

Die
Aufschwörungen,
Grab- und Denkmale
der
Familie von Bocholtz.

Verlagspreis: Gewöhnliche Ausgabe 6 Thlr. Prachtausgabe 12 Thlr.

Handwritten text in a Gothic script, possibly a title or a line of a letter.

Handwritten text in a Gothic script, possibly a title or a line of a letter.

Handwritten text in a Gothic script, possibly a title or a line of a letter.

Handwritten text in a Gothic script, possibly a title or a line of a letter.

Die

Dynasten, Freiherrn und Grafen

von **Boholz,**

nebst

Genealogie derjenigen Familien, aus denen
sie ihre Frauen genommen.

Mit urkundlichen Belegen

von

H. Fabne,

Friedensrichter, Rittergutsbesitzer zu Schloß Roland, Ehrenmitglied der königlichen Akademie zu Gent, der königlichen Gesellschaft der Alterthums-
kunde zu London, der historisch-archäologischen Gesellschaft zu Maastricht; Mitglied des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde
Westphalens, des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde zu Weplar u. s. w.

Vierter Band:

die Aufschwörungen, Grab- und Denkmale der Familie von Boholz, sammt
den Aufschwörungen und Ritterzetteln des Oberquartiers von Gelderland,
einer historischer Einleitung und einer Anweisung die alten Ahnentafeln auf
jetzige Formen zurückzuführen.

Cöln, 1857.

Bei J. M. Heberle (H. Lemperg).

Düsseldorf, Buchdruckerei von Hermann Vos.



Die
Ausschwörungen, Grab- und Denkmale
der
Gräflichen Familie von Bocholtz,

sammt den
Ausschwörungen und Ritterzetteln

des
Oberquartiers von Gelderland,

einer historischen Einleitung und einer Anweisung die Ahnentafeln
der Vorzeit auf jetzige Formen zurückzuführen.

Von

A. Fabne,

Friedensrichter, Rittergutsbesitzer zu Schloß Roland etc.

Mit circa 900 Wappen, der Abbildung des Bocholther Altars im Dome zu
Münster, einer Ahnentafel von 256 Ahnen und einem Orts- und
Personen-Register.

Cöln, 1857.

Bei J. M. Heberle (H. Lemperle).

Düsseldorf, Buchdruckerei von Hermann Voss.



Gründungs- und Familien-Vertrag

1791

1791

Gründungs- und Familien-Vertrag

zwischen den Unterzeichneten

1791

1791

1791

1791

1791

1791

1791

1791

1791

1791

1791

Vorwort.

Ahnentafeln, d. h., der Nachweis der Abstammung einer Person von den gleichentfernt von ihr stehenden Ascendenten (Eltern, Großeltern etc.), werden zu den vornehmsten Documenten der Genealogie gezählt, weil sie durch einen Eid als richtig bekräftigt, wenigstens auf Cavalier-Chre ausgestellt zu werden pflegten. Indessen selbst bei diesem Vorzuge, den sie vor anderen Abstammungsnachrichten genießen, darf man ihnen nicht überall unbedingt trauen. Ich habe auch in diesem Werke an einigen Stellen nachweisen müssen, daß bei der strengen Vorschrift, wonach ebensowohl derjenige, welcher wahrheitswidrige Ahnentafeln einreichte, als derjenige, der sie bekräftigte, der Infamie anheim fiel, dennoch große Unrichtigkeiten Platz greifen konnten. Diese Wahrnehmung hat mich veranlaßt, den Grund dazu aufzusuchen, und ich habe gefunden, daß ebensowohl Fälschung als Irrthum dabei ihre Rolle spielen.

Was die Fälschung angeht, so habe ich Unten, S. 2, Anmerkung 7 von den beiden Freiherrn von Launay, welche daraus ein Geschäft machten, sprechen müssen. Sie stehen nicht vereinzelt da. Es ließen sich, bis in die neueste Zeit hinein, nicht allein einzelne Schriftsteller, sondern sogar organisirte Bureaux nachweisen, welche bei dem *falsum miscere vero* ihre Rechnung gefunden haben; indessen die Sache bedarf dessen nicht, weil es sich weniger um Gefahren für die Wissenschaft als für die Betrogenen handelt. Gefährlicher sind allgemeine, eingewurzelte Irrthümer, und unter ihnen schien mir einer eine besondere Beachtung zu verdienen, weil er bis zur Stunde seine Rolle spielt, nämlich der Irrthum, welcher aus der Unkenntniß der Formen der älteren Aufschwörungstafeln entspringt. Dieser hat mich zu der Einleitung dieses Werkes um so mehr bestimmen müssen, als sie zugleich den Schlüssel zu einigen der, im Haupttheile aufgeführten Tafeln gibt. Sie enthält, soweit ich weiß, Alles, was für unsere Gegend von Bedeutung sein kann, und hoffe ich durch sie dem Geschichtsforscher für ähnliche Fälle eine weitläufige und unangenehme Vorarbeit erspart zu haben.

Die Ahnentafeln und Ritterzettel des Oberquartiers von Gelderland, welche ich der Einleitung als Actenstücke habe folgen lassen, die über die zu behandelnde Bocholzer Familien-Geschichte ein besonderes Licht verbreiten können, gehören zu dem Archive der Stände des Oberquartiers von Gelderland. Dasselbe hat sich stets in Rörmond, der Hauptstadt dieses Quartiers, befunden, und ist auch sowohl durch den Utrechter als Wiener Frieden dort belassen unter dem ausdrücklichen Hinzufügen, daß es ein für Holland und Deutschland gemeinsames Archiv sein, und von seiner Stelle nicht entfernt werden solle. Dennoch nahm Belgien es in der Revolution von 1830 an sich und brachte es nach Brüssel, schickte es indessen zwei Jahre später, dem Verlangen Hollands entsprechend, nach Rörmond zurück, wo es in einem geräumigen und schönen Saale des Stadthauses leider ungeordnet und unbenutzt liegt. Es ist dieses für die Provinzial- und beziehungsweise Landes-Geschichte zu beklagen, denn nimmt es auch keinen großen Umfang ein, so enthält es doch manche Urkunden, Protokollbücher, Register und namentlich eine große ständische Registratur, welche manche geschichtliche Lücken auszufüllen im Stande sein werden, die sonst unausgefüllt bleiben müssen, weil die verwüstenden Kriege der dortigen Gegend alle umliegenden Archive vernichtet haben.

Der Hauptgrund, warum das Archiv von Rörmond bisheran unbenutzt blieb, [liegt nicht sowohl in dem Ungeordneten, als vielmehr in der Zerstückelung des Landesdistrictes, über den es Auskunft geben kann. Das Oberquartier bildete bis zum Anfange des achtzehnten Jahrhunderts für sich ein Ganzes, zunächst als Provinz des Herzogthums Geldern und, nach dem Tode des letzten geldrischen Herzogs, Carl von Egmond († 1538) der österreichischen Niederlanden. Als die 17 niederländischen Provinzen von Oesterreich abfielen, (1609 vorläufig, 1648 im Frieden zu Münster definitiv anerkannt,) waren unter ihnen auch die 3 Geldrischen Provinzen: Betau, Velau und Zutphen; nur das Oberquartier blieb Oesterreich treu, wurde aber später von den Franzosen occupirt. Gegen diese trat Preußen ins Feld, und eroberte auf Grund einer Prätension, die

es als Nachfolger der Glevischen Herzoge zur Sprache brachte, 1703 den 17. Dezember die Stadt Geldern, und nahm Stralen, Wachtendonk, Middelar, Waldeck, Nerßen, Afferden, Biel, Ray, Krickenbeck, Kessel und Klein Revelaer mit zugehörigem Gebiet in Besitz. In dem Utrechter Frieden, 1713, wurde dieser Besitz rechtlich anerkannt, während Rörmond, Venlo und Stephanswerte den Oesterreichischen, damals sogenannten Spanischen Niederlanden einverleibt blieben. Erst 1715, durch den Barriere-Traktat, erhielt Holland einen Fuß in Rörmond, es wurde ihm mit Oesterreich gemeinschaftlich das Besatzungsrecht, jedem zur Hälfte zugestanden. Auch dieses geringe Recht ging 1797 durch die französische Eroberung verloren, dagegen wurde nach deren Beseitigung und in Gemäßheit des Wiener Congresses 1815 Rörmond, Venlo und Stephanswerte sammt den übrigen österreichischen Niederlanden mit Holland unter dem Titel Königreich der Niederlande vereinigt; erst seitdem nimmt also jener kleine Theil des ehemaligen Oberquartiers eine Stellung in der holländischen Geschichte ein, während der andere Theil noch immer mit Preußen vereinigt ist. Unter diesen Umständen ist es denn natürlich, daß die Regierung und die Gelehrten von Holland, obgleich sie mit nicht genug zu lobendem Eifer die Geschichte ihres Landes bearbeitet, und namentlich die Quellen derselben durch den Druck veröffentlicht haben, doch keine dringende Veranlassung fanden, sich Archivarbeiten zu unterziehen, die weniger in ihrem Interesse liegen, als in dem ihrer Nachbarn. Jedenfalls hoffe ich durch Gegenwärtiges und durch die Mittheilung einiger Urkunden im 2ten Bande dieses Werkes und an anderen Stellen, die Freunde der Provinzialgeschichte für Forschungen in den Rörmunder Urkunden zu ermuntern, wozu der Herr Bürgermeister und Stadtssekretär, denen ich meinen lebhaftesten Dank schulde, geziemenden Gesuchen eine freundliche Unterstützung gewähren werden. Auch zweifle ich nicht, daß der, um das Preuß. Archivwesen sehr verdiente Herr Geh. Rath von Lanzicolle alles thun wird, um von dem Rörmunder Archiv ein geordnetes Inhalts-Verzeichniß zu erzielen.

Nun noch etwas über die Ausstattung des Buches. Die Wappen sind durchschnittlich den Originalen getreu nachgebildet, nur in verkleinertem Maaßstabe; der Helmschmuck ist meistens weggelassen, theils weil dazu der Raum nicht ausgereicht hätte, theils weil er von den ausländischen Heraldikern für unwesentlich erachtet wird. Für Deutschland ist er es bekanntlich nicht, weil er in diesem Lande im Allgemeinen das Kennzeichen der verschiedenen Linien ist. Um ohne große Vertheuerung dem deutschen Heraldiker das Material auch nach dieser Seite vollständig zu bieten, habe ich den Helmschmuck in den Noten beschrieben. Der äußere Charakter der Wappen in den Aufschwörungen der gelderischen Ritterschaft ist S. 40, bei dem untern Wappen, S. 58 bei dem Wappen des Johann Wilhelm von Wittenhorst und S. 60 bei dem Wappen des Jelis von Bocholz in getreuer Copie wiedergegeben. Nicht aber bei den übrigen. Denn da fast alle Wappen den Charakter der beiden zuletzt genannten haben, (nur drei sind dem Bernsau'schen ähnlich) so würde durch eine überall befolgte treue Nachbildung, eine langweilige Einförmigkeit entstanden sein, die ich dadurch beseitigen zu müssen geglaubt habe, daß ich die Helme und Helmedecken, sowie den Charakter der Heroldsfiguren und sonstigen Wappenbilder in die verschiedenen Manieren übertrug. So ist eine Sammlung von Formen für Wappenschilder aus den Zeiten des 13. — 18. Jahrhunderts entstanden, die ich in den spätern Bänden dieses Werkes durch Nachbildungen von Prachtmustern älterer und neuerer Zeit noch vermehren werde.

Wegen der Druckfehler muß ich auf das betreffende Verzeichniß verweisen. Auch bezüglich der Wappen bedarf es einiger Berichtigungen. So stehen S. 17 und 18, statt des Mirbacher Hirschgeweihs, zwei Adlerflügel; S. 99 bei Wyenhorst und S. 105 bei Honseler die Neuschenberger Vögel mit dem Querbalken, statt des quergetheilten Schildes mit den Vögeln, wie sie S. 95 vorkommen. Ich bitte, mir diese nicht zur Last zu legen; sie sind durch eine Verwechslung nach der Korrektur entstanden. Ebenso verhält es sich mit den unrichtigen Zeichen vor den Noten S. 94 — 96. Im Allgemeinen bemerke ich, daß da, wo die Nachbildung der Wappen mit der Beschreibung nicht stimmt, letzterer der Vorzug gebührt.

Die beiden ersten Bände dieses Werkes werden im Laufe dieses Jahres erscheinen.

Schloß Roland, den 2. Februar 1857.

A. Fahne.

Von den Ahnentafeln der Vorzeit und ihrer Zurückführung auf jetzige Formen.



Die deutsche Geschichte erwähnt die Ahnenproben zum Beweise einer freien Geburt sehr früh. Schon die fränkischen Capitularen vom Jahre 644 kennen sie, und Karl der Große schreibt sie in seinen Capitularen bei der Aufnahme in den geistlichen Stand vor.¹⁾ Ahnenproben dagegen, zum Beweise des Adels, gedenken zuerst die Statuten des Kölner und Straßburger Domkapitels. Beide jedoch, was für die Ausbildung der Probe von Bedeutung ist, beschränken sich nicht auf den Nachweis der adligen Abstammung, sondern sie verlangen den Beweis des Ursprungs aus Dynastischem Blute.²⁾ Ein fast gleichzeitiger Beweis für das Alter der letzteren liegt in dem Landfrieden Kaisers Friedrich I. vom 19. October 1156, indem er darin von dem Beweise der Ritterbüchtigkeit das Recht zum Zweikampfe abhängig macht,³⁾ eine Verfügung, welche sich auch in dem allemannischen Lehnrechte (verfaßt zwischen 1231 bis 1235) Kap. 51,⁴⁾ in dem Sachsenspiegel art. 51 und 26 und in dem sächsischen Lehnrecht art. 2 vorfindet. Eine solche Ahnenprobe nahm Kaiser Ludwig der Bayer 1336 vor.⁵⁾ Daß sie auch für die Turnierfähigkeit Bedingung war, sagt ausdrücklich das schwäbische Land- und Lehnrecht (verfaßt zwischen 1276 — 1281) und spätere Urkunden liefern den Beweis, daß sie in Deutschland bei den meisten Domstiften und bei vielen Orden, z. B. dem deutschen, zur Erlangung einer Präbende, so wie bei fast allen Ländständischen Vertretungen, soweit diese nicht von den Städten ausging, zum Behufe der Aufnahme in dieselben (Ritterstuben) nothwendig war. Warum diese Verfassung bestand, ist eine Frage, die weitläufige Untersuchungen voraus setzt und ihre Lösung nur in der Entstehung und Ausbildung des Germanenthums findet. Merkwürdig bleibt es, daß selbst die Päbste dagegen nicht an konnten. Denn obgleich sie den allgemeinen Rechtsatz aufstellten: daß ein nicht adliger, aber durch Gelehrsamkeit ausgezeichnete Priester selbst in solchen Stiftern nicht zurückgewiesen werden könne, in denen sonst nur der Adel Zutritt habe,⁶⁾ so blieb dieser doch für die meisten ältesten Stifter ohne Wirkung. So z. B. in jenem Falle, der zu dem obigen Decretale den Anlaß gegeben hat und das Kapitel zu Straßburg betraf. Eine Domherrenstelle war darin so lange unbesezt geblieben, daß der Zeitpunkt eingetreten war, wo der Pabst darüber verfügen konnte. Der Bischof von Porto, welcher päpstlicher Legat zu Straßburg war, hatte demnach die Stelle an einen gelehrten, aber unadligen Priester, mit Namen J., verliehen, der Fiscal-Anwalt des Kapitels aber gegen diese Maasregel an den päpstlichen Stuhl appellirt und die Appellation dadurch begründet, daß es in dem Straßburger Stifte seit uralter Zeit unverlezt hergebracht sei, nur solche Personen darin zuzulassen, welche sowohl von väterlicher als mütterlicher Seite aus Edelgeschlechtern stammen, (nisi Nobilem et liberum et ab utroque parente illustrem) wenn

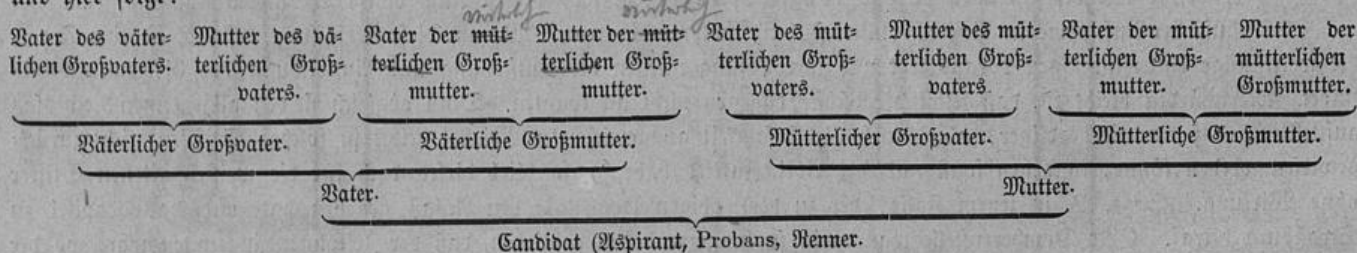
¹⁾ Baluz I. S. 154. ²⁾ Das Kölner Domkapitel hatte im 13. Jahrhundert 72 Präbenden, unter denen 8 Prälaturen waren: Ober- und Unter-Dechant, Chorbischof, Scholaster, Unterkämmerer, Sänger, Ober- und Unter-Thürhüter). Später, bis zur Aufhebung, bestanden 50 Präbenden, von denen eine der Pabst, eine zweite der Kaiser bezog, acht aber Priesterpräbenden waren, die in Folge eines, von Pabst Sixtus IV. 1474 bestätigten Statuts an Bürgerliche vergeben wurden, welche jedoch aus einem reinen, keuschen Ehebett entsprossen sein, und den Doctorgrad besitzen mußten. Die übrigen 40 Präbenden hießen die gräflichen, welche nach der stets festgehaltenen Observanz nur an Reichsgrafen oder Fürsten (Illustres, magnos nobiles) verliehen werden konnten, die anfänglich vier, später acht, zuletzt sechszehn Ahnen aufweisen mußten. ³⁾ Schannat historia Wormat. II, S. 76. St. Palays: das Ritterwesen des Mittelalters, aus dem Französischen von Johann Ludwig Klüber, 1788. Band II. Seite 136. ⁴⁾ St. Palays S. 136. ⁵⁾ St. Palays S. 137. ⁶⁾ Decretale Pabst Gregor IX. vom Jahre 1232. c. 37. x. de praebendis.

gleich nun, wie gesagt, Pabst Gregor IX. diesen Fall im Jahre 1232 dahin entschied, daß es bei der Aufnahme in den Kapiteln nicht auf den Adel der Geburt, sondern auf den Adel des Geistes ankomme, der von Gott, wie die Erfahrung lehre, weit häufiger den Unadligen und Armen, als den Adligen verliehen werde, und wenn auch der Pabst gleichzeitig den Erzbischof von Tours beauftragte, in dem Falle, daß zu Straßburg wirklich eine Domherrnstelle frei sei, den genannten Priester J. damit zu bekleiden, so war doch diese Maafnahme für das Straßburger Kapitel wirkungslos, denn es blieb bis zu seiner Aufhebung in dem Rechte, nur Personen des hohen Adels aufzunehmen. Aehnlich ging es zu Trier. ¹⁾ Dort waren, zur Zeit des Regierungsantritts des Erzbischofs Boemund (1289) zwei Domherrnstellen erledigt, nämlich die des Probstes und des Domsängers. Der Pabst verlieh die eine, aus Rücksicht auf den Kaiser Rudolph I., dessen Hofpaphicus Rudolph, und die andere, aus Rücksicht auf den Erzbischof Boemund, dessen Official Johann. Da aber beide unadlig waren, so wiederetzte sich der größere Theil des Kapitels, weil in ihm nur Adlige Platz finden könnten und appellirte an den Pabst, der indessen seine erste Verfügung aufrecht erhielt. Als die Nachricht von diesem Urtheile, die seiner Publication voranlief, nach Trier kam, besetzte das Kapitel die beiden erledigten Stellen durch einen Grafen von Zweibrück und durch einen Herrn von Besford. Diese Maafregel wurde indessen von dem Erzbischofe Boemund, den Archidiaconen, dem Stiftsdechanten und einem kleineren Theile des Kapitels nicht gutgeheissen; es erfolgte die Excommunication gegen diejenigen, welche sich dem Urtheile widersetzt hatten und die Stiftskirche wurde mit dem Interdicte belegt. Allein auch hier wurde nichts erwirkt, auch das Trierer Domkapitel ist, bis zu seiner Aufhebung (1804), stets in dem Rechte geblieben, seine Domherrnstellen nur mit Adligen zu besetzen.

Bei anderen Domstiftern, z. B. denen von Lübeck, ist nie auf Adel gesehen, der Grund aber, warum dieses bei einigen geschah, bei andern nicht, lag wohl in der Regel ²⁾ in der ersten Stiftung, die, wie in älteren Zeiten alle derartige feierliche Handlungen, öffentlich vor dem Volksdinge vor sich ging und als eine thatsächliche, ohne Schrift beurkundet wurde, und diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß über jene ursprünglichen Verhältnisse keine Documente vorliegen, und nur der alte, aber zähe Gebrauch stets siegend entschied.

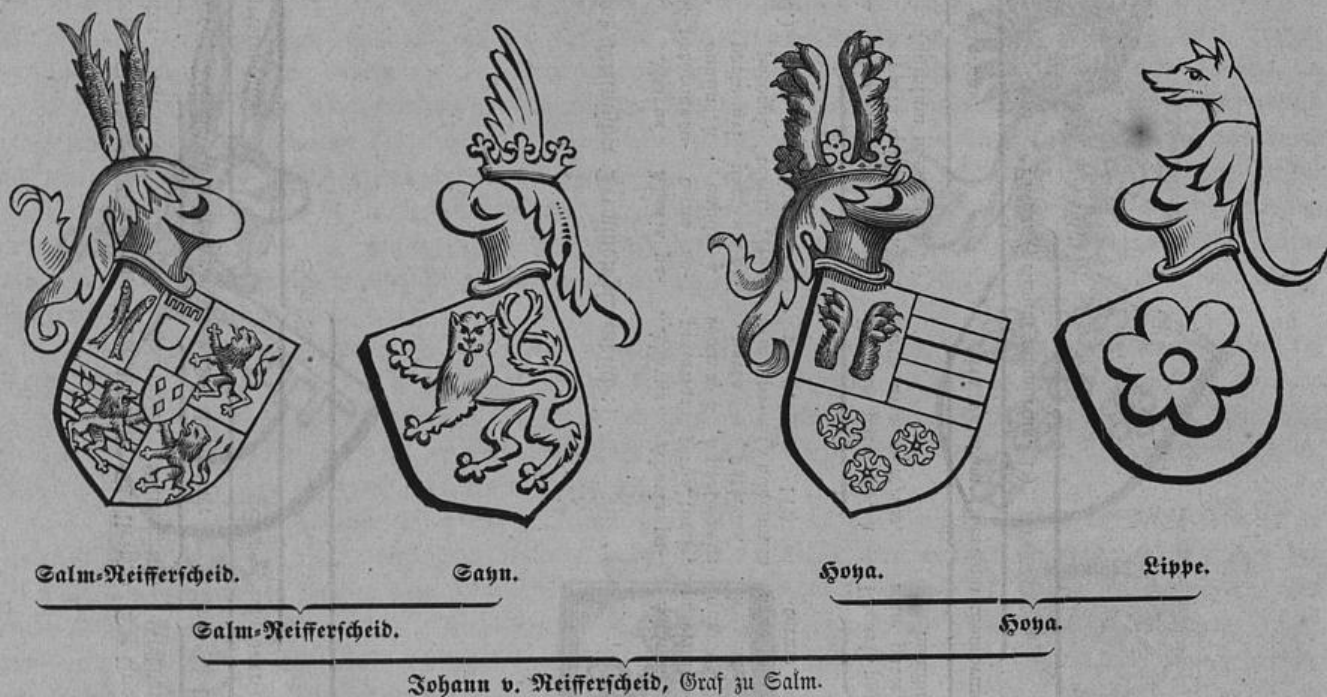
In Folge dieser Zustände finden sich denn auch schon sehr früh in den Stiftern Spuren der Adelsprobe, so in Steckan 1277, ³⁾ Bamberg 1277, Würzburg 1293. ⁴⁾ Die Form der Probe war anfangs sehr einfach, wie aus der Ahnenprobe des Johann von Clotten vom Jahre 1373 bei Günther codex diplomaticus III. 2. S. 773 hervorgeht, und auch an andern Stellen erwiesen wird. Sie beschränkte sich im 15. Jahrhundert lediglich darauf, daß der Aspirant ⁵⁾ von Vater und Mutter her schon in seinen Großeltern zu Schwert und Schild geboren sei. Wie Vater und Mutter hießen, welche Wappen sie führten, das blieb in der Regel unbeachtet.

Erst als die Päbste, in Folge veränderter Politik, um die hohen Stifter gegen die Eingriffe und Beeinträchtigungen der umwohnenden Großen sicher zu stellen, ⁶⁾ immer mehr darauf hinwirkten, daß sie mit rein Adligen besetzt wurden, und man von vier Ahnen auf acht und sogar auf sechszehn (später bei einigen auf 32) stieg, und die Erfahrung gleichnamige Familien nachwies, von denen eine oder andere nicht die Eigenschaften besaß, welche für eine Adelsprobe erforderlich waren, fand man sich gegen Ende des 15. Jahrhunderts genöthigt, auf das wesentlichste, äußerliche Zeichen der Adelsqualität, das Wappen der Familie, das Auge zu richten und bezeugen zu lassen, daß die Voreltern des Aspiranten, die, in der Ahnentafel gezeichneten Schilde geführt hätten, und daß diese Schilde als adlige bekannt seien. Gleichzeitig stellte sich mit diesem neuen Brauch die Nothwendigkeit heraus, den gemalten Schilden ein für allemal nach dem Verwandtschaftsgrade, in dem sie zu dem Aspiranten angesehen werden mußten, eine gewisse Stelle auf dem Pergamente anzuweisen; denn da diese Pergamente eine bestimmte Zeit (häufig ein Jahr) auf den Stifts- und Ritterschaftsstuben zur Prüfung für alle Standesgenossen öffentlich ausgehangen haben mußten, ⁷⁾ so mußten auch die Stellungen der Wappen gegen einander ein für allemal so fest bestimmt sein, daß jeder Prüfende sich daraus den Stammbaum des Aspiranten herstellen konnte. Es vergingen beinahe fünf Menschenalter, ehe man für diesen Zweck eine allgemein verständliche und demnächst allgemein adoptirte Form fand, nämlich die flandrische, welche noch heut zu Tage allgemein gilt und hier folgt:



¹⁾ Wytttenbach et Müller, gesta Trevirorum Vol. II. S. 138—140. ²⁾ Nicht immer. Bei einigen Stiftern, z. B. Osnabrück, Paderborn, war die Stiftung ursprünglich unzweifelhaft nicht lediglich für den Adel, wohl aber wußte die Politik der späteren Päbste (siehe unten) sie dazu zu machen. ³⁾ St. Palays c. S. 140. ⁴⁾ Salver, Proben des deutschen Reichsadels S. 166. ⁵⁾ Aspirant oder Probans, Ahnenführer sind gleichbedeutende Worte für denjenigen, dessen Ahnen erprobt werden sollen, das sächsische Recht nennt ihn Renner. ⁶⁾ Bei den, von den Päbsten Sixtus und Leo X. bestätigten Statuten des Paderborner und Osnabrücker Stiffts wird dieser Beweggrund ausdrücklich genannt. Et postquam compertum, nobilitatem singulorum, quae tot familiis innexa est, plurimum valere ad dioecesis incolunitatem aduersus potentiores sicut die Statuten von Paderborn bei Nieol. Schaten annal. Paderb. T. II. pag. 739, und Leo sagt in seiner Bulle für Osnabrück: et bona ad candem ecclesiam pertinentia in terris et dominiis diuersorum principum et dominorum temporalium sparsim sita esse, ac pro illorum defensione et conseruatione assistentiam nobilium et potentium pernecessariam existere. ⁷⁾ Außerdem war es nothwendig, daß selbst dann, wenn das ausgehangene Pergament unangefochten blieb, zwei Standesgenossen dessen Inhalt, nämlich: daß die Voreltern des Aspiranten die ausgehangenen Wappenschilder geführt haben, beschworen. Auf Grund dieses Eides wurden die ausgehangenen Wappentafeln und die daraus hervorgehende Ahnenfolge „Aufschwörungen“ genannt. Sie sind die Hauptstützen der Genealogie, obgleich man sich nicht immer auf sie verlassen kann. Unkunde, oft auch Privatinteresse, haben sie zuweilen verfälscht. Unter den deshalb berüchtigten Personen stehen die beiden Brüder, Freiherrn Peter Albert und Johann de Launay oben an; letzterer wurde deshalb 1687 den 16. Mai zu Tournay zum Tode verurtheilt und starb den 17. Mai durch den Strang.

Selbst als man zu dieser leicht faßlichen Form der Darstellung einer Abstammung allgemein übergegangen war, wurde sie doch anfänglich nicht anders angewendet, als daß man an den betreffenden Stellen das gemalte Wappen derjenigen Familie hinsetzte, aus dem die betreffende Person entsprossen war, und lediglich den Familiennamen darunter schrieb. Eine fast gleichzeitige Verbesserung bestand darin, daß man die Wappenschilde der Ehepaare, sowie die Wappenfiguren, die Helme und die Helmzierden gegeneinander kehrte. So entstand folgende Form:



Ehe jedoch diese neu gefundene Form so nutzbar gemacht worden war, daß man auch die Vornamen der Ahnen und später selbst die Besitzungen und Titel derselben darin eintrug, also ein vollständiges und individualisiertes Stammbuch darin wieder gab, verging abermals mehr als ein Menschenalter.

Da bis zu diesem Zeitpunkte in den einzelnen Stiftern und Ritterstuben von einander abweichende Schema's für die Wappenstellungen zum Behufe der Darstellung der Stammfolge in Gebrauch gewesen sind, und über ihre Erklärung und Auflösung keine directe Nachrichten vorliegen, so entsteht für den Genealogen die besondere Schwierigkeit, solche Wappenstellungen mit voller Sicherheit in einen Stammbaum nach heutiger Form aufzulösen. Um diese Schwierigkeit beseitigen zu helfen, will ich hier versuchen, die mir vorgekommenen Formen hiesiger Gegend auf bestimmte Formen zurück zu führen.

Erste Form.



für den Niederrhein und Westphalen ist es allgemeine Norm, daß, wenn die Wappen in einem Kreise oder in zwei ablangen Reihen um einen Schild stehen, der in ihrer Mitte ist, die Reihe rechts¹⁾ von dem Mittelschilde die väterlichen, links die mütterlichen Ahnen darstellt. In diesem Falle wiederholt sich der Mittelschild stets an der Spitze der väterlichen Ahnen. Befinden sich in der Mitte, an Stelle des Einen Schildes, Zweie, so bleibt die Form dieselbe; die beiden in der Mitte befindlichen Schilde stellen den Vater und die Mutter des Candidaten dar, und zwar ist der Schild rechts der des Vaters, und der Schild links der der Mutter, und beide Schilde wiederholen sich an der Spitze der betreffenden Ahnenreihe, nämlich der des Vaters rechts an der Seite der Reihe der väterlichen Ahnen, der der Mutter links an der Spitze der Reihe der mütterlichen Ahnen.

Um nun aber zu bestimmen, in welcher Weise in den zwei Reihen die Verwandtschaftsverhältnisse unter einander zu ordnen sind, muß man die Zahl der Ahnenschilder ins Auge fassen.

¹⁾ Man muß sich bei jedem Schilde immer den Mann, der ihn führt, dahinter denken, und von ihm aus das Rechts und Links bestimmen.

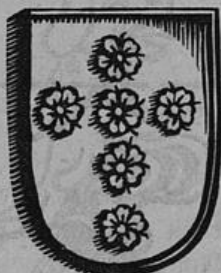
1. Sind nur zwei Schilde zu jeder Seite vorhanden, so ist die Sache einfach. Der oberste Schild rechts ist der Schild des Großvaters von Vaterseite, der Schild darunter der Schild der Großmutter Vaterseits, und ebenso der oberste Schild links der Schild des Großvaters Mutterseits und der Schild darunter, der Schild der Großmutter Mutterseits. 3. B. standen einst in der Kirche zu Stommeln folgende Wappen in den Kirchenfenstern eingebrannt.



Stommel.



Reiferscheid.



Stommel.



Odenkirchen.



Cleve.

Diesem lag aber folgende Stammtafel zu Grunde:

Ludwig von Stommel; Herr zu Bellinghofen und Stommeln.

Swenudis von Odenkirchen, zu Odenkirchen.

Rudolf von Reiferscheid, zu Mil- lendorf.

Agnes, Gräfin von Cleve.

Gerhard von Stommel.

Anna von Reiferscheid.

Gottschalk von Stommel, Ritter, Amtmann zu Turon, Herr der Herrschaft Flichstetten, heirathete Ida von Palant, Tochter Werners und Elisabeth von Merode.

2. Sind vier Schilde zu jeder Seite vorhanden, so repräsentiren die beiden obersten in jeder Reihe die Urgroßväter und die beiden darauf folgenden die Urgroßmütter, und zwar derartig, daß der dritte Schild die Großmutter des Vaters und der vierte die Großmutter der Mutter vertritt.

3. Bei sechszehn Ahnen, also acht Schildern zu jeder Seite, wird in ähnlicher Weise fortgeschritten, so daß die obersten Vier wieder die Ur=ur=Großväter (Elturväter), die darauf folgenden Vier die Ur=ur=Großmütter (Elturmütter)

vertreten, und zwar derartig, daß auf der Vaters-Seite der erste Schild den väterlichen Urgroßvater des Vaters, der zweite seinen mütterlichen Urgroßvater, der dritte den Vater seiner mütterlichen Großmutter, der vierte den Vater seiner mütterlichen Großmutter, der fünfte die Mutter seines väterlichen Großvaters, der sechste die Mutter seines mütterlichen Großvaters, der siebente die Mutter seiner väterlichen Großmutter, der achte die Mutter seiner mütterlichen Großmutter vertritt. Und ebenso folgen die Wappen auf der Seite der Mutter, die Verwandtschaft von ihr aus gedacht.

Da Beispiele die Sache am besten erläutern, so lasse ich hier einige folgen. Ein 1420 im deutschen Orden aufgenommenes Mitglied der Familie Stommel präsentirte folgende Wappentafel:



Stommel.



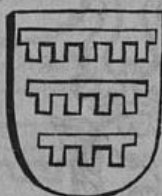
Schidderich.



Quattermart.



Lindlair, gt. Schallenberg.



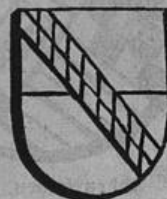
Overstolz.

Stommel,
Probans.

Hardevust.



Vyskirchen.



Schoinrode.

Diese Wappentafel löst sich folgender Gestalt auf:

Gotshall (Gerh.) v. Stommel.	Gertrud Overstolz.	Heinrich Quatter- mart.	Catharina von Vyskirchen.	N. von Schid- derich.	N. Hardevust.	N. von Lindlair, gt Schallenberg.	N. v. Schoin- rode.
Gotshall (Gobbert v. Stommel.		N. Quattermart.		N. v. Schidderich.		N. v. Lindlair, gt. Schallenberg.	
Johann v Stommel.				Sophie v. Schidderich.			

1. N. v. Stommel, deutsch-Ordens-Mitter. 2. Gerhard v. Stommel, h. Mathilde von der Ehren. 3. Richmodis.

Daß diese Auflösung eine richtige ist, unterstützt neben verschiedenen anderen Urkunden eine Aufschwörung aus dem deutschen Ordens-Archive, welche also lautet:

1	9	5	13	3	11	7	15	2	10	6	14	4	12	8	16
Herrn v. Lyskirchen.	Druba v. Gyr.	Lufferd von Trophen.	Bela v. Schwarz-hirz.	N. von Cuesin.	Spiegel zum Roden-berg.	N. Overstolz v. d. Winded.	Lintlair gt. Schallenberg.	N. von Stommel.	N. Overstolz.	N. Quattermart.	N. von Lyskirchen.	N. von Schidderich.	N. Hardevust.	Lintlair, gt. Schallenberg.	N. von Schoinroide.
Johann von Lyskirchen.		Bela v. Trophen.		Jacob von Cuesin.		Lora Overstolz.		N. von Stommel.		N. Quattermart.		N. von Schidderich.		N. von Lintlair, gt. Schallenberg.	
Constantin von Lyskirchen.				Agnez von Cuesin.				Johann von Stommel.				Sophie von Schidderich.			
Constantin von Lyskirchen.								Richmodis von Stommel.							

Martin von Lyskirchen, Ritter des deutschen Ordens 1440.
 Dieselbe Stammtafel ist anderswo folgender Art dargestellt:



Lyskirchen.



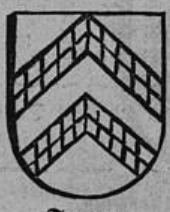
Stommel.



Cuesin.



Schidderich.



Trophen.



Quattermart.



Overstolz.



Lindlar, gt. Schallenberg.



Gyr.



Overstolz.



Lyskirchen.



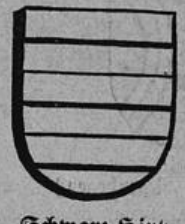
Stommel.



Spiegel-Rodenberg.



Hardevust.



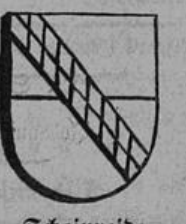
Schwarz-Hirz.



Lyskirchen.



Lindlar, gt. Schallenberg.



Schoinroide.

Bei der Aufschwörung des Theodor v. Hall zu Ophoven vom Jahre 1600 wurde folgende Wappentafel zu Grunde gelegt:

1. Hall.
2. Neck.
3. Horrich.
4. Droste.
5. Quad.
6. Tork.
7. Cortenbach.
8. Heiden.
9. Holtorp.
10. Wolmerstein.
11. Paland.
12. Necke.
13. Kniprath.
14. Limburg.
15. Helmont.
16. Borculo.



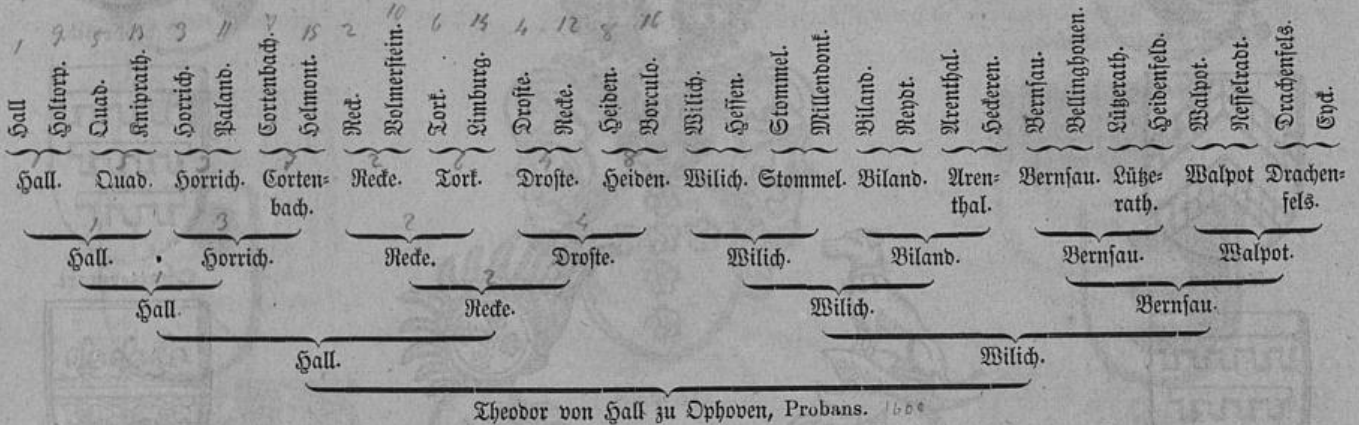
Hall.



Wilich.

1. Wilich.
2. Bernsau.
3. Biland.
4. Walpot.
5. Stommel.
6. Lägerath.
7. Arenthal.
8. Drachensfels.
9. Hessen.
10. Bellinghonen.
11. Neydt.
12. Nesselradt.
13. Willendont.
14. Heidenfeld.
15. Heckeren.
16. Eydt.

Der Stammbaum daraus muß auf folgende Weise zusammengesetzt werden:



Ausnahmen:

Eine Ausnahme von dieser ersten Form bilden A. die Wappentafeln des Erzstifts Trier, bei denen in umgekehrter Ordnung, von unten nach oben, gezählt wird. So z. B. sind die Ahnenwappen des, 1771 23. December als Domherr aufgeschworenen Joseph von Hompesch auf dem authentischen Wappenkalender des Stifts Trier also gestellt:



Biland.



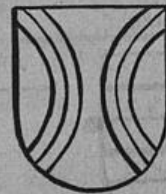
Hompesch.



Hompesch.



Wachtendonc.



Hake (mit den Regenbogen.)

Die Stammtafel muß aber lauten:

Johann Wilhelm von Hompesch. Isabella von Biland.

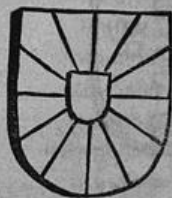
H. von Hake. A. von Wachtendonc.

Franz Carl, Freiherr von Hompesch.

Antoinette, Freiin von Hake.

Joseph von Hompesch, 23. December 1771 aufgeschworen.

Auch außerhalb des Erzstifts Trier scheint man, selbst bei mehr als vier Ahnen, die Ordnung von Unten angewendet zu haben. So standen z. B. auf dem Grabsteine des Adam v. Stommel auf dem Kirchhofe zu Mülheim am Rhein folgende Wappen:



Euer.



Pfeil v. Scharfenstein.



Walraue.



Beck.



Walde.



Stommel.



Rottkirchen.

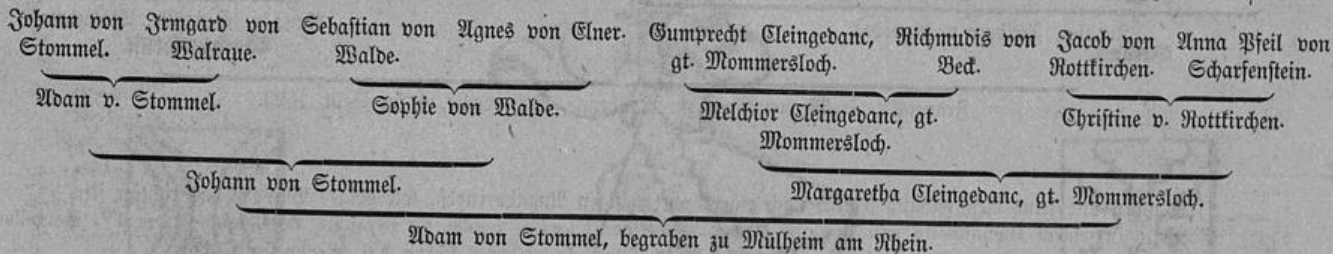


Stommel.



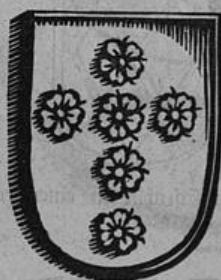
Mommersloch.

Dieser Ordnung lag folgende Stammtafel zu Grunde:



Auch ist diese Stammtafel wohl folgender Art gegeben:

Euer
Walde.
Walraue.
Stommel.

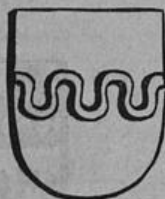


Stommel.

Pfeil
Rottkirchen.
Beck.
Mommersloch.

B. Eine andere Ausnahme von der ersten Haupt-Form ad I. finde ich in dem Kapitel von Maubeuge, wo die acht Quartiere so gestellt sind, daß, wenn man sie in der Mitte der Queere nach theilt, die vier obern die väterlichen, die vier untern die mütterlichen Ahnen darstellen, und zwar stehen rechts die väterlichen, links die mütterlichen.

So finde ich in der Manuscripten-Sammlung zu Douai:



Grosbeck,

d'argent a la fascia arrondie de gueules.



Stommel,

d'or a 6 roses de gueules mises en croix,
1. 3. 1. 1.



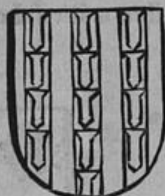
Goor,

d'argent a trois huchets 2. 1. de gueules.



Reuschenberg,

d'argent a la fascia de sable surmontée de trois merlettes de sable.



Senzeille *),

des gueules a trois pals d'argent vairé renversé d'azur.



Hun,

de sable au chef emmanché d'or de 4 pieces.



Lonchamp-Dongelberg,

de sable au Lion d'or armée lampassé de gueules.



Celles,

d'hermines a la bande de gueules de deux cottices de meme.

Demoiselle **Françoise de Grosbeck**, fille de Jean Baron de Grosbeck et Anna de Senzeille, Vicomtesse d'Aublin morte en 7-br. 1629, recu chanoinesse a Maubeuge.

Johann v. Grosbeck.	Berta v. Goor.	Stephan v. Stommel.	Marg. von Reuschenberg zu Ruhr.	Senzeille.	Lonchamp.	Hun.	Celles.
Johann Freiherr v. Grosbeck.		Sophie v. Stommel, Erbin zu Stodum.		Senzeille.		Hun.	
Johann, Freiherr v. Grosbeck.				Anna v. Senzeille, Vicomtesse d'Aublin.			
Franziska, Freim von Goor zu Maubeuge, Stiftsdame, † im Sept. 1629.							

*) Wappen und seine Beschreibung fehlen, nach einer anderweitigen Angabe indef, soll obiges Wappen das richtige sein.

Goethals in seinem Dictionnaire généalogique et heraldique des Familles nobles du royaume de Belgique tom IV. Bruxelles 1852 hat dagegen zwei andere Familien Senzeille, von denen die eine in Blau ein goldenes Gitter hat, d'azur fretté d'or.



Der Schild der andern aber in einem Felde mit Eisenhütlein einen rothen Sparren führt (a l'écusson de vair chevronné au chevron de gueules sur le tout.)



Zweite Form.



Wenn ich die vorhererwähnte die erste Form nannte, so soll damit nicht ausgedrückt sein, daß es auch die älteste ist, es scheint vielmehr mit ihr eine Zweite dem Alter nach gleichzustehen, gemäß welcher die Wappen in Quer-Reihen sich folgen. Hier müssen folgende Fälle unterschieden werden:

A. Es sind nur acht Ahnen in zwei Reihen vorhanden und

I. die Wappen folgen ohne alle Unterbrechung, dann findet der Regel nach entweder 1tens Anwendung, dasselbe was bei der ersten Form gesagt ist, nur daß, statt von Oben nach Unten, von Rechts nach Links gezählt werden muß. Die Obere Reihe stellt die väterlichen Ahnen, das väterliche Wappen an der Spitze, die zweite Reihe die mütterlichen Ahnen dar, und auch bei dieser ist das erste Wappen das Wappen der Mutter; weiterhin folgt dem Vater in erster Reihe die Mutter des Vaters, dieser die Mutter des väterlichen Großvaters und zuletzt die Mutter der väterlichen Großmutter und ebenso in zweiter Reihe der Mutter, zunächst ihre Mutter, ferner ihre väterliche und zuletzt ihre mütterliche Großmutter, z. B.:

Stommel.	Reifferscheid.	Odenkirchen.	Cleve.
Paland.	Merode.	Randerode.	Blatten.

was nach gewöhnlicher Form sich also auflöst:



Ludwig v. Stommel.	Ewenudis von Odenkirchen.	Rudolf v. Reifferscheid.	Meid Gräfin von Cleve.	Werner v. Paland.	Johann von Man-berath.	Johann v. Merode.	H. von Blatten, Erbin zu Blatten.
Gerhard von Stommel.	Anna von Reifferscheid.		Werner von Paland.		Elisabeth von Merode.		
Gottschalk von Stommel.				Jda von Paland.			
Johann von Stommel.							



Oberstens es repräsentiren je zwei übereinanderstehende Schilde ein Ehepaar der obersten Reihe, so daß also der erste Schild in der obersten Reihe dem Vater, der zweite der Mutter, der dritte der Mutter des Vaters, der vierte der Mutter der Mutter, und der erste Schild der zweiten Reihe der Mutter des väterlichen Großvaters, der zweite der Mutter des mütterlichen Großvaters, der dritte der Mutter der väterlichen Großmutter, der vierte der Mutter der mütterlichen Großmutter angehört. So ist ein Elberfeld bei kölnischer Ritterschaft folgender Art aufgeschworen.

Elberfeld. Hall. Stommel. Wilach.
Brempt. Neß. Zweifel. Bernsau.

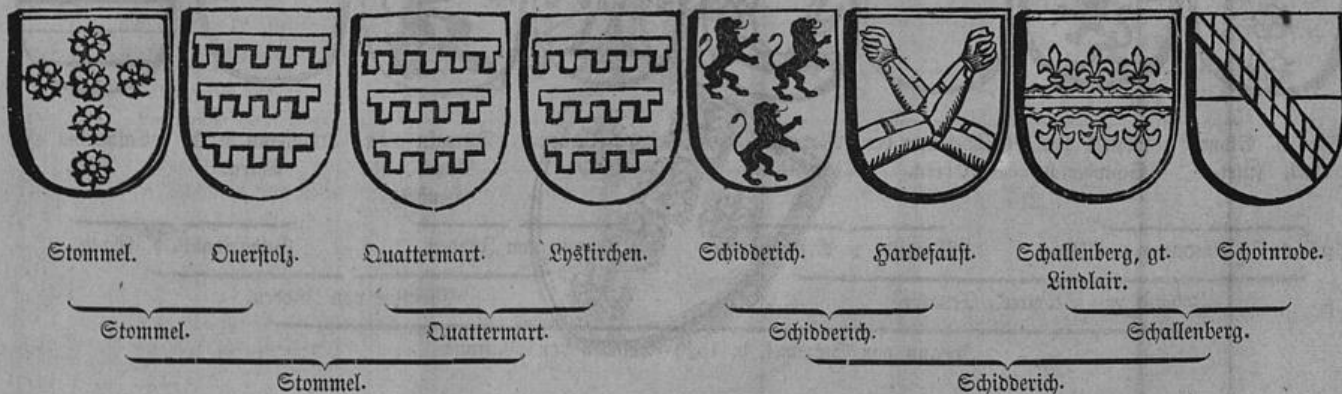
Der Stammbaum ist:



Oberstens die Reihen repräsentiren der einfachen Folge von links nach rechts die obersten Quartiere des Stammbaums. Die erste die väterlichen, die zweite die mütterlichen Ahnen, was jedoch als eine Ausnahme zu betrachten ist, z. B.:

Stommel. Duerstolz. Quattermart. Lyskirchen.
Schidderich. Hardefaust. Schallenberg, gt. Lindlair. Schoinrode.


Diesem entsprechend ist der Stammbaum:



1. Gerhard von Stommel. 2. N., 1410 beim deutschen Orden aufgeschworen. 3. Richmodis, h. Constantin von Lyskirchen.

II. Die Reihen sind in der Mitte, durch ein Wappen, einen Strich oder dergleichen unterbrochen, dann stellt die rechte Seite die väterlichen, die linke die mütterlichen Ahnen dar, mit folgenden Verschiedenheiten.


1) Gezählt von Rechts nach Links:

Stommel.	Schidderich.		Schall.	Lyskirchen.
Quattermart.	Lindlair, gt. Schallenberg.		Ehren.	Hirzelin.

Dann ist der Stammbaum



2) Gezählt von der Mitte und von Oben nach Außen:

Ehren.	Stommel.		Jüdden.	Ehren.
Hirzlin.	Schidderich.		Muych, gt. Heenberg.	Hirz.

wodurch folgender Stammbaum anschaulich gemacht werden soll:

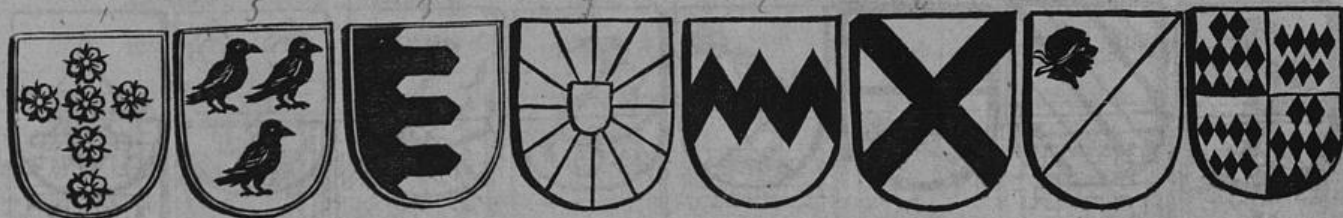


*) Diese Form ist namentlich in Maria im Capitol zu Cöln beliebt.

3) Gezählt von der Mitte und von Unten:

Einer.	Waltraue.	Bed.	Pfeil, gt. Scharfenstein.
Walde.	Stommel.	Cleingedanc, gt. M.	Rottkirchen.

was in folgender Art der neueren Form entspricht.



Joh. v Stommel, Irmgard Waltraue.	Sebastian von Walde.	Agnes von Einer.	Gumprecht Cleingedanc, gt. Mommersloch.	Higmudis v Bed.	Jacob v. Rottkirchen.	Anna Pfeil, gt. Scharffenstein.
-----------------------------------	----------------------	------------------	---	-----------------	-----------------------	---------------------------------

Adam von Stommel.

Sophie von Walde.

Melchior Cleingedanc, gt. Mommersloch, † 1562.

Catharina von Rottkirchen.

Johann von Stommel.

Margaretha Cleingedanc, gt. Mommersloch.

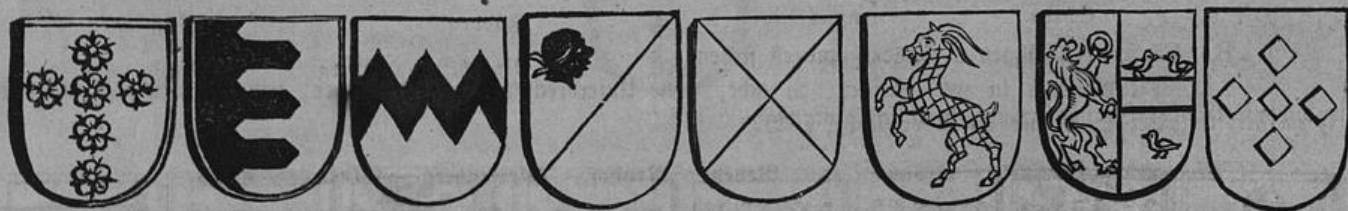
Adam von Stommel, h. Catharina von Nonning.



4. Durchaus Ausnahmeform ist es, die Wappen so zu stellen, wie sie in der obersten Reihe der Burgundischen Weise hinter einander folgen, z. B.:

Stommel.	Walde.	Cleingedanc, gt. M.	Rottkirchen.
Nonning.	Westenberg.	Werden.	Kessel.

was folgenden Stammbaum darstellen soll:



Adam v. Stommel.	Sophie v. Walde.	Melchior Cleingedanc, gt. Mommersloch.	Catharina von Rottkirchen.	Henrich v. Nonning.	Maria von Westenberg.	Caspar von Werden.	Catharina von Kessel.
------------------	------------------	--	----------------------------	---------------------	-----------------------	--------------------	-----------------------

Johann von Stommel.

Marg. Cleingedanc, gt. M.

Heinrich von Nonning.

Catharina von Werden.

Adam von Stommel, † 1666 24. Febr. zu Mülheim a. Rh.

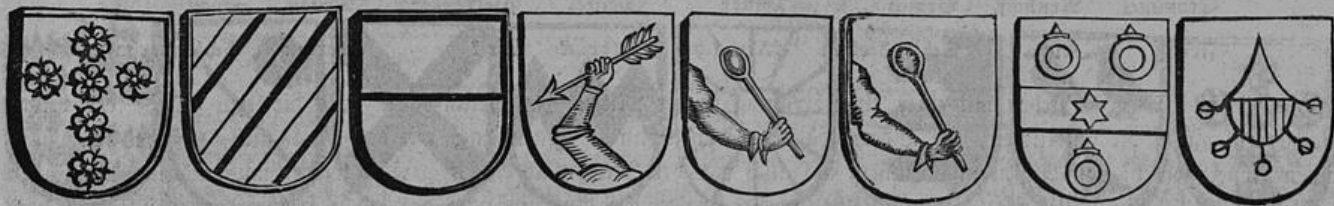
Catharina von Nonning, † 1668 11. Nov.

Melchior von Stommel, geb. 1656 12. Nov. zu Mülheim, h. 1687 28. Febr. Johanne Wof zu Dombach.

oder wohl gar noch bei dieser ungewohnten Weise eine Theilung in der Mitte zu machen, z. B.:

Stommel.	Fuß.	Koch.	Koch.
Bernsau.	Wüsten.	Wuppermann.	Teschenmacher.

was ausdrücken soll:



Melchior von Stommel, geb. 1656, † 9. April 1697.	Johanna Fuß, † 19. März 1711.	Gerh. Bernsau, † 13. Dec. 1696.	Maria Wüsten, h. 3. Nov. 1689, † 1. Febr. 1751 zu Elberfeld.	Jacob Koch zu Hordt, geb. 8. Mai 1678 zu Langenberg.	Gertr. Koch, geb. 3. Sept. 1691, h. 18. Dec. 1709, † 18. April 1718.	Johann Caspar Wuppermann, h. 1734.	Helena Judith Teschenmacher.
Johann Wilhelm Stommel, geb. zu Mülheim 23. Februar 1691, † 21. Oct. 1746 zu Cöln.	Anna Maria Catharina Bernsau, geb. 22. Dec. 1691, h. 9. Sept. 1715, † 7. Nov. 1755 in Cöln.	Rutger Koch, geb. 15. Sept. 1714.	Helena Christine Koch, geb. 13. Nov. 1738, h. zu Elberfeld 6. April 1762.	Johann Peter Stommel, 1771 zu Düsseldorf.			



B. Es sind 16 Ahnen vorhanden und es stehen

I. Die Wappen in zwei Reihen, zu acht, ohne Unterbrechung neben einander, dann ist darunter die erste Form Nr. 3 (oben S. 6 und 7) zu verstehen, z. B.:

Stommel.	Zweiffel.	Broich.	Reven.	Neuhof.	Plettenberg.	Einer.	Hoen.
Frenß.	Belbrück.	Schlenderhan.	Berken.	Kiß.	Leck.	Mirbach.	Schlenderhan.

gt. Meirl.

repräsentiren folgenden Stammbaum:

Joh v. Weila v. Stommel.	N. N. v. Neuenhof.	N. N. v. Broich.	N. N. v. Einer.	N. N. v. Zweiffel.	N. N. v. Plettenberg.	N. N. v. Reven.	N. N. v. Hoen.	N. N. v. Frenß.	N. N. v. zu Kliefstetten.	N. N. v. Slenberhan.	N. N. v. Mirbach.	N. N. v. Belbrück.	N. N. v. Leck.	N. N. v. Berken.	N. N. v. Slenberhan.
Arnold von Stommel.	Magdalena von Broich.	Johann von Zweiffel zu Wissen.	Johanna von Reven.	Johann Kaiß von Frenß.	Maria, Erbtöchter zu Slenderhan.	N. von Belbrück, gt. Meirl.	N. von Berken.								
Stephan von Stommel, h. 1538.		Johanna von Zweiffel zu Wissen.		J. Kaiß von Frenß.		N. von Belbrück.									
Wilhelm, Freiherr von Stommel.								Johanna Kaiß von Frenß.							
Adolf, Freiherr von Stommel, Herr zu Neuenhof Aasperschlag ic. † zu Douvais.															

Dieser sechszehnhige Stammbaum wird auch wohl mal so ausgedrückt:

Stommel.	Frenz.	Zweifel.	Bellbrück.	Broich.	Schlenderhan.	Neven.	Berken.
Neuhoff.	Kiß.	Plettenberg.	Leck.	Elner.	Mirbach.	Hoen.	Schlenderhan.

oder ganz ausnahmsweise also:

Stommel.	Neuhoff.	Broich.	Elner	Zweifel.	Plettenberg.	Neven.	Hoen.
Frenz	Kiß.	Schlenderhan.	Mirbach.	Bellbrück.	Leck.	Berken.	Schlenderhan.

II. Oder sie stehen mit einer Unterbrechung in der Mitte. In diesem Falle stellt die erste Hälfte der beiden Reihen zusammen die väterlichen, die andere Hälfte die mütterlichen Ahnen dar, mit der Maafgabe, daß bei den väterlichen Ahnen sowohl von Außen nach Innen, als auch von der Mitte nach Außen gezählt werden muß, ähnlich den Fällen sub A. S. 13. So z. B. wird die unmittelbar vorher abgedruckte Aufschwörung des Adolfs Freiherrn von Stommel auch wohl so gestellt:

1. Stommel.	Zweifel.	Broich.	Neven.	Frenz.	Bellbrück.	Schlenderhan.	Berken.
Neuhoff	Plettenberg.	Elner.	Hoen.	Kiß.	Leck.	Mirbach.	Schlenderhan.

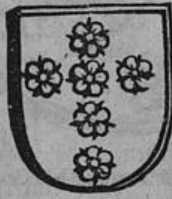
2. Neven.	Broich.	Zweifel.	Stommel.		Frenz.	Bellbrück.	Schlenderhan	Berken
Hoen.	Elner.	Plettenberg	Neuhoff.		Kiß.	Leck.	Mirbach.	Schlenderhan.

3. Hoen.	Elner.	Plettenberg	Neuhoff.	Kiß.	Leck.	Mirbach.	Schlenderhan.
Neven.	Broich.	Zweifel.	Stommel.	Frenz	Bellbrück.	Schlenderhan.	Berken.



III. Die Wappen stehen in vier Reihen, so müssen sie, wenn sie es nicht sind, in der Regel in der Mitte von Oben nach Unten getheilt werden, und stellen die acht Wappen rechts die väterlichen Ahnen und die acht links die mütterlichen dar. So findet sich der obige Stammbaum des Freiherrn Adolfs von Stommel auf dessen Grabmal zu Douais in folgender Form vor:

Zweifel.	Stommel.		Frenz.	Bellbrück.
Neven.	Broich.		Schlenderhan.	Berken
Plettenberg.	Neuhoff.		Kiß.	Leck.
Hoen.	Elner.		Mirbach.	Schlenderhan.

Die Ordnung ist auch wohl folgende:

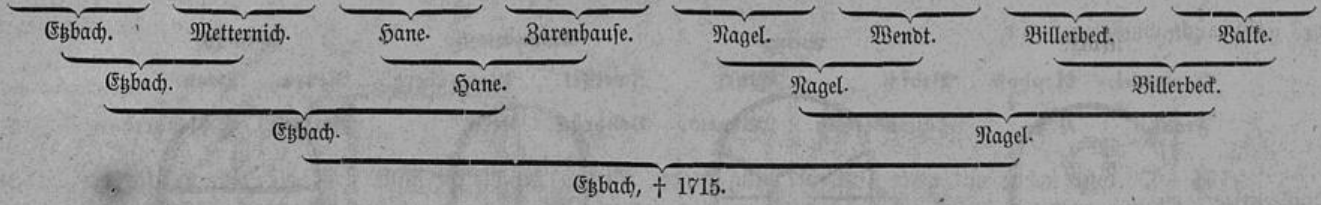
Stommel.	Zweifel.		Frenz.	Bellbrück.
Broich.	Neven.		Schlenderhan.	Berken.
Neuhoff.	Plettenberg.		Kiß.	Leck.
Elner.	Hoen.		Mirbach.	Schlenderhan.

Es können in diesem Falle auch durch drei senkrechte Striche die vier Ahnen der Großeltern unterschieden werden, denn die vier Wappen unter Zweifel gehören den Ahnen der väterlichen Großmutter, die vier unter Stommel den Ahnen des väterlichen Großvaters, die unter Frenz den Ahnen des mütterlichen Großvaters und die unter Bellbrück den Ahnen der mütterlichen Großmutter. Daher folgende Eintheilung auf einem Leichensteine der Herren von Egbach:

Egbach.		Hane.		Nagel.		Billerbeck.
Metternich.		Zarenhanse.		Wendt.		Balke.
Bever.		Frese.		Delwich		Wilich.
Westrum.		Clammer.		Schnetlage.		Ascheberg.
	Egbach-Hane.				Nagel-Billerbeck.	

Die Auflösung der Ahnen-Tafel dieses Leichensteines lautet nach flandrischer Form also:

Status Engelb. Metter- Westrem. Hane. Frese. Zaren- Clammer. Nagel. Dalwig. Wendt. Snetlage. Biller- Wilich. Balke. Nischeberg-
 v Egbach Bever. nich. hause. bed.



Bei Leichensteinen ist es indessen am Niederrhein allgemeine Regel, daß die erste Form, oben S. 4 und folg. bei ihnen angewendet wird. So ist z. B. die oben S. 15 mitgetheilte Stammtafel des Freiherrn Adolf von Stommel auf dessen Leichenstein zu Douais folgender Art dargestellt:

D. O. M.

Hic. Jacet. Praenobilis. Dominus. Adolphus. Liber. Baro. De. Stommel. Ex. Neuenhof. Artium. Studiosus. Obiit. Anno. M.D.C.I. Idus. Mensis. . . . Requiescat. In. Pace. Amen.

Dritte Form.



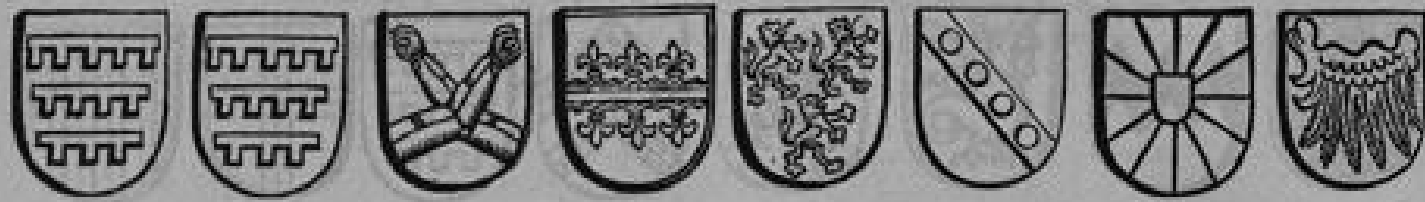
ochmuth und Eitelkeit,*) vielleicht auch der immer rege Wunsch: den Besitz der reichen Stiftsyründen und das landständische Regiment auf die im Genuß befindlichen Familien zu beschränken, wo möglich noch deren Anzahl zu verkleinern, wurden die Veranlassung zu einer immer wachsenden Sucht**) nach großen Ahnentafeln, die zuletzt einen solchen Umfang bekamen, daß kein Pergament mehr ausreichte, sie zu fassen. Man mußte zu einer abgekürzten Weise greifen, und da man auch hierbei wieder mehr auf die äußere Form, das Wappen, als auf den werthvolleren Theil, die Person sah, und entdeckte, daß man zu dem väterlichen Schilde nur die Schilde, welche die Mütter zu ihrer Zeit geführt hatten, hinzuzufügen brauche, um eine genaue und vollständige Wappentafel des Aspiranten zu bekommen, so kam man auf den ganz sonderbaren Gedanken, außer dem Vater alle Erzeuger fallen zu lassen, und statt ihrer die Gebährerinnen***) aufzunehmen. Glücklicher Weise wurde hierbei die flandrische Form festgehalten, so daß also für die Genealogie noch ein sicherer Anhaltspunkt geblieben ist.

Indem ich nun hier einen abgekürzten Stammbaum von 32 Ahnen folgen lasse, der für die verschiedenen Abkürzungsarten in dieser Form ausreichen wird, bemerke ich zum schnelleren Verständniß der ihm folgenden Auflösung, daß der unterste Namen und Schild den Probans bezeichnet, in der Generation darüber stehen Vater und Mutter, darüber die vier Großmütter, denen höher hinauf die acht Urgroßmütter, und endlich die 16 Ururgroßmütter (Ur-Estermütter) folgen. Es sind überhaupt nur die Wappen derjenigen 16 Personen dargestellt, welche in dem lateinischen Schema oben S. 3 mit Zahlen bezeichnet sind, und ganz genau in der dort dargestellten Folge.

*) Ich meine hier den historischen Verlauf nach gewisser Richtung, nicht die Sache selbst. Stammtafeln haben ihren entschiedenen Werth; sie sichern manche Familienrechte, namentlich die Erbfolge, deshalb haben schon die ältesten Völker, namentlich die Juden, sie sorgfältig behandelt, und in neuester Zeit hat die, sonst umstürzend genannte, französische Gesetzgebung durch musterhafte Institutionen ihnen eine weise Aufmerksamkeit geschenkt. »Il s'agit ici de la base fondamentale de la société et de la constitution des familles,« sagen die Motive dieser Aufmerksamkeit; es wäre sehr zu wünschen, daß andere Gesetzgebungen recht lebendig diesem Beispiele folgten.

**) Dieser Sucht hat manche Familie ihren Untergang zu danken. Vor einem schönen Stammbaume verschwanden sehr häufig die Rücksichten auf die Constitution und Organisation der Bräute, selbst fürstliche Verhältnisse mußten sich ihm oft beugen. Von dem Einflusse, den die Sache noch in der neuesten Zeit übt, kann beispielsweise das gräflich von Mirbachsche Fideicommiss Zeugniß geben, und ich kann aus eigener Erfahrung Folgendes berichten. Freiherr S. von H. aus N., ein schöner und hochbegabter Mann, war als Besitzer eines Fideicommisses, das sein ganzes Vermögen ausmachte, verpflichtet, eine Frau mit sechszehn Ahnen zu heirathen, davon hing der Besitz des Fideicommisses ab. Er lernte eine Dame seines Standes kennen, von der es hieß, daß sie den verlangten Stammbaum aufweisen könne. Sie war mit allen den Tugenden versehen, welche eine gute Hausfrau haben soll, dabei geistreich, wohl unterrichtet, voll Herz und Sitte; ihre körperliche Schönheit war sogar mehrfach besungen. Die beiderseitigen Vorzüge hatten eine wechselseitige Zuneigung und die schließlichen Erklärungen einen feurigen Liebesbund veranlaßt. Beide erwarteten sehnlichst den festgesetzten Tag der Heirath, als warnende Stimmen riethen, den Stammbaum der Braut noch einmal sorgfältig zu prüfen, ehe habgierige Anverwandte das Liebesglück in Schmerz verwandelten, wenigstens den zu erzielenden Kindern durch Entziehung des Fideicommisses der vollsten Armuth preis geben könnten. Die Prüfung ergab, daß die Braut sechszehn Ahnen aufweisen konnte, aber nicht die Gabel, d. h. nicht, daß alle Personen der obersten Reihe zu Helm und Schild geboren waren; einer der Ururgroßväter war ein Neugeadelter. Das Ritterschafts-Collegium des Landes, worin der Bräutigam wohnte, hatte aber die Ansicht aufgestellt, daß nur, wenn auch die Gabel bewiesen werde, ein sechszehnhäufiger Stammbaum vorhanden sei und es lagen Präjudizien vor, daß die Landesjustizcollegien diese Ansicht gebilligt hatten. Ich wurde wegen der Frage zu Rathe gezogen und rieth, da nur zwei entfernte und kinderlose Agnaten vorhanden waren, welche allein Einsprüche erheben konnten, die Gefahr zu wagen, wenn nicht, die Abfindung zu versuchen. Das letzte wurde beliebt, aber jede Vermittelung blieb fruchtlos. Es kam zu heftigen Auftritten, ein Duell schien unvermeidlich, da nahm die Braut ihre ganze Kraft zusammen. Um die gehässigen Verläumdungen, die Gefahren für den Bräutigam, die nachtheiligen Folgen für das Familienglück mit einem Schlage zu beseitigen, kündigte sie das Liebesverhältniß, entzog sich allen Augen, siegte hin und starb noch im selbigen Jahre.

***) Auch das alte lateinische Schema, welches ich oben Seite 3 abdrucken ließ, und aus dem ersten Viertel des 17. Jahrhunderts datirt, zählt außer dem Vater nur die Gebährerinnen als Glieder des Stammbaums.



Cueffels, Vuelfirchen, Gardefaust, Vinstler, Gyr, Aren, Einer, Rommersloch



Quatterwart, Vinstler, pt. Schellenberg, Schell, Vuelfirchen



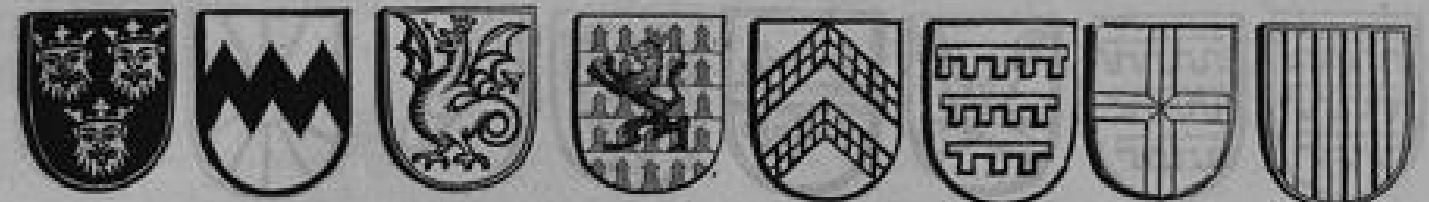
Schöderich, Strepelin



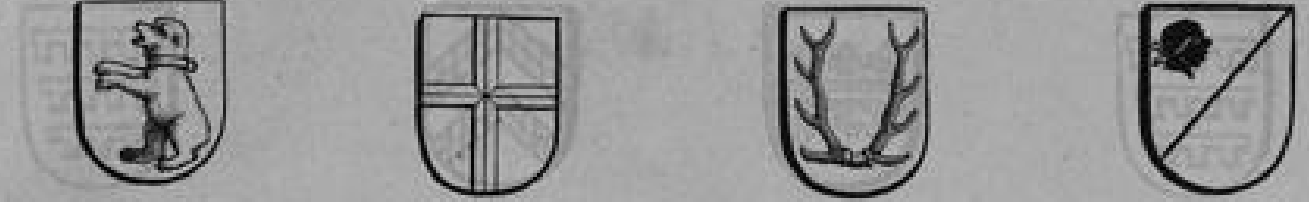
Ehren



Stommel



Gryn, Gleingebaur, pt. Rommersloch, Drachenfels, Alpen, Schell, Vuelfirchen, Gyr, Herede



Gryn, Raig, Strepelin, Rottfischen



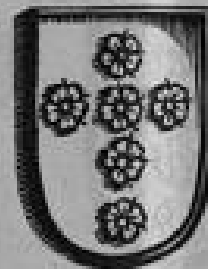
Rand, pt. Schöderich, Gyr



Ehren



Jüden



N von Stommel, Deutsch-Ordens-Ritter

Stommel, Cueffels, Quatterwart, Vuelfirchen, Schöderich, Gardefaust, Schellenberg, Vinstler, Gyr, Aren, Drachenfels, Einer, Vuelfirchen, Rommersloch, Jüden, Gryn, Joh. von Aldenborn, Rand, Drachenfels, Raig, Alpen, Gyr, Schell, Strepelin, Vuelfirchen, Gyr, Herede, Rottfischen, Herede

Stommel, Quatterwart, Schöderich, Schellenberg, Kollin v. d. Ehren, Rich Schell, Joh. Strepelin, Duda v. Vuelfirchen, Johann Jüden, Gyl. v. Ehren, H. v. Rand, Raig, Gyr, Schell, Strepelin, Johann v. d. Ehren, Catharina von Gyr

Johann von Stommel

Sophia von Schöderich

Gebbel von der Ehren

Maria Marg. Strepelin

Johann Jüden

Dagwin v. Rand, pt. Schöderich

Johann v. d. Ehren

Catharina von Gyr

Ulrich von Stommel

Margarethe v. d. Ehren

Johann Jüden

Catharina v. d. Ehren

Johann von Stommel, 1474 Senator zu Köln

Christine von Jüden

N von Stommel, Deutsch-Ordens-Ritter

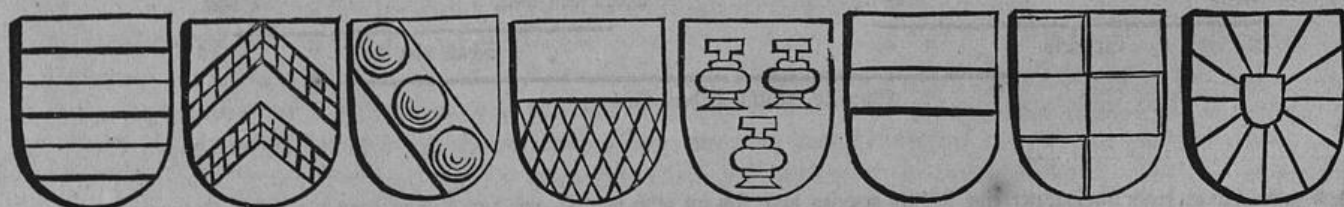
Formlose und sich widersprechende Ahnentafeln.



Es finden sich auch Tafeln, in denen die Wappen und Familiennamen der einen Reihe nach einer anderen Form als die der andern sich folgen. Da dieses in der Regel in der Art eintritt, daß die Ordnung in der Reihe der mütterlichen Wappen von der der väterlichen abweicht, so scheint mir der Grund der Unregelmäßigkeit darin zu liegen, daß man die mütterlichen Ahnen, obgleich sie aus einem Stifte oder von einer Ritterstube bezogen worden waren, wo die Ahnentafeln nach andern Regeln geformt wurden, als da wo man die väterlichen Ahnen hernahm, so wie man sie fand, ohne auf den Unterschied zu merken, oder ihn werthvoll zu halten, unter oder neben die Reihe der väterlichen einschrieb. In manchen Fällen mag selbst die Zurückführung der einen Form auf die andere nicht einmal thunlich gewesen sein. Denn wenn die Mutter aus entfernter Gegend stammend, ihre Quartiere (Ahnen) von den Rittercollegien oder Stiftern ihrer Heimath, als dort aufgeschworen und bekannt, sich kommen und beglaubigen lassen mußte, so genügte es, wenn das Collegium oder Stift amtlich und feierlich erklärte, daß die vier oder acht Ahnen-Schilde, welche beigelegt wurden, von ihren beiden Eltern, Großeltern und Urgroßeltern geführt und acht ablige seien. Es war damit in jener Zeit, wo dergleichen summarische Verhandlungen noch zulässig waren, allem genügt, trotzdem daß die Empfänger durch sie noch nicht immer in der Lage sich befanden, aus der fremden Form eine, der ihrigen entsprechende Abstammung zu entwickeln,*) also auch nicht, die eine Form der andern anzupassen.

Was die ganz oder theilweise formlosen Ahnentafeln angeht, so läßt sich darüber selbstredend keine Regel aufstellen, ich will daher nur einige der letzteren hier aufführen.

Im Stifte Stoppenberg findet sich folgende Tafel:



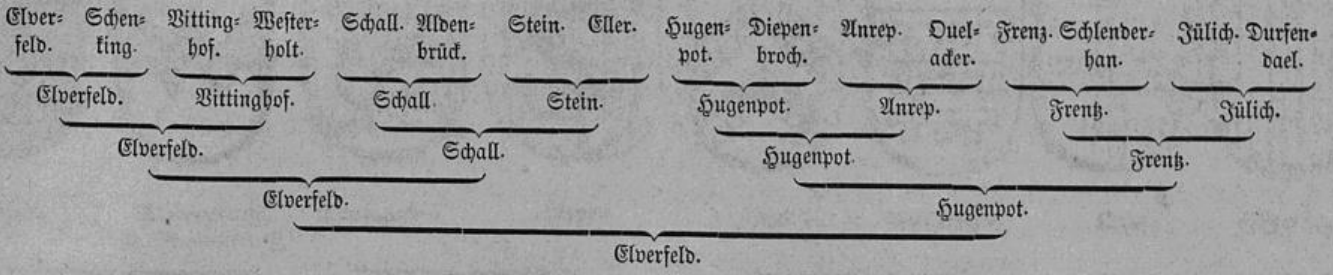
Elversfeld. Schall von Bell. Bitinghof. Stein. Schenking. Aldenbrück. gt. Bellbrück. Westerholt. Eller.



Hugenpot. Frenz. Anrep. Jülich. Diepenbroch. Dursendael. Quelacker. Schlenderhan.

*) Man wird sagen, die Mutter hätte helfen können, allein ich bemerke: daß vor einigen Monaten eine Freiin v. B., reich und

Der Stammbaum aber lautet:



Die Reihe der mütterlichen Ahnen ist also ohne alle Form und ähnlich verhält es sich mit einer ebenfalls Elverfelder Ahnentafel, die sich im Deutsch-Herrn-Archiv findet, rücksichtlich der väterlichen (vielleicht auch mütterlichen) Ahnen. Sie lautet:

Elverfeld.	Wittinghof, gt. Schall.	Schenking.	Westerholt.	Bever, mit dem Viber	Lembeck.	Hacke.	Sobbe.
Schall v. Bell.	Stein.	Aldenbrück, gt. Bellbrück.	Eller.	Gimmnich.	Gring.	Bruckhusen.	Soller.

Die Abstammung aber, (welche ich jedoch mütterlicher Seits in sofern nicht verbürgen kann, als es zweifelhaft bleibt, ob nicht die Gring an Eller und die Soller an Stein verheirathet war) lautet:



aus einem guten Hause, deren Großmutter eine Fürstin gewesen war, sich an mich wandte, um den Namen ihres väterlichen Großvaters und ihrer väterlichen Großmutter zu erfahren. Wenn so etwas in unsern gebildeten Tagen vorkommt, was da erst in Zeiten, wo nicht bloß ablige Frauen, sondern selbst Fürstinnen kaum lesen und schreiben konnten, und lediglich auf die Führung ihrer Wirthschaft angewiesen waren.



Von dem Verfahren, welches bei der Offenlegung und Beschwörung der Ahnentafeln beobachtet wurde.



Die Ahnenprobe bestand anfänglich nur in dem einfachen Zeugnisse zweier oder mehrerer Standesgenossen, daß der Candidat (Ahnenführer) die von ihm angegebenen adligen Eltern und Großeltern gehabt habe. Dieses einfache Verfahren wurde seit dem Ende des 17. Jahrhunderts in Folge Gewohnheit und Beschlüsse der Stifter und Adelscorporationen mit so vielen Formalitäten und Weitläufigkeiten versehen, daß dickleibige Bücher geschrieben werden mußten, um es kennen zu lernen und zu commentiren. Im Allgemeinen war seitdem der Gang dabei folgender: Der Candidat, indem er seinen Stammbaum offenlegte, mußte

1. Sein Taufzeugniß beibringen und
2. Die Urkunden für die Filiationsprobe, das heißt, authentische Beweise darüber vorlegen, daß alle in seinem Stammbaume aufgeführte Ascendenten kirchlich getraut gewesen und in der aufgeführten Ordnung von einander entsprossen sein.
3. Den Beweis der Rittermäßigkeit, und, nach Umständen, Stiftsmäßigkeit ¹⁾ aller im Stammbaume benannten Familien anbieten und führen. Dieser letzte Beweis konnte nicht durch todte Kundschaft (Urkunden) sondern nur durch lebendiges Zeugniß, das heißt, durch den Eid von zwei (vier oder acht) Ebenbürtigen, d. h. nach Umständen, Rittermäßigen, Grafen oder Fürsten, oder durch das Zeugniß eines zeitweiligen Domkapitels geführt werden.

Der Gang des Geschäftes in seinen wesentlichen Theilen war dabei folgender ²⁾: Der Candidat ernannte aus der Mitte der Corporation für die er die Aufnahme suchte, einen sogenannten Gewalthaber (Bevollmächtigten), der die Anträge nehmen und den Candidaten in dem ganzen Verfahren vertreten mußte. Die Corporation bestimmte durch einen Generalbeschuß, ob die Aufnahme erfolgen sollte oder nicht, und welche Umstände etwa vorher noch zu erledigen blieben. Zu den Hindernissen, welche vor Allem die Aufnahme vereiteln konnten, gehörten in der Regel Abstammung von nicht Adligen, oder solchen Personen, die für nicht hinreichend adlig angesehen wurden. Darunter zählte man in einem Theile Deutschlands ganz besonders die ungarischen, polnischen, und mitunter auch die holländischen und französischen Adelsfamilien.

¹⁾ Ritter- und Stiftsmäßigkeit ist im Laufe der Zeit ein getrennter Begriff geworden. Es konnte in den letzten Jahrhunderten ein Geschlecht für vollkommen rittermäßig gelten, ohne stiftsmäßig zu sein. Als solche wurden nur diejenigen angesehen, die in Stiftern aufgeschworen waren, und zwar in Deutschland nur diejenigen, welche sich in deutschen Stiftern aufgeschworen fanden. Ja, einige deutsche Stifter beschränkten den Begriff sogar auf die Stifter ihrer Gegend; alles aus Willkühr, die im Laufe der Zeit zu einer Gewohnheit wurde, und durch die man eine gewisse Classe von Adel aufrecht zu erhalten wähnte, in der That aber seinen Untergang bereitete und namentlich zu einem gefährlichen Zwiespalte unter sich, und wegen der dümlichen, auf nichts begründeten Annahmen zu einer entschiedenen, in der letzten Zeit des vorigen Jahrhunderts in leidenschaftliche Mißachtung übergehenden allgemeinen Stimmung gegen ihn wesentlich beitrug. Aus diesem getrennten Begriffe ist der berüchtigte Prozeß entstanden, den das münstersche Domkapitel gegen die münsterschen Erbmannen mit entschiedenem Unrechte geführt hat, und der nach länger als 150jähriger Dauer zu Gunsten der letzteren 1709 im Dezember entschieden wurde.

²⁾ Wer die Weitläufigkeiten kennen lernen will, in welche in den letzten Zeiten ein Candidat oft aus ganz unbedeutendem Grunde bei der Probe gerathen konnte, der findet einen anschaulichen Beleg in Joh. G. Estor practische Anleitung zur Aenenprobe, Marburg 1750, wo die Verhandlungen abgedruckt sind, die Carl Friedr. Reinold von Baumbach 1746—48 bei dem deutschen Orden zum Behufe seiner Aufnahme darin zu bestehen hatte; sie füllen 272 Quart-Seiten.

Wie weit die Filiations- und Ahnenprobe sich erstrecken mußte, und welche Bedingungen der Candidat noch neben ihr zu erfüllen hatte, war nach den Corporationen verschieden. So z. B.

I. Im deutschen Orden, worin nach dem Zeugnisse des Comthur Johann von Palant seit der ersten Stiftung bis zum Jahre 1482 sowohl Bürgerliche als Adlige Aufnahme gefunden haben sollen, mußte der Candidat 1) bis zum Jahre 1555 4, später 16 Ahnen nachweisen, und zwar als Adlige, so daß sich also in der letzten Zeit eigentlich sein Beweis auf 32 adlige Ahnen zu erstrecken hatte. 2) Gewisse Gelder zahlen, nämlich: an Eintrittsgeld 500 Gulden; an Statuten-Gelder 300 Gulden; an Kostgeld für das Novizen-Jahr 300 Gulden; an Bedienungsgelder für dieselbe Zeit 50 Gulden; für ein rittermäßig Pferd und einen Kürass 200 Gulden; für die Malzeit beim Ritterschlage (d. h. bei der Aufnahme) 200 Gulden; Kanzlei-Gelder 24 Gulden; als Opfer beim Ritterschlage 6 Gulden.

II. Im kölnner Domstifte waren acht Ahnen erforderlich. Die Formel für deren Nachweis war 1550 folgende:

A. Für die väterlichen Ahnen:

Wir A. Graue zu N. B. Graue zu N. C. Graue zu N. und D. Graue zu N. Empiethen Euch den Hoch- und Ehrwürdigen, Hoch- und Wohlgebornen, würdig und Hochgelehrten Herrn Dechant und Capithull des Hohen Dumb-Stifts Cölln vnsern freundtlichen gruß und willigen Dienst und thuen Ew. Liebten und Euch Kundt und bekennen in diesem offenen Brieff, daß der wollgeborner E. Graue zu N. beweiser dieses Brieffs, Sohne ist des wollgebornen F., der ein Graue zu N. gewesen ist, und seines Bathers Bather ist gewesen Ein Graue zu N. genant G. Vnd seines Bathers Muther ist gewesen ein Geborne Gräuinne von N. genant Frawe H. und seines Bathers Bathers Muther ist gewesen eine Edellfrawe von N., genant Fraw G. Vnd seines Bathers Muther Muther ist gewesen Eine Gräuinne geboren von N. genannt Fraw K. Also seint die vier Anhen von des Bathers wegen N. N. N. und N. so daß die vorgemelte alle gefürstete Gräuinne, Grauen und Reichsfrauen von freyen Edeln Stammen her geborene Herrn und Frawen gewesen seint, und sein, und alle wegh in rechter Ehe geseßen, und auch die Stemme seithero Menschen gedechtnus und länger freye Edell genant, geacht, gehalten, und gewesen, und auch noch sein, und wir auch anderst nicht wissen noch gehört haben, und Schreiben dieß bei vnsern (Churfürstlichen) gräflichen u. Ehren und Äidten, die wir alle vnsern Herrn gethann haben, und dieß Zu zezeugniß der warheit hat Jeglicher von vns vieren vorglt. sein Insiegell an diesen Brieff thuen hangen, der gegeben ist in dem Jhar 1c.

B. Für die mütterlichen Ahnen:

Wir A. Graue zu N. B. Graue zu N. C. Graue zu N. D. Graue zu N. Empiethen Euch den Hoch- und Ehrwürdigen, Hoch- und wollgebornen, würdigen und hochgelehrten Herrn Dechant und Capithull des hohen Dumb-Stifts Cölln Vnsern freundtlichen gruß und willigen Dienst, und thun Ew. Liebten und Euch Kundt, und bekennen in diesem offenen Brieff, daß der wollgeborner E. Graue von N. beweiser dieses Brieffs, Ehlicher Sohn ist der wollgebornen Frawen F., die Eine geborne Gräuinne ist von N. und derselben Frawes F. Bather ware ein Geborene Graue von N. genants G. und deselben Graues G. Mutter ware Eine freye Edell-Tochter von N. geboren, genant Frawe H. Auch ware des ehegenanten Herrn Herrn C. Muther Muther ein Gräuinne von N. geboren, genant Frawe I. und der Muther ware eine freye Edell-Tochter geboren von N. genant Frawe K. Also seint die Vier Anherrn von der Muther wegen, von den vorgemelten vier freyen Edeln Stammen mit Namen N. N. N. und N. So daß dieselbe ehegenannten Alle Edell freie Grauen und Gräuinne von freyen Edeln Herrn und Frawen geborn seint, die allerwege Zu rechter Ehe geseßen haben, und auch die Stemme seithero Menschen gedechtnus her und langer frey Edell genant, geachtet, gehalten und gewesen seint, und auch noch sein, darwidder wir auch anderst nicht wissen, noch gehört haben, und Schreiben, daß bei Vnsern Ehren und Äidten, die wir Alle Vnsern Herrn gethann haben, daß Zu zezeugniß der warheit hat Jeglicher von vns viern vorgemelt. sein Insiegell an diesen Brieff thun hangen, der geben ist im Jhar 1c.

III. Im Stifte Gereon zu Cöln wurde es, wie im Domstifte gehalten. Die Formel war:

Wir Hannß Heinrich Graue zu Keiningen und Dachspurg, Herr zu Apermont 1c. Hannß Gerhardt Graue zu Manderscheidt und Nauenheim, Herr zu Gerhartstein 1c. Wernher Graue zu Salm, Herr zu Dick, Reifferscheidt und Alfter 1c. Erbmarschalk des Stifts Cölln, Hannß Dieboldt, Freiherr von der Hohen-Sar, Herr zu Sar und Forstsch. Embiethen euch den Ehrwürdigen Wolgeboren, auch Würdigen, Hoch- und Wolgelerten, Herrn Dechant und Capittel der Collegiatenkirchen Sanct Geronis binnen Cölln, vnsern freundtlichen Gruß und dienst zuuor, und thun Kundt, und bekennen öffentlich mit diesem Brieff, Nachdem der Ehrwürdige vnd Wolgeborn Eberhardt Graue zu Manderscheidt vnd Blankenheim 1c. vnser besonder lieber Vetter, auf bemelt ewer Collegiatkirchen Sanct Gereonis, zu einem Canonichen zugelassen, vnd angenommen ist, Doch das er vermöge allem loblichem Brauch, Statuten vnd Gewonheit, beweise, das er von Vatter vnd Mutter, auch von seinen Eltern; von Grauen vnd Freyen stammen, elich geboren sei. Also thun wir euch zu wissen, das obgemelter Eberhardt Graue zu Manderscheidt 1c. beweiser diß brieffs, ehlicher Sohn ist, weiland des wolgebornen Arnolden Grauen zu Manderscheidt vnd Blankenheim 1c., vnd seines Vatters Vatter hatt geheissen Johann Graue zu Manderscheidt und Blankenheim, herr zu Gerhartstein, vnd desselben Graue Johansen Vatter hatt geheissen Dietherich Graue zu Manderscheidt, Herr zu Daun, vnd zur Schleiden, und desselbigen hausfraw ist gewesen ein geborne Tochter zur Schleiden, genant Elisabeth, vnd des obgenanten Johansen Hausfraw, zeiger diß brieffs Anfraw, seines Vatter Mutter, war ein Gräuin von der Marck, vnd Arburg, geheissen fraw Margaretha, vnd jetzgenanter Frawen Margaretha Vatter hatt geheissen Eberhardt Graue von der Marck, herr zu Arburg vnd Welscher Newerburg, vnd desselbigen hausfraw hatt geheissen Margaretha von Boichholz, Erbburggrauin zu Brabant 1c. Also seint die Vier Anhen von des Vatters wegen, Manderscheidt, Schleiden, Marck vnd Arburg, vnd Boichholz, alle Grauen, Gräuinne und freye Edle Stem, seithero menschen gedechtnus und lenger allwegen gewesen, vnd dafür geacht, gehalten, vnd noch seint, die auch alle wegen in rechter Ehe geseßen, vnd wir auch anders nit wissen noch gehört haben, vnd schreiben das

bei unsern ehren vnnnd eyden auch waren worten. Des zu gezeug der Warheit hat ein jeder von vns vieren abgeschriben, vnd sein Insigel wissentlich an diesen Brieff thun hangen, der geben ist am Dienstag den vier vnnnd zwantzigsten Nouembris, ihm fünffzehnhundert, vnnnd drey vnnnd Siebentzigsten jare.



Die beiden andern Siegel sind abgefallen.

IV. Im Domstift zu Münster waren anfänglich nur vier Ahnen erforderlich, wie dieses das Kapitelsstatut nachweist, welches 1399 von Pabst Bonifacius IX., 1448 von Pabst Nicolaus V., 1560 von Pabst Pius IV. und von Kaiser Maximilian II. bestätigt ist, folgenden Inhalts:

Vt ea quae vetustissima consuetudine in recipiendo et admittendo novitios Canonicos in nostra Ecclesia obseruata dinoscuntur, per obitum Seniorum Canonicorum nostrorum et raram vacationem Canonicatum et praebendarum inibi, nullatinus a memoria hominum excidant, sed inuolabiliter obseruentur, Nos decanus et Capitulum Ecclesiae Monasteriensis ad infrascripta peragenda capitulariter congregati matura deliberatione praehabita, hac perpetua et irrefragabili valitura constitutione statuimus et ordinamus. Quod quicumque petens se recipi et admitti in Canonicum nostrae Ecclesiae etiam ex quocumque titulo tenebitur primum et ante omnia coram nobis capitulariter exhibere titulum, cuius praetextu se recipi petit, dimissa nobis illius copia authentica, et deinde in vulgari almanico denominare ibidem publice quatuor suas stirpes proximiores, videlicet duas de linea sua paterna, et duas de sua linea materna, atque extensis duobus suae dextrae digitis jurare, quod praefatae stirpes per eum denominatae sint suae proximiores stirpes, et de bono militari genere existant et exinde deriuatae, ipseque recipiendus in legitimo thoro ex dictis denominatis parentibus matrimonialiter copulatis genitus existat, habeatque secum eo tunc duos viros pari nobilitate, ut praefertur, insignitos, ac nobis cognitos, qui sub simili iuramento per ipsos praestando testimonium ferre debebunt, easdem stirpes per recipiendum designatas, fuisse et esse de *bono nobili militari genere**) ac proximiores ipsius recipiendi Canonici et ex ejusmodi genere derivatas, ipsumque recipiendum Canonicum esse genitum in legitimo thoro parentum suorum designatorum. Quibus peractis ac probatis, si nil Canonicum obstiterit, debet recipiendus admitti et alias nullo modo, saluis statutis consuetudinibus iuribus et privilegijs Ecclesiae nostrae, ad quorum obseruantiam etiam post receptionem suam se astringere tenebitur.

V. Im Stifte zu Osnabrück, wo in der letzten Zeit acht Ahnen erwiesen werden mußten, waren anfänglich nur vier nöthig befunden, wie folgende Bulle des Pabstes Leo X. vom 17. Juli 1517 bezeugt:

Leo episcopus, sersus seruorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Ad ea, quae ecclesiarum praesertim cathedralium insignium decorem et vtilitatem, nec non personarum eorundem commodum et tranquillum statum concernunt, et quibus ipsarum ecclesiarum honor augetur et status conseruatur, libenter intendimus et circa illa statuimus et ordinamus etc. Quare pro parte modernorum episcopi ac decani et capituli praedictorum, asserentium dictam ecclesiam primam omnium ecclesiarum in Saxonia per clarae memoriae Carolum magnum Romanorum imperatorem sufficienter et copiose dotatam fuisse, et bona ad eandem ecclesiam pertinentia in terris et dominijs diuersorum principum et dominorum temporalium sparsim sita esse, ac pro ilorum defensione et conseruatione assistentiam *nobilium* et potentium pernecessariam existere, nobis fuit humiliter supplicatum, vt de cetero perpetuis futuris temporibus nullus, etiam in quacumque facultate graduatus quarumcunque literarum dictae sedis, aut legatorum vel delegatorum eius, seu quacumque alia, etiam dicta

*) Die von Pabst Sixtus V. bestätigten Statuten der Domkapitel zu Meissen, Naumburg und Merseburg haben, daß kein Candidat aufgenommen werden soll, nisi nobilis de militari genere ex utroque parente et de legitimo matrimonio procreatus, aut in theologia, utroque vel altero iurium doctor vel licentiatius vel medicinae magister existat; dasselbe gilt von Halberstadt, (bestätigt 1401 durch Bonifacius IX.) Die Capitular-Statuten des lütticher Capitels de 1560 sagen: Der Candidat muß von gutem Leben und Wandel sein, habere vel habuisse patrem et matrem, auium et aviam, paternum, paternam, maternum, maternam, legitimo matrimonio natos, praeterea nobiles antiqui militaris originis et qui vulgo semper apud nobiles et alios pro talibus habiti et reputati forent vel fuissent, wobei noch zum Ueberflusse hinzugesetzt wird, daß die von Päbsten, Kaisern oder Königen Geadelten nicht zugelassen werden sollten.

ordinaria, auctoritaribus ad canonicatus et præbendas, ac supra dictas et quascunque alias dignitates, personatus, et officia dictæ ecclesiæ quomodolibet assumi deberent, statuere et ordinare, aliasque desuper opportune providere, de benignitate apostolica dignemur. Nos igitur modernos episcopum, ac decanum et capitulum præfatos, ipsiusque capituli singulares personas a quibusuis excommunicationis, suspensionis, et interdicti aliisque ecclesiasticis sententiis, censuris, et poenis, a jure vel ab homine quavis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodati existunt, ad effectum præsentium duntaxat consequendum, harum serie absolventes, et absolutos fore censentes, huiusmodi supplicationibus inclinati, vt de cetero perpetuis futuris temporibus nullus, etiam in quacunque facultate graduatus, quarumcunque literarum dictæ sedis, vel legatorum aut delegatorum eius, seu quacunque alia etiam dicta ordinaria, auctoritatibus, ad canonicatus et præbendas, dignitates, personatus, et officia prædicta, quomodolibet admittatur; nec episcopus et decanus nunc et pro tempore existentes, ac capitulum præfati, ad quemcunque recipiendum et admittendum, quarumcunque literarum, etiam quascunque sententias, censuras, et poenas in se continentium vigore, inuiti compelli possint, nisi eisdem episcopo, ac decano et capitulo clarissime constiterit, quod huiusmodi recipiendus siue admittendus *de nobili baronum*, seu *ex utroque parente*, de *militari genere* ac de *legitimo thoro* procreatus, et alias statu *liber*. ac scientia, moribus, fama et honestate præclarus existat: ac vt quaecunque collationes et prouisiones, ac aliae dispositiones de canonicatibus et præbendis, dignitatibus, personatibus, et officiis dictæ ecclesiæ, etiam per sedem prædictam aliter pro tempore factæ, nullius sint roboris ac momenti, ac præsentibus literis per quascunque literas apostolicas, quasuis etiam derogatoriarum derogatorias, aliasque fortiores, efficaciores, et insolitas clausulas, ac irritantia vel alia decreta et declarationes in se continentem, etiam per nos et dictam sedem etiam motu proprio et ex certa scientia, ac de apostolicæ potestatis plenitudine pro tempore concessas, nullatenus derogatum existat aut censeatur derogari, nisi earundem præsentium de verbo ad verbum toto inserto tenore, et trinis literis in forma breuis expediendis, et per interuallum eisdem episcopo ac decano et capitulo intimandis, et tunc demum episcopi et decani et capituli ipsius ecclesiæ pro tempore existentium expressus ad id consensus accesserit, auctoritate apostolica prædicta earundem tenore præsentium statuimus et ordinamus, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis, ceterisque contrariis quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam etc. . . Datum Romæ apud S. Petrum, anno incarnationis dominicæ millesimo quingentesimo decimo septimo, die XVII. mensis iulii, pontificatus nostri anno quinto.

VI. Im Stift zu Hildesheim hat ein Kapitelsbeschuß schon 1575 die Ahnenprobe auf 16 Ahnen erhöht, welcher lautet:

Nos Wilkinus decanus, senior totumque Capitulum cathedralis ecclesiæ Hildensensis, in Capitulo generali debitis loco et tempore congregati per præsentes testamur, posteaquam ex antiqua laudabili consuetudine receptum & obseruatum, quod in receptione canonicorum prædictæ ecclesiæ illud imprimis et ante omnia considerari debeat; quod recipiendi nobiles ex legitimo thoro vsque in generationem octauam ex militaribus nati sint, quodque super verificatione illius id ipsum per quatuor viros nobiles iurari debeat, matura desuper præhabita deliberatione et consilio huiusmodi inueteratum statutum recipiendorum canonicorum reformare et vltius declarare volentes, id ipsum in modum sequentem reformauimus et declarauimus prout reformamus et declaramus, videlicet: Quod post hac recipiendi debeant esse ex *legitimo thoro et parentibus nobilibus* prognati, et pro verificatione eiusdem debet recipiendus per *mensis spatium* ante requisitionem admissionis exhibere *parentum, auiarum, proauiarum et abauiarum ex nobilitate* prognatarum ad *quartam*, et totidem ex parte matris etiam ad *quartam* generationem *insignia*, vt ex illis examinari, et manifeste constare possit, quod super recipiendo et illius nobilitate nihil differentiae sit nec erroris, quodque hæc omnia veritate fulciantur, offeret recipiendus octo nobiles militares, ex quibus capitulum Hildensem habebit liberam potestatem *quatuor viros*, qui sunt cognitæ nobilitatis euocare, qui præmissa, quantum ad nobilitatem recipiendi vera esse medio iuramento et sub sigillo testentur et affirmant sub tenore assecurationis per nos exhibendæ, vel si tales haberi non poterunt, quibus huiusmodi fides adhibenda, tunc per proximioris Cathedralis ecclesiæ Canonicorum nobilium sigillum illud doceri debet, quod super nobilitate recipiendi nihil difficultatis, et quod taliter qualificati, vt præbendæ Cathedralis illius ecclesiæ sint capaces.

Quæ omnia et singula, sicuti præmittuntur, per nos et nostros successores firmiter obseruari volumus, illis, quæ in contrarium adduci possent, non obstantibus, donec quousque a Capitulo aliud statuatur. In quorum fidem et testimonium præsentes literas nostris sigilli appensione communiri fecimus. Acta sunt hæc feria quinta post dominicam primam Aduentus anno a natiuitate Christi millesimo quingentesimo septuagesimo quinto.

Dabei wurde festgestellt, daß der Stammbaum in folgender Form befestigt werden sollte:

Wir N. N. N. und N. bekennen für uns, unsere erben, erbnehmen und allerhöchlich, nachdem der würdig und ehrenvest N. von N. (unser vetter, oheimb, schwager und freund pro qualitate personæ) eine præbend in der thumfirchen zu Hildesheim bekommen, darzu er zu würcklicher possession nicht kan gestattet werden, er habe dann durch vier rittermäßige von Adel erwiesen, und vorgewiesen, daß er im ehestande von seinen 16 annichen aus alten rittermäßigen stämmen von Adel geboren und entsproffen, desgleichen gesund und wolgestalt von gliedern, leib und leben, und uns dann der ursprung seines geschlechtes bewußt, auch die vorgegebene 8 annichen von vater, und 8 von Mutter also bekant, daß gute alte rittermäßige von adel gewesen und noch seyn, davon er und seine eltern entsproffen, auch anders nicht wissen noch gehöret, dann daß sie sich in ihrem stande, wie frommen eheleuten eigenet und gebüret, unverweislich gehalten. Also bezugen und verpflichten wir uns vor uns und unsere mitbeschriebene, einem ehrwürdigen thumcapitel daselbsten, so ein

anders dargethan könnte werden, zu allem feil und mangel antworten, und dafür köhr, wandel und abtrag thuen sollen und wollen, desgleichen soll auch der neue canonicus nicht allein der possession, sondern alsbald der präbende verlustig und ipso facto entsetzt seyn und bleiben, list und alle gefärde gänzlich ausgeschloffen. In urkund und zu steter vester haltung haben wir diese Verpflichtung mit unseren angeborenen pizering wissentlich versiegelt, und mit eigenen Händen unterschrieben. Geschehen Hildesheim

VII. In der Abtei Siegburg findet sich über diese Sache folgender Beschluß:

Im Jahre 1698 den 12. März haben die anwesende Herrn Capitularen daselbst: Johann Adolf Waldbott, Probst, Philipp Christoph von Breidtbach, Henrich Frambach von Gölpen, Ferdinand Oswald von Deuß, Johann Bertram von Nesselrode, Friedrich Schonkind v. Hölblinghausen, und den 19. August selbigen Jahrs der Abt Eugenius Theodosius von Hoen bezeugt, daß bei ihnen folgende Eidesformel gebräuchlich sei:

Ich N. N. schwere, daß diejenige Wapfen, welche von wegen des wohlgebornen Herrn N. N. umb bey diesem Freyhadtlichen Stifte Siegburg zu einem Mitglied angenommen zu werden, an dessen Vater- und Mütterlicher Seiten präsentirt worden, aufrichtig Adel und Ritterliche Wapfen seyen, wie dieselbe auf allen andern adtlichen Stiftern und bei den Ritterlichen Ständen allenthalben dafür gehalten und angenommen werden, daß auch solche Wapfen Ihm N. N. ehelich und rechtmäßig angebohren, und derselbe desfalls dazu genugsam qualifizirt sey. So wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium. Im Anfang war das Wort x.

VIII. Was die Ritterstuben angeht, so waren bei ihnen seit ihrem Aufkommen*) sehr verschiedene Statute maafgebend.

A. Bei der jülich-bergischen Ritterschaft wurden gemäß Beschluß vom 17. October 1659 auf dem Landtage zu Hambach folgendes festgestellt:

1. Daß Weil von Alters her billig hergebracht worden, daß ein Cavalier, so sich zum Landtage zu qualifiziren

*) Reichstage und Landtage (placita) sind Erscheinungen, welche der Urgeschichte Deutschlands angehören. Die Kaiser hielten solche ab für das ganze Reich, die Herzöge und Grafen für ihren Bezirk. Bei einem wie bei dem andern erschienen ursprünglich die Vornehmen wie die Geringen (maior et minor populus). Die Unterjochung Sachsens durch Karl den Großen, die schweren Kriege, welche er und seine Nachkommen führten, die wachsende Cultur, die steigenden Bedürfnisse und die durch alles dieses vermehrten Vermögensungleichheiten und verminderten Freiheitsrücksichten änderten nach und nach die Verhältnisse. Was dem einen Last wurde, wurde dem andern Ehre. Wenn vorher die freien Grundbesitzer (die echten Eigenthümer) welche in ihrer eigenen Wehre saßen, jeder für sich ihre Hinterlassen und Eigenbehörigen vertreten hatten, so gönnte jetzt der Minderbegüterte dem größeren Eigenthümer die Ehre, ihn und seine Hinterlassen mit zu vertreten. Er übernahm dafür einen Theil der Beden (Steuern, welche die Freien sich nach eigenem Anschläge auflegten zum Unterschied von Exactiones) und fand sich dadurch mit dem Grafen oder einem andern großen und hinreichend starken Grundbesitzer ab, daß dieser für ihn und die Seinigen sowohl die Herresfolge als die Vertretung in den großen Versammlungen übernahm. So standen die Sachen, als die großen Reichsvasallen, nachdem sie durch die schlaue erkämpfte Erbllichkeit der Würden sich eine ausreichende Macht geschaffen hatten, die Einheit und Stärke des Reichs vernichteten, um auf seinen Trümmern die ausgesponnenen Pläne für eine Landeshoheit zu verwirklichen. Sie hatten es nur mit wenigen großen Grundbesitzern zu thun, welche als die Vertreter des Ganzen ausreichten, ihnen eine kräftige Stellung nach Außen und gegen jede Gefahr zu sichern, und diese Wenigen durch Würden und Lehne gewonnen oder gebunden, wurden die nothwendigen Rathgeber. Da aber die körperliche Kraft allein nicht ausreichend ist, um großen Unternehmungen einen dauernden Erfolg zu sichern, vielmehr Intelligenz, Gewerbesleiß und namentlich Geld niemals fehlen dürfen, letztere aber in den Städten anzutreffen waren, so gesellte man die Vertreter derselben dem neuen Rath der großen Grundbesitzer zu und diese beiden bildeten von da ab die neu organisirten Provinzial-Landtage, von denen man seit dem 14. Jahrhundert Spuren in den Urkunden findet, und die bald als bloße Rittertage, bald als Ritter- und Städte-Tage, bald als allgemeine Landtage dastehen.

Von den Rittertagen können schon Urkunden aus dem Anfange des 13. Jahrhunderts Zeugniß geben, doch war ihr Mitwirken immer ein beschränktes, meist nur auf Zeugniß, Schlichtung von Streitigkeiten, Erwerbung oder Abtretung von Gerechtigkeiten u. d. g. gerichtet.

Von einem Ritter- und Städte-Tage spricht für hiesige Gegend zuerst die Urkunde vom 16. August 1358 (Lac. III. S. 487) worin sich die Ritterschaft und Städte der Grafschaft Berg für die Schuld des Grafen Gerhard von Berg und Ravensberg und dessen Ehefrau Margaretha, im Betrage von 12,000 Schilde durch Anhängung des Siegels mit verpflichten. Die ganze Theilnahme der Städte an der Berathung über das Landeswohl scheint damals eine sehr geringe gewesen zu sein und sich lediglich auf die Berathung über jene Bürgerschaft erstreckt zu haben. Dreißig Jahre später ist das Gewicht der Städte schon bedeutend gestiegen. Als am 24. März 1391 Graf Engelbert von der Mark mit der Stadt Dortmund ein Schutz- und Trugbündniß schloß, war die Mitwirkung der vier märkischen Hauptstädte Hamm, Camen, Unna und Herlorn bei dem Bündnisse schon eine nothwendige geworden. (Zahne, Dortmund II. 2. S. 178.) Ehe jedoch diese Ritter- und Stadttage im eigentlichen Sinne für den Zeitraum von 1500 — 1800 in den Besitz der Rechte der alten placita kamen, von denen Heinrich VII. in seinem Urtheilspruche vom Jahre 1231 sagt, daß weder Fürsten noch andere Landesherrn Satzungen oder neue Rechtsfälle machen könnten, so lange sie nicht die Zustimmung der begüterten und besseren Einwohner des Landes eingeholt hätten, verging noch geraume Zeit, fast das ganze fünfzehnte Jahrhundert.

Von allgemeinen Landtagen gibt noch das Ausschreiben des Churfürsten Ernst vom 7. Juni 1584 Kunde, worin es heißt: daß alle und jede adelige und andere westphälische Landsassen zum Landtage eingeladen werden. Es war damals also noch nicht lediglich auf adlige Grundbesitzer die Landtagsfähigkeit beschränkt, sondern die eigene Wehre wurde noch als genügend erkannt. Diese letztere hat auch lediglich die Steuerfreiheit begründet. Weil der freie ächte Eigenthümer, der in seiner eigenen Wehr saß, für alle ins Feld ziehen und für den Frieden im Lande u. a. auskommen mußte, war er steuerfrei und nicht aus einem der fabelhaften Gründe, die wir in den Cammeressionen von märkischen und pommerschen Rednern haben vorbringen hören. Deshalb mußte dann auch die Steuerfreiheit aufhören, seitdem die Wehrpflicht auf alle übergegangen ist. So dachte schon die bergische Regierung im Jahre 1756. Als sie damals sämtliche Ritter des Landes zur Heeresfolge aufbot, um an einem gewissen Tage kampferüstet an der Pempelforter Capelle zu Düsseldorf (dem uralten Heiligtum) zu erscheinen, lachten die Ritter über den veralteten Einfall, denn schon länger als ein Jahrhundert hatte man die Kriege nur mit Landknechten und geworbenen Soldaten geführt, man meinte, so müsse es auch ferner geschehen. Nur der einzige Freiherr von Dalwig dachte so nicht, er erschien völlig gerüstet mit gepanzertem Pferde zur bestimmten Stunde. Die Commissare dankten ihm für seine Pünktlichkeit, und entließen ihn. Dafür wurde aber auch sein Sitz Unterbach für die ganze Dauer des Krieges mit Steuern wie seither verschont, während von allen übrigen Rittersitzen mit dem Bemerkten, daß sie die Pflichten, für die sie die Steuerfreiheit genossen, nicht erfüllt hätten, die Steuern eingetrieben wurden. Auch der bergische Landtag vom Jahre 1806 dachte so. Sämmtliche Rittergutsbesitzer auf demselben erklärten einstimmig, daß, da die Wehrpflicht eine allgemeine geworden sei, sie auf die Steuerfreiheit keinen ferneren Anspruch machen könnten, und deshalb auf diese Vorzüge verzichteten. Welch ein großes Beispiel gegen das aus der Mark Brandenburg und aus Pommern-

gemeint, derselbe alsdann seine 8 Auchen, nemlich 4 vom Vater, und 4 von Mutter Seiten, mit ihren rechten Farben angemahlet, dem Ritterbürtigen Collegio, bey dem öffentlichen Landtag präsentiren, und zugleich die beyden Cavalliers, so die Aufschwerung für sie thun wollen, benennen lassen, und daß demnechst den ganzen Landtag über, solche präsentirte Wapen, zu jedermanns Inspection aufm Tisch liegen bleiben, und da niemand etwas darauf zu sprechen, alsden bey dem folgenden Landtag die Aufschwerung geschehen solle, solches auch künftig ferner zu beobachten.

2. Daß bei den 8 Wapen allemal die Taufnamen gesetzt seyn sollen.

3. Daß vor Ablegung des Ahdts, der Syndicus die Aufschwörer des Meinaydts warne.

4. Daß die Cavalliers, so die Aufschwörung juxta formulam des hiebe vorn verglichenen juramenti, die präsentirte Wapen aufschwören, und dabei

5. Die Thumbstiffter, oder den ritterlichen Orden in specie benennen, wobei die Wapen, so der Probant führt, aufgeschworen sei. Da aber

6. Die Aufschwörer bei ein oder anderen Wapen solches nicht thun, noch causam scientiae benennen können, solchen Falls solle der Probant durch Heyrathsverschreibungen, wie bey den Thumbstifftern bräuchlich, solche Wapen beweisen, und die gesammte Ritterschaft darüber collegialiter zu erkennen haben, ob das oder diejenigen Wapen für rittermäßig zu halten seyn.

7. Ueber die Farben aber ein juramentum credulitatis geschehen.

8. Sollen bei Ueberlieferung der Wapen die Aufschwörer unten auf das Spatium gesetzt werden.

Diesem wurde durch Beschluß vom 1. Sept. 1720 zusätzlich beigefügt, daß der Candidat 21 Jahr alt sein müsse, und im Jahre 1756 setzte die Ritterschaft den Beschluß durch, daß 16 Ahnen aufgeschworen werden mußten.

Die Eidesformel lautet: Ich N. N. schwöre zu Gott und seinen lieben Heiligen, daß die vorgemahlte, und der anwesenden Ritterschaft präsentirte Auchen des N. N. von Altväter und Altmütter, Uberaltvätern und Uberaltmüttern, nicht allein mit ihren Farben recht und keines vor das andere gesetzt seyn, noch von keinen Bastarden herkommen, sondern auch, daß sie wahre, zum Schild gebohrne, Rittermäßige Wapen seyn und auf hohen Thumbstifftern und Ritter-Orden Qualification bestehen.

B. In der kölnischen Ritterstube waren gemäß des ältesten Aufschwörungsbuches (von circa 1600, in Querquart) folgende Bedingungen für die Aufnahme zu erfüllen: 1) mußte die Präsentation der Wapen vor dem Landtagsabschiede erfolgen. 2) 100 Thlr. eingezahlt werden. 3) Ein Geburtszeugniß beiliegen, ganz von der Hand des Pfarrers geschrieben und gerichtlich beglaubigt. 4) Das Gut auf Grund dessen die Aufnahme erfolgen sollte, durch Beweis als solches nachgewiesen sei, daß davon zum Landtage ausgeschrieben wurde. War 5) dieses Gut, durch Uebertrag der Eltern auf dem Probanden gekommen, so mußte in dem Uebertrage ausgedrückt sein, daß der Gessionar als wahrer Eigenthümer eintreten solle. War 6) über ein Wapen ein Zweifel, weil es sich in den seitherigen kölnischen Ritterbüchern nicht finde, so mußte durch Original-Zeugnisse erwiesen werden, daß es in Domstifftern anerkannt sei.

C. Im Clevischen mußten die beiden Bürgen für die Richtigkeit des offengelegten Stammbaumes schwören und durch ihre Unterschrift unter dem Stammbaume bestätigen:

Daß obstehende acht Quartieren sowohl an Vatter als Mutterlichen Seiten, guete Rittermäßige auch wohl nach einander gesetzte Wapen und nicht von Bastarden seyen, sondern successiv folgen, auch dem hochwohlgebohrren Herrn N. N. competiren und zustehen solcher Zeugen wir Endesbenannte bey unseren adlichen Ehren. Trewen und leiblich ausgeschwornen Ahd, dergestalt bekräftigend, daß jeko oder ins künftige dem ganzen Ritterlichen Corpori jedesmahlen verhalten resposabel seyn und unter straffe des maynaydts und schimpflicher demembrirungh vom corpore demselben dieser aufgeschworenen Quartieren halber vollige Satisfaction zu geben schuldig und gehalten bleiben sollen und wollen, uhrkundt unserer subscription und aufgedruckten aedlichen Pettschafften. Signatum Cleve den . . . anno . . .

Probands, wenn er aufgenommen wurde, mußte schwören:

Alles, was ich in der Land und Deputations Versammlung der Ritterschaft es sey von Ueberlegung, Botiren und Resolutionen hören und vernehmen werde, keinem zum Nachtheil oder Gesehrde bekannt machen, sondern bis die Publication derselben beliebt seyn wird bis in meinem Grabe verschwiegen halten wolle, so wahr mir Gott helfe ic.

Diejenigen, welche aufgeschworen sein wollten, mußten ein landtagsfertiges Gut besitzen und ihre Stammtafel zur Zeit des Landtags in dem Zimmer der Ritterschaft öffentlich aushängen. Erst beim nächsten Landtag, ein Jahr später*), konnte die Aufschwörung erfolgen. Hatte bis dahin Niemand aus der Ritterschaft Einspruch gegen die Stammtafel erhoben, und fanden sich zwei aus ihrer Mitte, von denen einer die väterliche der andere die mütterliche Seite als richtig beschwor (später nur unter feierlicher Form attestirte) so erfolgte der Ritterschaftsbeschluß, welcher die Aufnahme bestätigte.

Die clevische Ritterschaft hat stets nur 8 Ahnen verlangt; erst unter Kaiser Joseph, im Jahre 1752, beschloß auch sie, das künftig 16 Ahnen nachgewiesen werden sollten. Als dem Kaiser dieser Beschluß zur Bestätigung vorgelegt wurde, befahl er, 1787, nicht weil die Ritterschaft es beschlossen habe, sondern weil er, der die alleinige Quelle des Adels sei, nach gescheneher Prüfung es zweckmäßig finde, daß künftig zwar auch in Cleve 16 Ahnen präsentirt werden sollten, jedoch die obere

*) Seit dem Jahre 1730 mußten die Stammtafeln sogar zwei volle Jahre ausgehängen haben, so daß erst beim dritten Landtage die Aufschwörung und Zulassung stattfinden konnte.

linie nicht von altem Adel zu sein brauche. Diese unweise Verschärfung hatte die schlimmsten Folgen. Die clevische Ritterschaft schmolz in kurzem so zusammen, daß nicht ein Duzend vollberechtigter Familien übrig blieb. Und als in dieser Lage der preussische Hof ihr zu bedenken gab, daß sie, um sich nicht völlig selbst zu vernichten, bessere Statuten erlassen müsse, ging sie zu dem englischen Principe über und beschloß, daß die mütterliche Seite künftig gar nicht adlich, nur von unbefcholtenen Familie zu sein brauche. Dieser Beschluß wurde zur Bestätigung nach Berlin geschickt, die auch gewiß erfolgt sei, weil der Berliner Hof selbst den Beschluß vorgezeichnet hätte, wenn nicht unterdessen die Franzosen in Cleve eingerückt wären. Auf Grund dieses Beschlusses hat vor einigen Jahren eine Frau von Nagel, welche nicht adlich war, als Wittve durch ein Urtheil des Revisionshofes zu Berlin ihr Fideicommiß gerettet.



Aufschwörungen und Ritterzettel

des

Oberquartiers von Gelderland.



Stiftungsregister

Verzeichnis der Vermögensgegenstände der Stiftungen im Bistum Köln

1. Teil

Verzeichnis der Stiftungen im Bistum Köln



Verzeichnis der Stiftungen im Bistum Köln



Verzeichnis der Stiftungen im Bistum Köln

Verzeichnis der Stiftungen im Bistum Köln



Aufschwörungen

der

Ritterschaft des vormaligen Oberquartiers im Herzogthum Geldern.

Aus dem Archive der Stadt Roermond.

I. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des N. von Egbach.



1. Egbach.



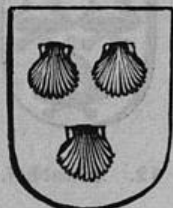
2. Beuer.



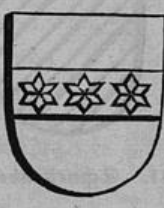
5. Bittinghof.



6. Unsta.



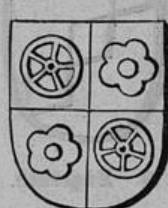
3. Metternich.



4. Westrem.



7. Zweifel.



8. Hörde.

Auflösung.

1. Joh. v Egbach zu Didenburg. 2. Susanna von Beuer. 3. Bertram von Metternich. 4. Gertrud von Westrem. 5. Bittinghof. 6. Unsta. 7. Zweifel. 8. Hörde.

Joh. Wilh. v. Egbach zu Didenb.

Marg. v. Metternich zu Broel.

Bittinghof.

Zweifel.

N. von Egbach.

N. von Bittinghof.

N. von Egbach.



Ad I. Beschreibung der Wappen. 1. Egbach: in Silber zwei offene, schwarze Adlerflügel, welche sich auf dem goldgekrönten Helme wiederholen. 2. Beuer: in Silber einen rechtspringenden, schwarzen Löwen, auf dem goldgekrönten Helme eine schwarzgekleidete Kinderpuppe mit schwarzen Flügeln. 3. Metternich: in Silber 3 (2. 1.) schwarze Muscheln, auf dem goldgekrönten Helme einen sitzenden weißen Schwan. 4. Westrem: in Silber einen rothen Querbalken mit drei goldenen Sternen beladen. 5. Bittinghof: in Silber einen schwarzen, linkschrägen Balken mit drei goldenen Kugeln beladen, auf dem Helme auf einem schwarzen Turnierhut mit goldenem Aufschlage einen silbernen Fuchs. 6. Unsta: in Roth einen rechtspringenden, schwarzen Löwen mit goldener Mähne, Zunge und Bewehrung, der auf dem goldgekrönten Helme wachsend wiederholt ist. 7. Zweifel: in Silber einen rechtspringenden, rothen Hirsch, der auf dem Helme wachsend wiederholt ist. 8. Hörde: quadriert 1. 4. in Silber ein rothes Rad, 2. 3. in Silber eine rothe Rose, auf dem Helme drei goldene Lanzen mit Wimpeln, die auswärts silbern, inwärts roth sind, und auf deren silbernen Seite sich das Rad wiederholt.

Die Tafel enthält wahrscheinlich die Ahnen des 1640 aufgenommenen Johann Diederich von Egbach zu Langendonc. Dieselbe Ahnentafel befindet sich auch im Stifte Biltch, wo auf Grund derselben Mettel Elisabeth von Egbach 1660 aufgeschworen wurde.

II. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Freiherrn N. von Bernsau.



1. Bernsau.



2. Plettenberg.



3. Heese.



4. Holtey.



5. Eyl.



6. Scheiffart.



7. Rump.



8. Soebek.



9. Lugerath.



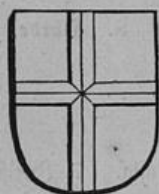
10. Nesselrode.



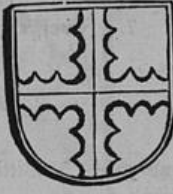
11. Schnellenberg.



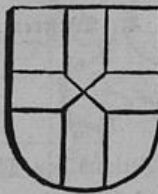
12. Wandhof.



13. Tinnagel.



14. Gymnich.



15. Biland.



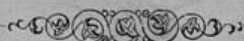
16. Finke.

Auflösung.

Bernsau.	Luge- rath.	Eyl.	Tinnagel.	Pletten- berg.	Nessel- rode.	Scheiffart.	Gym- nich.	Heese.	Schnel- lenberg.	Rump.	Biland.	Holtey.	Wand- hof.	Soebek.	Finke.
Bernsau.		Eyl.		Plettenberg.		Scheiffart.		Heese.		Rump.		Holtey.		Soebek.	
Wilhelm von Bernsau.				Anna von Plettenberg.				Hermann v. d. Heese.				Anna von Holtey.			
Wilhelm, Freiherr von Bernsau.								Elisabeth von der Heese.							
N. Freiherr von Bernsau.															

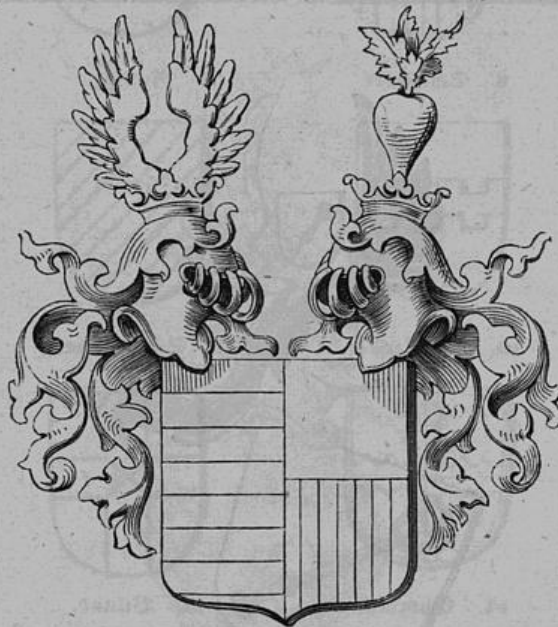
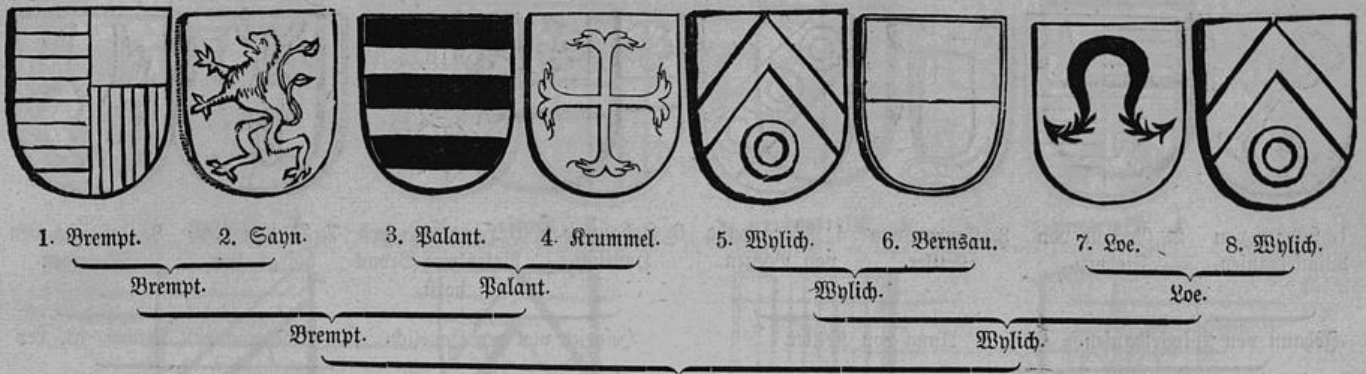
Ad II. 1. Bernsau: quergetheilt, oben Blau, unten Gold, auf dem Helme einen goldenen Gfalskopf mit blauem Halse. 2. Plettenberg: ablang getheilt, rechts Gold, links Blau, auf dem Helme einen offenen Adlerflug, rechts Gold, links Blau. 3. Heese: in Roth einen silbernen Falken, oben von zwei silbernen Mühleneisen begleitet; auf dem Helme über rothem und silbernem Wulste zwischen zwei rothen, mit dem silbernen Falken umwundene Elephantenrüsselfen den Schild wiederholt. 4. Holtey: in Gold drei (2. 1.) rothe Pferdeprammen, auf dem Helme zwischen zwei goldenen offenen, mit einer rothen Pramme beladenen Adlerflügeln eine Pramme schwebend. 5. Eyl: in Blau eine goldene Olive, auf dem Helme einen blauen Hirschkopf mit goldenem Geweih. 6. Scheiffart: in Gold vier rothe Pfähle, auf dem Helme einen wachsenden goldenen Drachen, der in seiner rothen linken Klaue eine über die Schulter geschlagene rothe Lanze trägt, mit rothem Wimpel, worin ein stehendes, silbernes Kreuz. 7. Rump: in Roth einen silbernen Sparren, auf dem Helme einen rothen und silbernen Wulst mit einer roth gekleideten Mohrenpuppe, zwischen einem silbernen und einem rothen Elephantenrüsself. 8. Soebek: in Roth einen rechtschrägen, silbernen Balken, auf dem Helme einen rothen und silbernen Wulst mit einem rothen und einem silbernen Büffelhorn. 9. Lugerath: in Roth drei rechtschräge, absteigende silberne Wecken, auf dem Helme einen offenen, rothen Adlerflug. 10. Nesselrode: in Roth einen oben viermal, unten dreimal gezinnten silbernen Querbalken, auf dem Helme einen rothen Hundekopf mit silbernem Halsband. 11. Schnellenberg: in Gold fünf rechtschräge rothe Falken, auf dem Helme einen kegelförmigen, mit der Spitze nach unten gerichteten goldenen Widel, ablang dreimal und quer zweimal roth gestreift. 12. Wandhof: in Silber drei (2. 1.) rothe Schekkes mit goldenen Bändern, auf dem goldgekrönten Helme zwischen einem rothen und einem silbernen Adlerflügel einen Schekkes. 13. Tinnagel: in Blau ein stehendes goldenes Kreuz, auf dem Helme eine blau gekleidete Puppe, mit einem blauen, roth aufgeschlagenen Turnierhut, das goldene Kreuz über die Brust. 14. Gymnich: in Silber ein stehendes, ausgezacktes rothes Kreuz mit einem schwarzen, dreilappigen Turnierkragen, auf dem Helme auf einem schwarzen, roth aufgeschlagenen Turnierhute eine silberne Gans neben einer schwarzen, fünfblättrigen Pflanze. 15. Biland: in Gold ein stehendes schwarzes Kreuz, auf dem goldgekrönten Helme ein weißer Hahn mit rothem Kamme und rothem Halsbande. 16. Finke: in Silber zwei offene, schwarze Adlerflügel, auf dem Helme einen schwarzen und einen silbernen Adlerflügel.

Eine bergische Aufschwörung hat statt: Soebek, Siberg, und das Wappen mit dem Rade.



III. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des H. von Brempf.

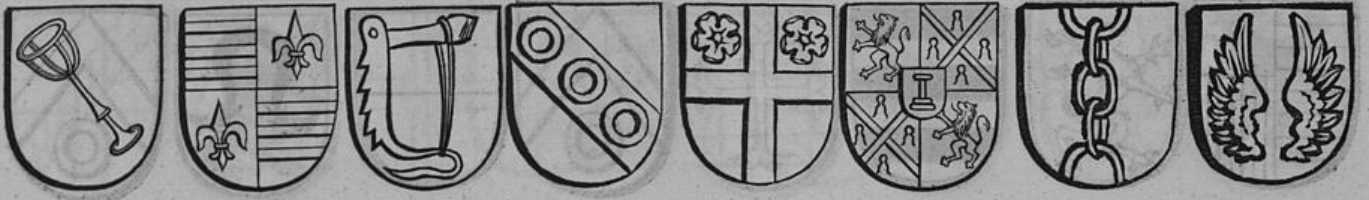


Brempt.

Ad III. 1. Brempt: ablang getheilt, rechts in Silber vier blaue Querbalken, links quergetheilt, oben Grün, unten in Silber drei rothe Pfähle, auf dem Schilde zwei goldgekrönte Helme, auf dem rechten zwei offene silberne Adlerflügel mit den vier blauen Balken, auf dem linken eine weiße Kube mit drei grünen Blättern. 2. Sayn: in Roth einen rechtspringenden, goldenen Löwen, auf dem goldgekrönten Helme einen nach rechts gerichteten Löwen. 3. Palant: sechsmal gold und schwarz, quergestreift, auf dem Helme zwischen zwei offenen, schwarzen Adlerflügeln den Schild wiederholt. 4. Krummel: in Silber ein rothes Schlangenkreuz, auf dem Helme einen, mit der Sohle nach Oben gerichteten, bespornten Stiefel. 5 und 8 Wylsch: in Silber einen rothen Sparren mit eingeschlossenem rothen Ringe, auf dem Helme den Schild, an einem Drachenhalse hangend, wiederholt. 6. Bernsau: quergetheilt, unten Gold, oben Blau, auf dem Helme einen goldnen Heselkopf mit blauem Halse. 7. Loe: in Silber einen schwarzen Kessel-, oder Fasshaken, auf dem Helme drei (2 schwarze 1 silberne) Straußfedern, über jeder den Haken schwebend wiederholt.

IV. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Ludger von Winkelhausen.



1. Ludger von Winkelhausen. 2. Gertrud von Flodorp. 3. Conrad von Kettler. 4. Margaretha von Beeften. 5. Johann v. d. Houelich. 6. Hermanna von Batenburg-Bronchhorst. 7. N. von Neuhof gt. Ley. 8. Johanna von Neuerden.

Johann von Winkelhausen.

Anna von Kettler.

Heinrich von der Houelich.

Johanna von Neuhof, gt. Ley.

Wilhelm von Winkelhausen.

Johanna von der Houelich.

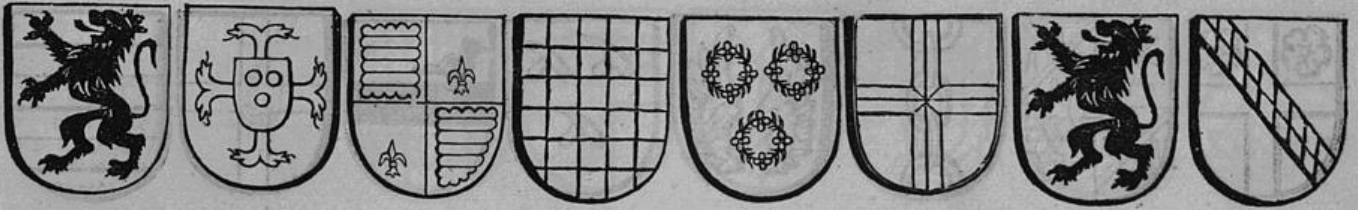


Ludger von Winkelhausen, Herr zu Mierlo.

Ad IV. 1. Winkelhausen: in Silber ein schwarzes Teeerkranzisen, (Beleuchtungswerkzeug) auf dem Helme zwischen einem schwarzen und einem silbernen Adlerflügel den Schild wiederholt. 2. Flodorp: quadriert 1. 4. Silber und Blau sechsmal quergestreift, 2. 3. in Silber eine rothe Gleve, auf dem Helme eine silber und blau quergestreifte Puppe. 3. Kettler: in Silber einen rothen Kesselhaken, auf dem Helme den Schild zwischen einer rothen und einer silbernen Reiherfeder wiederholt. 4. Beeften: in Roth einen rechtschrägen, mit drei rothen Ringen beladenen, silbernen Balken, auf dem goldgekrönten Helme zwei offene rothe Adlerflügel mit dem beschriebenen Balken. 5. Houelich: in Silber ein rothes, stehendes Kreuz mit zwei, oben zu jeder Seite eingeschlossenen rothen Rosen, auf dem goldgekrönten Helme ein weißer Hahn mit silbernem Kamme. 6. Batenburg: quadriert 1. 4. in Gold einen rechtspringenden, rothen Löwen, 2. 3. in Roth ein goldnes Andreaskreuz mit vier eingeschlossenen goldenen Tuchmacherscheeren und als Herzschild in Roth eine goldene Säule, auf dem Helme zwei aufgerichtete weiße Bärentagen, jede einen rothen Apfel haltend. 7. Neuhoff, gt. Ley: in Blau eine herabhängende silberne Kette, auf dem Helme einen schwarzen, blau aufgeschlagenen Turnierhut mit 3 blauen und 5 weißen Straußfedern. 8. Neuerden: in Blau zwei silberne offene Adlerflügel, welche sich auf dem Helme über einem blauen und silbernen Wulste wiederholen.

V. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Otto Wilhelm Schenk von Nideggen.



1. Schenk von Nideggen. 2. Amstenraet. 3. Blodorp. 4. Mascherel. 5. Lippe, gt. Hoen. 6. Bylant. 7. Schenk von Nideggen. 8. Birmond.

Schenk von Nideggen.

Blodorp.

Lippe, gt. Hoen.

Schenk von Nideggen.

Schenk von Nideggen.

Lippe, gt. Hoen.



Otto Wilhelm, Schenk von Nideggen.

Ad V. 1. Schenk v. Nideggen: in Schwarz einen rechtspringenden, goldgekrönten Löwen, der auf dem goldgekrönten Helme wachsend wiederholt ist. 2. Amstenraet: in Roth ein silbernes Schlangenkreuz mit silbernem Herzschild, worin drei (2. 1.) rothe Kugeln, auf dem goldgekrönten Helme einen weißen Schwanenhals und Kopf mit rothem Schnabel. 3. Blodorp: quadriert, 1. 4. roth verbrämt, sechsmal Silber und Blau quergestreift, 2. 3. in Silber eine rothe Cleve, auf dem goldgekrönten Helme eine blau und silber quergestreifte Puppe mit flatterndem rothen Bande um den Kopf. 4. Mascherel: gold und blau geschacht zu 5 a 5 Plätzen. 5. Lippe, gt. Hoen: in Gold drei (2. 1.) grüne Kränze, jeder mit vier sich gegenüber stehenden rothen Rosen, auf dem goldgekrönten Helme einen goldenen Pfauenschwanz mit den drei Kränzen beladen. 6. Bylant: in Gold ein stehendes, schwarzes Kreuz, auf dem goldgekrönten Helme einen weißen Hahn mit goldenem Kamme und goldenem Halsbände. 7. Schenk von Nideggen: wie 1. 8. Birmond: in Silber einen rechtschrägen, Gold und Schwarz geschachten Balken, auf dem gekrönten Helme eine goldene Puppe zwischen zwei offenen silbernen Abersflügeln, auf denen sich der geschachte Balken wiederholt.



VI. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Freiherrn Ferdinand von der Houelich.



1. Houelich. 2. Bronchhorst 3. Neuhoff, gt. Ley. 4. Meuerd. 5. Diederich von Kolf. 6. Berge gt. Blens. 7. Winand von Frenz. 8. Veronika Schwarz v. Hirsch.

Hendrich von der Houelich.

Maria Neuhof, gt. Ley.

Bertram Kolf zu Bettelhouen.
† 1576

Maria Raiz von Frenz zu Flichstetten.

Johann von der Houelich.

Elisabeth von Kolff zu Bettelhouen.

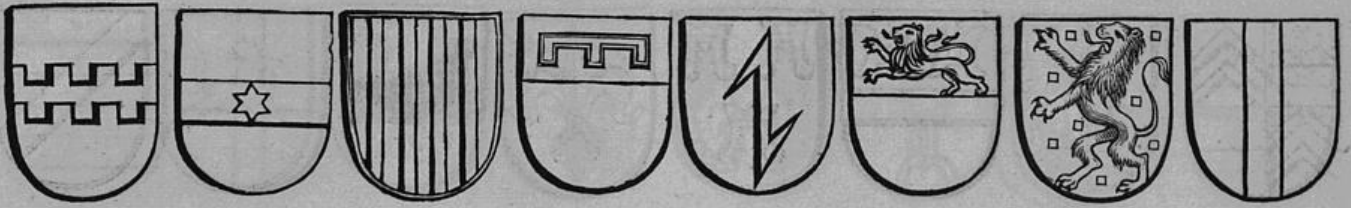


Ferdinand, Freiherr von der Houelich.

Ad VI 1. Houelich: wie Tafel IV. Nr. 5. 2. Bronchhorst: quadriert, 1. 4. einen rechtsspringenden silbernen Löwen in Roth, 2. 3. in Roth ein goldenes Andreaskreuz mit vier eingeschlossenen, herabhängenden goldenen Tuchmacherschereen, im rothen Herzschild eine silberne Säule, auf dem Helme zwei aufgeredete weiße Bärentagen, jede einen rothen Apfel haltend. 3. Neuhoff, gt. Ley: in Blau eine herabhängende, viergliederige silberne Kette, auf dem Helme einen schwarzen, silber-aufgeschlagenen Turnierhut mit sieben Straußfedern, vier silbernen und drei blauen. 4. Meuerd: in Blau zwei silberne offene Adlerflügel, welche sich auf dem Helme über einer blauen und silbernen Wulst wiederholen. 5. Kolf: in Silber drei (2. 1.) rothe Hämmer, auf dem Helme ein silberner Schwan mit offenen Flügeln, auf denen sich die drei rothen Hämmer wiederholen. 6. Berge, gt. Blens: in Silber einen schwarzen Querbalken von einer schwarzen Merle im linken Oberwinkel begleitet, auf dem Helme ein schwarzer Turnierhut mit einem schwarzen, von zwei goldenen Bändern umwundenen Horne oben darauf. 7. Frenz: in Schwarz ein stehendes, goldenes Kreuz, auf dem Helme einen schwarzen Ochsenkopf mit goldenen Hörnern. 8. Schwarz-Hirsch: in Silber drei rothe Querbalken, auf dem Helme einen silbernen Hirschkopf mit goldenem Geweih, die drei rothen Querbalken um den Hals.

VII. Tafel.

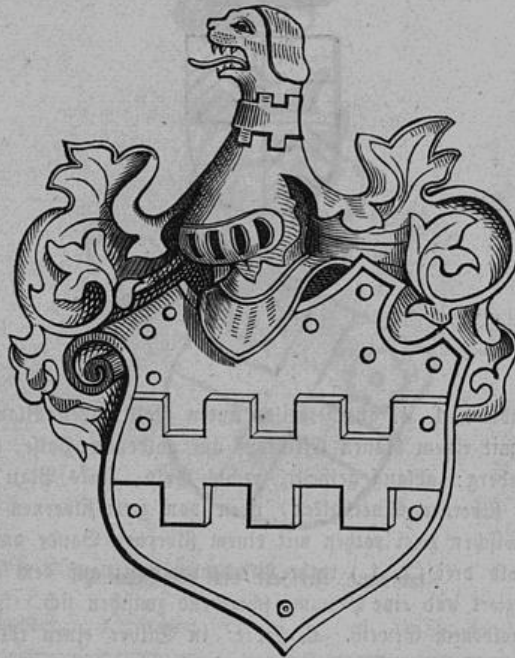
Aufgeschworene Ahnen des Bertram von Nesselrode.



1. N. Nesselrode zu Greshoven, Amtmann zu Winded. 2. Sophie von Bongard. 3. Wilhelm von Schwarzenberg. 4. Anna von Harf. 5. Johann Ludwig von Zoettern. 6. Catharina v. Steincallenfels. 7. Philipp von Nassau. 8. Juda von der Ley.

Wilhelm von Nesselrode zu Greshoven, Amtmann zu Blankenberg, berg. Canzler. Elise Gräfin v. Schwarzenberg. Ludwig Alexander von Zoettern. Elisabeth von Nassau.

Adolf v. Nesselrode zu Greshoven, Amtmann zu Winded u. Coblenz. Anna Catharina von Zoettern.



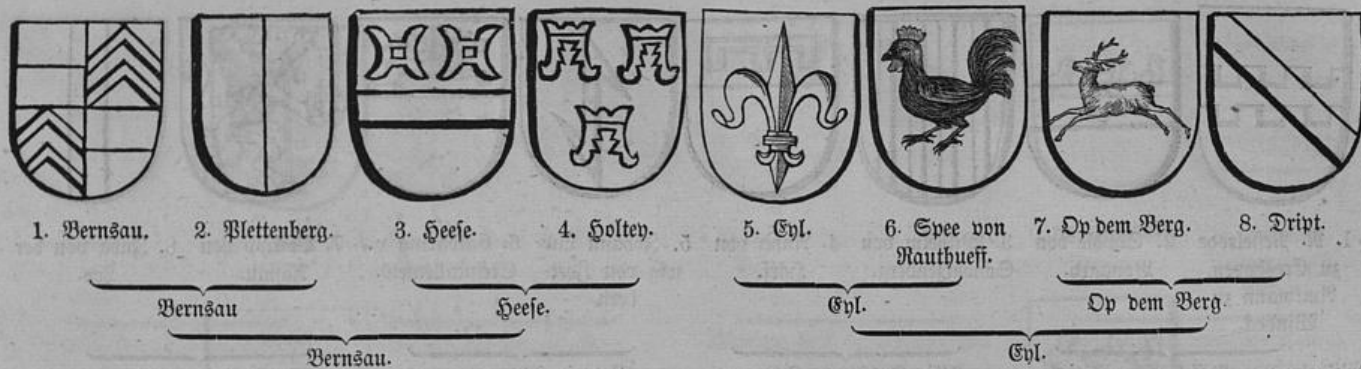
Bertram von Nesselrode zu Greshoven wegen des Guts und Hauses zu Beed aufgeschworen.

Ad VII. 1. Nesselrode: in Roth einen oben und unten gezinnten silbernen Querbalken, auf dem Helme einen rothen Hundskopf mit dem beschriebenen Balken um den Hals. 2. Bongard: in Silber einen schwarzen Querbalken mit goldenem Stern, auf dem Helme einen silbernen Hundskopf, den schwarzen Balken mit dem Stern als Halsband. 3. Schwarzenberg: in Silber vier blaue Pfähle. 4. Harf: quergetheilt unten Gold, oben in Blau einen silbernen Turnierkragen, auf dem Helme einen rothen Turnierhut mit silbernem Aufschlag und zwei silbernen offenen Adlerflügeln. 5. Zoettern: in Gold eine rothe Wolfsangel, auf dem Helme einen rothen, Hermelin-aufgeschlagenen Turnierhut mit offenen schwarzen Adlerflügeln. 6. Steincallenfels: quergetheilt unten Gold, oben in Blau einen silbernen, rechtschreitenden Löwen, auf dem Helme eine Puppe mit spitzer, blau aufgeschlagener, nach vorne gekrümmten und grünem Strauße an der Spitze verzierten Mütze. 7. Nassau: in Blau mit silbernen Steinen bestreut, einen rechtspringenden goldenen Löwen, der sich auf dem Helme zwischen einem offenen, oben silbernen unten blauen Adlerfluge wiederholt. 8. Ley: in Blau einen silbernen Pfahl, auf dem Helme einen silbernen Hundskopf mit blauen offenen Flügeln, die mit silbernen Seeblättern verziert sind.



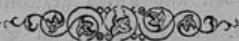
VIII. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Freiherrn von Bernsau.



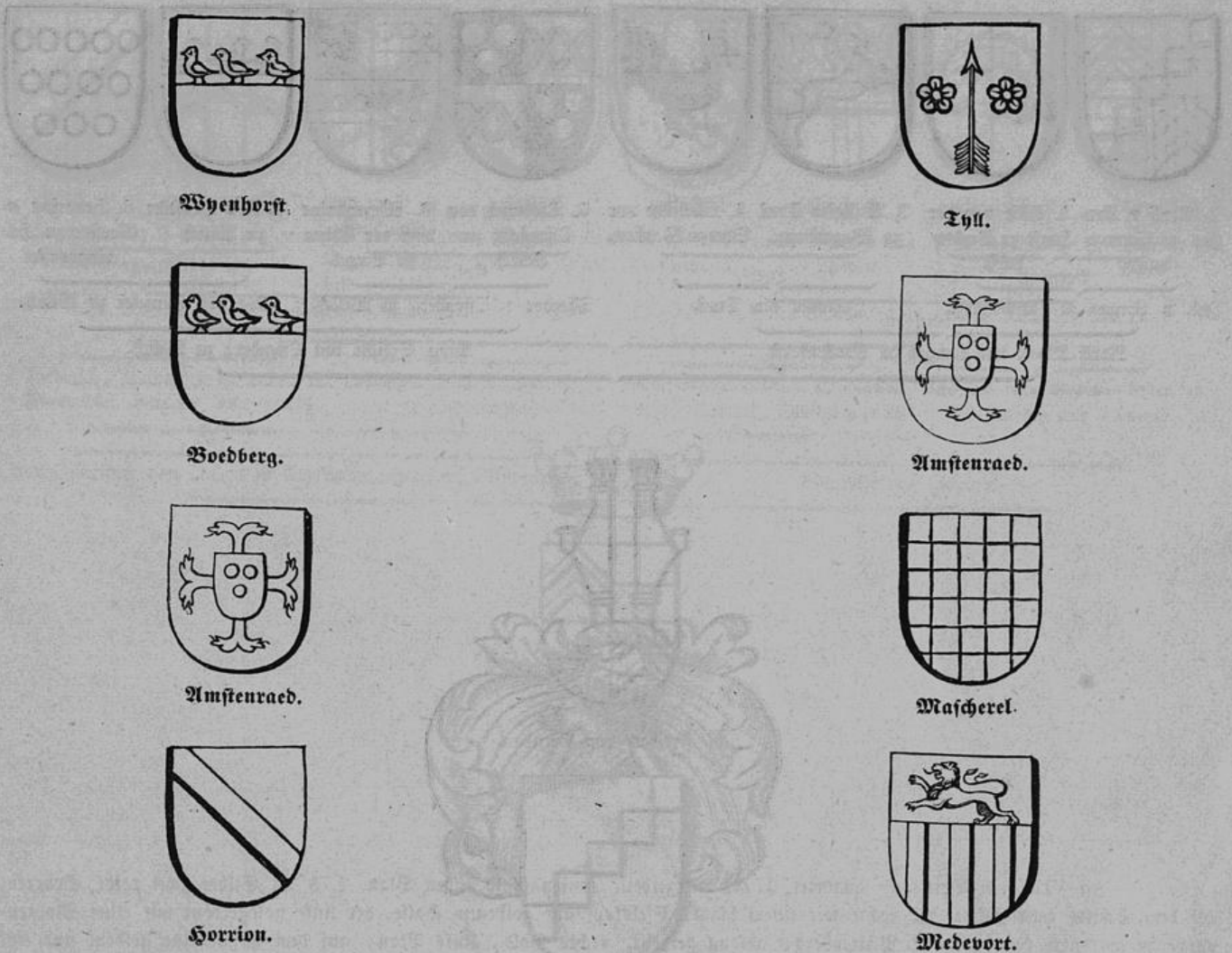
H. Freiherr von Bernsau.

Ad VIII. 1. Bernsau: quadriert, 1. 4. quergetheilt, unten Gold, oben Blau, 2. 3 in Silber zwei rothe Sparren, auf dem Schilde zwei Helme, der rechte mit einem blauen Felskopf auf goldenem Halbe, der linke goldgekrönt mit einer Mohnpuppe in goldenem Gewande. 2. Plettenberg: ablang getheilt, rechts Gold, links Blau, auf dem Helme eine goldene und eine blaue Feder. 3. Heese: in Roth einen silbernen Querbalken, oben von zwei silbernen Mühleneisen begleitet. Auf dem Helme über einem rothen und silbernen Wulst zwischen zwei rothen mit einem silbernen Bande umwundenen Elephantenrüsseln, den Schild schwebend wiederholt. 4. Holtey: in Gold drei (2. 1.) rothe Pferdeprammen; auf dem goldgekrönten Helme zwei goldene, offene Adlerflügel mit einer rothen Pramme verziert und eine Pramme schwebend zwischen sich. 5. Eyl: in Blau eine goldene Gleve, auf dem Helme einen blauen Hirschkopf mit goldenem Geweih. 6. Spee: in Silber einen rothen Hahn, auf dem Helme einen wachsenden rothen Hahn mit offenen Flügeln, auf denen sich der Schild selbst wiederholt. 7. Op dem Berg: in Silber einen rechts-springenden, naturfarbenen Hirsch, auf dem Helme einen naturfarbenen Hirschkopf. 8. Dript: in Roth einen links-schrägen silbernen Balken, auf dem Helme einen runden, goldenen Spiegel, von einem grünen Wulst umschlossen, und mit einer schwarzen Schiffsaude besetzt, die 7 Blätter hat, zu jeder Seite drei, und ein grade aufstehendes.



IX. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des H. von Wyenhorst.



Diese Tafel muß in folgender Art aufgelöst werden:

- | | | | | | | | |
|---------------|----------------|--------------|-------------|----------|---------------|----------------|-----------|
| 1. Wyenhorst. | 2. Amstenraed. | 3. Boedberg. | 4. Horrion. | 5. Tyll. | 6. Mascherel. | 7. Amstenraed. | Medevort. |
| Wyenhorst. | | Boedberg. | | Tyll. | | Amstenraed. | |
| Wyenhorst. | | | | Tyll. | | | |

Wyenhorst, 6. Juni 1623 bei Johann Ulrich von Wyenhorst exhibert tot synes.

Ad IX. Wyenhorst: quergetheilt, oben in Silber drei rothe Vögel, unten Blau, auf dem goldgekrönten Helme einen silbernen Eselskopf mit blauen Halse. 2. Amstenraed: in Roth ein silbernes Schlangenkreuz mit einem darüber liegenden silbernen Herzschilde, der mit drei, (2, 1) rothen Kugeln verziert ist, auf dem Helme einen wachsenden silbernen Schwan. 3. Boedberg: quergetheilt, unten Blau, oben in Gold drei rothe Vögel, auf dem Helme einen Eselskopf, oben Silber mit den drei Vögeln, den Hals blau. 4. Horrion: in Silber einen rechtschrägen rothen Balken, auf dem Helme ein silbernes Einhorn mit goldenem Horne. 5. Tyll: in Roth einen aufrechten silbernen Pfeil, zu jeder Seite von einer silbernen Rose begleitet. 6. Mascherel: blau und gold geschacht; auf dem Helme eine ebenso gekleidete Puppe einen rothen Cardinalshut auf dem Kopfe. 7. Amstenrad: wie vorher Nr. 2. 8. Medevort: quergetheilt, unten in Silber drei rothe Pfähle, oben in Roth einen rechtsspringenden silbernen Löwen. Der Helmschmuck fehlt.

X. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Theodor Hendrich von Langen.



1. Adolf v Langen zu Saurenburg. 2. Elise von der Horst zu Binkenhorst. 3. Wilhelm Dreck zu Wagenburg. 4. Metilde von Spee zu Wantum. 5. Diederich von Offenberg zu Broich. 6. Alexandrine von der Ehren zu Birgel. 7. N. v Honseler zu Wilich. 8. Hendrina v. Clooster zu Hasinghorst.

Joh. v. Langen zu Binkenhorst.

Johanne von Dreck.

Theodor v. Offenberg zu Wilich.

Eva von Honseler zu Wilich.

Adolf Albert von Langen zu Binkenhorst.

Anna Sibilla von Offenberg zu Wilich.

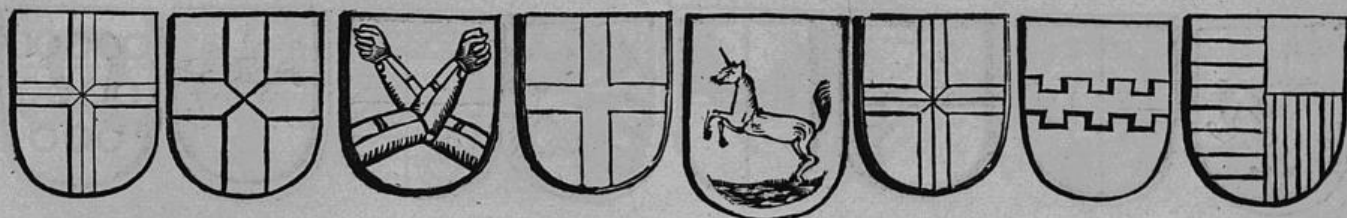


Theodor Hendrich von Langen zu Wilich, durch Baron von Gelder zu Arßen aufgeschworen.

Ad X. 1. Langen: in Blau fünf, rechtschräg absteigende goldene Becken, auf dem Helme zwei goldene Erleuchtungsstangen auf der Spitze mit drei, an der Seite mit einem brennenden, röthlichen Lichte. 2. Horst: in Silber einen nach rechts gerichteten, gekrümmten rothen Fisch, auf dem Helme einen silbernen Widderkopf. 3. Dreck: in Silber einen schwarzen Hirsch mit goldenem Geweih, auf dem Helme drei schwarze Schwungfedern. 4. Spee: in Silber einen rechtschreitenden rothen Hahn, auf dem Helme den rothen Hahn wachsend mit offenen Flügeln, auf denen sich der Schild wiederholt. 5. Offenberg: quadriert 1 und 4 in Blau zwei goldene Andreaskreuze, 2 und 3 in Schwarz, drei, (2, 1) silberne Spiegel, auf dem Helme rechts eine Mohnpuppe mit den goldenen Andreaskreuzen auf der Brust, links eine Mohnpuppe mit zwei schwarzen, offenen Adlerflügeln. 6. Ehren: quadriert, 1 und 4 quergetheilt, unten Gold oben in Blau drei silberne Spiegel, 2 und 3, drei (2, 1) rothe Löwen; auf dem Helme einen Hundekopf, oben bis zur Hälfte des Halses Silber mit goldenem Halsbande, unten golden. 7. Honseler: quergetheilt, unten Blau, oben in Silber drei rothe Vögel; auf dem Helme einen silbernen Hundekopf, die drei rothen Vögel auf dem Halse. 8. Clooster: in Roth 12, (5, 4, 3) silberne Münzen, auf dem Helme sechs Straußfedern, die erste, dritte und sechste silbern, die zweite und vierte roth.

XI. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Diederich Wolter Freiherrn von Lynden.



1. N. v. Lynden zu Hemmer. 2. Anna v. Lyn- den, Erbin zu Hemmer. 3. Diederich Kara Bygh v. Hardefust zu Oldenhagen, Herr zu Soelen. 4. Theodora Pieck Erbin zu Isendorn. 5. Heinrich von Brien. 6. Beatrix von Lynden. 7. N. v. Buren. 8. Charlotte von Brempt.

Diederich, Freiherr von Lynden zu Aspermont, Hemmer, Blitterswich, Amtmann in der Betau. Heilwigis Bygh v. Hardefust zu Oldenhagen. Wolter von Brien zu Massen- berg, Cleurath, Gouverneur zu Emmerich. Elbirech von Buren, Erbin zu Massenberg und Cleurath.

Franz, Freiherr von Linden zu Aspermont, Hemmer, Blitterswich.

Charlotte von Brien.



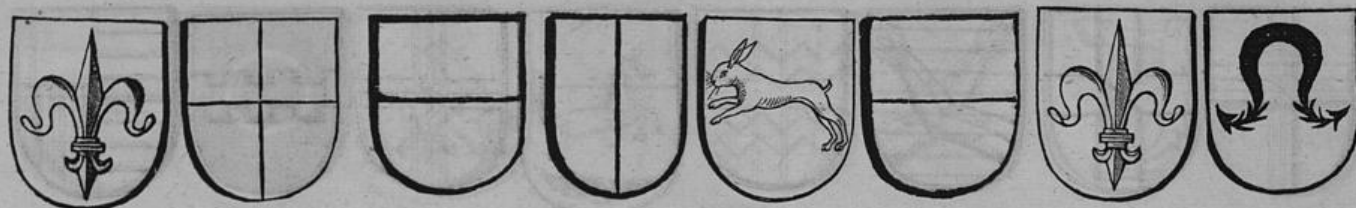
Diederich Wolter, Freiherr von Lynden zu Aspermont, Hemmern, Blitterswich etc., Amtmann und Richter zwischen Maas und Bael.

Ad XI. 1. Lynden: in Roth ein stehendes goldenes Kreuz, auf dem goldgekrönten Helme einen sitzenden schwarzen Hund, mit goldenem Halsbande. 2. Lynden: wie Nr. 1. 3. Bygh von Hardefust: in Silber zwei, ins Kreuz gesetzte, mit rothen Riemen umwickelte goldene Arme, welche sich auf dem goldgekrönten Helme wiederholen. 4. Pieck: in Silber ein stehendes, rothes Kreuz, auf dem goldgekrönten Helme einen rothen Hahn. 5. Brien: in Silber ein rothes Einhorn, welches sich auf dem Helme wiederholt. 6. Lynden: wie Nr. 1. 7. Buren: in Roth einen oben und unten gezinnten silbernen Querbalken, auf dem Helme zwei Keulen. 8. Brempt: ablang getheilt, rechts in Silber vier blaue Querbalken, links quergetheilt, oben Grün, unten in Silber drei rothe Pfähle, auf dem Schilde zwei goldgekrönte Helme, auf dem rechten zwei offene silberne Adlerflügel mit den vier blauen Balken, auf dem linken eine weiße Rübe mit drei grünen Blättern.



XII. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des H. Eyl.



1. Eyl. 2. Bommelberg. 3. Bernsau. 4. Plettenberg. 5. Haes von Turnich. 6. Bernsau. 7. Wachtendonk. 8. Loe.

Eyl.

Bernsau.

Haes.

Wachtendonk.

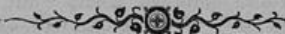
Eyl.

Wachtendonk.



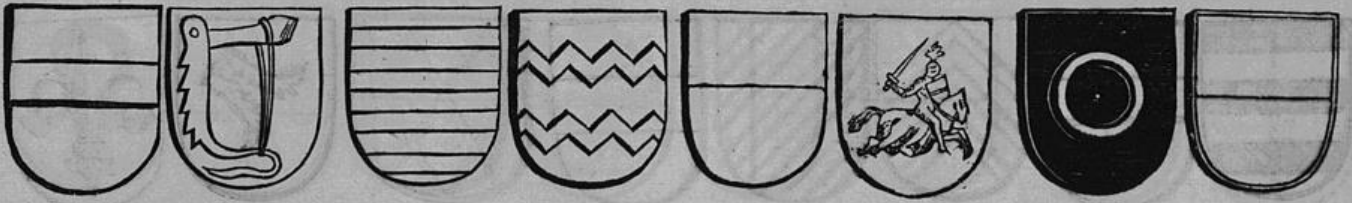
H. Eyl, 6. Mai 1656 aufgeschworen.

Ad XII. 1. Eyl: in Blau eine goldene Gleve, auf dem Helme einen blauen Hirschkopf mit goldenem Geweih. 2. Bommelberg: Roth und Silber geschacht zu zwei und zwei Plätzen, auf dem Helme einen blauen und silbernen Wulst mit zwei Büffelhörnern, blau und Silber von wechselnder Farbe. 3. Bernsau: quergeheilt, oben Gold unten Blau, auf dem Helme einen blauen Hirschkopf mit goldenem Halse. 4. Plettenberg: ablang getheilt, rechts Gold, links Blau, auf dem goldgekrönten Helme eine blaue und eine goldene Reiherfeder. 5. Haes: in Roth einen rechtspringenden, goldenen Hasen, auf dem Helme ist der Hase sitzend über einem rothen und goldenen Wulste wiederholt. 6. Bernsau: wie vorher Nr. 3. 7. Wachtendonk: in Gold eine rothe Gleve, auf dem Helme eine Mohrenpuppe mit Hirschohren in rothem Gewande und weißem Halskragen. 8. Loe: in Silber ein schwarzes Fasseisen, auf dem Helme sieben Straußfedern, die erste, dritte, fünfte, siebente schwarz, die zweite, vierte, sechste silbern, und über jeder der letztern drei das schwarze Fasseisen schwebend wiederholt.



XIII. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Heinrich von Raesfeld.



1. Goswin von Raesfeld. 2. Agnes von Twickelo. 3. Werner von Heiden. 4. Agnes von Keede. 5. Heinrich von Münster. 6. Elise von Ripperda. 7. Johann von Aldenbockum. 8. Margaretha v. Bernsau.
- Johann von Raesfeld. Lucia von Heiden. Heinrich von Münster. Sophie von Aldenbockum.
- Johann von Raesfeld. Agnes von Münster.



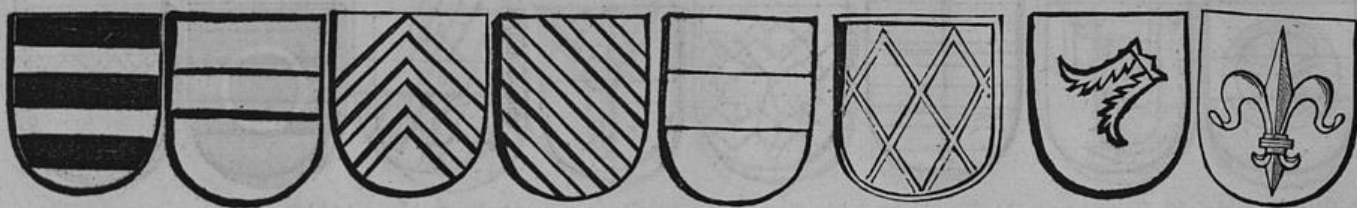
Heinrich von Raesfeld gt. Gostendont (zu Gastendunt).

Ad XIII. 1. Raesfeld: in Gold einen blauen Querbalken, auf dem Helme zwei offene, goldene Adlerflügel mit dem blauen Balken beladen. 2. Twickelo: in Silber einen schwarzen Kesselhaken, auf dem Helme drei rothe Ruder, die Schaufeln nach Oben. 3. Heiden: achtmal Blau und Silber quergestreift, auf dem Helme zwei offene Adlerflügel, ebenso gestreift. 4. Keede: in Silber zwei eckig geschobene schwarze Querbalken, auf dem Helme einen schwarzen und silbernen Wulst mit einem schwarzen und einem silbernen offenen Adlerflügel. 5. Münster: quergetheilt, oben Roth unten Gold, auf dem goldgekrönten Helme zwei Büffelhörner, Gold und Roth von wechselnder Farbe. 6. Ripperda: in Schwarz einen geharnischten, silbernen, linkspringenden Reiter mit blankem Schwerte; auf dem goldgekrönten Helme einen wachsenden, goldenen Drachen mit offenen Flügeln. 7. Aldenbockum: in Schwarz einen silbernen Ring; auf dem Helme einen schwarzen Hund mit silbernem Halsbande, einen silbernen Ring auf der Brust. 8. Bernsau: quergetheilt, oben Blau unten Gold; auf dem Helme einen Eselskopf oben Blau, der Hals Gold.



XIV. Tafel. (Erste Hälfte.)

Aufgeschworene Ahnen des Bernhard von Palant.



1. Elbert von Palant. 2. Elisabeth von der Horst. 3. Meiner von Horst. 4. Cornelia Affewin. 5. Arnt von Raesfeld. 6. Nella von Merfeld. 7. Johann op dem Berg. 8. Sandrina von Eyl.
- Johann von Palant. Elise von Vorst. Johann von Raesfeld. Catharina op dem Berg.
- Friedrich von Palant. Sandrina von Raesfeld.
- Elbert von Palant, heirathete Catharina von Dobbe.
(Siehe nebenstehende Seite.)



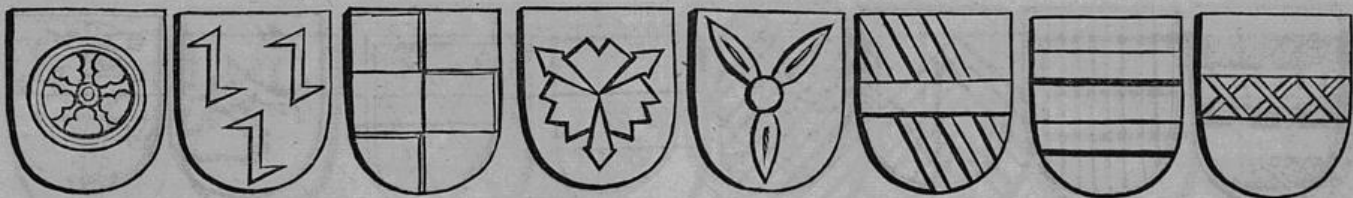
Bernhard von Palant zu Broichhausen, Neil und Hamern, 26. August 1668 auf dem Quartiertage aufgeschworen.

Ad XIV. (Erste Hälfte). 1. Palant: sechsmal, Schwarz und Gold, quergestreift; auf dem Helme zwischen zwei schwarzen, offenen Adlerflügeln den Schild wiederholt. 2. Horst: in Roth einen goldenen Querbalken, auf dem Helme einen rothen Hundekopf mit goldenem Halsbande. 3. Vorst: in Gold drei rothe Sparren, auf dem Helme einen rothen und goldenen Wulst mit zwei offenen, silbernen Adlerflügeln. 4. Affewin: zehnmal, Roth und Gold, rechtschräg gestreift; auf dem Helme einen rothen Hundekopf. 5. Raesfeld: in Gold einen blauen Querbalken, auf dem Helme zwei offene, goldene Adlerflügel mit dem blauen Querbalken beladen. 6. Merfeld: in Blau ein goldenes Gitter; auf dem Helme zwischen einem goldenen und einem rothen, offenen Adlerflügel den Schild wiederholt. 7. Op dem Berg: in Roth eine silberne Pferdepramme, welche sich auf dem goldgekrönten Helme wiederholt. 8. Eyl: in Blau eine goldene Gleve, auf dem Helme einen blauen Hirschkopf mit goldenem Geweih.



XIV. Tafel. (Zweite Hälfte.)

Aufgeschworene Ahnen des Bernhard von Palant.



9. Helmich Dobbe. 10. Gertrud von Galen. 11. Bernhard v. Westerholt. 12. Berta von Lembeck. 13. Bernt von Romberg. 14. Catharina v. Haus. 15. G v. Fürstenberg. 16. Sophia von Gent.

Wilhelm von Dobbe.

Margaretha von Westerholt.

Cort. von Romberg.

Wilhelmine von Fürstenberg.

Bernhard Dobbe.

Catharina von Romberg.

Elbert von Palant, heirathete Catharina von Dobbe.
(Siehe nebenstehende Seite)



Bernhard von Palant zu Broichhausen.

Ad XIV. (Zweite Hälfte). 9. Dobbe: in Roth ein goldenes Rad, das sich auf dem Helme über einem rothen, gold aufgeschlagenen Turnierhute wiederholt. 10. Galen: in Gold drei, (2. 1.) nach links gerichtete, rothe Wolfsangeln; auf dem Helme eine rothe Wolfsangel schwebend zwischen zwei offenen, goldenen Adlerflügeln. 11. Westerholt. Schwarz und Silber dreimal übereinander geschacht, in sechs Plätzen; auf dem Helme einen silbernen Schwan mit offenen, Silber und Schwarz, wie der Schild geschachten Flügeln. 12. Lembeck: in Roth den Kopf eines silbernen Mauerbrechers mit drei darauf liegenden, in Winkel gesetzten blauen Nägeln; auf dem Helme rechts einen rothen, links einen silbernen, offenen Adlerflügel. 13. Romberg: in Silber drei, im Winkel gesetzte rothe Eselsohren; auf dem Helme den Schild zwischen einem blauen (rechts) und einem silbernen (links) Elephantenrüssel wiederholt. 14. Haus: in Silber drei rechtschräge rothe Balken, mit einem rothen Querbalken beladen, auf dem Helme eine spitze rothe Mütze mit drei Federn bestückt, eine Roth, eine Silber. 15. Fürstenberg: in Gold zwei rothe Querbalken, auf dem Helme zwei goldene Reiterfedern mit den beiden rothen Balken. 16. Gent: in Silber einen rothen, goldgeitterten Querbalken; auf dem Helme einen silbernen Hund mit goldenem Halsbande über einem rothen und silbernen Wulste.



XV. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Freiherrn Philipp Wilhelm von Nesselrode.



1. N. von Nesselrode, Kanzler. 2. Elise, Freiinn v. Schwarzenberg zu Gimborn. 3. Alexander von Zoettern. 4. Elise von Nassau. 5. Adrian von Hahfeld zu Wildenburg. 6. Helene von Bumenforde, genannt Schügel zu Scht. haufen u. Wocklum. 7. Johann Henrich von Bof zu Budel. 8. Anna von Warendorf.

Wolff von Nesselrode zu Tumb.

Anna Catharina von Zoettern.

Johann Adrian Freiherr von Hahfeld zu Wildenburg, Schönstein und Werter.

Anna von Bof zu Budel.

Bertram Freiherr von Nesselrode zu Greshoven, Tumb u. s. w., jülich'scher Kanzler, Amtmann zu Windeck.

Maria Magdalena von Hahfeld.

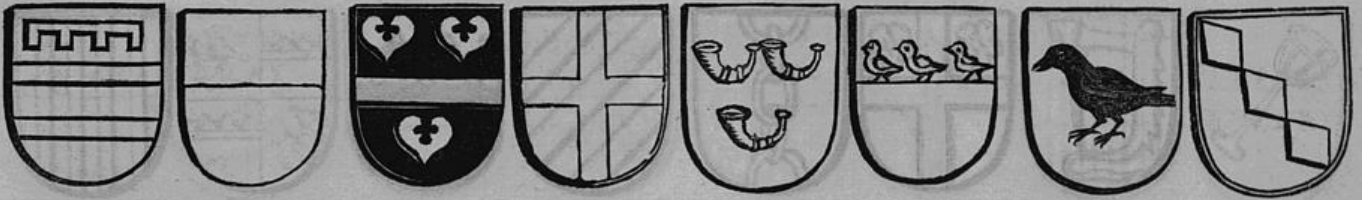


Philipp Wilhelm Freiherr von Nesselrode zu Greshoven und Tumb, Amtmann zu Steinbach.

Ad XV. 1. Nesselrode: in Roth einen oben und unten gezinnten silbernen Querbalken, auf dem Helme einen rothen Hundskopf mit dem beschriebenen Balken um den Hals. 2. Schwarzenberg: in Silber vier blaue Pfähle. 3. Zoettern: in Gold eine rothe Wolfsangel, auf dem Helme einen rothen, Hermelin-aufgeschlagenen Turnierhut mit offenen schwarzen Adlerflügeln. 4. Nassau: in Blau mit silbernen Steinen bestreut, einen rechtspringenden goldenen Löwen, der sich auf dem Helme zwischen einem offenen, oben silbernen unten blauen Adlerfluge wiederholt. 5. Hahfeld: quadriert, 1 und 4 in Gold einen schwarzen, nicht wie gewöhnlich liegenden, sondern aufwärts gerichteten Maueranker, 2 und 3 in Silber, drei (2. 1.) rothe Mispelblüthen; auf dem Helme eine schwarz gekleidete Puppe, mit goldaufgeschlagener Mütze und zwei offenen Flügeln, oben golden mit dem schwarzen Maueranker, unten silbern mit den drei rothen Mispelblüthen. 6. Schügel: in Silber einen rothen Querbalken, auf dem ein grüner Baum steht; auf dem Helme zwischen zwei offenen, silbernen, mit dem rothen Querbalken beladenen Adlerflügeln den Baum wiederholt. 7. Bof: in Gold einen springenden, rothen Fuchs; letzterer auf dem Helme wiederholt. 8. Warendorf: quergetheilt, unten Gold, oben in Silber einen rechtschreitenden, rothen Löwen, der sich auf dem Helme zwischen einer rothen und einer goldenen Feder wiederholt.

XVI. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Wilhelm Ludwig Graf von Effern.



1. Adolf von Effern. 2. Margaretha von Bernsau 3. Diederich von der Baalen, gt. Fleck. 4. Margaretha von Frenz zu Kendenich. 5. Mart v. Goer. 6. Urfula Wyenhorst. 7. Bernh. Clair von Wohra. 8. Catharina v. Lutzerath.

Gans Wilhelm von Effern.

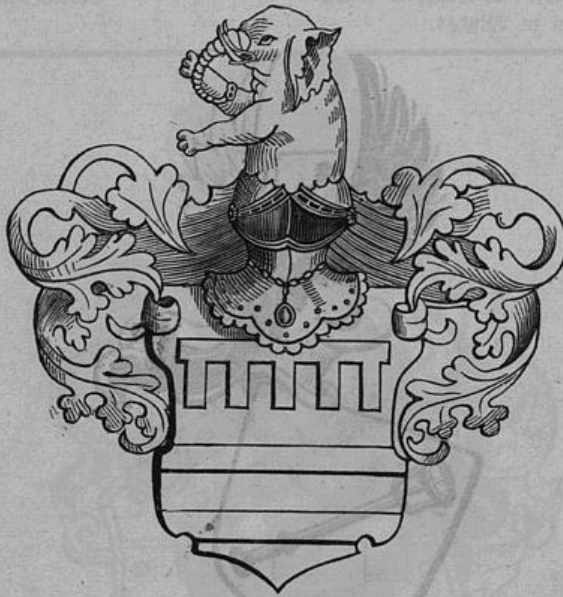
Marg. von der Baalen, gt. Fleck.

Gerard von Goer.

Catharina Clair von Wohra.

Adolf Diederich von Effern.

Catharina von Goer.

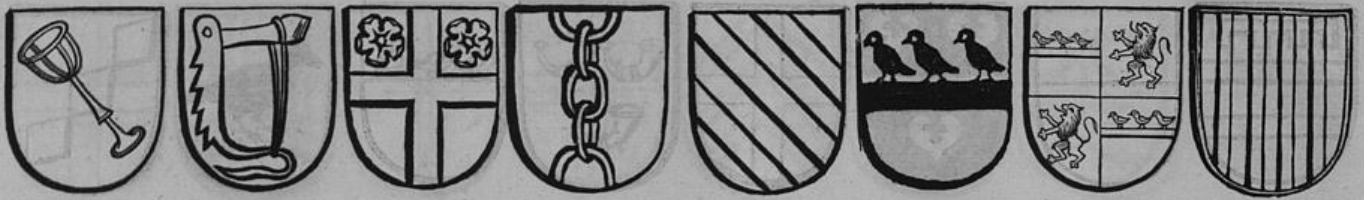


Wilhelm Ludwig Graf von Effern, wegen Haus Caldenbroich 1679 zu Roermond auf dem Quartiertage aufgeschworen.

Ad XVI. 1. Effern: in Gold zwei rothe Querbalken, im Schildeshaupten einen blauen Turnierkragen; auf dem Helme einen schwarzen Elephantenkopf. 2. Bernsau: quergetheilt, die Tincturen verwischt und unkenntlich, auf dem Helme den mehrfach beschriebenen Eselskopf. 3. Baalen: in Silber einen schwarzen Querbalken von drei schwarzen Seeblättern begleitet, zwei oberhalb, eins unterhalb, des Querbalkens; auf dem Helme eine silberne Puppe mit schwarzer Kapuze. 4. Frenz: in Schwarz ein stehendes, goldenes Kreuz, auf dem Helme einen schwarzen Ochsenkopf. 5. Goer: in Silber drei (2. 1.) rothe Jagdhörner, auf dem Helme einen Turnierhut mit silbernem Aufschlage und einem rothen Jagdhorne und drei Straußfedern besteckt, von denen die beiden äußeren silbern die innere roth ist. 6. Wyenhorst: quergetheilt, oben in Silber drei Merlen, unten Blau, auf dem Helme den oben beschriebenen Eselskopf. 7. Clair: in Roth eine rechtschreitende, silberne Krähe; auf dem Helme dieselbe Krähe zwischen zwei offenen Adlerflügeln. 8. Lutzerath: in Gold drei silberne, rechtschräge Becken; auf dem Helme zwei offene, rothe Adlerflügel, auf denen sich die Becken wiederholen.

XVII. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Freiherrn Philipp Wilhelm von Winkelhausen.



1. Johann von Winkelhausen.

2. Anna von Kettler.

3. Heinrich von der Houelich.

4. Johanna von Neuhoff, gt. Ley.

5. Adolf von Cortenbach zu Helmont.

6. Philippine zu Neuschenberg.

7. Edmund von Neuschenberg zu Setterich.

8. Anna Freinn von Schwarzenberg.

Wilh. von Winkelhausen zu Mirlo. Johanna von der Houelich.

Alexander Freiherr v. Cortenbach.

Anna Maria Freinn von Schwarzenberg.

Ludger Freiherr von Winkelhausen, Herr zu Mirlo.

Maria Agnes Freinn von Cortenbach.

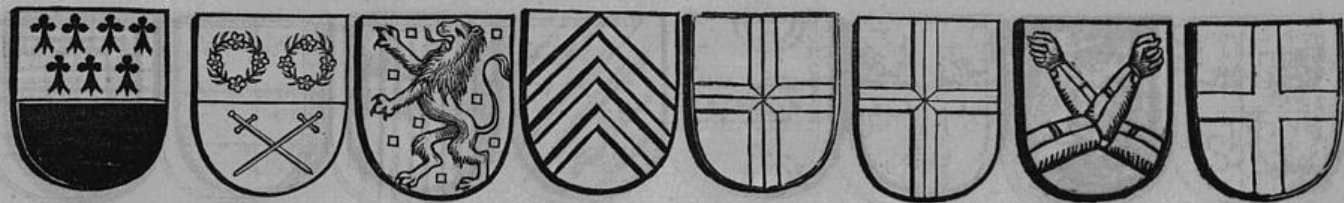


Philipp Wilhelm Freiherr von Winkelhausen zu Mirlo 5. Juli 1679 aufgeschworen.

Ad XVII. 1. Winkelhausen: in Silber ein rechtsgerichtetes, schwarzes Theerkranzeisen, welches sich auf dem Helme zwischen einem schwarzen und einem silbernen, offenen Adlersflügel wiederholt. 2. Kettler: in Silber einen rothen Kesselhaken; auf dem Helme eine rothe und eine silberne Reihfeder, zwischen denen sich das Wappen wiederholt. 3. Houelich: in Silber ein stehendes, rothes Kreuz, oben zu jeder Seite von einer rothen Rose begleitet; auf dem goldgekrönten Helme einen silbernen Hahn. 4. Neuhoff: in Blau eine herabhängende, silberne Kette; auf dem Helme einen schwarzen, silberaufgeschlagenen Turnierhut mit 5 Federn. 5. Cortenbach: in Gold drei rechtschräge, rothe Balken; auf dem Helme eine goldene Puppe, die drei rothen Balken auf der Brust und einen rothen Cardinalshut auf dem Kopfe. 6. Neuschenberg: in Silber einen schwarzen Querbalken, von drei Merlen begleitet; auf dem Helme einen schwarzen, silberaufgeschlagenen Turnierhut mit einem springenden, silbernen Hunde. 7. Neuschenberg-Setterich: quadriert, 1 und 4 den Neuschenberger schwarzen Querbalken mit den Merlen in Silber, 2 und 3 in Silber einen rechtsspringenden, schwarzen Löwen; auf dem Schilde zwei gekrönte Helme, auf dem rechten einen Hund, auf dem linken einen schwarzen Löwen, ein aufgehobenes Schwert in der Branken. 8. Schwarzenberg: in Silber vier blaue Pfähle, auf dem Schilde zwei Helme, auf dem rechten zwei, oben silberne, unten blaue Elephantenrüssel, in jedem Rüssel drei blaue Federn, auf dem linken eine Puppe, ablang blau und silbern gekleidet, einen rothen, goldaufgeschlagenen, mit einer rothen und einer blauen Feder besteckten Turnierhut auf dem Kopfe.

XVIII. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Caspar von Merwick.



1. Wilhelm von Merwick zu Kessel. 2. Johanna von Hillen.
 3. Heiner von Steprath zu Dodendael, Dor- 4. Johanna von Vorst zu Dor-
 nic und Walbed. renwerth.
 5. Franz von Linden zu 6. Anna v. Lin-
 Hemmen. den zu Hemmen.
 7. Dieder. Bygh von Hardevust zu 8. Theodora von
 Soulen. Piek zu Men-
 born.

Caspar von Merwick zu Kessel. Walrava v. Steprath zu Dodendael. Diederich v. Linden zu Hemmen
 und Bitterswich. Heilwigis Bygh von Hardevust zu
 Soulen.
 Wilhelm von Merwick, Herr zu Kessel. Judith von Linden zu Hemmen.

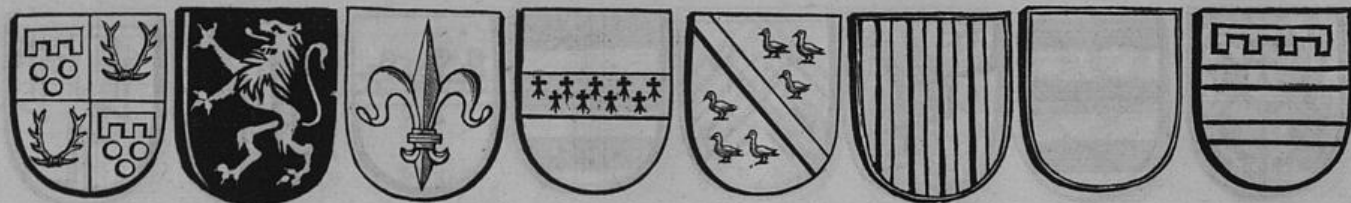


Caspar von Merwick Herr zu Kessel, 6. Februar 1681 aufgeschworen.

Ad XVIII. 1. Merwick: quergetheilt, unten Schwarz, oben 9 (5. 4.) schwarze Hermelin-Schwänze in Silber; auf dem Helme zwei offene Adlersflügel, unten Schwarz, oben Hermelin. 2. Hillen: quergetheilt, unten in Blau zwei ins Andreas-Kreuz gesetzte Schwerter, oben in Silber zwei grüne Kränze, jeder mit vier sich gegenüber stehenden rothen Rosen, auf dem Helme eine blau gekleidete, lang behaarte Puppe, einen blauen Turnierhut auf dem Kopfe. 3. Steprath: in Roth mit silbernen Steinen besetzt einen silbernen, goldgekrönten Löwen, auf dem Helme den Löwen wachsend wiederholt. 4. Vorst: in Gold drei rothe Sparren, auf dem Helme zwei abgestufte Büffelhörner, das rechte Gold, das linke Roth; beide mit schwarzen Hermelinschwänzen. 5. Linden: in Roth ein stehendes, goldenes Kreuz, auf dem goldgekrönten Helme einen sitzenden schwarzen Hund, mit goldenem Halsbande. 6. Linden: wie vorher Nr. 5. 7. Bygh von Hardevust: in Silber zwei, ins Kreuz gesetzte, mit rothen Riemen umwickelte goldene Arme, welche sich auf dem goldgekrönten Helme wiederholen. 8. Piek: in Silber ein stehendes, rothes Kreuz, auf dem goldgekrönten Helme einen rothen Hahn.

XIX. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Johann Friedrich von Schaesberg.



1. Friedrich von Schaesberg. 2. Maria von Binsfeld. 3. Arnold von Wachtendonk. 4. Anna Salome v. Holthausen. 5. Friedrich von Eynatten. 6. Beatrig von Merode. 7. Gerhard von Colyn zu Beusdael. 8. Alexandrine von Efferen.

Johann Friedrich von Schaesberg.

Ferdinanda von Wachtendonk.

Ludwig von Eynatten.

Eva Maria von Colyn.

Wolfgang Wilhelm von Schaesberg.

Maria Florentine von Eynatten.

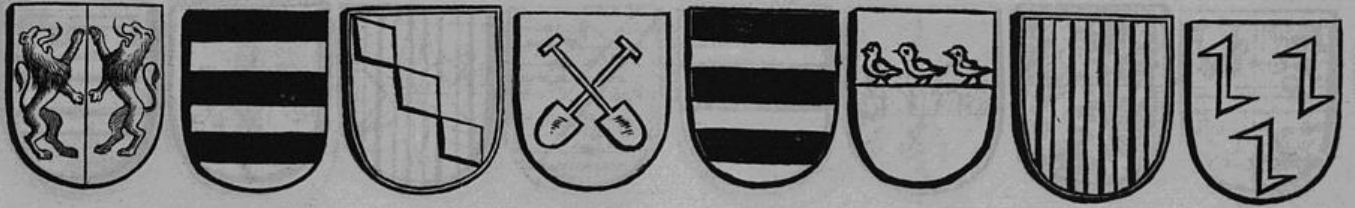


Johann Friedrich von Schaesberg, im October 1681 aufgeschworen.

Ad XIX. 1. Schaesberg: quadriert, 1 und 3 in Silber drei rothe Kugeln und einen blauen Turnierkragen im Schildeshaupt; 2 und 3 in Gold ein rothes Hirschgeweih, auf dem Helme einen goldenen Pfauenschwanz. 2. Binsfeld: in Schwarz einen rechtsspringenden, goldenen Löwen, der auf dem Helme wachsend zwischen zwei offenen, schwarzen Adlerflügeln wiederholt ist. 3. Wachtendonk: in Gold eine rothe Cleve; auf dem Helme eine rothe, goldgekrönte Puppe, ein goldenes Band um das Haupt. 4. Holthausen: in Grün einen silbernen, mit schwarzen Hermelinschwänzen verzierten Balken; auf dem Helme zwei offene, grüne Adlerflügel, mit dem beschriebenen Querbalken verziert. 5. Eynatten: in Silber einen rechtschrägen, rothen Balken, zu jeder Seite von drei rothen Vögeln begleitet, auf dem Helme zwei Elefantenrüssel, Roth und Silber, von wechselnder Farbe. 6. Merode: in Gold vier rothe Pfähle (der Helmschmuck fehlt.) 7. Colyn, (der Schild ist verwischt, nach dem gewöhnlichen Blason mußte er einen rothen Löwen enthalten); auf dem Helme einen rothen, wachsenden Löwen. 8. Efferen: in Gold zwei rothe Querbalken, im Schildeshaupt einen blauen Turnierkragen; auf dem Helme einen schwarzen Elefantenkopf.

XX. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Adolf Reiner Anton von Gelder.



1. Reiner v. Gelder zu Arßen. 2. Catharina von Palant zu Wachendorf. 3. Job. Reiner von Luzerad zu Clarenbed. 4. Margar. von Nolshausen zu Butgenbach. 5. Marsch von Palant zu Wachendorf. 6. Maria v. Boedberg zu Wantum. 7. Degenhard v. Merode zu Schloßberg. 8. Gertrud von dem Boezeler zu Boezeler.

- N. Marsil von Gelder zu Arßen. Johanna Maria von Luzerad zu Clarenbed und Vorst. Marsil v. Palant zu Wachendorf und Stosberg. N. von Merode zu Stosberg.

Johann Godfried von Gelder zu Arßen.

Anna Maria Constantia von Palant zu Wachendorf.

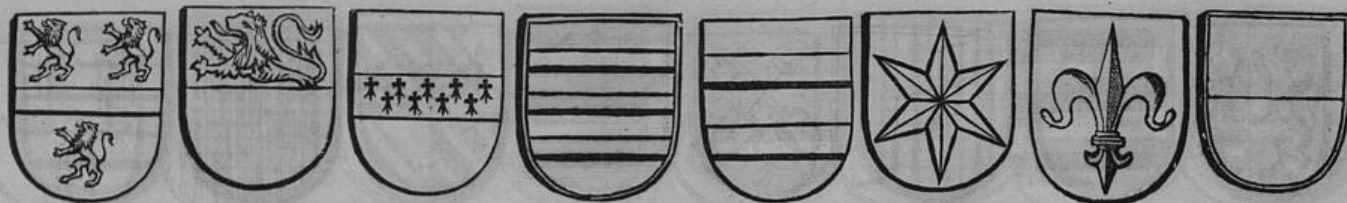


Adolf Reiner Anton von Gelder zu Arßen, 26. April 1689 aufgeschworen.

Ad XX. 1. Gelder: ablang getheilt, rechts in ^{Blau} Silber ein linkskletternder, goldener Löwe, links in Gold ein rechtskletternder, schwarzer Löwe; auf dem Helme eine rothe Säule mit einem blauen Pfauenschwanz. 2. Palant: sechsmal, schwarz und gold quergetheilt; auf dem Helme zwei offene, schwarze Adlerflügel, zwischen denen sich der Schild wiederholt. 3. Luzerad: in Roth drei silberne, rechtschräge Wecken; auf dem Helme zwei offene, rothe Adlerflügel, auf denen sich die Wecken wiederholen. 4. Nolshausen: in Roth zwei ins Andreaskreuz gesetzte silberne Ruder, welche sich auf dem Helme zwischen einem wechselnd rothen und goldenen Elephantenrüssel wiederholen. 5. Palant: wie vorher Nr. 2. 6. Boedberg: quergetheilt, unten Blau, oben in Silber drei rothe Vögel; auf dem Helme einen Efelkopf, der Kopf bis zum halben Halse Silber, mit den drei Vögeln, der untere Hals blau. 7. Merode: achtmal ablang Gold und Roth getheilt; auf dem Helme zwischen einem goldenen und einem rothen offenen Adlerflügel der Schild wiederholt. 8. Boezeler: in Roth drei, (2. 1.) goldene Wolfsangeln; auf dem goldgekrönten Helme eine goldene, gewundene, nach vorne gekrümmte Zipfelmütze.

XXI. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Eberhard Franz von Rehgen.

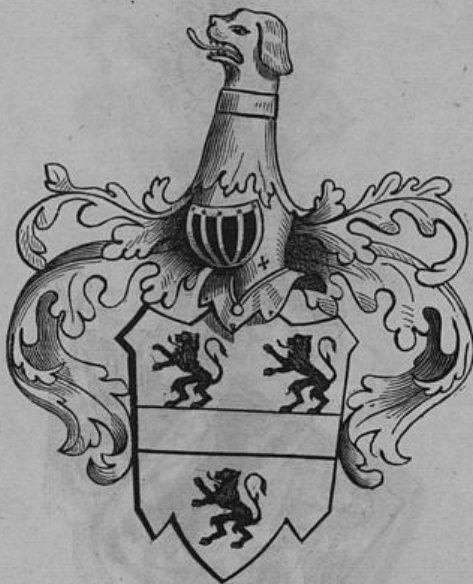


1. Wilhelm von Rehgen zu Gerishouen. 2. Anna von der Horst zu Heimerzheim. 3. Diederich von Holthausen zu Altentritenbeck. 4. Michaela von Eiden zu Clee. 5. Anton v. Wevelinghoven zu Sittert. 6. Antonie von Wafringe zu Cralinge. 7. Gerard v. Eyl zu Geifstern. 8. Maria von Bernsau zu Bellinghouen.

Eberhard v. Rehgen zu Gerishouen. Anna von Holthausen zu Altentritenbeck und Clee. Johann von Wevelinghoven zu Sittert. Johanna von Eyl zu Geifstern.

Carl Werner von Rehgen zu Clee.

Sophia von Wevelinghoven zu Sittert.



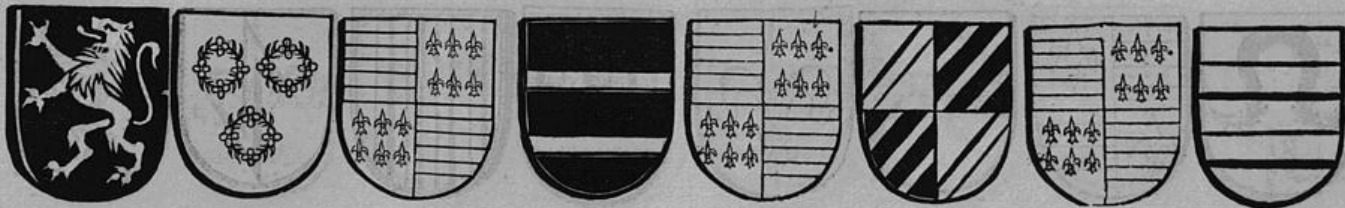
Eberhard Franz von Rehgen zu Altentritenbeck, 22. Dezember 1685 aufgeschworen.

Ad XXI. 1. Rehgen: in Silber 3 (2. 1.) schwarze Löwen, dazwischen ein schwarzer Querbalken; auf dem Helme einen silbernen Hundekopf mit schwarzem Halsbände. 2. Horst: quergetheilt, unten Blau, oben in Silber einen rechtsgerichteten, rothen Löwen, dessen untere Hälfte von der untern Hälfte des Schildes bedeckt ist; auf dem Helme einen rechtsgerichteten, wachsenden, rothen Löwen. 3. Holthausen: in Grün einen silbernen, mit schwarzen Hermelinschwänzen verzierten Balken; auf dem Helme zwei offene, grüne Adlerflügel, mit dem beschriebenen Querbalken verziert. 4. Eiden: in Silber drei blaue Querbalken, auf dem Helme zwei offene, silberne Adlerflügel, auf denen sich die Querbalken wiederholen. 5. Wevelinghoven: in Roth zwei goldene Querbalken, auf dem Helme ein rother Drachenhals. 6. Wafringe: in Schwarz einen silbernen Stern, auf dem Helme einen silbernen und einen schwarzen offenen Adlerflügel. 7. Eyl: in Blau eine goldene Gleve, auf dem Helme einen blauen Hirschkopf mit goldenem Geweih. 8. Bernsau: quergetheilt, oben Blau unten Gold; auf dem Helme einen Eselskopf, oben Blau, der Hals Gold.



XXII. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Gottfried Freiherrn von Schenk Nideggen.



1. Christ Schenk von Nideggen zu Hillenradt. 2. Meid von der Lippe gt. Hoen. 3. Wilhelm von Dyenbrügge-Düras zu Melbert. 4. Anna von Corswaren. 5. Philipp Rene von Dyenbrügge zu Dyenbrügge. 6. Loyse v. Ligne. 7. Jacob von Dyenbrügge zu Melbert. 8. Anna von Barlo.

Arnold Freiherr von Schenk Nideggen Herr zu Hellenrad und Brempt. Maria von Dyenbrügge-Düras. Gottfried von Dyenbrügge zu Dyenbrügge. Anna von Dyenbrügge-Düras zu Melbert.

Christoph Freiherr von Schenk Nideggen zu Hellenrad, Swalmen, Asselt, Mlyenbed, Afferden und Gribbenvorst.

Philippine Agnes von Dyenbrügge zu Dyenbrügge.



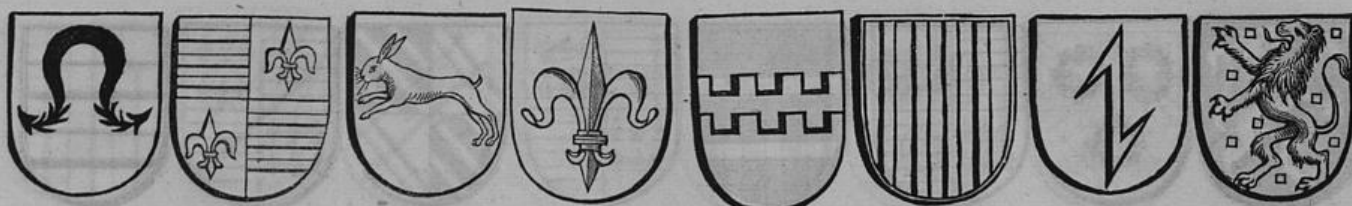
Gottfried, Freiherr von Schenk Nideggen, 25. November 1689 aufgeschworen.

Ad XXII. 1. Schenk: in Schwarz einen rechtspringenden, goldgekrönten Löwen, der auf dem Helme wachsend wiederholt ist. 2. Lippe: in Gold drei (2. 1.) grüne Kränze mit vier, sich gegenüber stehenden, rothen Rosen, auf dem goldgekrönten Helme einen grünen Pfauenschwanz mit den drei Kränzen beladen. 3. Dyenbrügge: quadriert, 1 und 4 sechsmal, Silber und Grün, quergestreift. 4. Corswaren: in Schwarz zwei rothe Querbalken, auf dem Helme eine grüne Distel mit 9 Blumen. 5. Dyenbrügge: wie vorher Nr. 3. 6. Ligne: quadriert, 1 und 4, in Silber einen rechtschrägen, rothen Balken, 2 und 3 in Schwarz, drei rechtschräge silberne Balken; auf dem Helme ein goldener Wedel mit einem silbernen, runden Schilde, worin sich der rechtschräge, rothe Balken wiederholt. 7. Dyenbrügge: wie vorher Nr. 3. 8. Barlo: in Gold zwei rothe Querbalken; auf dem goldgekrönten Helme zwei offene, goldene Adlerflügel, jeder mit dem rothen Querbalken beladen.



XXIII. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Philipp Christoph Freiherrn von Loe.



1. Mathias von Loe zu Wissen. 2. Anna v. Blodorp zu Leuth. 3. Degenhard Haes zu Conradsheim. 4. Elise v. Wachtendonk. 5. Wilhelm von Nesselrode zu Greshoven. 6. Elise, Freiinn von Schwarzenberg. 7. Ludwig von Soetern zu Lomberg. 8. Elise v. Nassau.

Wessel von Loe zu Wissen.

Sophia Haes von Conradsheim.

Adolf v. Nesselrode zu Lumb und Greshoven

Anna Catharina von Soetern zu Lomberg.

Degenhard Bertram Freiherr von Loe zu Wissen.

Anna Franziska von Nesselrode.



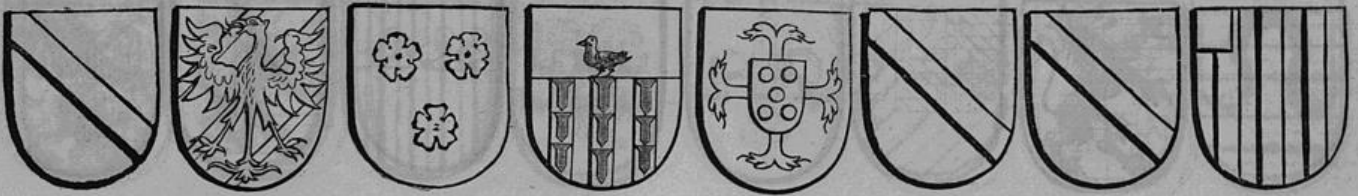
Philipp Christoph Freiherr von Loe zu Wissen 11. October 1690 aufgeschworen.

Ad XXIII. 1. Loe: in Silber ein schwarzes Fasseisen oder Kesselleisen (kalte Hand); auf dem Helme 7 Straußfedern, die erste, dritte, fünfte, siebente schwarz, die übrigen drei Silber, und über den letzteren das Fasseisen schwebend wiederholt. 2. Blodorp: quadriert, 1 und 4, sechsmal Silber und Blau, quergestreift, 2 und 3 in Silber eine rothe Gleve; auf dem goldgekrönten Helme eine Blau und Silber quergestreifte Puppe, um den Kopf ein rothes, flatterndes Band. 3. Haes: in Roth ein goldener Gase, der auf dem Helme sitzend wiederholt ist. 4. Wachtendonk: in Gold eine rothe Gleve; auf dem Helme eine roth gekleidete Mohnpuppe mit Giesohren. 5. Nesselrode: in Roth einen oben vier, unten dreimal gezinnten silbernen Querbalken, der sich auf dem Helme an einem rothen Hundehals wiederholt. 6. Schwarzenberg: in Silber vier blaue Pfähle. 7. Soetern: in Gold eine rothe Wolfsangel; auf dem Helme einen rothen, Hermelin-aufgeschlagenen Turnierhut mit zwei offenen, schwarzen Adlerflügeln. 8. Nassau: in Blau mit silbernen Steinen bestreutem Felde einen rechtspringenden goldenen Löwen, der sich auf dem Helme liegend, zwischen zwei, oben silbernen, unten blauen, offenen Adlerflügeln wiederholt.



XXIV. Tafel.

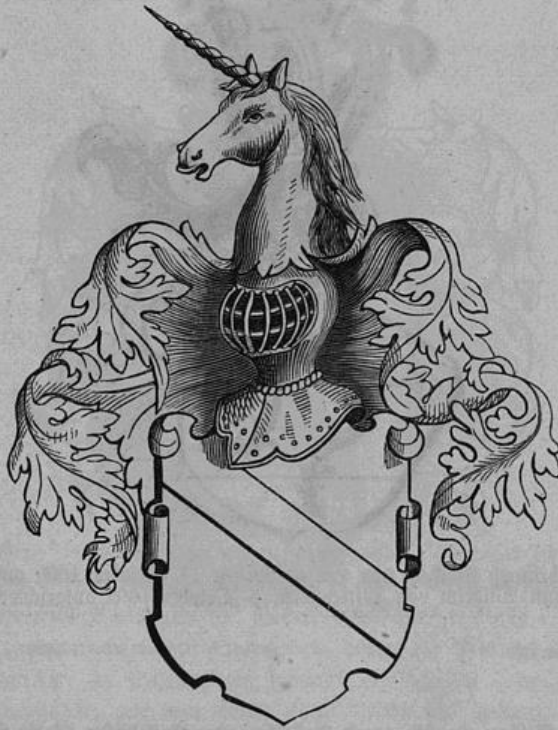
Aufgeschworene Ahnen des Gerhard Ahuer von Horrion.



1. Wilhelm von Horrion. 2. Catharina von und zu Saintfontaine, Erbin zu Colonster. 3. Lubbert von Wael zu Bronstein. 4. Catharina von Zeude u. Habinvelt zu Bronstein. 5. Diederich von Dobbstein zu Gyneberg. 6. Margar. von Horrion zu Colonster. 7. Wilhelm von Horrion zu Heel. 8. Dilia von Breyhl.
- Gerard von Horrion zu Colonster. Angela von Wael. Johann Carl von Dobbstein zu Gyneborg und Morsenet. Heilwigis von Horrion.
- Wilhelm von Horrion zu Colonster, Angleur, Retting, Gothem, Heeleren. Anna Catharina von Dobbstein zu Heel.

De Onderschreuen is be-
rydt, de vaderlycke Quar-
tieren op te sweren.

J. D. de Geloës. praesen-
tatum 3. Oct. 1692.



De Onderschreuen is be-
rydt, de moderlycke Quar-
tieren op te sweren.

W. Ad. Baron d'Hoens-
broech.

Gerard Ahuer von Horrion zu Colonster, Angleur, Betting, Gothem, Heeleren 1692 aufgeschworen.

Ad XXIV. 1. Horrion: in Silber einen rechtschrägen, rothen Balken; auf dem goldgekrönten Helme den Kopf eines silbernen Einhorn's mit goldenem Horne. 2. Saintfontaine: in Silber drei rechtschräge blaue Balken, bedeckt mit einem rothen, rechtssehenden Adler; auf dem Helme den Adler über einem rothen und silbernen Wulste wiederholt. 3. Wael: in Schwarz drei (2. 1.) silberne Rosen; auf dem goldgekrönten Helme ein silbernes und ein schwarzes Hirsgeweih. 4. Zeude: quergetheilt, unten in Roth drei blaue Pfähle mit gestürzten silbernen Eisenhütlein und im goldenen Schildeshaupt eine rechts gerichtete, schwarze Ente; auf dem Blau und Silber gewulsten Helme zwei goldene Schalmeien, zwischen denen sich die Ente in einem runden, goldenen Schilde schwebend wiederholt. 5. Dobbstein: in Silber ein rothes Andreakreuz mit einem silbernen Herzschilde, worin fünf ins Andreakreuz gesetzte Kugeln. 6 und 7. Horrion: wie vorher Nr. 1. 8. Breyhl: in Silber drei blaue Pfähle und im rechten Oberwinkel eine rothe Bierung; auf dem Helme eine blaue und eine silberne Reiherfeder.

XXV. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Johann Wilhelm von Wittenhorst.



1. Hermann von Wittenhorst. 2. Elise von Lerodt. 3. Johann von Schagen. 4. Anna v. Weldig. 5. Gottfrid Freiherr v. Bocholz. 6. Margaretha von Boedberg. 7. Hermann von Hoensbroich zu Ostham. 8. Anna v. Bocholz zu Grevenbroich.

Johann von Wittenhorst.

Anna von Schagen.

Johann Wilhelm von Bocholz.

Anna Freiinn von Hoensbroich.

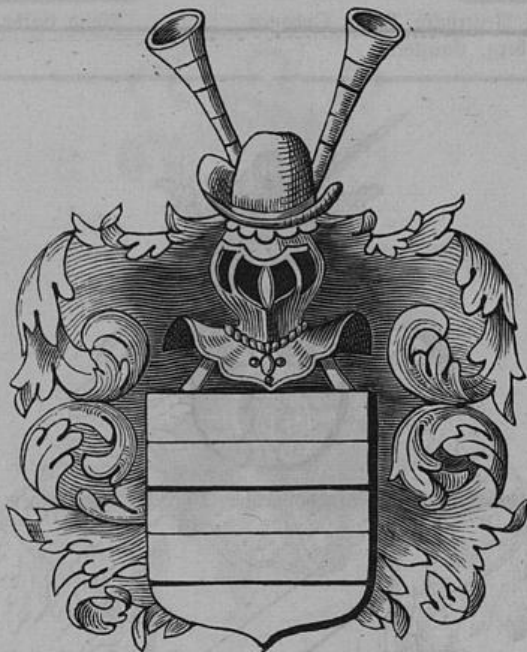
Wilhelm Vincenz Freiherr von Wittenhorst.

Catharina Cäcilia Freiinn von Bocholz.

Praes. in volle Vergaderinghe 5. Oct. 1692.

Ick Ondersch. offerere de vaderlycke Quartiere op te sweren.

Otten. B. v. Schenck. T. O. Ritter.

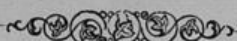


Ick Ondersch. offerere de moderlicke Quartieren op te sweren.

Ar. de Schenck B. de Hillenraedt.

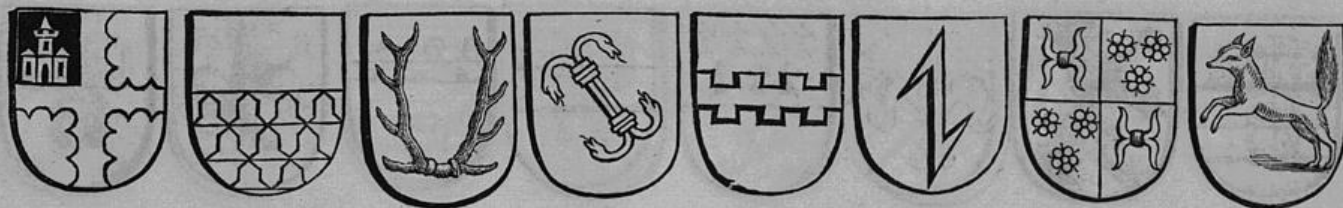
Johann Wilhelm von Wittenhorst, 5. October 1692 aufgeschworen.

Ad XXV. 1. Wittenhorst: in Gold zwei rothe Querbalken; auf dem Helme einen rothen, goldaufgeschlagenen Turnierhut mit zwei goldenen, mit den beiden rothen Balken umwundenen, Schallmeien besetzt. 2. Lerodt: in Silber einen goldgekrönten, rechtspringenden, schwarzen Löwen; auf dem goldgekrönten Helme der Löwe wachsend wiederholt. 3. Schagen: in einem Gold und Roth rechtschräg sechs mal gestreiften Schilde eine quadrate Bierung im rechten Oberwinkel, 1 und 4 Silber und Blau gewekt, 2 und 3 abermals quadrate, 1 und 4 in Gold ein schwarzer, rechtschreitender Löwe, 2 und 3 in Gold ein rother rechtschreitender Löwe; auf dem Helme einen goldenen Pfauenschweif. 4. Weldig: quergetheilt, unten Blau, oben in Gold ein rechtspringender schwarzer Hirsch; der Helm ist goldgekrönt, die Helmzierde ist verwischt. 5. Bocholz: in Grün drei (2. 1.) abgerissene, silberne Leopardenköpfe mit rothem Rachen; auf dem goldgekrönten Helme ein wachsender, silberner Schwan. 6. Boedberg: quergetheilt, unten Blau, oben in Silber drei rothe Vögel; auf dem goldgekrönten Helme einen silbernen Hundekopf mit den drei Vögeln am Halse, der untere Hals blau. 7. Hoensbroich: in einem achtmal Silber und Blau quergestreiften Felde einen rechtsgerichteten, goldgekrönten, zweischwänzigen Löwen mit goldener Zunge und Bewehrung, der sich auf dem Helme wachsend wiederholt. 8. Bocholz: wie vorher Nr. 5.



XXVI. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Philipp Bertram Freiherrn von Hochkirchen.



1. Johann Freiherr von Hochkirchen zu Neuerburg und Fürth. 2. Catharina von Schilling, Erbin zu Fürth. 3. Johann von Mirbach zu Lezeln. 4. Anna von Hanzler zu Kurtempen. 5. Adolf Freiherr v. Nesselrode zu Greshoven, Thumb Erbmarschall des Fürstenthum Berg. 6. Anna Cathar. von Soettern zu Lembergh. 7. Johann Adrian Freiherr v. Hagfeld zu Wildenburg. 8. Anna v. Bof zu Büchel und Dyck.

Jheronymus Freiherr von Hochkirchen, Oberjägermeister.

Catharina v. Mirbach.

Bertram Freiherr von Nesselrode zu Greshoven, Thumb, jülich. berg. Canzler.

Maria Magdalena Freiin von Hagfeld.

Adolf Winand Freiherr von Hochkirchen, zu Neuerburg, Effelt, Ophouen, Dräbeck, Steintaulen, jülich. berg. Canzler.

Anna Catharina Freiin von Nesselrode.

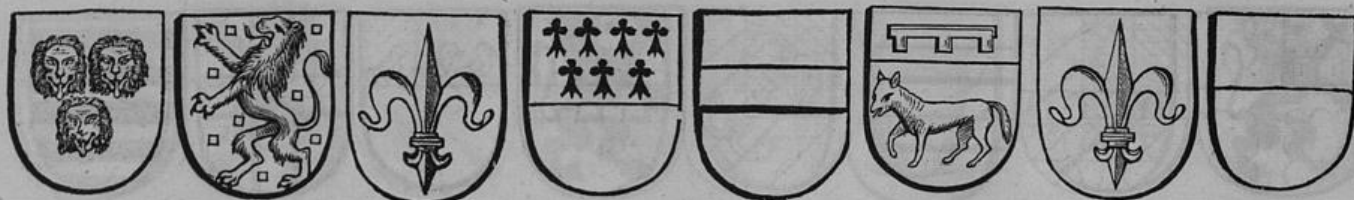


Philipp Bertram Freiherr von Hochkirchen, jülich. Landhofmeister, 15. Mai 1696 wegen Haus zu Boetten aufgeschworen.

Ad XXVI. 1. Hochkirchen: in Gold ein rothes, ausgeecktes, stehendes Kreuz, und im rechten Oberwinkel eine schwarze Vierung, mit einer silbernen, drei-thürmigen Kirche; auf dem Helme ein silberner Hundekopf mit dem ausgeeckten rothen Kreuze auf der Brust und auf dem schwarzen Ohrlappen die silberne dreithürmige Kirche. 2. Schilling: quergetheilt, oben Roth, unten in Silber drei Reihen stehender, blauer Eisenhütlein; auf dem Helme ein silberner Bedel mit den drei Reihen Eisenhütlein, und drei rothen Straußfedern. 3. Mirbach: in Schwarz ein silbernes Hirschgeweih, welches sich auf dem Helme wiederholt. 4. Hanzler: in Blau einen goldenen Maueranker; auf dem Helme einen blauen und goldenen Wulst, worüber sich zwei offene, blaue Adlerflügel erheben, mit dem goldenen Maueranker verziert. 5. Nesselrode: in Roth einen oben vier-, unten dreimal gezinnten Querbalken, der sich auf dem Helme an einem rothen Hundehalse wiederholt. 6. Soetern: in Gold eine rothe Wolfsangel, auf dem Helme einen rothen, Hermelin-aufgeschlagenen Turnierhut mit offenen schwarzen Adlerflügeln. 7. Hagfeld: quadriert, 1 und 4 in Gold einen schwarzen, nicht wie gewöhnlich liegenden, sondern aufwärts gerichteten Maueranker, 2 und 3 in Silber, drei (2. 1.) rothe Mispelblüthen; auf dem Helme eine schwarz gekleidete Puppe, mit goldaufgeschlagener Mütze und zwei offenen Flügeln, oben golden mit dem schwarzen Maueranker, unten silbern mit den drei rothen Mispelblüthen. 8. Bof: in Gold einen springenden, rothen Fuchs; letzterer auf dem Helme wiederholt.

XXVII. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Jelis A. R. von Bocholz.



1. Joachim von Bocholz. 2. Margar. von Pollart. 3. Gerard von Eyl. 4. Elise v. Broichhausen. 5. Bernhard von Belbrück. 6. Cathar. Wolff-Metternich. 7. Gerard von Eyl. 8. Maria von Bernsau.
- Johann von Bocholz. Elisabeth von Eyl. Bernhard von Belbrück. Sophia von Eyl.
- Arnold von Bocholz. Eva von Belbrück.

Den Ondergesch. offereret de vaderlycke Quartieren op te sweren. Actum Rurmonde 7. Nov. 1696.

G. A. Baron de Horriou.
8. Febr. 1697 syn de vaderlycke Quartieren opgeschworen dor den vorsch. Baron van Horriou.

Praesentatum in volle vergaderinghe 31. Oct. 1696. R. Joris.



Jelis A. R. von Bocholz.

Den Ondergesch. offereret de moderlycke Quartieren op te sweren. Actum Rurmonde 7. Nov. 1696.

Baron de Gelre.

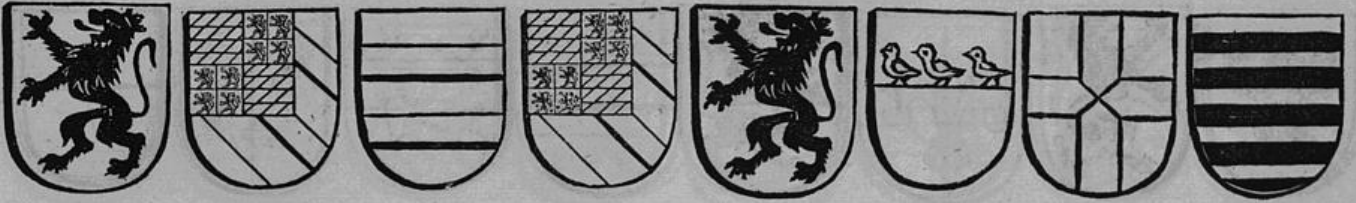
Den 8. Febr. 1697 hefft den here Baron van Kessel in absentie van here Baron van Gelre de vorsch. moderlycke Wappen opgeschworen Caspar van Merwick to Kessel.

Ad XXVII. Ein Prachtstück sowohl in Schrift als Malerei. 1. Bocholz: in Grün drei (2. 1.) abgeriffene silberne Leopardenköpfe; auf dem Helme einen silbernen Schwanenhals mit rothem Schnabel. 2. Pollert: in Gold mit schwarzen Steinen bestreut einen rechtspringenden, schwarzen Löwen, auf dem Helme der Löwe wachsend zwischen zwei offenen, goldenen Adlerflügeln wiederholt. 3. Eyl: in Blau eine goldene Gleve, auf dem Helme einen goldenen und blauen Turnierwulst, mit einem blauen Hirschkopf, der ein goldenes Geweih trägt. 4. Broichhausen: quergetheilt, oben Hermelin, unten Grün; auf dem Helme zwei offene Adlerflügel mit den Tincturen des Schildes. 5. Belbrück: in Gold einen blauen Querbalken; auf dem Helme einen goldenen Hundekopf mit blauem Halsbande. 6. Wolff-Metternich: quergetheilt, oben in Blau einen silbernen Turnierkragen, unten in Silber einen rechtschreitenden, naturfarbenen Wolf; auf dem Helme einen blauen und silbernen Turnierwulst mit einem wachsenden, naturfarbenen Wolfe. 7. Eyl: wie vorher Nr. 3. 8. Bernsau: quergetheilt, unten Gold, oben Blau; auf dem Helme einen ebenso gefärbten Efelkopf.



XXVIII. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Philipp Friedr. Ambrosius Freiherr von Schellart.



1. Vincenz Schellart von Obbendorf. 2. Elisabeth von Schagen. 3. Johann von Wittenhorst. 4. Adriana Schagen. 5. Johann Wilh. Schellart v. Obbendorf. 6. Anna Sophia von Boedberg. 7. Arnold Raiz von Frenz zu Schlenderhan. 8. Elisabeth von Wambach zu Wammen.

Adam von Schellart zu Obbendorf.

Abelheid von Wittenhorst.

Adam Wilhelm Schellart zu Obbendorf.

Maria Elis. Raiz von Frenz.

Johann Vincenz Schellart zu Obbendorf.

Maria Henriette Schellart zu Obbendorf.



Philipp Friederich Ambrosius Freiherr von Schellart, 4. April 1696. In voller Versammlung offengelegt und väterlicher Seits durch G. W. von Bocholz, mütterlicher Seits durch Freiherrn von Gelder aufgeschworen.

Ad XXVIII. 1. Schellart: in Silber einen rechtspringenden, schwarzen Löwen, der sich auf dem goldgekrönten Helme wachsend wiederholt. 2. Schagen: in einem sechsmal Gold und Roth rechtschräg gestreiften Schilde eine Bierung, im rechten Oberwinkel, quadriert, 1 und 4 Silber und Blau geweckt, 2 und 3 nochmals quadriert, 1 und 4 in Gold ein rechtschreitender, schwarzer Löwe, 2 und 3 in Gold ein rechtschreitender, rother Löwe; auf dem goldgekrönten Helme einen goldenen Pfauenschweif. 3. Wittenhorst: in Gold zwei rothe Querbalken; auf dem Helme einen rothen, goldaufgeschlagenen Turnierhut, besteckt mit zwei Schallmeien. 4. Schagen: wie vorher Nr. 2. 5. Schellart: wie vorher Nr. 1. 6. Boedberg: quergetheilt, unten Blau, oben in Silber drei rothe Vögel; auf dem goldgekrönten Helme einen Hundekopf, oben Silber mit den drei Vögeln am Halse, unten Blau. 7. Raiz: in Schwarz ein stehendes, goldenes Kreuz; auf dem Helme einen schwarzen Ochsenkopf mit goldenen Hörnern. 8. Wambach: zehnmal Schwarz und Silber quergetheilt; auf dem Helme zwischen zwei schwarzen Büffelhörnern eine schwarz gekleidete Puppe.



XXIX. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Edward Bernhard von und zu Bocholz.



1. Joachim von Bocholz. 2. Margar. von Schellart. 3. Joh. Rudolf von und zu In- gen. 4. Johanna von Boorn zu Heen- vliet. 5. Meiner von Bortel zu Lang- veld. 6. Elis. v. Beth- men zu Dur. 7. Johann von Asbach. 8. Meib von Lille zu Geffen.

Heinrich Adolf von und zu Bocholz. Cornelia von und zu Ingen.

Peter von Bortel.

Anna von Asbach.

Heinrich Anton von und zu Bocholz.

Aldegunde von Bortel.

Admissus de 11. August
1692 weghens het Got op
der Spycker.



Edward Bernhard von und zu Bocholz, 11. Febr. 1697 zu Nuremonde aufgeschworen, väterlicher Seits durch Caspar von Merwid zu Kessel und mütterlicher Seits durch Freiherrn von Gelder.

Ad XXIX. 1. Bocholz: in Grün drei (2. 1.) abgerissene, silberne Leopardenköpfe; auf dem goldgekrönten Helme einen wachsenden, silbernen Schwan. 2. Schellart: in Silber einen rechtspringenden, schwarzen Löwen; auf dem Helme den Löwen wachsend mit zwei silbernen Adlerflügeln wiederholt. 3. Ingen: in Blau einen oben und unten zweimal gezinnten, silbernen Querbalken; auf dem Helme einen silbernen und blauen Wulst, mit zwei offenen, schwarzen Adlerflügeln. 4. Boorn: in Roth einen rechtspringenden, goldenen Löwen, der sich auf dem Helme zwischen zwei offenen, rothen Adlerflügeln wiederholt. 5. Bortel: in Gold acht (3. 2. 3) rothe Enten, die mittelsten zwei von zwei rothen Querbalken eingeschlossen. 6. Bethmen: in Silber einen, mit einer silbernen Rose beladenen und im Schildeshaupte von zwei Merlen begleiteten, rothen Querbalken. 7. Asbach: ablang getheilt, rechts in Silber einen blauen Baum auf blauem Berge, links in Blau einen silbernen Baum auf blauem Berge; auf dem goldgekrönten Helme einen blauen und einen silbernen Elephantenrüssel. 8. Lille: quergetheilt, unten Roth, oben Gold; auf dem goldgekrönten Helme einen wachsenden, silbernen Adler, mit offenen Flügeln.

XXX. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Herrn Arnold von Baeren.



- | | | | | | | | |
|---------------------------|----------------------------|-----------------|----------------------------|---------------------------------|--------------------------------|-----------------------------|------------------------|
| 1. Wilhelm von
Baeren. | 2. Anna von
Holthausen. | 3. Guil v Waes. | 4. Franziska de
Fallois | 5. Rudolf Conrad
von Keppel. | 6. Friederica von
Birmundt. | 7. Gisbert von
Boegelar. | 8. Agnes von
Afwyn. |
| Gerhard von Baeren. | | Anna von Waes | | Gerhard von Keppel. | | Jrmgard von Boegelar. | |
| Anton von Baeren. | | | | Lucia von Keppel. | | | |



Arnold von Baeren, wegen Nieuwenbroicd zu Kessel 16. December 1698 aufgeschworen.

Ad XXX. 1. Baeren: in Silber einen rothen, rechtspringenden Löwen; auf dem Helme einen rothen, silberaufgeschlagenen Turnierhut, der auf der Spitze mit einer goldenen Kugel verziert ist, aus der sich drei (eine blaue begleitet von zwei rothen) Straußfedern erheben. 2. Holthausen: in Blau einen Hermelin-Querbalken; auf dem goldgekrönten Helme einen offenen, blauen Adlerflug, jeder Flügel mit dem Hermelin-Querbalken beladen. 3. Waes: in Blau einen silbernen Herzschild, das Ganze von einem rechtschrägen, goldenen Balken überzogen; auf dem Helme, über einem blauen und silbernen Turnierwulste, ein silberner Einhornskopf. 4. Fallois: in Roth zwei rechtschreitende, goldene Leoparden; auf dem goldgekrönten Helme ein goldener Leopard. 5. Keppel: in Roth drei, (2. 1.) silberne Muscheln; auf dem goldgekrönten Helme einen silbernen Schwanenhals. 6. Birmundt: quadriert, 1 und 4 in Silber den Birmunder, Gold und Schwarz geschachten, rechtschrägen Balken, 2 und 3 quergetheilt, oben Gold, unten Roth, über das Ganze einen blauen Herzschild; auf dem Schilde drei Helme, auf dem rechten einen goldenen und schwarzen Wulst mit einer Mohnpuppe zwischen zwei offenen, silbernen, mit dem geschachten Balken verzierten Adlerflügeln; auf dem mittleren, goldgekrönten, eine blau gekleidete Mädchenpuppe, welche zwei silberne Puppenköpfe in die Höhe hält; auf dem linken einen geflügelten, oben goldenen, unten rothen Hundskopf mit einem rothen und einem goldenen Flügel. 7. Boegelar: in Roth drei (2. 1.) goldene Wolfsangeln, auf dem Helme eine rothe Krone mit einer grünen, gewundenen Zipselmütze. 8. Afewin: in Roth vier rechtschräge, silberne Balken; auf dem Helme über einem rothen und silbernen Turnierwulste einen wachsenden, silbernen Bären, der in jeder Tazge einen rothen Apfel emporhält.

XXXI. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Freiherrn Franz Carl von Nesselrode.



1. Adolf v. Nef- 2. Anna Cathar. 3. Johann Adrian 4. Anna v. Bos 5. Johann Frei- 6. Jrmgard von 7. Alexander Frei- 8. Anna Frein
selrode zu Cres- von Soetern. von Hagfeld zu zu Budel und herr von Lerodt Hochkirchen zu bach zu Hellmondt, Setterich.
hoven, Thumb u. hoven, Schön- Appelbeck. zu Tripsrath jül. Neuerburg. Dudenburg, Grave, ter, Buhren, Dres-
Barfeld. fein und Wehrter. Kammerherr. burg.

Vertram von Nesselrode zu Gresho-
ven, Thumb, Erbmarschall von Berg,
Oberamtman zu Winded, Trier
und Jülich, Geheimer Rath.

Maria Magdalena von
Hagfeld.

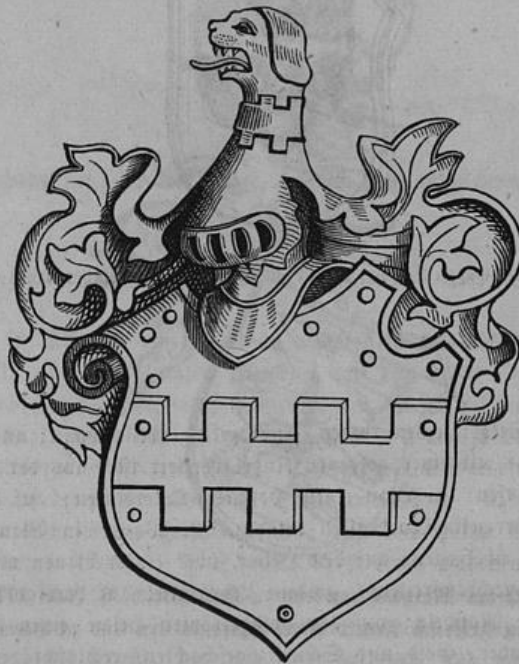
Henrich Wilhelm von Lerodt.

Johanna Franziska von Corten-
bach.

Philipp Wilhelm Freiherr von Nesselrode zu Greshoven, Thumb,
Wedberg, Weltrud, Stockhausen, jülich. Berg. Marschall, geh.
Rath und Amtmann zu Düsseldorf.

Adriana Alexandrine Freiinn von Lerodt.

Von J. A. Baron von Bo-
holz und G. A. Freiherrn
von Horrion 27. November
1700 in voller Versammlung
präsentirt.



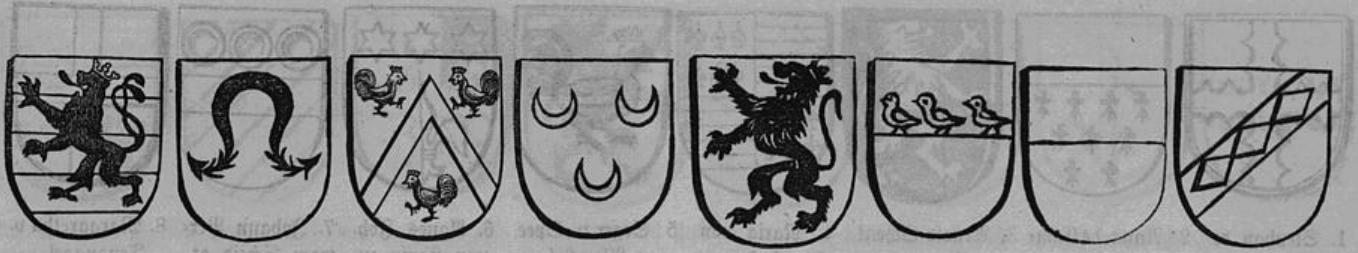
1771 26. Februar admittirt,
und in der Versammlung er-
schienen.

Franz Carl Freiherr von Nesselrode, wegen Haus Wedberg aufgeschworen.

Ad XXXI. 1. Nesselrode: in Roth einen oben und unten gezinnten silbernen Querbalken, auf dem Helme einen rothen Hundekopf, den silbernen gezinnten Balken als Halsband. 2. Soetern: in Gold eine rothe Wolfsangel; auf dem Helme einen rothen und goldenen Wulst, darüber einen schwarzen, silberaufgeschlagenen Turnierhut mit zwei offenen, schwarzen Adlerflügeln. 3. Hagfeld: quadriert, 1 und 4 in Gold einen schwarzen, aufwärts gerichteten Maueranker, 2 und 3 in Silber drei (2. 1.) rothe Mispelblüthen; auf dem Helme eine schwarz gekleidete Puppe, mit zwei offenen Flügeln, oben Gold mit einem schwarzen Maueranker, unten Silber mit den drei rothen Mispeln. 4. Bos: in Gold einen springenden, rothen Fuchs, der sich auf dem Helme wiederholt. 5. Lerodt: in Silber einen goldgekrönten, rechtspringenden, schwarzen Löwen, der auf dem Helme wachsend wiederholt ist. 6. Hochkirchen: in Gold ein rothes, ausgeädtes, stehendes Kreuz, im rechten Oberwinkel eine schwarze Vierung, mit einer silbernen, dreithürmigen Kirche. 7. Cortenbach: in Gold drei rechtschräge, rothe Balken; auf dem Helme eine goldene Puppe, die drei rothen Balken auf der Brust, einen Cardinalsstutzen auf dem Kopfe. 8. Neuschenberg-Setterich: quadriert, 1 und 4 die Neuschenberger schwarzen Bögel mit dem schwarzen Balken in Silber, 2 und 3 in Silber einen rechtspringenden, schwarzen Löwen; auf dem Schilde zwei Helme, rechts mit einem Hunde, links mit einem schwarzen Löwen, der ein blankes Schwert emporhält.

XXXII. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Marquis Franz Arnold Adrian von Hoensbroich und seines Bruders, Johann Friedrich Arnold Adolf.



- | | | | | | | | |
|--|---------------------------------|---|-------------------------------------|---|---------------------------------------|---|--------------------------------------|
| 1. Adrian von Hoensbroich, Erbmarſchall von Geldern. | 2. Anna Eliſ. v. Loe zu Wiſſen. | 3. Robert von Cotereau, Herr zu Weſtmal. | 4. Margar. von Waſſenar zu Warmond. | 5. Adam Wilh. v. Schellart zu Obbendorp. | 6. Anna Sophia v. Boedberg zu Wandum. | 7. Wilhelm von Bernſau zu Harlingen u. Beltinghousen. | 8. Joſina Hendrina von Cidel zu Ham. |
| Arnold Adrian Marquis von Hoensbroich, Erbmarſchall von Geldern. | | Dorothea Henriette von Cotereau zu Weſtmal. | | Franz Caſpar Graf von Schellart zu Obbendorp. | | Marg. Gertr. von Bernſau, Erbin zu Runen und Bellinghousen. | |
| Wilhelm Adrian Marquis von Hoensbroich. | | | | Eliſ. Henriette Gräfin von Schellart. | | | |

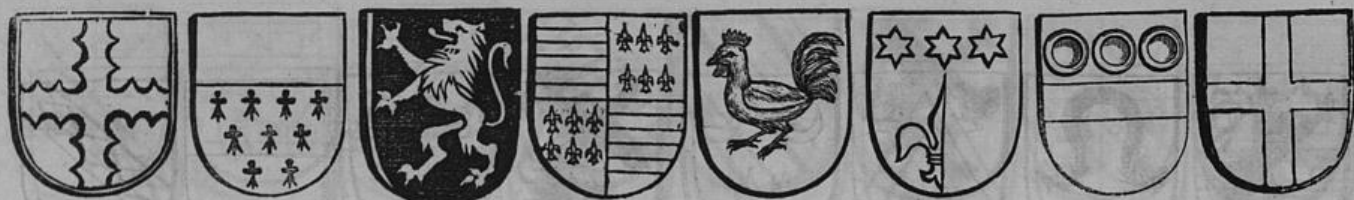


1. Franz Arnold Adrian Marquis von und zu Hoensbroich, 6. Juni 1719 aufgeschworen.
2. Johann Friedrich Arnold Adolf Marquis von und zu Hoensbroich.

Ad XXXII. 1. Hoensbroich: in achtmal Silber und Blau quergestreiftem Felde einen rechtspringenden, goldgekrönten, zweischwänzigen schwarzen Löwen mit goldener Zunge und Bewehrung, der sich auf dem Helme wachsend wiederholt. 2. Loe: in Silber ein schwarzes Faßeisen; auf dem Helme sieben Straußfedern, die erste, dritte, fünfte, siebente schwarz, die übrigen weiß, über jeder der letztern ein Faßeisen schwebend wiederholt. 3. Cotereau: in Blau einen goldenen Sparren mit drei eingeschlossenen, goldenen Hähnen; die beiden oberen gegeneinander gekehrt; auf dem Helme einen blauen und silbernen Wulst mit einem wachsenden, silbernen Hähne mit offenen Flügeln. 4. Waſſenar: in Roth drei (2. 1.) nach oben gerichtete, silberne Halbmonde, auf dem goldgekrönten Helme einen goldenen Wedel mit sieben schwarzen Straußfedern. 5. Schellart: in Silber einen rechtspringenden, schwarzen Löwen, der sich auf dem Helme mit zwei offenen, silbernen Adlerflügeln, wachsend wiederholt. 6. Boedberg: quergetheilt, oben in Silber drei rothe Vögel, unten Blau, auf dem Helme einen Efelkops, unten Blau, oben Silber, mit den drei Vögeln am Halse. 7. Bernsau: quergetheilt, unten Gold, oben Blau, auf dem Helme einen Efelkops mit den Farben des Schildes. 8. Cidel: in Silber einen linkschrägen, rothen, mit drei absteigenden, goldenen Wecken belegten Balken, auf dem Helme zwei silberne Büffelhörner, auf denen der rothe Balken mit den Wecken quer ruht.

XXXIII. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Johann Friedrich von Geloës.



1. Stephan de Geloës. 2. Anna de Campene. 3. Arnold Schent v. Niddeggen. 4. Maria von Dyenbrügge-Düras. 5. Seger v Spee zu Altenhof. 6. Agnes Joh. von Henin zu Wasne. 7. Johann Bertram Scheidt gt. Wespfenning. 8. Margaretha v. Lengnagel.

Johann Daniel von Geloës.

Marg. Schent von Niddeggen.

Fried. Christ Spee zu Altenhof.

Maria Scheidt gt. Wespfenning.

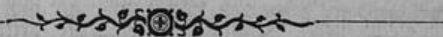
Arnold Stephan von Geloës.

Elisabeth Veronica von Spee zu Altenhof.



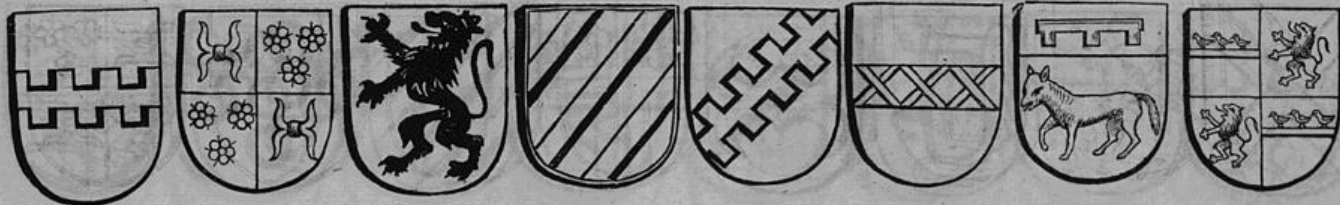
Johann Friedrich von Geloës, 6. Juli 1719 aufgeschworen.

Ad XXXIII. 1. Geloës: in Schwarz ein stehendes, ausgebreitetes goldenes Kreuz; auf dem Helme einen wachsenden, schwarzen Hund. 2. Campene: quergetheilt, oben Roth, unten Hermelin, auf dem Helme einen wachsenden, weißen Adler mit offenen Flügeln. 3. Schent: in Schwarz einen rechtspringenden, goldgekrönten Löwen, der sich auf dem goldgekrönten Helme wachsend wiederholt. 4. Dyenbrügge: quadriert, 1 und 4 sechsmal, Gold und Grün, quergetheilt, 2 und 3 in Schwarz sechs (3. 3.) Goldene Lilien; auf dem goldgekrönten Helme zwei Büffelhörner, Gold und Blau. 5. Spee: in Silber einen rothen Hahn, der sich auf dem Helme wachsend befindet, mit offenen Flügeln, auf denen sich der ganze Schild wiederholt. 6. Henin: in Blau im Schildeshaupt drei goldene Sterne, im Schildesherz eine durchschnitene, goldene Gleve; auf dem Helme über einem blauen und goldenen Turnierwulste eine braune Puppe mit offenen blauen Flügeln. 7. Scheidt: durch einen goldenen Balken quergetheilt, im oberen silbernen Felde drei runde, silberne, blau eingerahmte Spiegel, unten Roth; auf dem goldgekrönten Helme zwei offene Adlerflügel, oben Silber, in der Mitte Gold, unten Roth. 8. Lengnagel: in Blau ein stehendes, goldenes Kreuz; auf dem Helme eine blaue Puppe, mit einem blauen, goldaufgeschlagenen Turnierhute bedeckt, der mit einer goldenen und einer blauen Feder besetzt, und durch eine goldene Kette mit der Helmdecke verbunden ist.



XXXIV. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Freiherrn Carl Franz von Nesselrode.



1. Bertram von Nesselrode. 2. Maria Marg. von Hagsfeld. 3. Heinrich Wilhelm v. Lerodt. 4. Johanna Franz v. Cortenbach. 5. Arnold Joh. v. Schorlemmer. 6. Odilia Elis. v. Landsberg. 7. Degenhard Ad. Wolff-Metternich. 8. Philippine Agnes v. Neuschenberg.

Philipp Wilhelm v. Nesselrode.

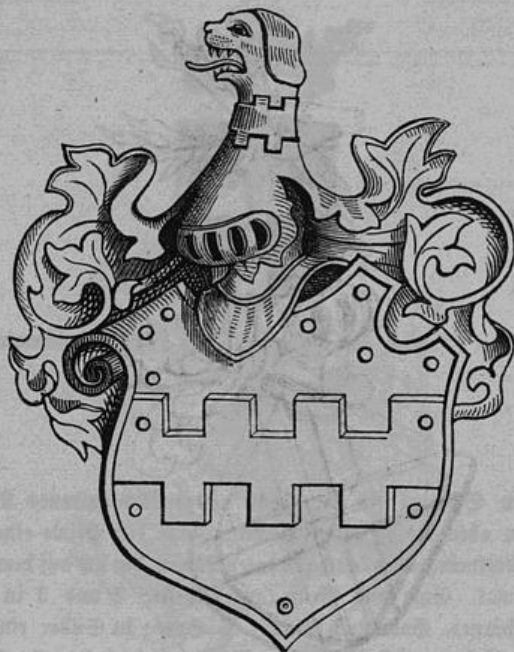
Adriana Alexandrine von Lerodt.

Caspar Engelb. v. Schorlemmer.

Sophia Elis. Wolff-Metternich.

Franz Carl von Nesselrode.

Maria Theresia Sophia von Schorlemmer zu Overhagen.

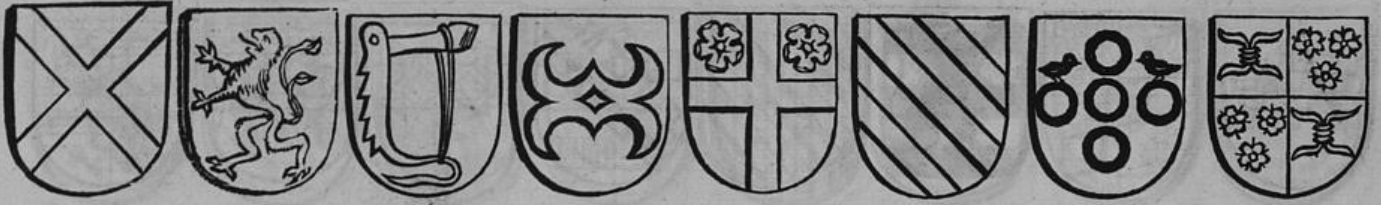


Carl Franz Freiherr von Nesselrode zu Greshoven 17. September 1736 aufgeschworen.

Ad XXXIV. 1. Nesselrode: in Roth einen silbernen, oben vier, unten dreimal gezinnten Querbalken, der sich auf dem Helme auf einem rothen Hundehalse wiederholt. 2. Hagsfeld: quadriert, 1 und 4 in Gold ein aufwärts gerichteter, schwarzer Maueranker, 2 und 3 in Silber drei (2. 1.) rothe Mispelblüthen; auf dem Helme eine schwarz gekleidete Puppe mit goldaufgeschlagener Mütze und zwei offenen Adlerflügeln, oben Gold mit dem Maueranker, unten Silber mit den Mispelblüthen. 3. Lerodt: in Silber einen goldgekrönten, rechtspringenden, schwarzen Löwen, der auf dem Helme wachsend wiederholt ist. 4. Cortenbach: in Gold drei rechtschräge, rothe Balken, welche sich auf dem Helme auf der Brust einer goldenen, mit einem rothen Cardinalschute bedeckten Puppe wiederholen. 5. Schorlemmer: in Roth einen linkschrägen, oben und unten viermal gezinnten, silbernen Balken; auf dem Helme einen silbernen und rothen Wulst mit drei silbernen Tarsten, welche oben mit einem fünfblättrigen Zweige besteckt sind. 6. Landsberg: in Gold einen rothen, silbergegitterten Querbalken, auf dem Helme eine goldene Krone, welche mit einem rothen, silbergegitterten Bande umzogen ist und über der sich ein rother, sitzender Fuchs zwischen zwei grünen Delzweigen erhebt. 7. Wolff-Metternich: quergetheilt, oben in Blau einen silbernen Turnierkragen, unten in Silber einen naturfarbenen Wolf; auf dem Helme einen blauen und silbernen Wulst mit einem wachsenden Wolfe. 8. Neuschenberg: quadriert, 1 und 4 in Silber einen schwarzen Querbalken oben von drei Merlen begleitet, 2 und 3 in Silber einen rechtspringenden, schwarzen Löwen; auf dem Schilde zwei Helme, rechts mit einem Hunde, links mit einem schwarzen Löwen, der ein blankes Schwert empor hält.

XXXV. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen der Brüder Conrad Franz Friederich und Alexander Anton von Rohe.



1. Joh. Friedr. v. Rohe zu Ob-
finnig Herr zu Elmpt.
2. Catharina v. Keuerburg zu
Aldengoor.
3. Caspar Hen-
rich von Kettler
zu Herfotten.
4. Anna von
Schade zu Sal-
wig.
5. Dieberich von
der Houelich zu
Bimmen.
6. Johanna Lu-
cretia von Beest
zu Beest.
7. Henrich De-
genhard von
Borst-Lombeck zu
Lüffelberg.
8. Anna Magd.
von Hasfeld.

Edmund Franz von Rohe zu
Obfinnig.

Anna Christine von Kettler.

Gisbert von der Houelich.

Eva Maria von Borst-Lombeck.

Johann Caspar von Rohe zu Obfinnig, Herr zu Elmpt.

Johanna Lucretia von der Houelich, Erbin zu Bimmen.



1. Edmund Franz Friederich von Rohe Herr zu Elmpt und Bimmen, wegen Haus Elmpt 21. Dezember 1746 aufgeschworen.
2. Alexander Anton von Rohe, 7. April 1747 wegen Haus Elmpt aufgeschworen.

Ad XXXV. 1. Rohe: in Roth ein silbernes Andreas Kreuz; auf dem Helme einen naturfarbnen Hirschkopf, zwischen dessen Geweihen ein rothes Hündchen mit silbernem Halsbande steht. 2. Keuerberg: in Roth einen rechtsspringenden, silbernen Löwen; auf dem Helme einen Januskopf mit einer, Roth und Silber linkschräg gestreiften Säule. 3. Kettler: in Silber einen rothen Kesselhaken, der sich auf dem goldgekrönten Helme zwischen einer rothen und einer silbernen Straußfeder wiederholt. 4. Schade: in Gold ein rothes Mühleneisen, das sich auf dem goldgekrönten Helme auf dem Kopfe einer rothen, goldgekrönten Mohrenpuppe, zwischen einer rothen und einer silbernen Straußfeder wiederholt. 5. Houelich: in Silber ein stehendes, rothes Kreuz, mit zwei, oben zu jeder Seite eingeschlossenen, rothen Rosen; auf dem Helme einen rothen Hahn. 6. Beest: in Silber ins Kreuz gefetzte, schwarze Balken; auf dem goldgekrönten Helme einen grünen Papagei. 7. Borst-Lombeck: in Silber fünf (1. 3. 1.) goldgekrönten Helme eine Merle zwischen zwei offenen schwarzen Adlerflügeln. 8. Hasfeld: quadriert, 1 und 4 in Gold einen schwarzen, liegenden Maueranker, 2 und 3 in Silber drei (2. 1.) rothe Mispelblüthen, auf dem Helme eine Mohrenpuppe mit offenen Adlerflügeln, oben Gold mit dem Maueranker, unten Silber mit den Mispelblüthen.

XXXVII. Tafel.

Erste Hälfte der aufgeschworenen Ahnen des Marquis Philipp Damian von Hoensbroich.

Rechte oder väterliche Seite.



1. Adrian Freiherr von Hoensbroich. 2. Anna Elisabeth von Loe. 3. Robert von Cotereau. 4. Margaretha von Wassenar. 5. Adam Wilhelm von Schellart. 6. Anna Sophia von Boedberg. 7. Wilhelm von Bernsau. 8. Johanna Henriette von Sidel.

Arnold Adrian Marquis von Hoensbroich.

Dorothea Henriette von Cotereau.

Franz Caspar Graf von Schellart.

Marg. Gertr. Maria v. Bernsau.

Wilhelm Adrian Marquis von Hoensbroich.

Elisabeth Henriette Maria Victoria Gräfin Schellart.

Franz Arnold Adrian Marquis von und zu Hoensbroich, Freiherr von Erdbrüggen, Herr der Vogtei und des Niedern-Amtes Geldern, Erbmarschall des Fürstenthum Geldern und der Grafschaft Bütphen.

Sophia Gräfin von Schönborn, Bouhain und Wolfthal.
(Siehe folg. Seite).



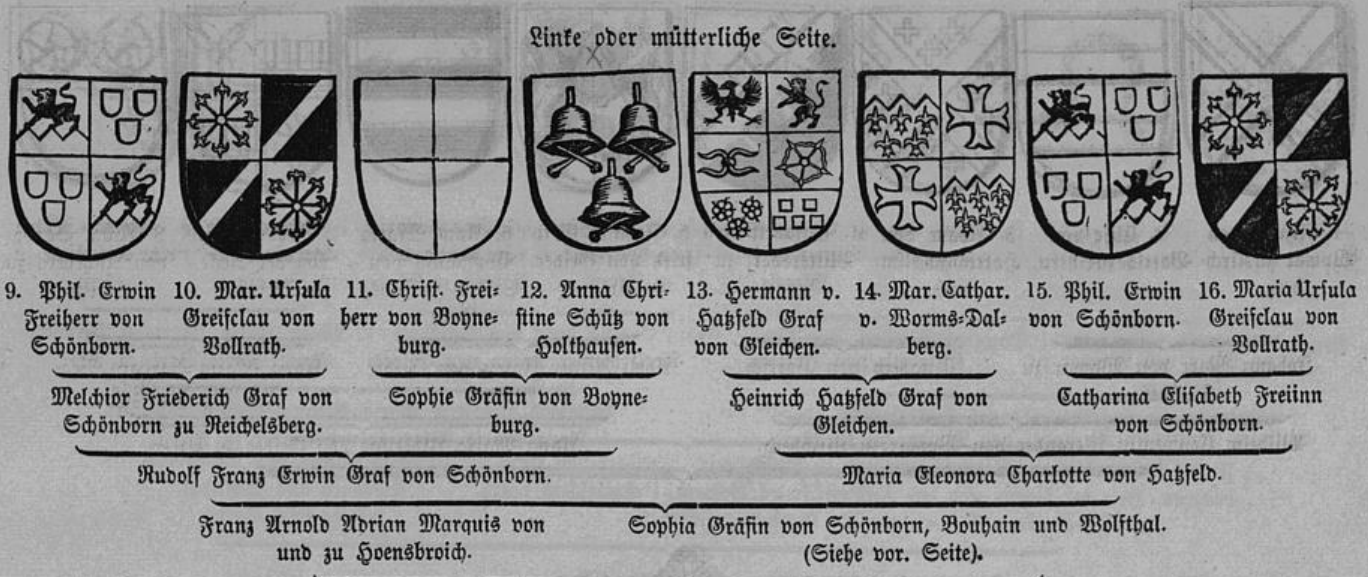
Philipp Damian Marquis von und zu Hoensbroich 17. Januar 1760 aufgeschworen. (Vergl. folg. Seite).

Ad XXXVII. (Erste Hälfte) 1. Hoensbroich: in achtmal Silber und Blau, quergetheilt einen rechtsspringenden, goldgekrönten, zweischwänzigen schwarzen Löwen, der sich auf dem Helme wachsend wiederholt. 2. Loe: in Silber ein schwarzes Fasseisen; auf dem Helme sieben Straußfedern, 1. 3. 5. 7. schwarz, die übrigen weiß, und über letzteren ein Fasseisen schwebend. 3. Cotereau: in Blau einen goldenen Sparren, mit drei eingeschlossenen, goldenen Hähnen, die beiden oberen gegen einander gekehrt, auf dem Helme über einem blauen und silbernen Wulst einen wachsenden, goldenen Hahn mit offenen Flügeln. 4. Wassenar: in Roth drei, nach oben gerichtete, silberne Halbmonde, auf dem goldgekrönten Helme einen goldenen Wedel, mit sieben schwarzen Straußfedern. 5. Schellart: in Silber einen rechtsspringenden, schwarzen Löwen, der sich auf dem Helme zwischen zwei offenen silbernen Adlerflügeln wiederholt. 6. Boedberg: quergetheilt, oben in Silber drei rothe Vögel, unten Blau; auf dem Helme einen Efelkopf, unten Blau, oben Silber mit den drei Vögeln auf dem Halbe. 7. Bernsau: quergetheilt, unten Gold, oben Blau; auf dem Helme einen Efelkopf mit den Tincturen des Schildes. 8. Sidel: in Silber einen linkschrägen, rothen, mit drei goldenen Becken beladenen Balken; auf dem goldgekrönten Helme zwei silberne Büffelhörner, über welche der Balken mit dem Becken quergelegt ist.



XXXVII. Tafel.

Zweite Hälfte der aufgeschworenen Ahnen des Marquis Philipp Damian von Hoensbroich.



Philipp Damian Marquis von und zu Hoensbroich, 17. Januar 1760 aufgeschworen. (Siehe vor. Seite)

Ad XXXVII. (Zweite Hälfte.) 9. Schönborn: quadriert, 1 und 4 einen, auf drei silbernen Bergen rechtschreitenden Löwen, 2 und 3 drei (2. 1.) silberne Schilde in Roth; auf dem goldgekrönten Helme eine goldene Puppe zwischen zwei Elefantenrüsseln, welche oben Roth, unten Gold und außen mit drei goldenen Rüben besteckt sind. 10. Greifelau: quadriert, 1 und 4 in quergetheiltem Felde, oben Silber, unten Blau, acht um einen Ring gesetzte goldene Bistenstäbe, 2 und 3 in Schwarz einen links-schrägen, silbernen Balken, auf dem Helme einen goldenen Greifsfuß. 11. Boyneburg: übers Kreuz Schwarz und Silber geschacht; auf dem goldgekrönten Helme zwei Elefantenrüssel, Silber und Schwarz, von wechselnder Farbe. 12. Schüz: in Gold drei (2. 1.) schwarze Judenbüte mit rothen Bändern; auf dem Helme eine Puppe, ablangt links Schwarz, rechts Gold mit einem schwarzen Hute auf dem Kopfe. 13. Häsfeld-Gleichen: 6 Felder zu zwei und drei; 1. in Silber einen schwarzen doppelten Adler; 2. in Blau einen silbernen Löwen; 3. in Gold einen schwarzen Maueranker; 4. in Blau eine rothe Rose; 5. in Silber drei (2. 1.) rothe Mispelblüthen; 6. in Silber fünf (2. 3.) rothe Steine; auf dem Helme eine Mährenpuppe mit offenen goldenen Flügeln, worauf ein schwarzer Maueranker. 14. Worms: quadriert, 1 und 4 durch einen Pyramidalschnitt quergetheilt, oben Gold, unten Blau, mit 5 (3. 2.) goldenen Gleven, 2. 3. in Gold ein schwarzes, ausgerundetes, schwebendes Kreuz; auf dem Helme zwei Helme, rechts mit einem Wedel, der, durch einen Pyramidalschnitt quergetheilt, oben Gold, unten Blau ist; links mit zwei offenen, goldenen Adlerflügeln, worauf sich ein goldener Schild mit dem Kreuze wiederholt. 15 und 16: wie vorher Nr. 9 und 10.

XXXVIII. Tafel.

Aufgeschworene Ahnen des Christian August Constantin von Wymar.



1. Arnold von Wymar zu Kirchberg. 2. Elise von Baerloez zu Overn. 3. Adam von Horrich zu Glimbach. 4. Elisabeth von Blittersdorf zu Birgel. 5. Johann Gottfried von Gelder zu Arcen. 6. Anna Maria Constantia von Paland zu Slosberg. 7. Johann Died. von der Necke zu Steinfurt. 8. Anna Sophia von Ascheberg zu Geist.

Johann Marx von Wymar zu Kirchberg.

Elisabeth von Horrich.

Adolf Reiner Anton von Gelder zu Arcen.

Anna Maria Barbara Beatrix von der Necke.

Wilhelm Constantin Alexander von Wymar zu Kirchberg.

Anna Maria Albertine von Gelder zu Arcen.



Christian August Constantin von Wymar zu Kirchberg, 1. Februar 1780 durch Freiherrn von Gys gt. Weusdael zu Zweibruggen, und J. W. Freiherrn von Hall zu Wesch präsentiert, und später von F. A. Bergh gt. Trips, Reich von Frenk und N. Freiherrn von Verden beglaubigt.

Ad XXXVIII. 1. Wymar: in Gold ein rothes Andreaskreuz; auf dem Helme zwischen einem rothen und einem goldenen Elephantenrüssel einen goldenen Hundekopf, das rothe Andreaskreuz auf der Brust. 2. Barloe: in Gold zwei rothe Querbalken, auf dem Helme einen goldenen und rothen Wulst mit einem rothen offenen Adlerfluge. 3. Horrich: in Blau ein goldenes Andreaskreuz, mit zwölf (je zu drei) eingeschlossenen, goldenen, stehenden Kreuzchen, auf dem Helme den Schild zwischen einem offenen blauen Adlerfluge wiederholt. 4. Blittersdorf: rechtschräg durch einen rechtschrägen, oben und unten dreimal gestreuten silbernen Balken getheilt; über dem Balken Gold, unter demselben Schwarz; auf dem Helme einen Hundekopf mit dem beschriebenen Balken auf der Brust, unter dem Balken Schwarz, über demselben Gold. 5. Gelder: ablang getheilt, im rechten blauen Felde einen linkskletternden, goldenen, gekrönten Löwen, im linken goldenen einen rechtskletternden, schwarzen Löwen; auf dem gekrönten Helme eine rothe Säule, darüber einen goldenen, runden, mit Pfauenfedern eingefassten Schild, worin ein rother, linkskletternder Löwe. 6. Paland: sechsmal Schwarz und Gold quergestreift; auf dem Helme zwischen einem offenen, schwarzen Adlerfluge den Schild wiederholt. 7. Necke: quadriert, 1 und 4 in Blau einen silbernen, mit drei rothen Pfählen belegten Querbalken, 2 und 3 in Silber drei, um eine rothe Kugel im Winkel gesetzte, rothe Blätter; auf dem Schilde zwei Helme, rechts goldgekrönt, mit einem offenen, blauen Fluge, worauf sich der Balken mit den Pfählen wiederholt, links mit zwei silbernen Büffelhörnern, zwischen denen sich die drei Blätter schwebend wiederholen. 8. Ascheberg: quergetheilt, oben in Roth zwei goldene Bractenten, unten Gold, auf dem goldgekrönten Helme über einem rothen und goldenen Wulste zwei offene, rothe Adlerflügel, jeder mit einem rothen Querstreifen verziert, worauf ein goldener Bractent, ein dritter Bractent schwebend zwischen den Flügeln.



Ritterzettel

der

Ritterschaft des vormaligen Oberquartiers im Herzogthum Geldern.

Aus dem Archive der Stadt Roermond.

In nomine Domini Amen.

Ridderschap ind Stede des Overquartiers durch de Stadt Ruremunde verschreven in den Jaere 1555.

Ampt Montfort.

Johan van Wittenhorst drost tho Montfort.
Gerardt van Vlodorp, Erfvooght tho Ruremunde.
Henrich Heer tho Elmpt.
Arndt Schenck Schoen tho Hillenraedt,
Willem van Vrymersum.
Edmondth van Baerlo.

Stede.

Venloe. Gelre. Erclents. Straelen. Wachten-
donk. Nieustadt. Echt.

Ampt van Kessel.

Johan van Wittenhorst Heer tho Horst drost
des landts van Kessel Rom. Keys. Ma. Rayths.
Willem van Merwyck Schoen tho Kessel.
N. van Vlatten amptman tho duyren.
Johan van Eyll.
Otto van Wylich ein heer tho Gribbenvorst
Drost etc.
Loeff van Darth.
N. van Ghojr tho kaldenbroeck.
Johan van Rossem Heer tho Broeckhuysen.
Lutger van Winckelhuysen Heer tho Mierloe.
Arndt van Lynden Heer tho Blitterswyck.
Jacob van Eyl ein Heer tho Geysteren.
Frederick Schellart van Oppendorp ein Heer tho
Geysteren und Gürtzenich.
Vincentius Voos drost tho Middelaer.
Diderich van der Lyp gt. Hoen Heer tho Afferden
und Gribbenvorst.
Adriaen van den Bylandt Heer tho Wel.
Oth van den Bylandt Heer tho Walbeck ind Reyde.
Gerardt Haes Heer tho Hüls ind Walbeck.

Sabne. von Bocholtz IV.

Diderich van Gelre Heer tho Aerssen.
Vullynck van Holtmeulen.
Johann van Eyll Thys Soen.

Dat Ampt Gelre.

Herman van Wyche Drost tho Gelre.
Adriaen van Bodtberghen Erfmarschalck des
landts van Gelre, } Voog-
Joirge op den Bergh nu Elbert van Botbergen } die.
zum patberch im plaetse syns altvaders qua-
lificatus.
Johan van Wardenberch. }
Vulmar van Honslar. } Neder-
Arnt van Eyl. } ampt.
Sensus van Issem. }
Cornelis van Honslaer. }
Adriaen van Botbergen op gen Wanckum. }
Hendrick van Wyenhorst op gen gerstberch. } Cap-
Rütger Spee aengen moelen. } pelle.
Johan van der Horst,
Daem van der Horst, Voichdie.
Peter van Botbergen zu Cappelle.
Hendrick van Impel, Voght.
Rütger van Erp, Rayde,
Steffen van Hüchtenbrouch.

Dat Ampt Straelen.

Ingel van Brempt Schoen tho vlasraeydt.
Johan van Asselt.
Albert Spee.
Godart van Boickholt Drost tho Wachtendonk.
Willem van Wachtendonck.
Arndt van Wachtendonck.
N. Spee.

Dat Ampt Crieckenbeeck.

Diederich van Westrum Drost des ampts Kry-
eckenbeeck.

Johan van Holthusen.

Helmich van Holthusen.

Johan van Wachtendonck Drost tho Kempen.

Rutger Spee, Greueraet.

Reyner Spee, Wanckum.

Johan van Warenberch tho langefeldt.

Arndt van Boickholt, Wanckum,

Joachim van Boickholt, Lobbricht.

Andt van Wachtendonck.

Willem van Wachtendonck. } Greefraet.

Steffen van Ecke, Wanckum.

Johan van Baerlo.

Vullinck van Holtmoelen. } Leuth.

Ritterboeck

oder aenteeckenisse der Bannerheeren Ridderschap und Edelluyden des Fürstendoms Gelre und Graeffschaps Zütphen soo wel by den amplyden achter volgende den affsচেyds den IX. May XV^oLV. op ten landtdagh tho Nymegen genomen, overgegeven als der geener, die daerenboven in den Ritterboeck in der Cantzelryen van Gelderlandt bevonden, und noch zedert durch aengevungh derselver amplyden und sunst aengeteyckent syn.

Quartier von Buremonde.

Dit is die Ritterschap van dat ampt Criecken-
beeck by Dierick van Westrum amptman overgegeven.

Wanckum.

Johan van Wachtendonck In Broeck.

Jan van Erp gnt. Warenbergh.

Reiner Spee.

Goitzen van Honslar wtheyms.

Steven van Ecke.

Greefraede.

Dirck van Westrum.

Willem van Wachtendonck.

Rutger Spee.

Johan van Stalbergen Drost des Ampts Criecken-
beeck.

Lobbricht.

Johan van Bockholt.

Johan van Heythuysen.

Hinsbeeck.

Johan van Holthuyseu.

Leuth.

Dirick van Holthusen.

Johan van Baerlo.

Alof Dücker.

Johan van Oeyen.

Vullinck van Holtmoelen.

Montfort.

Emondts van Baerlo.

Arndt Schenck.

Willem van Vrymerssum.

In den Boeck.

Arndt Schenck van Nydeggen tho Hillenraede.

Gelre.

Dit syn die Ritterschap oder van Adel des ampts
offte quartiers Gelre by Georgien op ten Berge
Drosten tho Gelre op ten XIX. February XV^oLX.
overgelevert.

Tho Pont und Veirt.

Elbert van Bodtberghen.

Volmar van Honslar.

Cornelis van Honslar.

Johan van Brempt Drost tho Gelre.

Johan Lemondt.

Wetten.

Adriaen van Bodtbergen Erffmarschalck des landts
Gelre.

Diderich Voes van Holtmoelen.

Arndt van Eyl tho Gestelen.

Johan van Erp gt. Warenbergh.

Walraven van Erp gt. Warenbergh.

Cappelle.

Henrich van Wyenhorst.

Johan van Horst.

Berndt van der Heyden gt. Ryns.

Johan van Hornum gt. Schram.

Jaspar Kippingh.

Willem van Leeuwen.

Vooghdye van Gelre.

Hendrick van Impel voght der voichdien van Gelre.

Rutger van Erp Raedt.

Wolter Lemondt.

Adam van der Horst.

Wolter van Seuener.

Hierenboven staen te boecke.

Vincentius van Issem.

Geurgien op ten bergh.

Herman van Wyhe.

Kessel.

Edeluyden van der Ridderschap int ampt van
Kessel by den Rentmeester desselfs landts ouer-
gegeven XI. May XV^oLV.

Willem van Marwyck tho Kessel Drost te Montfort.

Johan van Holtmoelen.

Johan van Eyl.

Jaspar van Holtmuelen.

Jacob van Broeckhuysen gt. van Oeyen.

Herman van Broeckhuysen gt. van Oeyen, Heer
thoe Oeyen.

In den Boeck staen.

Johann van Wittenhorst heer tho Horst Drost des
landts Kessel Raedt Co. Ma. in den lande van
Gelre.

Daem Schellart van Opendorp Heer tot den Doi-
reweert und ein heer toe Geysteren.

Jacob van Eyl ein heer toe Geysteren.

Alardt van Eyl.

Christoffer van Wilich en Heer to Gribbenvorst.

Arndt van Lynden een heer toe Blitterswyck.

Johan van Winckelhuysen Heer toe Mierloe.

Besel.

Johan van Holthuysen toe Besel.

Dirick van Eyl ingen heyde.

Straelen.

Dese syn by Alydt van Bahr wedwe van Brempt
Drostinne thoe stralen by een missive in dato den
XV. May anno LV. aen den Greffier overgeschreven.

Engelbert van Brempt Drost tho Straelen.

Elbert Spee.

Wachtendonck.

Godart van Boickholt pandtheer tho Wachten-
donck.

Boven allen den geenen voirss: staen noch thoe
boecke (onder den Quartier van Ruremonde, soo
onderheeren als andere Ritterschap.)*)

Diderick van der Lyp gt. Hoen, heer thoe Aefferden
und Gribbevoirst.

Baltazar van Vlodrop heer tho Leuth ende Well.
Adriaen van den Bylandt.

Dierick van Gelre Heer tho Aerssen.

Vincentius Voos tho Swartzenburth Drost tho
Midler.

Bertrand van den Bylandt, ein heer tho Walbeck.

Otto van den Bylandt herr tho Rheyde, und pandt-
heer tho Crüchten und Brempt.

Valenus van Gelre.

Hendrick van Darth.

Godart Haes ein heer tho Walbeck.

Gaspar van der Lyp gt. Hoen heer tho Afferden
und Gribbevoirst.

Hendrick van Elmpt, Heer tho Elmpt.

Willem van Vlodrop heer tho Leuth und Well.

Reyner van Gelre Heer thoe Aerssen.

Ritterschappe und Stede des Overquartiers door die Stadt Ruremunde verschreven in den Jaere 1592.

Oversien op den Quartiersdach den 1. September 92.

Ampt Montfort.

Gisbrecht van Delen Drossart des ampts Mont-
fort, nu.

Philips van Bentinck.

Johan van Vlodorp Erffvoght.

Christoffer Schenck van Nydeken heer tho Hillenrae.

Gerardt van Elmpt, Heer tho Elmpt.

Arnoldt Adriaen van den Bylandt, heer tho Brempt
und Rheyde.

Johan van Holthuysen toe Besel.

Willem van Baerlo.

Arnoldt van Vrymerssum.

Stede.

Ruremunde. Venloe. Gelre. Erclents. Straelen.
Wachtendonck. Nieustadt. Echt.

Ampt Kessel.

Walraven van Wittenhorst, heer toe der Horst,
Drossart des landts und ampts Kessel und Midler.

Jaspar van Marwyck toe Kessel.

Johan van Vlatten Erffschenck des Fürstendombs
Gelre, amptman to Duyren und Nurnech, toe Se-
venum.

Sibert van Eyll toe Baerlo.

Johan Christoffel van Wylich, Heer tho Grundt-
stein, Lotthum und Gribbevorst.

Reiner van Goir tho Kaldenbroeck nu, Alardt.

Herman van Broeckhuysen heer tho Oeyen, nu Marten.

Johan van Winckelhuysen heer toe Mierloe nu Willem.

Johan van Broeckhuysen op ten borchgraeff tho
Lotthum gnt. Oyen.

Guido van Malzum heer tho broeckhuysen.

Johan van Ossenbroeck Heer tho Blitterswyck.

Daem Schellart van Opendorp, Heer thoe Gürtze-
nich, Geysteren, Schinne etc.

Carsilius Palant heer tho Wacheldorff**), tot Brey.

Jacob van Eyl heer tho Geysteren nunc Schellart.

Gerardt van Eyl, tho Geysteren.

Caspar van Keferbergh.

Engelbert van Holtmeulen op den puttingh.

Johan vegel aen staet den van Darth sich presen-
teert den 1. September 92.

Jaspar van der lyp gnt. Hoen heer toe Afferden,
Blyenbeck, Gribbevorst etc.

Willem van Vlodorp Heer tho Well und Leuth.

Hendrick van Bylandt heer tho Walbeck.

Reyner van Stepraidt Heer tho Walbeck.

Reyner van Gelre heer tho Aerssen.

*) Das Eingeklammerte ist Zusatz in der Abschrift zu Geldern.

**) Statt Wachendorf.

Fahne, von Bepfols IV.

Ampt Gelre.

Willem van Haesfeldt heer zu Wyswyler.
 Arnoldt van Bodtberghen Erffmarschaelck des
 landts Gelre.
 Elbert van Bodtbergen ingen Ray minorennis.
 Louff van Egeren opgen Diesdonck.
 Cornelis van Wyenhorst opgen Geisberch.
 Johan van Wyenhorst op gen Geisberch opt'hagel
 cruys. *)
 Caspar van Botbergen op ten Wanckum.
 Willem van Hoirne tho Geyslar † Superstes filius
 minorennis.
 Johan van Erp gnt. Warenbergh op gen Erffraid. †
 Cornelis van Honselar op ten Wylich †.
 Volmar van Honselar op ten Moelenbeeck.
 Adolph van Langen op ten Vinckenhorst † superest
 filius minorennis, dictus Joes.
 Willem van Leeuwen toe Capelle.
 Johan van der Heyden gnt. Ryns toe Engelsheim.
 Lubbert van Votwick op ten Weilhorst † vidua
 superstes sola.
 Willem van Erp gnt. warenberch op ten Vincken-
 bergh.
 Johan van Lemont aen gen Berch †.
 Jacob van Crieckenbeeck op gen Erffraidt †.
 Albrecht Hüchtenbroeck toe Asselt.
 Johan van Westrum toe Asselt.
 Johan van Westrum toe Henselaer †.
 In plaetse van den selven hinfort tho verschryven,
 Wolter van Wyenhorst soe dat Lheen desselvigen
 huys ontfangen.
 David van Vdessem op gen berendonck filius mi-
 norennis.
 Michiel van foppinga opt huys Bellinckhoven in
 die voichdye geaccepteert op ten lantdach in Ja-
 nuario 98.

Ampt Straelen.

Willem van Brempt tho Vlaesraedt Drossaert tho
 Straelen.
 Ingenbert van Wessel per decessum nunc willem
 van Brempt etc.

Ingelbert van Holtmeulen.
 Elbert Spee, nunc.
 Johann Nielingh gnt. Ducker.
 Johan van Asselt op der Kuylen.
 Liffart van Asselt op ten Arendonck.
 Johan van Egeren op gen Kelre.

Wachtendonck.

Arnoldt van Amstenraidt, heer tho Geleyn, pandt-
 heer tho Wachtendonck.

Ampt Crieckenbeck.

Arnoldt van Amstenraedt heer tho Geleyn, Dros-
 sart des Amts Crieckenbeeck.
 Jelis van Boickholt ingen Hoff. }
 Johann van Boickholt toe Boickholt. } Lobbrich.
 Willem van Brempt ten Broick est }
 idem cum Drossardo Stralensi }
 moderno. }
 Diderick van Westrum tho langem- }
 donck. }
 Goddard Spee. }
 Wolter van Wachtendonck arnolts } Greffraidt.
 Soen. }
 Wolter van Wachtendonck willems }
 Soen. }
 Johan van Holthuysen toe Criecken- }
 beck. } Hinsbeke.
 Reyner van Holthuysen op de beie. }
 Goitzen Spee op Dortenhoff †. }
 Johan van Erp gnt. Warenbergh toe Langeveldt.
 Arnoldt van Wachtendonck in gen Broick, Drost
 tho Kempen.
 Johan van Boickholt ten pas, aen stait (:)
 Dierick van der Eck im Stiff Colen.
 Wernher Hondt in gen Raidt aenstait Arnoldt van
 Boickholt.
 Ingelbrecht van Eyl, op ten kaeckhoff, aenstait
 Reyner Spee.
 Caerle Spee toe pont, nunc.
 Johan van Holthusen toe Besel.

Ridderschap en de Steden des Ruremuntschen Quartiers soo doir die Stadt Ruremunde verschreven by Diderick van Westrum gerevideert, ende oversien opten quartiersdach ahm 22. Augusti 1607 tot Anno 1611 incluyt.

Ampt Montfort.

Drost des selvighen ampts Philips van Bentinck,
 daernae Johan van Wittenhorst heer tho Horst.
 Der Erffvocht van Ruremunde Johan van Vlodrop,
 nunc Wirich van Binsvelt, obyt a 1616 in 7ber.
 Christoffer Schenck van Nydecken heer tho Hil-
 lenrae, obyt A. 1624 in Martio.
 Daniel van Elmpt, heer tho Elmpt.
 Jacob van Corswarem heer daselbs van weggen
 het huys Brempt admitteert op den quartiersdagh
 A. 1610 den 21. May in stait van Arnolt van den
 Bylandt heer tho Rhede.

Willem van Baerloer †.
 Willem van Vrymersum.
 Johan van Holthuysen thoe Besel.
 Walraven Schellart heer tho Schin, wegent'huys
 fiodrop.

Steden.

Ruremonde. Venloe. Gelre. Erclents. Stralen.
 Wachtendonck. Nieustadt. Echt.

Ampt Kessel.

Walraven van Wittenhorst heere tho Horst Drost

*) Das Hagelkreuz ist ein Crucifix, welches zu Lobberich im Felde steht.

des ampts und landts Kessel daer nae Johan van Wittenhorst heer tho Horst.
 Caspar van Merwyck obyt Anno 1624.
 Johan van Vlatten tho Sevenum het huys van den Donck.
 Sibert van Eyl toe Baerloe.
 Johan Christoffel van Wylich Heer tho Grunsteyn Lottum Gribbenvorst obyt Ao. 1619.
 Adelhert hoen van Cartils tho Kaldenbroeck.
 Willem van Winckelhuysen Heer tho Mierlo.
 Johan van Broeckhuysen op ten Burghgraef tho Lottum gnt. Oeyen †.
 Guido van Malsem heer tho Broeckhuysen, Kessenich etc. †.
 Johan van Ossenbroeck heer tho Blitterswyck †.
 Vincent Schellart heer tho Geisteren Schinne obyt in Decemb. 1615.
 Carsilius van Pallant heer tho wacheldorf toe Bree.
 Marten van Broeckhuysen heer tho Oeyen.
 Gerardt van Eyl thoe Geysteren.
 Conrardt van der Horst op gen Rhaey.
 Hans Evert van Keverbergh op de stege by Gribbevorst.
 Engelbert van Holtmeulen op de Puttingh.
 Roelman van der lippe gnt. Hoen heer thoe Blyenbeck, Afferden, Grevevorst.
 Adriaen Baltasar van Vlodrop freiheer tho Leuth, heer tho wel.
 Hendrick van Bylandt heer tho Walbeck.
 Reyner van Gelre heer tho Aerssen obyt Ao. 1615.

Ampt Gelre.

Frederick van Brempt heer int ven Drost des ampts Gelre †.
 Arnoldt van Botbergen Erfmarschalck des Fürstendoms Gelre.
 Elbert van Botbergen in gen Rhaey.
 Louf van Egeren tho Djesdonck.
 Cornelis van Wyenhorst op gen Geisberch †.
 Johan van Wyenhorst op gen Hagel cruytz †.
 Caspar van Botbergen op gen Wanckum toe Cappelle †.
 Diderich van Horn tho Gesselen tho Wetten †.
 Diderich van der Horst op gen Diervort tho wetten †.
 Vulmer van Honseler op gen Wilich †.
 Adolph van Langen op gen Vinckenhorst.
 Willem van Leeuwen tho Cappelle.
 Berndt van der Heyden gnt. Ryns toe Engelsheim.
 Johan van Langen op ten Vinckenhorst.
 Willem van vuytwyck op gen Welhorst †.
 Willem van Erp gnt. Waerenborch op gen Vinckenbergh †.
 Assuerus van Impel gnt. humpel †.
 Johan van Lemont aengen Berch †.
 Jacob van Crieckenbeeck op de Erfroede aen St. Toenisbergh.
 Albert van Hüchtenbroeck tho Asselt.
 Wolter van Wyenhorst tho Honselaer †.
 David van Vdessem op gen Berendonck †.

Sege van Wyenhorst op gen Geesberch admissus Anno 1613 den 17. January.
 Michiel van foppinga tho Bellickhoven de novo admitteert op den quartiersdag van 10. December 1613.
 Den 21. January 1611 is in plaetse van Jurgien van Berch voor gequalificeert aengenomen op den quartiers dagh, Elbert van Botbergen zum patberch.

Ampt Stralen.

Johan van Brempt drost des ampts Stralen obyt Anno 1617.
 Engelbert van Wissel †.
 Johan van Nielingh gnt. Duycker.
 Johan van Asselt op der koulen obyt Ao. 1619.
 Liffart van Asselt op gen Arendonck.
 Johan van Egeren op gen Keller †.

Ampt Crieckenbeeck.

Arnoldt van Amstenraedt heer tho Geleyn, drost des ampts Crieckenbeeck.
 Gielis van Boickholt in gen Houe † nu Godart van Boickholt.
 Johan van Boickholt tho Boickholt obyt ao. 1623 18. Marty.
 Engelbert van Brempt thoe Broeck.
 Diderich van Westrum tho Langendonck †.
 Godart Spee tho Heudonck †.
 Wolter van Wachtendonck arnts soen.
 Wolter van Wachtendonck willems soen.
 Johan van Holthuysen tho Crieckenbeeck tho Hülsdonck.
 Reyner van Holthuysen op de Breye.
 Goitsen Spee op poetenhof.
 Everardt Keetsken tho alden Crieckenbeeck tho waltneel op de clee.
 Johan van Baerle tho Baerle.
 Johan van Crieckenbeeck gnt. Duycker.
 Johan van Erp gnt. Warenbergh thoe langefeldt.
 Alardt van Wachtendonck In gen Brouck Drost tho Kempen.
 Johan van Boickholt tho pas.
 Werner Hondt tho Nieuhoven.
 Engelbert van Eyl op gen Kouckhof.
 1616 in martio Recesseert dat men Jo. Eyl niet meer verschryven sal dwiel ihm den Kouckhof by sententie afferkandt is.
 N. Spee tho Pont.
 Bertram van Nesselraedt zu Erischouen heer zu thumb amptman zu windeken, wegenthuys tho wegbergh obyt ao. 1615.

Wachtendonck.

Arnoldt van Amstenraedt heer tho geleyn pandtheer tho Wachtendonck Drost van Krieckenbeeck.

Ampt Middeler.

Walraven van Wittenhorst heer tho Horst Drost tho Middeler obyt Ao. 1620.

Ridderschap ende Steden des Ruremundtsen quartiers soo door de Stadt Ruremonde verschreven syn worden zedert Anno 1612 tot Anno 1624.

Ampt Montfort.

- Johan van Wittenhorst heer tho Horst drossardt des landts cessat.
 Wirich van Binsvelt erffvooght van Ruremonde obyt Anno 1616 in Septembri.
 Hans Wilhelm van Cortenbach Erffvooght tot Ruremonde naer gedaene qualificatie in Majo 1627 geadmitteert.
 Christoffer Schenck van Nydecken heer thoe Hillenraedt obyt anno 1624 den 9. Marty.
 Daniel van Elmpt heer tho Elmpt.
 Willem van vrymersum obyt Ao. 1617.
 Walraven Schellart van obbendorf heer tho Schin van wegen het huys tho vlodrop.
 Jacob van Corswarem heer daselbst van wegen t'huys tho Brempt.
 Walraven Willem van Wyttenhorst tho Odilienbergh in plaetse van Willem van vrymersum den 22. January 1617 admitteert.
 Hans Hendrick van Elmpt heer aldaer naer beoorlycke qualificatie als Riddermessighen persoon admitteert.
 Arnoldt Dierick Schenck van Nydecken wegens t'huys tho Brempt naer gedaene qualificatie admitteert op den quartiersdagh van den 22. Decemb. 1620 in Junio 1625. verafscheydt vorthin als heere van Hillenraedt te verschryven.

Ampt Kessel.

- Johan van Wittenhorst heere tho Horst drost des landts Kessel.
 Caspar van Merwyck obyt 8. augusti 1613.
 Johan Christoffel van Wylich heer tho Grunsteyn, Lottum, Gribbenvorst obyt Anno 1618.
 Adelhert Hoen van Cartils tho Caldenbroeck etc, obyt Anno 1616.
 Willem van Winckelhuysen heer tho Mierloe.
 Guido van Malsem heer tho Broeckhuysen obyt ao. 1617.
 Johan van Ossenbroeck heer tho Blitterswyck obyt ao. 1615.
 Vincent Schellart heer tho Geysteren obyt in Decembri 1615.
 Carsilius van Palant heer tho Wacheldorf tho Bree.
 Marten van Broeckhuysen Heer tho Oeyen obyt ao. 1620 in Julio.
 Diederich van Steprae Heer tho Walbeek.
 Gerardt van Eyl tho Geysteren.
 Conrardt van der Horst op gen Rhaey.
 Hans Evert van Keverbergh op de Stege by Gribbenvorst, obyt ao. 1616.
 Ingelbert van Holtmeulen op de Puttingh obyt in April 1627.
 Roelman van der Lippe gnt. Hoen heer tho Afferden, Blyenbeeck, Gribbenvorst obyt Anno 1620 in novemb.
 Adriaen Baltazar van Vlodrop heer tho wel.
 Reiner van Gelre heer tho Arssen obyt Anno 1615.
 Hendrick van den Bylandt Heer tho Walbeck obyt ao. 1625.

- Johan van Vlatten tho Sevenum vant huys van den Donck.
 Johan van Winckelhuysen heer tho Mierloe in plaetse van synen broeder Willem Ao. 1615 admissus in decembri.
 Hendrick van Laer tot Baerlo in decembri 1614 admissus.
 Johan van Broeckhuysen op de Borchgraef tot Lottum.
 Wolfart evert van Wittenhorst heer tho Broeckhuysen admissus in Januario 1618 obyt anno 1619.
 Reyner van Vlatten ter Donck tot Sevenum admissus ao. 1618 in octob. obyt ao. 1624.
 Arnoldt Huyn heer tho Geleyn Broeckhuysen admissus in Januario 1620 obyt in Januario 1624.
 Diederick Schenck van Nydecken admissus in augusto 1625 als Heere tot Blyenbeck.

Ampt Gelre.

- Frederick van Brempt heer int ven drossaert aldaer obyt ao. 1613.
 Arnoldt van Bodtbergen Erfmarschalck des Fürstendoms Gelre obyt in Januario 1613.
 Louf van Egeren op gen Diesdonck.
 Johan van Wyenhorst op gen Hagelcruyts obyt Anno 1612.
 Caspar van Botbergen op gen Wanckum obyt ao. 1618.
 Vulmar van Honseler op gen Wylich obyt ao.
 Willem van Leeuwen van Nieuhuysen.
 Berndt van der Heyden gnt. Rhyns tho Ingelsheim.
 Jan van Langen op ten Vinckenhorst obyt in April 1624.
 Albert van Hüchtenbroeck tho asselt.
 Elbert van Botbergen zum patberch.
 Assuerus van Hinnepel gnt. Impel tot Bloemersum de novo admissus op den 26. Feb. 1614.
 Michiel van foppinga van Bellickhoven de novo admissus den 10. Decemb. 1603 obyt Anno 1625.
 Seger van Wyenhorst op de. geesberch admissus den 17. January 1613.
 Christiaen Bertram van Leemont op gen bergh admissus 17. Januari 1613.
 Adriaen Gerhardt van Botbergen wegen den adelycken Nederlage van Wanckum onder Wetten admissus 13 January 1619.
 Adriaen van ende Heer tot Hoensbroeck Erfmarschalck des Fürstendoms Gelre admissus 11. January 1619.
 Johan van Brempt drossart des ampts Gelre admissus in Januario 1620.
 Johan Vlrich van Wyenhorst wegen der adelycke nederlaege hagel cruys onder Cappelle admissus in Junio 1623 obyt anno 1625 in een exploit durende het beleg van Breda.
 Liefart van Asselt tot gestelen.
 Diederick van offenbergh admissus in augusto 1625. wegen die huysen Wylich en moelenbeeck int nederampt tot verdt.

Ampt Crieckenbeeck.

Arnold Huyn heer tho geleyne, pandtheer tho Wachtendonck, Drossardt des ampts Crieckenbeeck.

Johan van Bockholt tho Boickholt †.

Ingelbert van Brempt thum Broeck.

Diederich van Westrum tho Langendonck obyt in Feb. 1614.

Wolter van Wachtendonck Willems obyt Ruremunde 2. Aprilis 1615.

Jan van Holthuysen tho Crieckenbeeck tho Hülsdonck.

Reyner van Holthuysen op de Rey.

Evert Ketsgen tho alden Crieckenbeeck tho waltneel op de clee obyt ao. 1625.

Alardt van Wachtendonck in gen Broeck Drost tho Kempen obyt ao. 1619.

Engelbert van Eyl op gen Kouckhof.

Bertram van Nesselrae zu Erischouen heer zu thum amptman zu Windeck wegen t'huys toe weghbergh obyt Anno 1618.

Godart van Boickholt zum Hoef tot Lobbroek †.

Hans Arnoldt van Wachtendonck wegen t'huys Crieckenbeeck admissus in aprili 1616.

Den lesten May 1625 is Johan Frederick van ende Heere tot Schaesberch amptman tot Bruggen, wegen die Stammhuysen Broeck tot Wanckum, ende Crieckenbeeck tot Hinsbeeck, admitteert worden.

Ampt Stralen.

Jan van Brempt drost toe Stralen obyt Anno 1617.

Jan van Asselt op der Koulen obyt Ao. 1619.

Lieffart van Asselt op gen Arendonck.

Jan van Egeren op gen Keller obyt.

Engelbert van Brempt thum Broeck ende Vlasrae Drossart.

Ampt Middeler.

Walraven van Wittenhorst heer tho Horst Drossart tho Middeler obyt Ao. 1623.

Steden die Compareeren.

Ruremonde. Venlo. Gelre. Erclents. Straelen. Wachtendonck. Nieustadt. Echt.

Ridderschap, ende Steden des Ruremundtschen Quartiers soe door de Stadt Ruremunde verschreven syn worden zedert ao. 1624. tot 1628. Item 1628 ende 1629.

Ampt Montfort.

Walraven Schellart van obbendorff heer tho Schin wegen het Huys tho Vlodrop.

Walraven Willem van Wittenhorst tho Odilienbergh.

Daniel van Elmpt Heere tot Elmpt.

Hans Hendrick van Elmpt heer tot Elmpt.

Arnoldt Diederich Schenck van Nydecken heer tho hillenrae.

Hans Willem van Cortenbach erffvooght tot Ruremonde naer gedaene qualification geadmitteert in majo 1627.

Ampt Kessel.

Johan van Wittenhorst heer tho Horst, Raedt Costumier, drost des landts Kessel.

Johan van Winckelhuysen Heer tho Mierloe.

Diederick van Steprae heer tho Walbeeck.

Conrard van der Horst op gen Raey tho Baerloe.

Engelbert van Holtmeulen op de Puttingen obyt in April 1627.

Adriaen Baltazar van Vlodrop heer tho wel heeft syn heerlyckheit verkocht aen syne Extie.

Hendrick van den Bylandt heere tho Walbeeck obyt ao. 1625.

Hendrick van Laer tot Baerloe.

Reyner van Vlatten ter Donck tot Sevenum obyt ao. 1624.

Diederick Schenck van Nydecken als heer thoe Blyenbeeck admissus In Augusto 1625.

Ampt Gelre.

Adriaen van ende Heer tot Hoensbroeck Erfmarschalck drossart des ampts Gelre.

Louff van Egeren op gen Diesdonck obyt altera pasch. 1628.

Michiel van Foppinga tot Bellinckhoven obyt ao. 1625.

Willem van Leeuwen tho Nienhuysen.

Berndt van der Heyden gnt. Rhyns thoe Ingelsheim heeft syn goedt vercocht aen Hopman Kluyrd.

Jan van Langen zu der Vinckenhorst.

Albert van Hüchtenbroeck tho Asselt.

Elbert van Botberghen zum patberch.

Seger van Wyenhorst op de Geesbergh obyt.

Christiaen Bertram van Seemont op gen Bergh.

Adriaen Gerardt van Botberghen obyt.

Johan Vlrich van Wyenhorst op t'hagelcruys obyt ao. 1625 in een exploit durende het beleg van Breda.

Diederich van Offenberch admissus in Augusto 1625 wegen die huysen Wylich ende Moelenheeck int neerampt tot vert.

Ampt Crieckenbeeck.

Arnolt Huyn heer tho geleyne pandtheer tho Wachtendonck drossardt des ampts Crieckenbeeck, ende Erclents.

Reiner van Holthuysen op de Rye tot Hinsbeeck. Evert Ketsken tot alden Crieckenbeeck tot Waltneel op de Clee.

Johan Frederick van ende heer tho Schaesbergh amptman tot Brügggen wegen die Stamhuysen Broeck tot Wanckum ende Crieckenbeeck tot Hinsbeeck.

Ampt Stralen.

Engelbert van Brempt thum Broeck, ende Vlasrae drossardt tot Stralen.

Lieffert van Asselt opgen Ayendonck int landt
Stralen, Item van Gestele int ampt Gelre.

Steden des Overquartiers.

Ruremunde. Venlo. Gelre. Erelents. Stralen.
Wachtendonck. Echt. Nieustadt.

**Ridderschap en Steden des Ruremundtschen Quartiers too door de Stadt
Ruremonde verschreven syn worden op den quartiersdagh den 13. Marty
1640. totten 11. Marty 1656.**

Ampt Montfort.

Daniel van Elmpt heer tot Elmpt.
Hans Hendrick van Elmpt heere tot Elmpt.
Arnoldt Diederich Schenck van Nydeggen heere
tot Hillenraey.
Hans Willem van Cortenbach erfvooght tot Rure-
munde.
Hans Willem Schal van Bel wegen Vrymersum.
Jo. Will. van Haffden wegen het huys t'oerieren.
(vercocht an den heere Caspar Schenck yan Ny-
deggen 13. Juni 1651) geadmitteert den 15.
Aprilis 1655 wegen t'huys Brempt.
Den 13 Juni 1651 commendeur Christoffer Schenck
van Nydecken admissus wegen het huys Brempt
nu t'huys Hillenraet.
Den 13. Juni 1651 is oock geadmitteert Johan van
Cortenbach, Erffvooght tot Ruremonde.
Hendrick Schenck tho Nydecken Commandeur tot
Berenzouwe wegens het huys t'oueren admissus
6. Aprilis 1653.

Ampt Kessel.

Diederich van Stepraey heer toe Walbeek.
Dederick Schenck van Nydecken heere toe Blyen-
beek.
Marcelis van Gelre heere toe Aerssen Drossardt
des landts Kessel geadmitteert den 28. Janu-
ary 1630.
Reyner van Gelre heere toe Mirloe.
Johan Hendrick van Winckelhuysen Heere thoe
Mierloe geadmitteert den 21. February 1641.
Johan Godefrid van Huyn Heere totter Horst.
Adam Schellart van obbendorp heere tot Geysteren
admissus 2. Xbris 1695.
J. Willem van Merwyck tot Kessel admissus 11.
May 1648.
Reiner van Gelder Duyts ordens Ridder Comman-
deur tot mentsydell en Heer tot Niettelborn van
wegen het huys Bree in den lande van Kessel
geadmitteert in Octobri 1650.

Ampt Gelre.

Adriaen van en heere toe Hoensbroeck Erffmar-
schalck Drossardt des ampts Gelre.

Johan Frerick van ende Heer tho Schaesbergh ampt-
man toe Bruggen wegen die Stamhuysen Broek
tot Wanckum, ende Crieckenbeeck tot Hinsbeeck
getransporteert op synen Jonghsten Soone in
Martio 1656.

Elbert van Botbergen zum Patberch.
Christiaen Bertram van Soemont opgen berck.
Johan Willem van ende Heere toe Boickholt wegen
windt vondelen †.
Adriaen van Botberch op gen Wanckum admissus
den 9. Mai 1648.
Arnoldt Adriaen van Hoensbroeck Drossardt des
ampts Gelre.
Jo. Arnoldt van Boedtbergen ingen Raey gead-
mitteert den 15. Aprilis 1655.
Jo. Phls. Engelberch van Berenzau admissus den
15 Aprilis 1655, wegen het huys Padenberch aen
St. Tonisbergh.

Ampt Crieckenbeeck.

Johan Dederick van Eztsbach van het huys Lan-
gendonck admissus den 19. Marty 1690 nu den
broeder ut infra.
Johan Bertram van Berenzauwe vant huys Doren-
berch.
Arnolt van Boickholt tot Boickholt vant huys
Boeckholt.
Adolph van Ertsbagh tot Langendonck admissus
6. September 1652.
Frederick Arnoldt vryhere tot Schaesbergh admissus
19. Xbris 1652.

Ampt Stralen.

Johan arnoldt van Wachtendonck wegen het huys
Vlasraey.

Ampt Wachtendonck.

Arnoldt wolffgangh van Huyn heere tot Geleen,
ende Wachtendonck.

Steden des Overquartiers.

Ruremunde. Venlo. Gelre. Erckelents. Straelen.
Wachtendonck. Echt. Nieustadt.

Ridderschappe ende Steden des Overquartiers van Gelrelande soo door de Stadt van Ruremonde op en quartiers dagh van den tweeden Marty Ao. 1656 verschreven syn worden.

Ampt Montfort.

- Daniel van ende Heere tot Elmpt obyt Anno 1661.
 Christoffer vryheere Schenck van Nydeggen wegens het huys Hillenraet geadmitteert den 13. Juny 1651.
 Johan van Cortenbach Erfvooght tot Ruremonde, ende Drossardt des ampts Straelen geadmitteert den 15. Juni 1651 obyt 1. Augusti 1673.
 Hendrick Schenck tho Nydeggen, Commandeur tot Berenzem wegens het huys t'ouren geadmitteert den 6. Aprilis 1653 overleden in Xber 1664.
 Caspar Schenck van Niedeggen wegens het huys Brempt geadmitteert den 16. Aprilis 1655.
 Hans Hendrick van ende mitheere tot Elmpt geadmitteert den 11. uovember 1658 overleden.
 Otto Willem Schenck van Nydecken wegens het goet Aldenborch onder Swalmen geadmitteert den 10. november 1663 nu heere tot Blyenbeeck.
 Johan Daniel de Geloos mitheere tot Elmpt wegens het goet dilborn geadmitteert den 19. november 1663.

Ampt Kessel.

- Diderick Schenck van Niedeken heere tot Blyenbeeck geadmitteert in Augusto 1625 overleden Anno 1661 im Septembri.
 Marsilius van Gelder Heere tot Arssen Drossardt des ampts Kessel obyt Ao. 1656.
 Johan Hendrik van Winckelhuysen Heere tot Mierlo nu dessens broeder Heer Lutger van Winckelhausen geadmitteert den 23. Marty 1675.
 Adam Schellart van oppendorff heere tot Geysteren geadmitteert den 2. 7ber 1645 overleden in novembri 1662.
 Joncker Wilhelm van Merwyck tot Kessel geadmitteert den 11. May 1648.
 Reiner van Gelder duyts ordens Ridder Commandeur tot Meyrsydel, hr. tot Mittelborn wegens het huys Bree geadmitteert den 5. Octob. 1650 en heeft syn wel Ed. gest. gesees Bree den oersten augusti 1659. op sen neeff Johan Godefroidt van Gelre getransporteert, ende is daer van geadmitteert,
 Johan van Bocholt wegens het huys Geysteren geadmitteert den 5. Marty 1656 overleden Ao. 1673
 Reiner Johan van Stepraet mitheere tot Walbeeck, ende twisteden geadmitteert den 3. Marty 1658.
 Johan vincent Schellart van Obbendorff drossardt des Landts Kessel geadmitteert den 19. 8ber 1658.

Ampt Gelder.

- Adriaen van ende vryheere tot Hoensbroech Erffmarschalck des Vorstendombs Gelder admissus 11. January 1619.
 Christiaen Bertram van Lemont opgenberch geex-

- cuseert van niet te compareeren als op voldoeninghe hem by Reces de Anno 1661 operlacht.
 Johan Wilhelm vryheere tot Bocholt wegens t'windt-vondelen admissus 21. february 1641 nu Otto Lodewick van den Blanckart admissus den 7. Marty 1667.
 Arnoldt Adriaen van ende vryheere tot Hoensbroech Drossardt des ampts Gelre geadmitteert den 24. 7ber 1653.
 Jonker Arnoldt van den Bodtberch op gen Ray geadmitteert den 15. Aprilis 1655 obyt ao. 1661 in Januario.
 Jonker Philips Ingelberch van Berentzauw wegens het huys Paddenberch aen St. Thoenisberch geadmitteert den 15. Aprilis 1655. ende heeft syn Ed. gesees op syn suster getransporteert,
 Johan Adolph vryheere tot Wylich wegens het huys paddenberch geadmitteert den 18. July 1660 ende nu vant huys Dornenborgh in plaetse van Paddenberch volgens Reces van 6. decemb, 1677. wordt verschreven ondert ampt Crieckenbeeck,
 Wilhelm Vincent heere van Wittenhorst, ende Horst geadmitteert den 28. 7ber 1660 overleden den 4. Aprilis 1674.
 Bernardt van Palandt wegens de Heerlyckheyt Brockhuysen geadmitteert den 20. 9bris 1668.

Ampt Crieckenbeeck.

- Arnolt van Bocholt tot Bocholt Raedt Coustumier admissus den 6. Aprilis 1644. obyt 9. Septemb. 1682.
 Jonker Adolph van den Eertsbach tot Langendonck geadmitteert den 6. 7bris 1652. obyt Ao. 1657.
 Frederick Arnoldt vryheere tot Schaesbergh geadmitteert den 19. decemb. 1652. wegens het huys Crieckenbeeck,
 Arnoldt wolffgangh graeve van Huyn heere tot geleen amstenraedt, Wachtendonck ende Horst admissus den 6. Aprilis 1644. obyt tot Acken ao. 1668.
 Wolfgangh Wilhelm vryheere van Schaesberch geadmitteert den 5. Marty 1656. wegens het huys tot Broek onder Wanckum.
 Deghenhardt Bertram van Loe heere tot wissen wegens het goet Villar ondert ampt Gelre geadmitteert den 5. Marty 1656.
 Gillis Werner van Bocholt wegens het huys zum Hoeue tot Lobbericht admissus 27. octob. 1662.
 Philippe Engelberch vryhe. van Berenzauw geadmitteert den 27. 7ber 1666. wegens het huys Dornenberch.
 Johan Wilhelm van ende vryheere van Bocholt wegens het huys te Broeck onder Lobbericht.
 Philippe Wilhelm vryhe. van Nesselraedt wegens het huys weghberck geadmitteert den 28. Xber 1667.
 Christoffel van Cortenbach heere van Leeuwen ende

Erffvooght tot Ruremunde admissus 10. January 1679.

Stralen.

Johan Arnoldt van Wachtendonck tho Vlasraey

Drost der Stadt, ende lande van Stralen, cessat mits het overlyden van syn Wel Ed. Ehelieffste

Steden des Ouerquartiers.

Roermonde. Venlo. Gelder. Erckelens.
Stralen. Wachtendonck. Echt. Niestadt.

Ridderschappe ende Steden des Overquartiers van Gelrelandt soo door de Stadt van Ruremunde op den quartiersdach van den 24. January 1679 verschreven syn woren, ende voorders op naervolgende quartiers daghen.

Ampt Monfort.

Christoffel vryheere van Schenck van Nydeggen heere tot Hillenraet.

Johan Daniel de Geloës heere tot Elmpt, Lobos dilborn,

Caspar vryheere van Schenck Duytsordens Ridder Commandeur tot sierstorf.

Christoffel van Cortenbach mitheere tot Leuwen ende Erffvoocht tot Ruremonde

Arnoldt vryheere van Schenck van Nydeggen heere tot Swalmen asselt Afferden Griebenvorst, Blyenbeck admissus den 17. July 1683 wegens het huys Hillenraet.

Hendrick vryhe. van Schenck van Nideggen admissus den 27. Marty 1684 wegen oldenborch onder swalmen.

Godefroidt vryhe. van Schenck van Nydeggen admissus den 8. octob. 1690 wegen het huys tot Brempt.

Gerardt Assuere vryheere van Horion heere tot Colonster angleur, Pol Pan-Heel admissus den 28. January 1695 wegen het huys frymersum.

Anthoin van Baexen admissus den 28. January 1695 wegen het Huys Nieuwenbroeck tot Besel.

Arnoldt Stephan de geloës heere tot lobos admissus den 16. december 1698. wegen het huys Dilborn tot Elmpt.

Johan Arnoldt van Baexen admissus den 22 May 1700 wegen het huys Nieuwenbroeck tot Besel.

Ampt Gelder.

Arnold Adriaen Marckgraeve van ende tot Hoensbroech. Erffmarschalck des Vorstendombs Gelre.

Degenhardt Bertram vryheere van Loë heere tot Wissen wegeu alden Villar.

Otto Lodowyx van Blancart wegens wintvondelen

Caspar lutger van Bodtbergh admissus den 4. october 1681 wegen het huys op de Wanckum.

Frederich Anthoin vryheere van Wylich admissus den 8. octob. 1681 wegen het huys Padenborch.

Wilhelm Adriaen vryheere van ende tot Hoensbroech admissus den 8. octob. 1690 wegen het Huys Engelsum.

Philiph Christoffel vryheere van Loe zu Wissen admissus den 1. feb. 1692 wegen het huys den alden Viller.

Ampt Kessel.

Johan Vincent vryher van Schellart van oppendorf heere tot Geysteren drossardt des landts Kessel
Reiner Johan van Stepraet Heere tot Walbeek Raedt Coustumier

Wilhelm Lodewyck Graue van Efferen heere tot Caldenbroeck admissus den 11. January 1679 wegens het huys Caldenbroeck comparuît 24. dito.

Philip Wilhelm vryher van Winckelhausen here tot Mierlo admissus den 13. Juny 1679 wegens het huys tot Mierlo,

Caspar vryheere van Merwyck admissus den 9. feb. 1691 wegens het huys Kessel.

Anthoin Werner Guido van Palant zu Eyll Hammeren admissus den 18. July 1683 wegens het huys te Broeckhuysen

Marcelis vryher van Gelder admissus den 26. 7ber 1683 wegen het huys arssen,

Adriaen vryheere van Gelder admissus den 12. 7ber. 1684. wegens het huys Bree, ende den 13. July 1685, vant huys Arssen.

Adolph Reinier Anthoin vryher van Gelder admissus den 8. 8ber 1690 wegen het huys Bree nu Arssen.

Johan Albert vryher van Schellart d'oppendorf, admissus den 21. 8ber 1691 wegen het huys Geysteren.

Johann Wilhelm vryher van Wittenhorst admissus den 18. october 1695 wegen het Huys ten Donck onder sevenum.

Johan Carsilius vryher van Dornich here van Laeckhuysen admissus den 22. december 1696 wegen het huys tot Walbeek

Philipp frederich Ambrosius vryher van Schellart admissus den 9. May 1696 wegen het huys Spralant tot Oostrum.

Eduardt Bernardt vryher van Bocholt admissus den 11. Augusti 1697, wegen het huys Geysteren.

Theodor frans vryher van Merwyck admissus den 23. May 1700 wegen het huys Oyen tot Kessel.

Edmundt frans vryher van Rhoé van obsenich here van middelbeeck admissus den 23. Mey 1700 wegen het huys de stege onder Gribbenvorst.

Emanuel Conrardt van Baexen admissus den 25. May 1700 wegen het huys Raey tot Baerlo.

Ampt Crieckenbeeck.

Arnoldt von und zu Bocholt Raedt Costumier van syne Majestät.

Wolffgangh Wilhelm vryher van Schaesbergh Drossard des ampts Crieckenbeeck en Erckelens —

Johan Wilhelm Guillaum vryheere van Bocholt, Gillis Werner de Bocholt here tot Lobbericht Raedt Costumier van syne Majestät.

Johan Adolph vryher van Wylich here tot Dornbroch verschreven volgens reces van 10. december 1693 wegens het huys Dorenberch.

Johan frederick vryheere van Schaesbergh admissus den 13. July 1685. wegen het huys poetenhoff nu Crieckenbeeck.

Everardt frans van Ketsken tot Cleé admissus den 4. octob. 1687. wegen het huys alden Crieckenbeeck.

Johan Arnoldt vryher van Bocholt admissus den 8. feb. 1697. wegen het huys te Hoeue tot Lobbericht

Philiph Bertram vryher van Hochkirchen admissus den 22. Marty 1697. wegens Poetenhof.

Christoffer vryher van Cortenbach wordt nu verschreven volgens reces van den 16. decemb. 1698 wegen het huys tho Pas onder Wanckum —

Steden deses Overquartiers.

Ruremunde. Venlo. Gelder. Erckelents. Stralen. Wachtendonck. Echt. Nieustadt. *)



*) Nach dem Originale, welches von diesem Actenstücke im Archiv zu Geldern beruht, ist dasselbe zum ersten Male am 26. Juni 1711 durch den Ritterschafts-Secretair R. Joris ausgefertigt und nach dieser Ausfertigung durch J. Meyer, Syndicus und J. H. Steintgen, Secretair der Ritterschaft und Städte des Districts Geldern, als Commissaire Sr. Majestät des Königs von Preussen am 8. Mai 1722 eine collationirte und von ihnen unterschriebene Copie in das geldrische Archiv niedergelegt.

Ebenso hat 1710 den 21. März L. van Eck, Secretair der Canzelei des Fürstenthums Geldern und der Grafschaft Zütphen, eine Abschrift des abgedruckten Actenstückes aus dem Archive zu Arnheim angefertigt, welche durch gedachten Meyer und Steintgens, ebenfalls am 5. Mai 1722 mit dem Roremunder Originale verglichen und mit ihm gleichlautend befunden ist.

Folne, von Bocholtz IV.

Aufgeschworene Ahnentafeln
und
Grab- und Denkmale

der

Familie von Hochstz

mit den drei Leopardenköpfen.



Die Geschichte der Stadt Düsseldorf

Die Geschichte der Stadt Düsseldorf

Die Geschichte der Stadt Düsseldorf

Die Geschichte der Stadt Düsseldorf

Die Geschichte der Stadt Düsseldorf

Die Geschichte der Stadt Düsseldorf

Die Geschichte der Stadt Düsseldorf



Die Geschichte der Stadt Düsseldorf

Die Geschichte der Stadt Düsseldorf

Die Geschichte der Stadt Düsseldorf

Die Geschichte der Stadt Düsseldorf



I. Tafel.

1. Aufgeschworene Ahnen der Stiftsdame Odilia von Hoensbroich.

Aus dem Kapitel zu Maubeuge in Flandern.

Hoensbroch,

fascé d'argent et de gueules a velion de sable armé, lan passé et couronné d'or, brochant sur le tout.

Dave,

de gueules a la bande d'argent.

Boholtz,

de sinople a trois tetes de Leopards d'argent, 2. 1.

Langfeld,

d'or au chevron de sable surmonté d'un carnard de gueules.

Merode,

d'or quatre pals de gueules.

Hompesch,

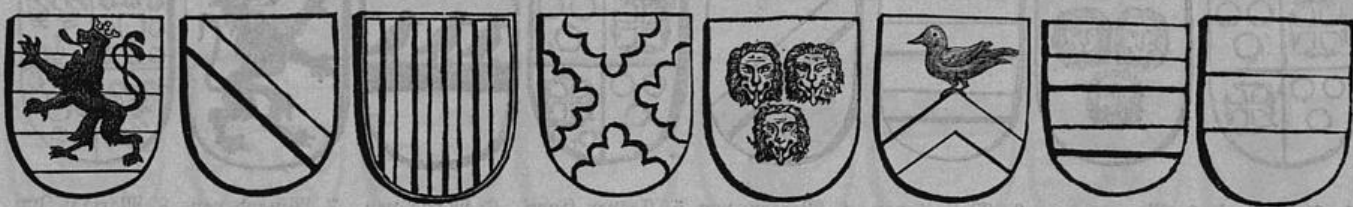
de Gueules au Sautoir engrelée d'argent.

Wittenhorst,

d'or a deux fascées de gueules.

Wees,

d'argent a une fascé de sinople.

Mademoiselle **Odilie** de **Hoensbrouek**, Chanoinesse de Maubeuge

1. Herman von Hoen zu Hoensbroich. 2. Maria von Dave. 3. Ulrich Scheiffart von Merode zu Bornheim. 4. Ursula von Hompesch. 5. Godfried von Bocholz zu Donc. 6. Francisca von der Binde von Langfeld. 7. Johann von Wittenhorst zu Sonsfeld, Dorth. 8. Maria Josine von Wees.

Gotthard von Hoen zu Hoensbroich. Gertrud Scheiffart von Merode. Freiherr Godfried von Bocholz, zu Grevenbroich, Wachtendonc. Alexandrine von Wittenhorst.

Herman Hoen von Hoensbroich zu Osham, Beringhem, Mol, Quaet, Beverlée.

Anna von Bocholz.

Odilie von Hoensbroich, Stiftsdame zu Maubeuge.

Ad I. 1. Hoensbroch: in Silber und Roth quergestreift einen schwarzen, rechtspringenden, goldgekrönten Löwen mit rother Bewehrung und Zunge. 2. Dave: in Roth einen rechtschrägen Balken. 3. Merode: in Gold vier rothe Pfähle. 4. Hompesch: in Roth ein silbernes, ausgekerbtes Andreaskreuz. 5. Bocholz: in Grün drei (2. 1.) silberne Leopardenköpfe. 6. Binde: in Gold einen schwarzen Sparren, eine rothe Ente auf seiner Spitze. 7. Wittenhorst: in Gold zwei rothe Querbalken. 8. Wees: in Silber einen grünen Querbalken. Mit denselben Ahnen ist Arnold Hoen von Hoensbroich, Probst zu Silbesheim, Domherr zu Rüttich, aufgeschworen. Auch finde ich folgende Ahnentafel, von der ebenfalls Jean la Carpentier, Hictoire de Cambrai, II. p. 323, Nachricht hat.

Huin von Amstenrad. Mascherel. Grosbeck. Goer. Bocholz. Binde. Wittenhorst. Weze.
 Arnold Huin von Amstenrad. Grosbeck. Bocholz. Wittenhorst.
 Arnold, Huin von Amstenrad. Margaretha von Bocholz.
 Wilhelmus Huin von Amstenrad, Archidiacon von Brabant, 1582.



II. Tafel.

2. Aufgeschworene Ahnen der Stiftsdame Agnes Franziska von Huyn.

Aus demselben Archiv.

Huyn,

Ecartelé au 1. 4. de gueules a une croix gringolée d'argent, 2. 3. d'argent a 3 tourteaux de gueules.

Wittenhorst,

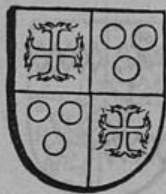
d'or a deux fascés de gueules.

Huyn,

Ecartelé au 1. 4. de gueules a une croix gringolée d'argent, 2. 3. d'argent a 3 tourteaux de gueules.

Leerodt,

d'argent a un Lion de sable couronné d'or, armé, lampassé de gueules.

**Bocholtz,**

de sinople a 3 têtes de Leoparden d'argent, lampasse de gueules.

Malsen,

de gueules a la bande d'or.

Reuschenberg,

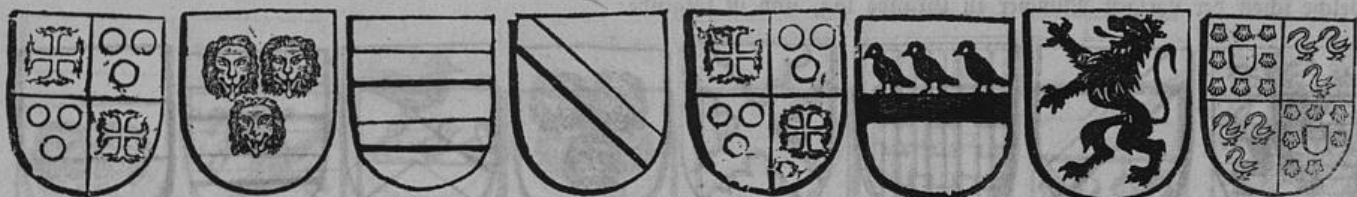
d'argent a la fascé de sable surmonté de trois merlettes de même.

Imstenradt,

Ecartelé 1. 4. de gueules a un ecus d'argent, accompagné de coquilles d'or en orle 4. 2. 3. au 2. 3. de gueules a 3 cignes contournés d'argent pattes et beques de sable.

Mademoiselle **Agnes Françoise** de **Huyn**, dit de Geleen recue a Maubeuge Chanoinesse 1650.

Diese Aufstellung weicht von der gewöhnlichen Maubeuger Weise ab. Die Auflösung ist folgende:



1. Arn. Graf Huyn von Geleen. 2. Margar. von Bocholtz. 3. Wolfart von Wittenhorst. 4. Margar. von Malsen. 5. Caspar Huyn zu Hausen. 6. Maria von Reuschenberg. 7. Winand von Leerodt. 8. Maria v. Imstenradt.

Arnold Graf Huyn v. Geleen.

Margaretha von Wittenhorst.

Werner Huyn zu Hausen.

Dissart von Leerodt.

Huyn.

Huyn.

Agnes Francisca von Huyn, genannt Geleen, 1650 als Stiftsdame zu Maubeuge aufgenommen.

Ad II. 1. Huyn: geviertheit, 1 und 4 ein zweiköpfiges, silbernes Schlangenkreuz, 2 und 3 in Silber drei rothe Kugeln. 2. Bocholtz: in Grün drei (2. 1.) silberne Leopardenköpfe mit ausgeschlagener, rother Zunge. 3. Wittenhorst: in Gold zwei rothe Querbalken. 4. Malsen: in Roth einen rechtschrägen, goldenen Balken. 5. Huyn: wie vorher 1. 6. Reuschenberg: in Silber einen schwarzen Balken, über den drei schwarze Merlen schreiten. 7. Leerodt: in Silber einen schwarzen, goldgekrönten Löwen, mit rother Zunge und Bewehrung. 8. Imstenradt: geviertheit, 1 und 4 in Roth einen silbernen Schild, umgeben von 9 (4. 2. 3.) goldenen Muscheln, 2 und 3 in Roth drei silberne, linksgekehrte Schwane, Füße und Zunge schwarz.

III. Tafel.

3. Aufgeschworene Ahnen der Stiftsdame Agnes von Renesse.

Aus demselben Archiv.

Renesse.

Ecartelé, au 1 & 4 de gueules billeté d'or au Lion-Leopard de meme au 2 & 3, de gueules a la fasce fuselé d'argent qui est de Hamal Warfuse, sur le tout de sable a 3 chevron d'argent.

Arckel.

D'argent de deux fascas de gueules.

Bocholtz.

De sinople a trois tetes de leopard d'argent.

Hoensbroich.

Fascé d'argent et de gueules a un lion de sable armé, lampassé et couronné d'or, brochant sur le tout.

Agnes de Renesse, recue chanoinesse a Maubeuge le 30 Aout 1672.

Turk.

D'argent a sept Lozanges d'azur. 4. 3. . au chef de gueules.

Lockhorst.

D'sable a 4 demi feuilles d'or appointées 1. 2. 1.

Boetberg (mal place).

D'azur, au chef d'argent chargé de 3 merlettes de gueules.

Bocholtz.

De sinople a 3 tetes de Leoparden d'argent, lampassé de gueules.



Derjenige, der das mal place bei Boetberg schrieb, hat übersehen, daß nicht lediglich dieses Quartier, sondern die ganze Tafel von der gewöhnlichen Aufstellung zu Manbeuge abweicht. Die Auflösung bestimmt sich nach der Regel, welche schon der vorigen Nummer zu Grunde lag, und ist folgende:



1. Renesse. 2. Turk. 3. Arckel. 4. Lockhorst. 5. Godfried von Bocholtz. 6. Margar. von Boetberg. 7. Herman von Hoensbroich. 8. Anna von Bocholtz.

Renesse. Arckel. Johann Wilhelm von Bocholtz zu Drey. Anna von Hoensbroich.

Georg Friedrich Freiherr von Renesse zu Eldern.

Anna Marg. Freiin von Bocholtz.

Agnes von Renesse 30. August 1672 als Stiftsdame zu Maubeuge aufgenommen.

Ad III. 1. Renesse: geviertheilt, 1 und 4 in rothem goldgeschindeltem (geschächten) Felde einen goldenen Löwen-Leopard, 2 und 3 in Roth 5 Wecken, queraneinander, von Silber; als Herzschild in Schwarz drei silberne Sparren. 2. Turk: einen quergetheilten Schild, oben Roth, unten in Silber 7 blaue Wecken (4. 3.) 3. Arckel: in Silber zwei rotthe Querbalken oben und unten gezinnt. 4. Lockhorst: in Schwarz vier (1. 2. 1.) zugespitzte goldene halbe Blätter; (da dieses nicht mit dem gewöhnlichen Wappen, einem ausgeeckten schwarzen Andreaskreuz, oder auch 9 ins Andreaskreuz gesetzte Rauten stimmt, so habe ich bis zur Ermittlung des wahren Verhalts dies Wappen leer gelassen). 5. Bocholtz: in Grün drei silberne Leopardenköpfe. 6. Boetberg: quergetheilt, unten Blau, oben in Silber drei rotthe Merlen. 7. Hoensbroich: in Silber und Roth quergestreift einen schwarzen, rechtspringenden, goldgekrönten Löwen, mit rother Zunge und Bewehrung. 8. Bocholtz: wie vorher Nr. 5.

IV. Tafel.

4. Aufgeschworene Ahnen der Stiftsdame Sophia Magdalena Henriette von Renesse.

Aus demselben Archive.

Renesse.

Ecartelé, au 1 & 4 de gueules billeté d'or au Lion-Leopard de même au 1 & 3 de gueules à la fasce fuselé d'argent qui est de Hamal Warfuse sur le tout de sable a 3 chevron d'argent.

Bocholtz.

De sinople a trois tetes de Leopard d'argent.

Stepradt.

De gueules semé de billetés d'argent au Lion de même couronné, armé et lampassé d'or.

Lynden.

De gueules à la Croix d'or.

Arckel.

D'argent de deux fasces de gueules.

Hoensbroch.

Fasce d'argent et de gueules a un lion de sable armé, lampassé et couronné d'or, brochant sur le tout.

Doornick.

D'argent à la fasce de gueules.

Stepradt.

De gueules semé de billetés d'argent au lion de même couronné, armé et lampassé d'or.

Sophia Magd. Henriette de **Renesse** recue chanoinesse a Maubeuge le . . . 17 . . .



Sophia Magdalena Henriette von Renesse, im 18. Jahrhundert als Stiftsdame zu Maubeuge aufgenommen.

Ad IV. 1. Renesse: geviertheit, 1 und 4 in rothem goldgeschindelten Felde einen goldenen Löwen-Leopard; 2 und 3 in Roth einen geweckten Querbalken von Silber wegen Hamal; als Herzschild in Schwarz drei silberne Sparren. 2. Arckel: in Silber zwei rothe Querbalken, oben und unten gezinnt. 3. Bocholtz: in Grün drei silberne Leopardenköpfe. 4. Hoensbroch: in Silber und Roth quergestreift einen schwarzen, rechtspringenden, goldgekrönten Löwen mit rother Zunge und Bewehrung. 5. Steprath: in Roth, mit silbernen Steinen bestreut, einen silbernen Löwen mit goldener Krone, Bewehrung und Zunge. 6. Doornick: in Silber einen rothen Querbalken. 7. Lynden: in Roth ein goldenes Kreuz. 8. Steprath: wie vorher Nr. 5.

5. Grabmal des Reiner von Bocholz in der Kirche zu Grave bei Nimwegen.

**Bocholt.**

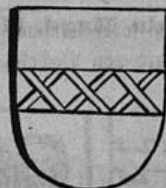
Anno 1534 vf. St. Aposteln Avont starf
de veste vnd vrome

Reiner von **Boeckholt.**

R. I. P.

**Goor.****Horrich.****Bree*).**

6. Grabstein des Arnt von Bocholz und seiner Frau Marg. von Buschfeld, in der Kirche zu Tobberich.



... starf **Arndt** v. **Bocholt**, 1535 Joffer **Marg.** van **Buschfeldt.**

V. Tafel.

7. Aufgeschworene Ahnen des Lütticher Domherrn Arnold von Bocholz.

1. Gottfried von Bocholz.	2. Johanna von Goor.	3. N. von Brie- mersheim.	4. N. von der Horst.	5. N. von Bind.	6. N. v. Tegelen zu Tegelen.	7. N. von der Eyck.	8. N. v Bimers- hoed.
Peter von Bocholz.		Johanna von Brimersheim.		Alexander von Bind zu Langensfeld.		Elisabeth von der Eyck.	
Arnold von Bocholz.				Franziska von Bind.			
Arnold von Bocholz, Domherr zu Lüttich, aufgeschworen 1544 + 1582.							

8. Grabmal, jetzt zerstört, des Arnold von Bocholz im Dome zu Lüttich.

Aus von Spaen Sammlung von Grabmalern im Archiv des hohen Raths vom Adel zu Graven-Haag.

Boeckholt.

Horrich.

Goor.

Brey.

Arnoldus a Boeckholt.

Obiit 1568 28. Januarii actatis 63.

Merwyck.

Donek.

Kessel.

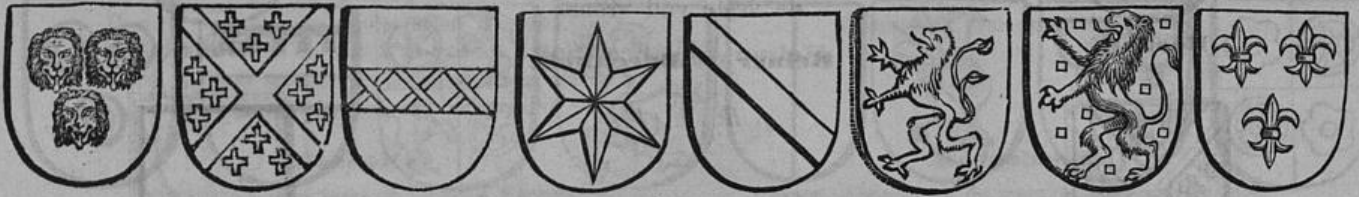
Piech.

*) Das Wappen ist zerstört. Bree oder Brey ist eine kleine Stadt in der vormaligen Grafschaft Loos, an der StraÙe von Maastricht nach Herzogenbusch. Sie hatte früher ihre eigenen Herrn. Das Wappen des Geschlechts wird also blasonirt: Burelé d'argent et d'azur de huit pieces, au lion de gueules brochant sur le tout; also dem Hoensbroich ähnlich.

VI. Tafel.

9. Erste Hälfte der aufgeschworenen Ahnen der Brüder Timon, oder Temmo, und Reinard von Bocholz.

Aus dem Bocholzer Familien-Archive.



1. Arnold v. Bocholz zu Hoven, Amtmann zu Kessel. 2. Eva von Horrich. 3. N. von Buschfeld. 4. Heim zu Becht. 5. Dript. 6. Randwisch. 7. Vormer zu Opplo. *) 8. von Opplo.

Godfrid von Bocholz.

Maria von Buschfeld.

Diederich von Dript zu der Stegen.

Margaretha von Vormer.

Johann von Bocholz.

Johanna von Dript.

Diederich von Bocholz zu Hoven, Droste zu Rogelberg, westphälischer Oberst. Elisabeth von Hörde, Erbiu zu Störmede.

1. Timon (oder Temmo) von Bocholz, Domherr zu Paderborn und Münster, Stifths herr zu Westlar.
2. Reinard von Bocholz, Herr zu Störmede.

10. Grabmal in der Domkirche zu Tüttich, seit der Revolution zerstört.

Sepulchrum Gen^{ti} ac Reverendi ad^m D D.**Arnoldi a Bocholtz**

Praepositi Leodiensis, defuncti inter saeculi decursum 1600,
quod Sepulchrum frater poni jussit.

R. I. P.



*) In einigen Ahnentafeln steht irrig Hovenbeer.

VI. Tafel.

Zweite Hälfte der aufgeschworenen Ahnen der Brüder Timon, oder Cemmo, und Reinard von Bocholz.

Aus dem Bocholzer Familien-Archive.



1. Hörde. 2. Berninghausen.*) 3. Hoberg 4. Baget. 5. Büren. 6. Hörde. 7. Westphalen. 8. Spiegel.

Hörde zu Störmede.

Elfede Hoberg.

Büren.

Westphalen.

Temme von Hörde zu Störmede, Droste zu Herzberg.

Anna von Büren zu Büren.

Diederich von Bocholz zu Hoven, westphälischer Oberst.

Elisabeth von Hörde, Erbin zu Störmede.

1. Timon (oder Temme) von Bocholz, Domherr zu Paderborn und Münster und Stifths Herr zu Wehlar.
2. Reinard von Bocholz, Herr zu Störmede.

VII. Tafel.

11. Aufgeschworene Ahnen des Arnold von Boedberg.

Aus dem Archive der Ritterschaft in der Velau.



1. Boedberg.

2. Eyl.

3. Amstenrad.

4. Printhaghen.

5. Bocholz.

6. Horrich.

7. Merwid.

8. Dunc.

Boedberg.

Amstenrad.

Aent von Bocholz.

Johanna von Merwid.

Adrian von Boedberg zu Haag, geld. Erbmarshall.

Elise von Bocholz.

Arnold von Boedberg (gegen 1570).

Ad VII. 1. Boedberg: quergetheilt, oben in Silber drei rothe Merlen, unten Blau. 2. Eyl: in Blau eine goldene Gleve, auf dem Helme einen Bockskopf. 3. Amstenrath: in Roth ein silbernes Schlangenkrenz, auf dem Helme einen silbernen Schwanenhals. 4. Printhaghen: in Silber drei (2. 1.) rothe Münzen; auf dem Helme einen silbernen Widderkopf. 5. Bocholz: drei (2. 1.) silberne, abgerissene Leopardenköpfe in Grün, auf dem Helme einen silbernen Schwanenhals. 6. Horrich: in Blau ein goldenes Andreaskrenz mit zwölf eingeschlossenen kleinen, goldenen, stehenden Kreuzen, auf dem Helme einen offenen, silbernen Adlerflug. 7. Merwid: quergetheilt, oben Hermelin, unten Grün, auf dem Helme einen offenen Adlerflug mit den Tincturen des Schildes. 8. Dunc: wie Merwid.

*) Einige Ahnentafeln haben irrig an Stelle von Berninghausen: Hoberg und umgekehrt.



VIII. Tafel.

12. Aufgeschworene Ahnen des Wilhelm von Bocholz.

Aus dem Archive der Ritterschaft in der Belau.



1. Peter v. Bocholz.



3. Franz von Bind.



2. Anna v. Brimersheim.



4. Margar. von Eyck.

Peter von Bocholz

Anna von Brimersheim.

Franz von Bind.

Margaretha von Eyck.

Arnt von Bocholz zu Heinsberg.

Franziska von Bind zu Langensfeld.

Wilhelm von Bocholz 1555 — 1586 bei der Ritterschaft in der Belau. 1555 Droste zu Wageningen, geboren 1523 † zu Lüttich 27 März 1595, heirathete Oda von Cortenbach, † 27. März 1616 zu Lüttich.

IX. Tafel.

13. Aufgeschworene Ahnen des Lütticher Domherrn Gottfried von Bocholz.

Aus von Spaens Sammlung.



1. Arnt von Bocholz.



2. Eva von Horrich.



3. Herman von Buschfeld.



4. Hildegard v. Heim.



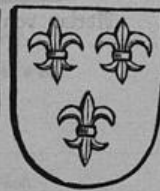
5. Dript.



6. Randwid.



7. Vormer.



8. Dploe.

Goddert von Bocholz zu Hove.

Maria von Buschfeld.

Diederich von Dript.

Margaretha von Vormer.

Johann von Bocholz zu Hove.

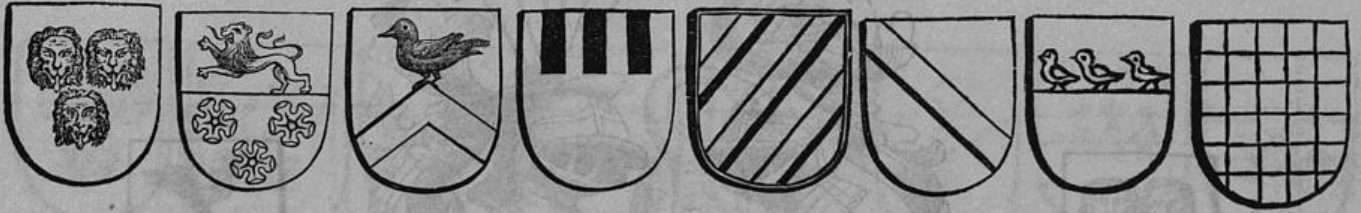
Johanna von Dript.

Gottfried von Bocholz, Domherr, zu Lüttich aufgeschworen.

Ad VI. 1. Bocholz: drei (2. 1.) abgerissene, silberne Leopardenköpfe in Grün, auf dem Helme einen silbernen Schwanenhals. 2. Briemersheim: quergetheilt, unten in Schwarz drei, (2. 1.) silberne Rosen, oben in Gold einen rechtschreitenden, rothen Löwen. 3. Bind: in Gold einen schwarzen Sparren mit einem rothen Vogel auf dessen Spitze. 4. Eyck: in Silber drei, bis auf die Hälfte des Schildes herabsteigende schwarze Balken.

X. Tafel.

14. Aufgeschworene Ahnen des Tütticher Domherrn Bern. Arn. von Bocholz.



1. Peter von Bocholz. 2. v. Brimersheim. 3. Sander von Binc. 4. Elisabeth von Cyl. 5. Nicolaus von Cortenbach. 6. Oda von Horrion. 7. Godfried von Hanzler. 8. Elisabeth von Randerode.

Arnold von Bocholz, Herr zu Hinsbeck.

Franziska von Binc.

Wilhelm von Cortenbach.

Anna von Hanzler zu Gangel.

Wilhelm von Bocholz, Herr zu Hinsbeck.

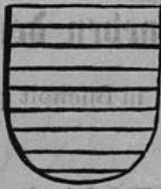
Oda von Cortenbach.

1. Bernhard Arnold von Bocholz, Probst zu Tüttich, Domherr zu Hildesheim.
2. N. von Bocholz, Herr zu Grevenbroich.

15. Grabstein des Wilhelm von Bocholz in der Kirche zu Wevelinghoven.



1. Bocholz.

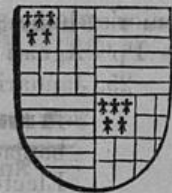


2. Brempt.

Anno 1598 den 23. Martii starb
der edle vnd ehrenfeste

Wilhelm von Bocholz.

R. I. P.



3. Hoemen



4. Esch.

16. In den Fenstern der Burg zu Lobberich.

Johann van Bochholt tor Bochholt en Elisabeth van Cyl 1608.

Serit van Cyl en Elisabeth van Brockhuisen 1608.

17. Grabmal im Dome zu Tüttich.

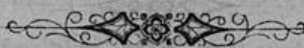
Aus von Spaens Sammlung.

Bocholt.
Binc.
Brimersum.
Cyl.

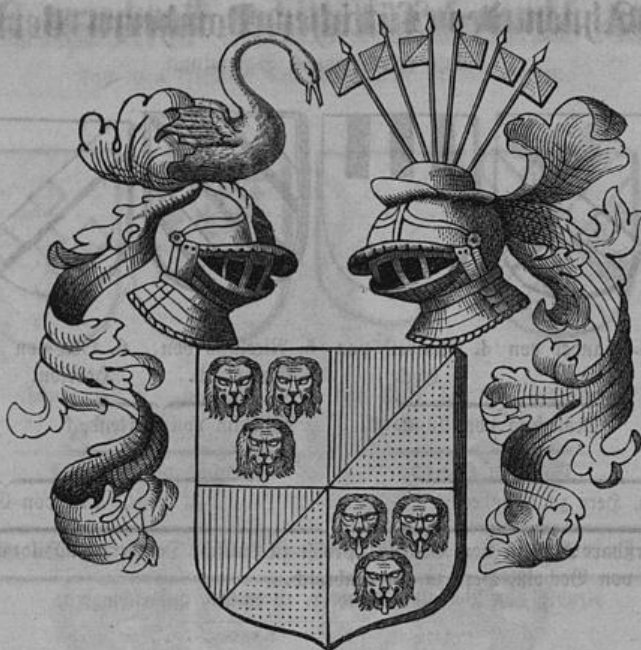
N. v. Bocholz.
.. starb . . .

Cortenbach.
Hanzler.
Horrion.
Randerode.

Ad XXV. 1. Bocholz: in Grün drei (2. 1.) silberne, abgerissene Leopardenköpfe. 2. Brempt: in Silber vier blaue Querbalken. 3. Hoemen: quadriert, 1 und 4 Gold und Blau geschacht, im rechten Oberwinkel eine Bierung von Hermelin, 2 und 3 sechsmal Roth und Gold quergestreift, mit einer Hermelinvierung im rechten Oberwinkel. 4. Esch: quergetheilt, unten in Blau drei Reihen silberner Eisenhüte, oben in Gold einen hervordachsenden, rothen Löwen.



18. Gedenktafel der beiden Arnolde von Bocholz im Dome zu Mainz.



Deo. opt. max. in gratam memoriam.

Arnoldi senioris hujus metrop. custodis Leodien.
Cathedralis Pp^{ti}. Agnati Dignissimi Leodii defuncti
25. Januarii Anno 1568.

Arnoldi junioris hujus metrop. et Leodien. Cathed.
can. Pp. Praefectus Bingen. hic. defuncti Anno
1562.

Arnoldus a Bucholtz Pp^{tus}. Hildesien. m. eccliae Leodien. Has-
baniae Archid^{mus} et can^{us} Rmi et Ser^{mi} Ernesti Archiepiscopi et
Electoris colonien. earundem Eccliarum Praesulis consiliarius monumentum
hoc poni jussit. Anno 1609.

19. Inschrift auf dem Bocholker Altar im Dome zu Münster, neben dem Chor.

Arnoldus Praepositus Hildesiensis et Leodiensis Vicedominus Monasteriensis, Dominus in Bucholt posuit 1609.

20. Inschrift auf dem Grabmale Godfrids von Bocholz zu Lüttich im Dome, durch die Revolution zerstört.

D. O. M.

Hic sepultus est.

Perillustris Gen^{us} ac Rev^{us} ad^m D^{nus} D. Godefridus
a Bocholtz Decanus Leod^{sis} et Praepositus S. Johis
Evangelistae, qui virtutibus clarus obiit 29. Augusti
a^o Dⁿⁱ 1609 aetatis suae a^o 74.

R. I. P.

Bocholtz.
Buschfeld.
Horrich.
Heim.

Dript.
Boxmer.
Randwick.
Oploe.

Ad IX. *) An jeder Seite des Denkmals finden sich ovale Schilde, jeder quadrirt, der Rechte enthält: 1. das Bocholker, 2. das Horricher, 3. das Merwicker, 4. das Goorsche Wappen, der linke: 1. das Bocholker, 2. das Briemersheimer, 3. das Wind'sche, der 4te das Wachtendonker Wappen. Diese entsprechen folgenden Stammtafeln, wobei zu bemerken, daß in der zweiten eine Generation übersprungen ist.

Gobbert von Bocholz, h. Johanna von Goor.

Herman von Bocholz h. R. von Wachtendonc, (deren Sohn Gottfried ist übersprungen).

Arnt von Bocholz, h. Eva von Horrich.

Peter von Bocholz, h. Johanna von Briemersheim.

Arnt v. Bocholz, zu Tongerlo h. Joh. v. Merwick.

R. von Bocholz, h. Franziska von Wind.

Arnt sen. von Bocholz † 25. Januar 1568.

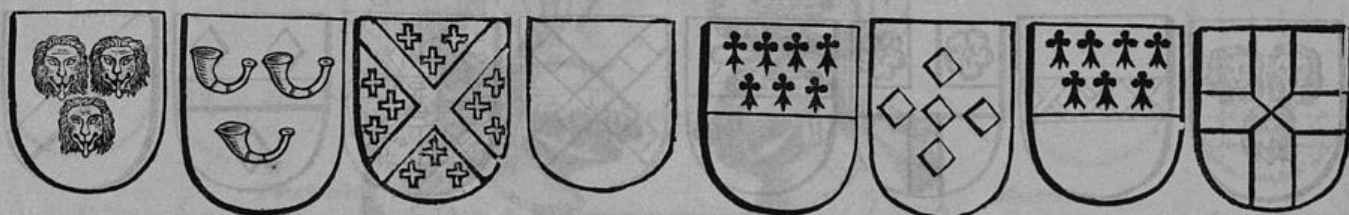
Arnold jun. von Bocholz † 1. Nov. 1562.



XI. Tafel.

21. Aufgeschworene Ahnen des Lütticher Domherrn Arnold von Bocholz.

Aus von Spaens Sammlung.



1. Godbert von Bocholz. 2. Johanna von Gdor. 3. Megidius von Horrich. 4. Elise von Brée.

Arnt von Bocholz.

Eva von Horrich.

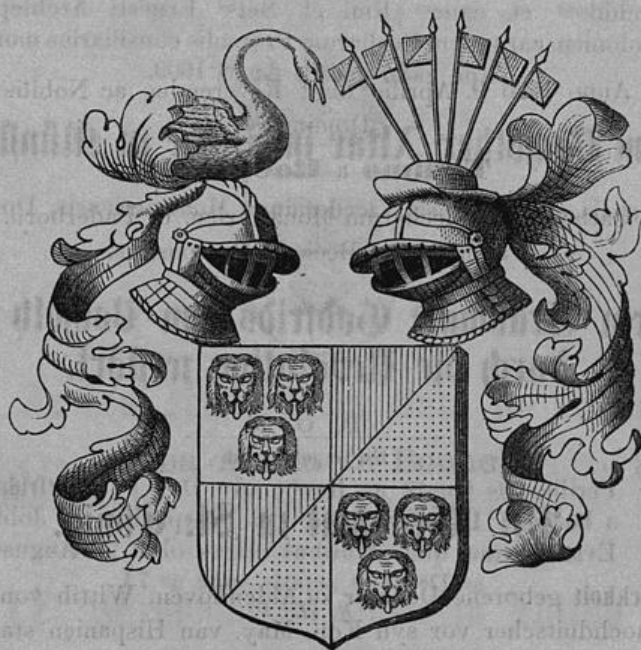
Erasmus von Merwydt,
zu Kessel.Margaretha van der
Dondt.

Arnt von Bocholz.

Johanna von Merwydt.

Arnold von Bocholz, Domherr, zu Lüttich aufgeschworen.

22. Grabmal des Probstes Arnold von Bocholz in der Kirche zu Diest.

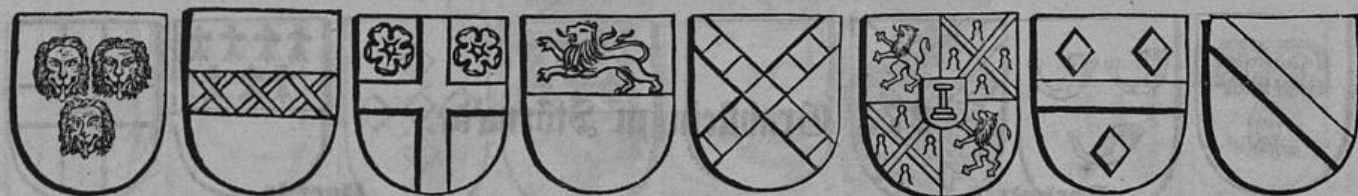


Arnoldus a Boeckholt, Ecclesiae Hildesiensis et Tongerlo praepositus, Leodiensis et Monasteriensis canonicus, Archidiaconus Hasbaniae, dominus temporalis de Boeckholt, Cortessem, a Consiliariis intimis principis Leodiensis.

XII. Tafel.

23. Aufgeschworene Ahnen der Georgina von Bocholz, Stiftsdame zu Nivelles.

Aus dem Memoire des Wappenherolds N. van den Berch zu Lüttich.



1. Gottfrid von Bocholz zu In-
genhaest. 2. Maria von
Buschfeld. 3. Georg von der
Houelich zu Al-
denhof. 4. Georgette von
Lennep. 5. Walrave von
Erp zu Erp und
Bechel. 6. Maria von
Bronchorst. 7. Johann von
Vene. 8. Liberta von
Busch.

Herman von Bocholz, Landdrost
von Zutphen.

Georgette von der Houelich.

Heinrich von Erp.

Henriette von Vene.

Georg von Bocholz zu Aldenhof.

Wilhelm von Erp.

Georgette von Bocholz, Stiftsdame zu Nivelles, 1614 aufgeschworen.

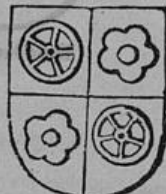
24. Grabmal im Dome zu Münster.



Bocholtz.



Dript.

Anno 1626 9. Aprilis obiit Reverendus ac Nobilis
Dominus**Temmo a Boeckholt**Cathedralium Eccliarum Monasterien. et Paderborn.
Canonicus et Beckem Praepositus.

Hörde.



Büren,

25. Grabmal zu St. Cönis.

Jouffrau **Margaretha** von **Boeckholt** geborene Tochter zu Aldenhoven, Wittib von Jonker Balthasar van Rossem
in syn Leven . . . hochduitscher vor syn Kon. May. van Hispanien starf den 12. Juni 1630.

Ad XII. 1. Bocholz: in Grün 3 (2. 1.) abgeriffene, silberne Leopardenköpfe. 2. Buschfeld: in Gold einen rothen Querbalken mit drei silbernen Andreaskreuzen gegittert. 3. Houelich: in Silber ein rothes, stehendes Kreuz, mit zwei rothen, oben eingeschlossenen Rosen. 4. Lennep: quergetheilt, unten Silber, oben in Roth einen rechtschreitenden, goldenen Löwen. 5. Erp in Schwarz ein Roth und Silber gestücktes Andreaskreuz. 6. Bronchorst: quadriert, 1. 4. einen rechtspringenden, silbernen Löwen in Roth, 2. 3. ein goldenes Andreaskreuz mit vier eingeschlossenen, herabhängenden goldenen Tuchmacherfcheeren, im rothem Herzschild eine silberne Säule, auf dem Helme zwei aufgereckte Bärentaßen, jede einen rothen Apfel haltend. 7. Vene: in Roth einen silbernen Querbalken, mit drei silbernen Rauten. 8. Busch: in Silber einen rechtschrägen, blauen Balken. Die obigen Ahnen von väterlicher Seite stehen auch bei Jean le Carpentier histoire de Cambray II. p. 323.

26. Grabstein zu Gravenhaag.

Randwyck.
Horst.
Bongard.
Schellenberg

N. von Randwyck,
obit 1633.

Bocholt.
Sandt
Münster.
Ambe.

27. Grabstein zu Störmede.

Bocholt.
Dript.
Buschfeld.
Boxmer.

N. von Bocholt.

Hoerde.
Büren.
Hoberg.
Hoerde.

28. Grabmal im Münster zu Kuremonde.



Bocholtz.



Wyenhorst.



Anna Maria de Bocholt.

Obit 30. Augusti 1642.



Eicke gt. Dreicke.

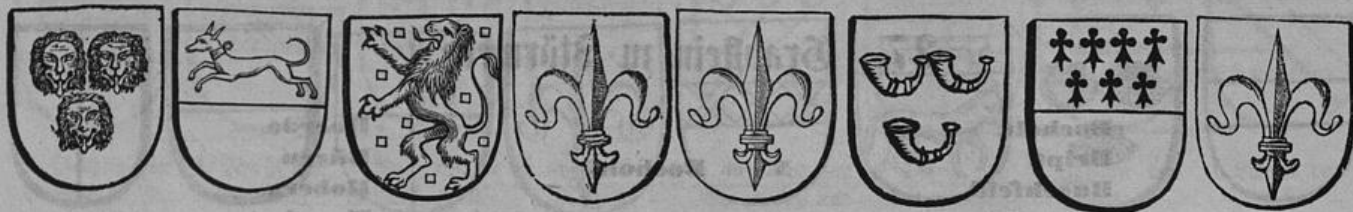


Egeren.

XIII. Tafel.

29. Aufgeschworene Ahnen der Stiftsdame Sophie Elise von Bocholz zu Wilich, 12. October 1643 daselbst aufgeschworen.

Erste Hälfte, väterliche Seite.



1. Eduard von Bocholz 2. Catharina von Hundt.¹⁾ 3. Lambert von Pollart zu Erten. 4. Elise von Affelt zu der Donck. 5. Matthias von Eyl zu Geistern. 6. Elisabeth von Goor zu Horn und Kaldenbrock. 7. Jakob von und zu Broichhausen zu Dyen. 8. Liffart von Eyl zu Geistern.²⁾

Joachim von und zu Bocholz.

Margaretha von Pollart zu Erten (Ersteden).

Gerard von Eyl zu Geistern.

Elis. von und zu Broichhausen.

Johan von und zu Bocholz.

Elise von Eyl zu Geistern.

Arnold von und zu Bocholz, 26 October 1664 aufgeschworen.

Eva von Aldenbruck, gnt. Belbruck.

Sophia Elisabeth von Bocholz, Stiftsdame zu Wilich, 12. October 1643 aufgeschworen.



Ad XIII. 1. Bocholz: in Grün drei (2. 1.) abgerissene, silberne Leopardenköpfe; auf dem goldgekrönten Helme einen silbernen Schwanenhals mit rothem Schnabel 2. Hundt: quergetheilt, unten Grün, oben in Silber einen schwarzen, rechtslaufenden Hund mit silbernem Halsbande, der auf dem Helme wachsend zwischen zwei offenen, schwarzen Adlerflügeln wiederholt ist. 3. Pollart: in Gold mit schwarzen Steinen bestreut, einen schwarzen Löwen, der sich auf dem gekrönten Helme zwischen zwei goldenen, offenen Adlerflügeln wiederholt. 4. Affelt: in Roth eine goldene Gleve, auf dem Roth und Gold gewulsten Helme einen rothen Hirschkopf mit goldenem Geweih. 5. Eyl: in Blau eine goldene Gleve, auf dem Blau, Roth und Gold gewulsten Helme einen blauen Hirschkopf mit goldenem Geweih. 6. Goor: in Silber drei (2. 1.) rothe, goldumwundene Jagdhörner, auf dem Helme einen silbernen, roth aufgeschlagenen Turnierhut, der mit einem rothen Jagdhorne und einer rothen und zwei weißen Straußfedern verziert ist. 7. Broichhausen: quergetheilt, oben Hermelin, unten Grün, auf dem Helme zwei offene Adlerflügel mit den Tincturen des Schildes. 8. Eyl: in Roth eine goldene Gleve, auf dem Helme über einem rothen und goldenen Wulste einen rothen Hirschkopf mit goldenem Geweih.

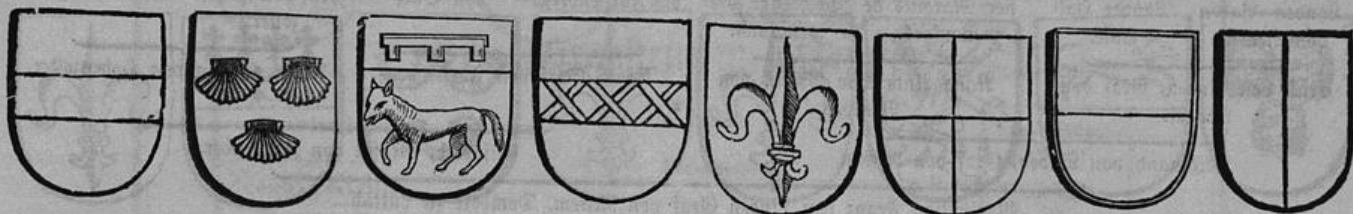
¹⁾ Catharina Hundt steht irrig in dem Stammbaume, sie war nicht Frau, sondern Mutter von Eduard. An ihrer Stelle mußte Cäcilia von Heithausen stehen, aus einem geldrischen, ritterbürtigen Geschlechte, aus dem 1555 Johann von Heithausen aufgeschworen ist. Sie war mit Eduard von Bocholz verheirathet. Derselbe Fehler wiederholt sich in den übrigen Stammtafeln unter Anmerkung 3.

²⁾ In andern Stammtafeln steht (wohl richtiger, wenigstens dem Wappen entsprechender) Liffart von Affelt zu der Roulen.

XIII. Tafel.

29. Aufgeschworene Ahnen der Stiftsdame Sophie Elise von Bocholz zu Vilich, 12. October 1643 daselbst aufgeschworen.

Zweite Hälfte, mütterliche Seite.



9. Gerard von Belbrück zu Garath. 10. Anna von Metternich zu Metternich. 11. Hieronimus Wolf von Metternich zu Gracht. 12. Cathar. von Buschfeld zu Buschfeld. 13. Wolter von Eyl zu Heiden. 14. Sophia von Bonnenberg zu Honstein. 15. Wilhelm von Bernsau zu Hardenberg. 16. Anna von Plettenberg zu Schwarzenberg.

Bernhard von Aldenbrück gt. Belbrück zu Garath.

Catharina Wolff von Metternich zu Gracht.

Gerix von Eyl zur Heiden.

Maria von Bernsau zu Hardenberg.

Bernhard von Aldenbrück gt. Belbrück zu Garath.

Sophia von Eyl zu Heiden.

Arnold von Bocholz..

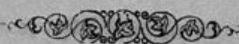
Eva von Aldenbrück gt. Belbrück zu Garath.

Sophia Elisabeth von Bocholz, Stiftsdame zu Vilich, 12. October 1643 aufgeschworen.¹⁾



Ad XIII. 9. Belbrück: in Gold einen blauen Querbalken, auf dem Helme einen goldenen Hundekopf mit blauem Halsbände. 10. Metternich: in Silber drei (2. 1.) schwarze Muscheln, auf dem goldgekrönten Helme einen silbernen Schwanenhals. 11. Wolf-Metternich: quergetheilt, oben in Blau einen silbernen Turnierkragen, unten in Silber einen grauen Wolf, der sich auf dem Helme wachsend wiederholt. 12. Buschfeld: in Gold einen rothen, silbern-gegritterten Querbalken, auf dem goldgekrönten Helme einen goldenen, feuerspeienden Drachenkopf. 13. Eyl: in Blau eine goldene Gleve, auf dem blau und goldgewulften Helme einen blauen Hirschkopf mit goldenem Geweih. 14. Bonneberg: Silber und Blau geschacht, zu zwei und zwei Plägen; auf dem Helme zwei Büffelhörner, Silber und Blau mit wechselnder Farbe. 15. Bernsau: quergetheilt, oben Blau, unten Gold, auf dem Helme einen blauen Eselskopf mit goldenem Halbe. 16. Plettenberg: ablang getheilt, rechts Gold, links Blau, auf dem goldgekrönten Helme einen goldenen und einen blauen offenen Adlerflügel.

¹⁾ Mit denselben Ahnen sind folgende Schwestern und Brüder der Sophia aufgeschworen: a. Eva Cathar. v. B. Stiftsdame zu Rellinghausen 7. Januar 1650; b) Cathar. Adriana v. B. ebendasselbst; c) Maria v. B. Stiftsdame zu Diethkirchen bei Bonn; d) Anna Marg. v. B. Stiftsdame zu Maria im Capitolio in Köln; e) Eduard Bernhard von und zu B. Scholaster und Stiftsherr zu Aachen, Herr zu Steinenhaus gt. Plettersdorf bei kölnischer Mitterschaft; f. Gottfrid Degenhard v. B.



XIV. Tafel.

30. Aufgeschworene Ahnen des Grafen Max von Linden, Domherrn zu Lüttich.

1. Herman von Linden Baron von Nedem.	2. Maria von Lander male.	3. Henrich Goussier Marquis de Bonives.	4. Johanna von Bocholz zu Grevenbroich.	5. Henrich Graf von Fürstenberg.	6. Elise Gräfin von Sülz.	7. Johann Georg Graf von Hohenzoller.	8. Franziska Wild und Rheingräfin.
Ernst von Linden, Graf von Nedem.		Anna Antoinette Gräfin von Bonives.		Egon, Graf von Fürstenberg.		Anna, Gräfin von Hohenzoller.	
Ferdinand von Linden, Graf von Nedem.				Elisabeth, Gräfin von Fürstenberg.			
Maximilian Franz von Linden Graf von Nedem, Domherr zu Lüttich.							

XV. Tafel.

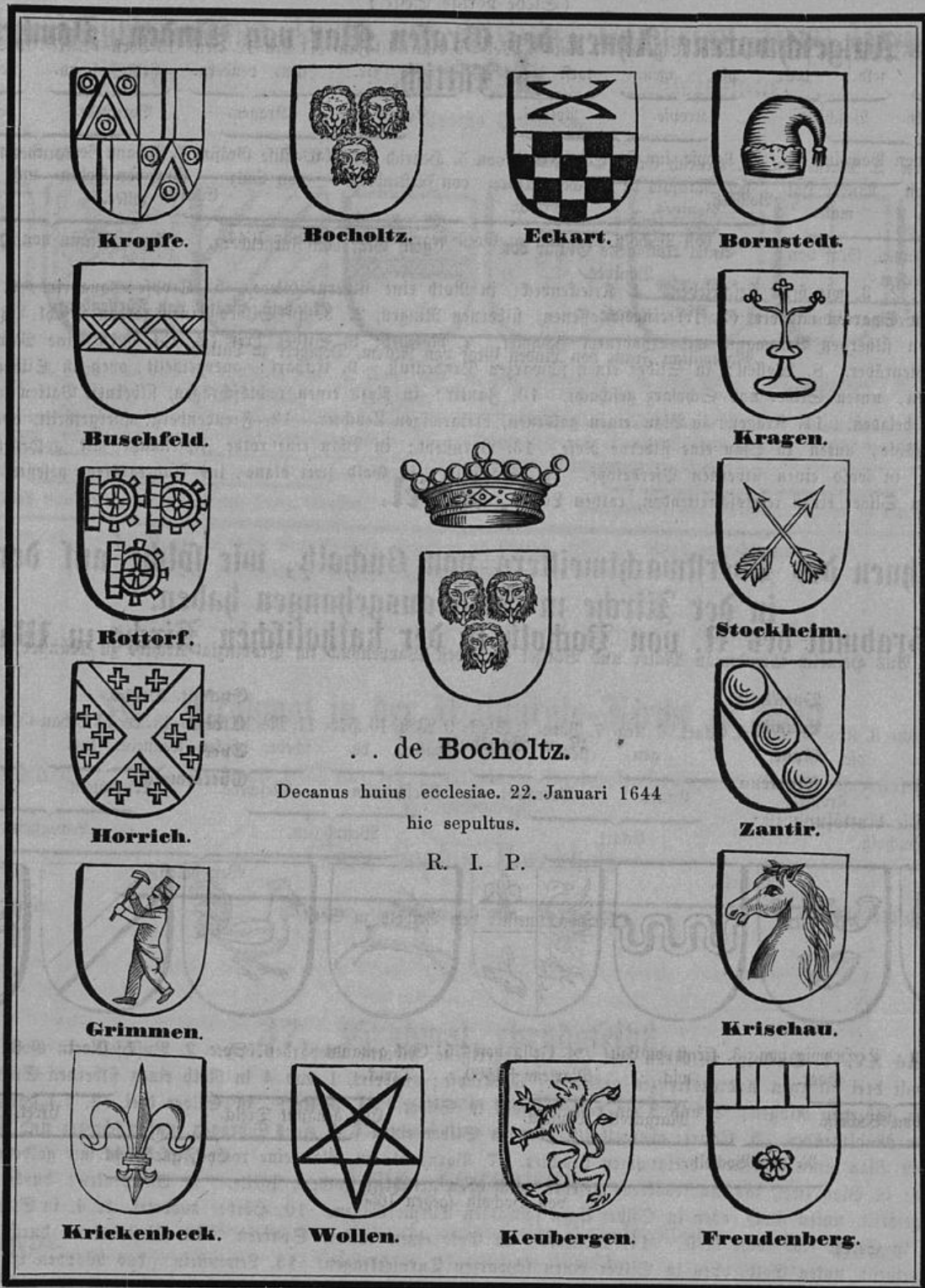
31. Ahnen des Oberstwachtmeisters von Bucholz, wie solche auf der Bahre in der Kirche zu Soest ausgegangen haben.

Aus Heinrich Strodtman Maler und Bürger zu Soest Wappenbuch im Provinzial-Archive zu Münster.

1. Buchholz.	2. Buschfeld.	3. Kroppfe.	4. Kottorf.	5. Eckart.	6. Kragen.	7. Bornstedt.	8. Stockheim.	9. Westphalen.	10. Hörde.	11. Meschede.	12. Westphalen.	13. Lewenstein.	14. Schaufus.	15. Steyer.	16. Ruckershausen.
Buchholz.		Kroppfe.		Eckart.		Bornstedt.		Westphalen.		Meschede.		Lewenstein.		Steyer.	
Buchholz.				Eckart.				Westphalen.				Lewenstein.			
Buchholz.								Westphalen.							
Oberstwachtmeister von Bucholz zu Soest.															

Ad XV. 1. Bucholz: in Grün drei (2. 1.) abgeriffene, silberne Leopardenköpfe. 2. Buschfeld: in Gold einen rothen Querbalken mit drei silbernen Andreaskreuzen gegittert. 3. Kroppfe: quadriert, 1 und 4 in Roth einen silbernen Sparren mit drei eingeschlossenen silbernen Ringen, 2 und 3 ein rother Pfahl in Silber. 4. Kottorf: in Silber drei (2. 1.) durch eine Mauer laufende rothe Mühlräder. 5. Eckart: quergetheilt, oben in Silber einen Fuß eines Schragen, unten schwarz und weiß geschacht. 6. Kragen: in Blau einen goldenen, dreiarmigen Leuchter. 7. Bornstedt: in Blau eine rothe Zupfelmütze mit goldenem Aufschlag. 8. Stockheim: in Blau zwei, ins Andreaskreuz gesetzte, nach oben gerichtete goldene Pfeile. 9. Westphalen: durch einen rothen Balken quergetheilt, unten Gold, oben in Silber einen schwarzen Turnierkragen. 10. Hörde: quadriert, 1. 4. in Silber ein rothes Rad, 2. 3. in Silber eine rothe Rose. 11. Meschede: in Gold einen rothen Sparren. 12. Westphalen: durch einen rothen Balken quergetheilt, unten Gold, oben in Silber einen schwarzen Turnierkragen. 13. Lewenstein: das Wappen ist verwischt, die Lewenstein, welche hier gemeint zu sein scheinen, führten einen Löwen. 14. Schaufus: in Schwarz ein goldnes, nach rechts gerichtetes, im Knie gebogenes, nacktes, menschliches Bein. 15. Steyer: in Schwarz drei (2. 1.) silberne Hämmer, (hölzerne Schlägel). 16. Ruckershausen: in Silber zwei, mit dem Rücken gegen einander gefehrte rothe Beile.

32. Grabstein des Dechanten von Bocholtz zu Soest.

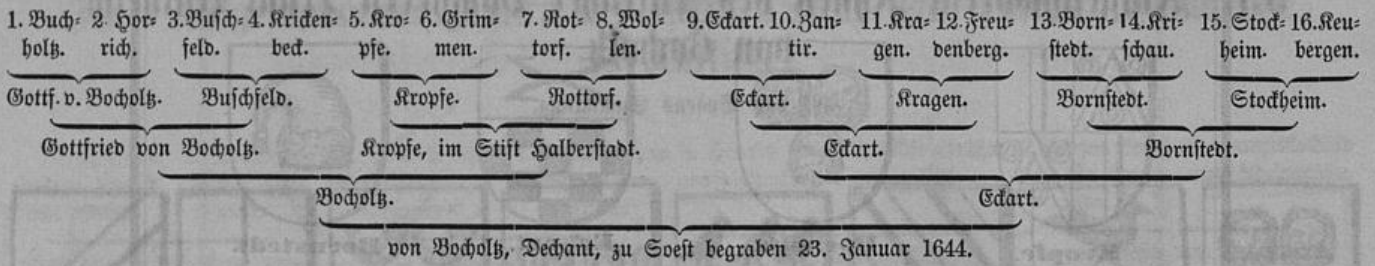


Die Ahnentafel siehe folgende Seite.



33. Ahnentafel des Grabsteins des Dechanten von Bocholz.

(Siehe vorige Seite.)



1. 2. 3. wie öfter beschrieben. 4. Kriedenbed: in Roth eine silberne Gleve. 5. Kropfe: quadriert, 1. 4. in Roth einen silbernen Sparren mit drei (2. 1.) eingeschlossenen, silbernen Ringen, 2. 3. in Silber einen rothen Pfahl. 6. Grimmen: in Blau einen silbernen Bergmann mit erhobenem Hammer. 7. Rottorf: in Silber drei (2. 1.) durch eine Mauer gehende, schwarze Mühlräder. 8. Wollen: in Silber einen schwarzen Drudenfuß. 9. Edhart: quergetheilt, oben in Silber einen Fuß eines Schragen, unten Silber und Schwarz geschacht. 10. Zantir: in Roth einen rechtschrägen, silbernen Balken mit drei goldenen Kugeln beladen. 11. Kragen: in Blau einen goldenen, dreiarmigen Leuchter. 12. Freudenberg: quergetheilt, oben in Silber zwei rothe Pfähle, unten in Blau eine silberne Rose. 13. Bornstedt: in Blau eine rothe Zippelmütze mit goldenem Aufschlag. 14. Krischau: in Gold einen silbernen Pferdetopf. 15. Stockheim: in Gold zwei blaue, ins Andreaskreuz gesetzte Pfeile. 16. Neubergen: in Silber einen rechtschreitenden, rothen Löwen.

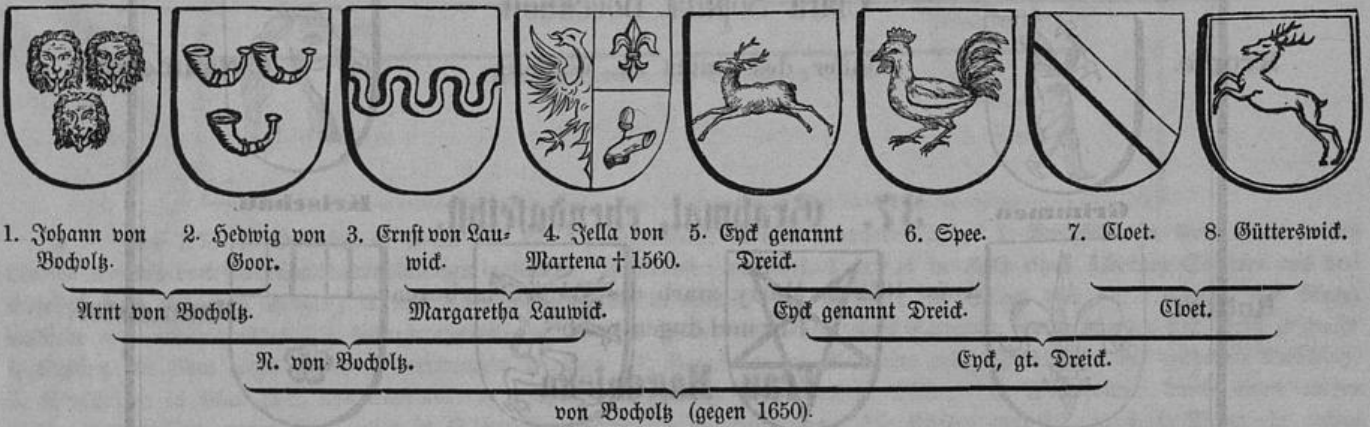
34. Grabmal des N. von Bocholz in der katholischen Kirche zu Waldniel.

Boechholt.
Lauwid.
Goor.
Martena.

N. v. Boechholt.

Eyd gt. Dreid.
Cloet.
Spee.
Gütterswid.

Die Auflösung ist:



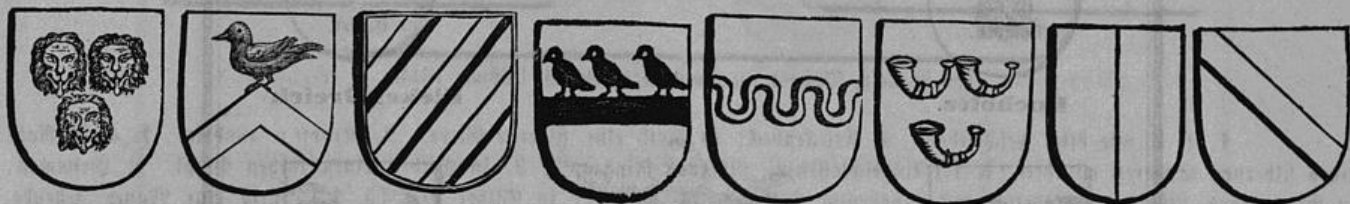
1. Bocholz: in Grün drei abgerissene, silberne Leopardenköpfe. 2. Goor: in Silber drei (2. 1.) rothe Jagdhörner, mit goldenen Reifen. 3. Lauwid: in Roth ein flatterndes, silbernes Band. 4. Martena: ablang getheilt, rechts in Gold einen durchschnittenen schwarzen Adler, links quergetheilt, oben in Blau eine goldene Gleve, unten in Roth einen goldenen Baumstumpf, mit einer nach oben gerichteten goldenen Sichel; der Vater der Jella, Hessel von Martena, war 1499 friesischer Hauptmann, Rath des Herzogs Albert von Sachsen und des Kaisers Carl V. 5. Eyd gt. Dreid: in Silber einen schwarzen, rechtsspringenden Hirsch. 6. Spee: in Gold einen rothen Hahn. 7. Cloet: in Roth einen rechtschrägen silbernen Balken. 8. Gütterswid: in Silber einen rothen, rechtsspringenden Hirsch.



XVI. Tafel.

35. Aufgeschworene Ahnen des Lütticher Domherrn Franz Wilhelm von Bocholz.

Aus von Spaens Sammlung.



1. Arnold von Bocholz. 2. Franziska von Binde. 3. Wilhelm von Cortenbach. 4. Anna von Honfeler. 5. von Groesbed. 6. von Goor. 7. Rougrave. 8. von Horrion.

Wilhelm von Bocholz.

Oda von Cortenbach.

Theoderich von Groesbed, Herr zu Drey, Gouverneur zu Huy.

Cecilie von Rougrave.

Gottfrid von Bocholz zu Bocholz, Drey, Grostal.

Margaretha von Groesbed, Erbin zu Drey.

1. Franz Wilhelm von Bocholz, Domherr zu Lüttich, 1651 21. April aufgeschworen.
2. Emund von Bocholz, Comthur zu Altenbiesen.

36. Grabmal in der Walburgis-Kirche zu Soest.

Boeckholt.

Anno 1673 am 16. April starb die hochwürdige,
Wolgeborene

Rottorf.

Clara Sophia Boeckholt

Kropfe.

Juffer des Stifts St. Walburg.

Naumeister.

37. Grabmal, ebendasselbst.

Rottorf.

Anno 1652 2. Marty starb die Wolledelgeborene
Ehr und dugentreiche

Naumeister.

Frau Magdalena

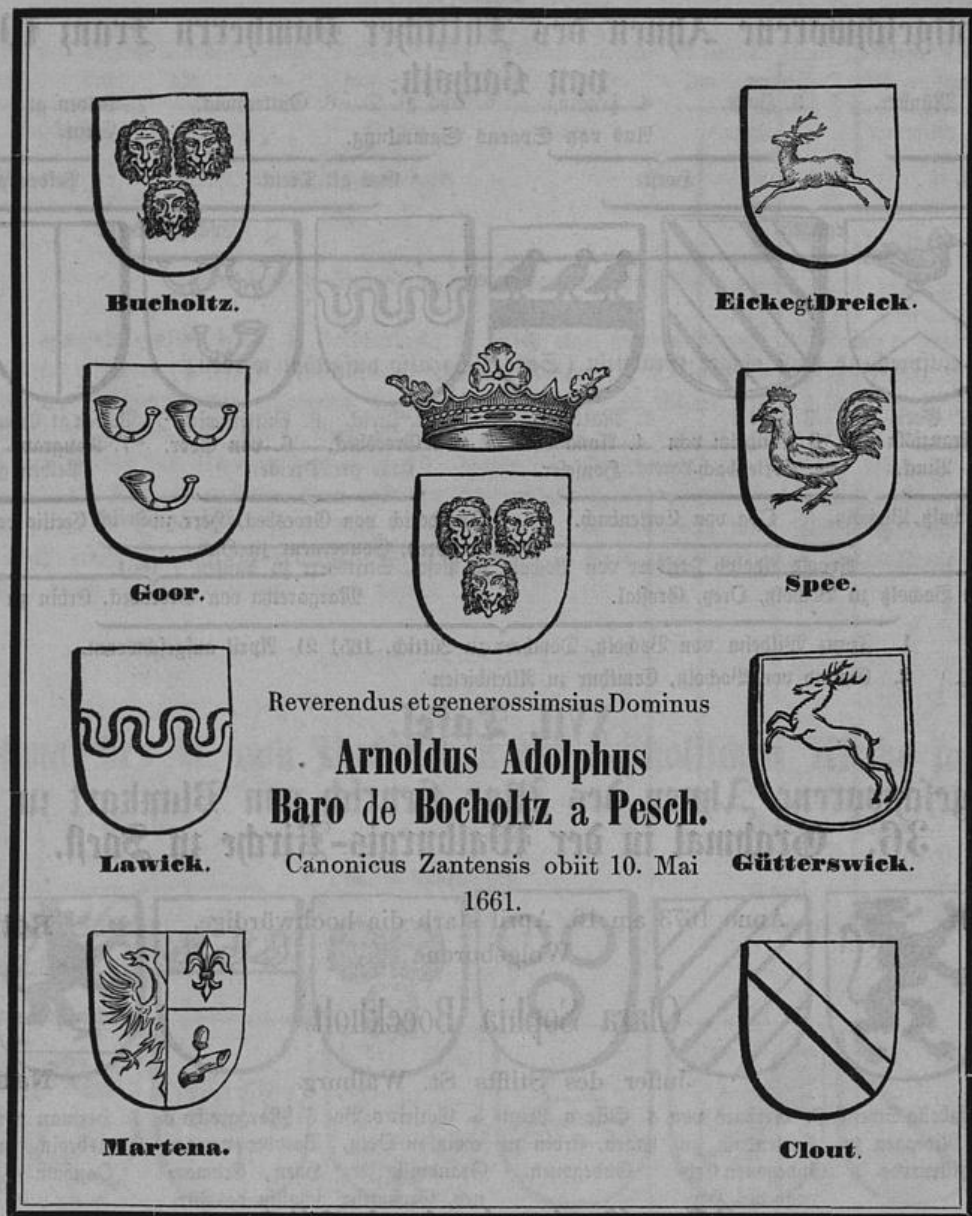
Ullewitz.

geborene von Rottorf, weiland des Wolledelgeboren
Valentin v. Boeckholt Wittib.

Geist.

Ad XVI. 1. Bocholz: in Grün drei: (2. 1.) silberne, abgerissene Leopardenköpfe, auf dem Helme einen Schwan. 2. Binde: in Gold einen schwarzen Sparren, auf dessen Spitze ein rother Vogel sitzt. 3. Cortenbach: in Roth drei rechtschräge, goldene Balken, auf dem Helme eine rothe Puppe mit rothem Cardinalsstut. 4. Honfeler: quergetheilt, unten Blau, oben in Silber drei rothe Vögel; auf dem Helme einen silbernen Hundekopf, die drei Vögel auf dem Halse. 5. Groesbed: in Silber ein rothes, quer durch den Schild flatterndes Band, auf dem Helme einen silbernen Hundekopf, das Band um den Hals. 6. Goer: in Silber drei (2. 1.) rothe Jagdhörner, mit goldenen Reifen. 7. Rougrave: ablang getheilt, rechts Roth, links Gold, auf dem goldgekrönten Helme zwei rothe Elephantenrüssel mit zwei goldenen Armschellen umzogen. 8. Horrion: in Silber einen rechtschrägen, rothen Balken; auf dem goldgekrönten Helme den Kopf eines silbernen Einhorn, mit goldenem Horne.

38. Grabmal in der Stiftskirche zu Xanten.



Die Wappenstellung ist an beiden Seiten gegen die gewöhnliche Regel. Auf der rechten Seite tritt das ein, was oben Seite 12 Nro. 3. und am Schlusse der Seite 9 bemerkt ist: die Wappen repräsentiren in einfacher Folge von oben nach unten die Ahnenschilder der obersten Reihe; dagegen auf der linken Seite findet sich eine der Aufstellungen, welche ich oben Seite 22 als formlos bezeichnen mußte. Eine vor mir liegende Ahnentafel der Langen hat also

Langen.

Horst.

Münster.

Cending.



Langen.

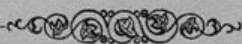
Eyck gt. Dreick,

Pelden gt. Clout.

Gütterswick.

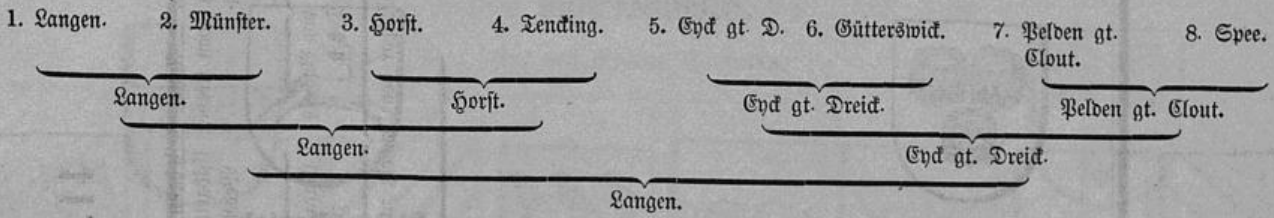
Spec.

Die Ahnentafel siehe folgende Seite.

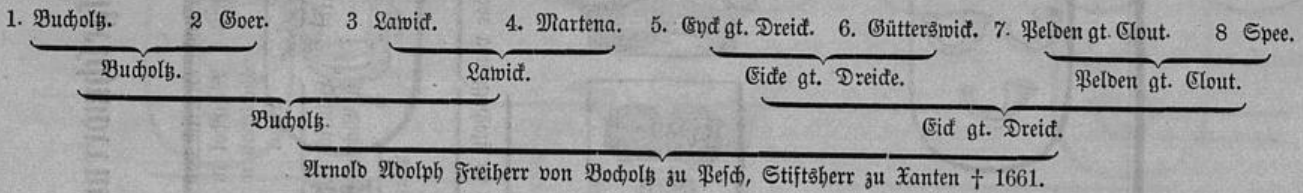


39. Ahnentafel des H. Langen.

(Siehe vorige Seite.)

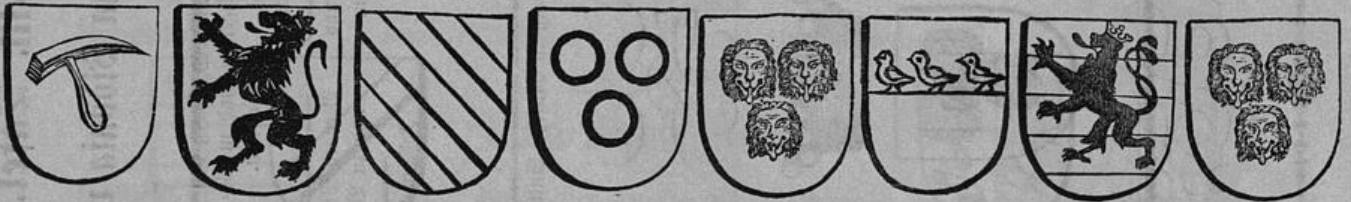


Diesem entsprechend muß obiger Grabstein (Seite 106) also aufgelöst werden.

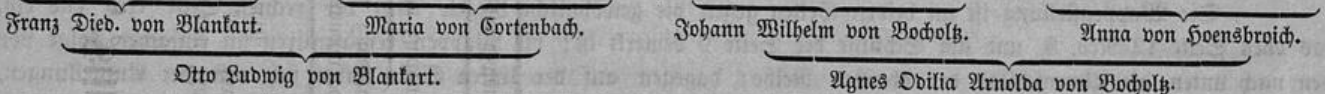


XVII. Tafel.

40. Aufgeschworene Ahnen des Max Henrich von Blankart zu Alstorff.



- | | | | | | | | |
|--|--|--|---|--|--|---------------------------------------|------------------------------------|
| 1. Arnold von Blankhard zu Odenhausen. | 2. Isabella Schenk von Nideggen zu Gillenrode. | 3. Gerhard von Cortenbach zu Gudegouen Erbvogt des Herzogthum Geldern. | 4. Elise v. Printz hagen, Erbin zu Gudegouen. | 5. Gotfrid v. Bocholz zu Drey, Grandville Zernep, Großmeyer von Lüttich. | 6. Margaretha v. Boedberg von der Haen, Erbmarshallin des Fürstenthum Geldern. | 7. Herman von Hoensbroich zu Dostham. | 8. Anna v. Bocholz zu Grevembroid. |
|--|--|--|---|--|--|---------------------------------------|------------------------------------|



Max Henrich von Blankart zu Alstorff, 24. August 1707 wegen Willich aufgeschworen.

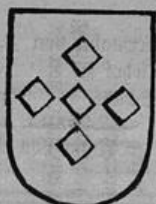
Ad 39. Die Wappen haben folgende Tincturen. 1. Bocholz: in Grün drei (2. 1.) abgerissene, silberne Leopardenköpfe. 2. Goer: in Silber drei (2. 1.) rothe Jagdhörner mit goldenen Reifen. 3. Lauwid: in Roth ein flatterndes, silbernes Band. 4. Martena: ablang getheilt, rechts in Gold einen durchschnittenen schwarzen Adler, links quergetheilt, oben in Blau eine goldene Gleve, unten in Roth einen goldenen Baumstumpf, mit einer nach oben gerichteten goldenen Eichel. 5. Eyck: in Silber einen schwarzen, rechts-springenden Hirsch, mit goldenem Geweih und Huf, auf dem, Schwarz und Gold gewulften Helme drei schwarze Straußfedern. 6. Gütterswid: in Silber einen rechts-springenden, rothen Hirsch mit goldenem Geweih und Huf, auf dem goldgekrönten Helme zwei aufgeredete, nackte Arme. 7. Belden gt. C.: in Roth einen links-schrägen, silbernen Balken, auf dem goldgekrönten Helme ein silbernes und ein rothes Büffelhorn. 8. Spee: in Silber einen rothen Hahn mit goldenem Kämme und Sporn, der sich auf dem Helme, dem Schild auf jedem Flügel wiederholt.

42. Grabmal des H. von Holthausen in der Kirche zu Echt an der Maas.

Aus von Spaens Sammlung im Haag.



1. Holthausen.



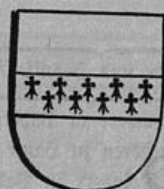
2. Kessel.



3. Gahfeld.



4. Dam (?).



Holthausen.

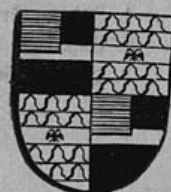
Obiit 1668.



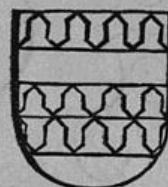
5. Boeckhoff.



6. Goor.



7. Lamboy.



8. Elderen.

1. Holthausen: in Grün einen Hermelin-Querbalken. 2. Kessel: in Silber fünf (1. 3. 1.) ins Kreuz gefegte, rothe Wecken. 3. Gahfeld: quadriert, 1 und 4 in Gold einen schwarzen Maueranker, 2 und 3 in Silber drei (2. 1.) rothe Rispeblüthen. 4. Dam: in Silber zwei schwarze Querbalken, im Schildeshaupte von drei Bögeln begleitet. 5. Bochofz: in Grün drei (2. 1.) silberne, abgeriffene Leopardenköpfe, aber nicht wie gewöhnlich en face, sondern en profil. 6. Goor: in Silber drei (2. 1.) rothe Jagdhörner mit goldenen Reifen. 7. Lamboy: quadriert, 1 und 4 in Schwarz einen goldenen Querbalken und im rechten Oberwinkel eine Gold und Roth quergestreifte Bierung, 2 und 3 in Silber mit stehenden Eisenhüten einen goldenen Querbalken, mit einem schwarzen doppelköpfigen Adler beladen. 8. Eldern: in Silber einen rothen Querbalken, oben von einer Reihe, unten von zwei Reihen stehender Eisenhütlein begleitet.

Die Reihenfolge der Wappen ist jedenfalls bei den mütterlichen Ahnen eine ungewöhnliche, denn diese sind folgende:

Johann von Bochofz zu Waldniel.

Hedwig von Goor.

Arnold von Lamboy.

Maria von Eldern.

Sibert von Bochofz.

Anna von Lamboy.

Tochter h. H. von Holthausen.



XIX. Tafel.

43. Erste Hälfte der aufgeschworenen Ahnen des Johann Friedrich Anton von Bocholz, Domherr zu Paderborn.



1. Johann von Bocholz zum Hoven. 2. Johanna von Dript zu der Stegen. 3. Lemme von Horde zu Störmede. 4. Anna v. und zu Büren. 5. Johann von Schaden zu Grevenstein. 6. Catharina von Schorlemer zu Kolenhart. 7. Hermann von Niehof zu Schade. 8. Elisabeth von Schnellenberg zu Aischhausen.

Diedrich von Bocholz zum Hoven und Störmede.

Elisabeth von Hörde.

Hennig von Schade.

Anna von Niehoff.

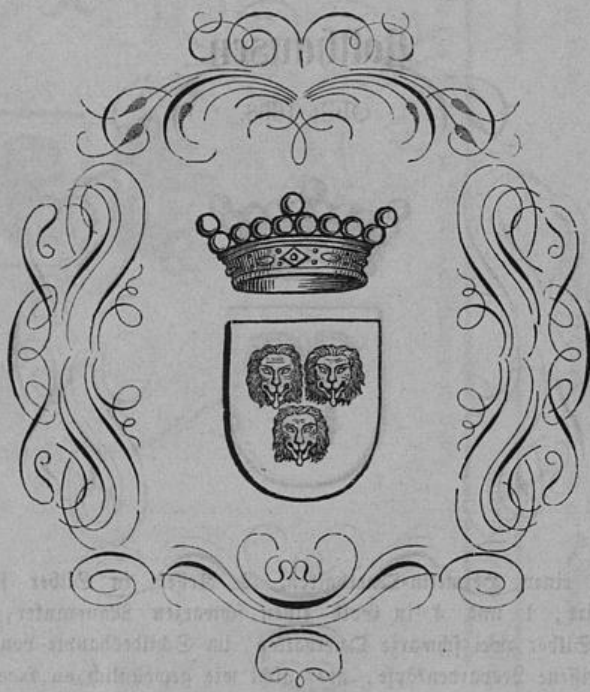
Reinhard von Bocholz zum Hoven und Störmede.

Anna Margaretha von Schade.

Adam Arnold von Bocholz zu Störmede und Hennenrode.

Margaretha von Niehausen.

1. Johann Friedrich Anton von Bocholz, Domherr zu Paderborn, aufgeschworen 1699 31. Mai.
2. Engelhard Ignaz Arnold von Bocholz, geboren zu Haus Störmede 1719, Domherr zu Paderborn.
3. Gottfried Conrad Gaudenz von Bocholz, Domherr zu Paderborn.



Ad Nr. 43. (Erste Hälfte). 1. Bocholz: in Grün drei (2. 1.) silberne, abgerissene Leopardenköpfe. 2. Dript: in Roth einen linkschrägen Balken. 3. Hörde: quadriert, 1 und 4 in Silber ein rothes Rad, 2 und 3 in Silber eine rothe Rose, auf dem Helme drei goldene Lanzen mit weißen Wimpeln, auf jedem derselben ein rothes Rad. 4. Büren: in Silber einen goldgekrönten, nach Rechts gerichteten, schwarzen Löwen, der sich auf dem goldgekrönten Helme wachsend zwischen zwei offenen Adlerflügeln, Schwarz und Silber von wechselnder Farbe, wiederholt. 5. Schade: in Gold ein rothes Mühleneisen, auf dem goldgekrönten Helme eine roth gekleidete Puppe, mit einer goldenen Krone bedeckt, die mit einer rothen und einer goldenen Feder besteckt ist, zwischen denen das rothe Mühleneisen schwebt. 6. Schorlemer: in Roth einen linkschrägen, oben und unten gezianten, silbernen Balken, auf dem Roth und Silber gewulsten Helme zwei goldene Tarsten mit einer grünen, fünfblättrigen Schiffsplanze. 7. Niehof (Neuhof): in Schwarz eine herabhängende, silberne Kette, auf dem Helme eine schwarze, fünfblättrige Staude, die durch die Glieder der Kette gewachsen ist. 8. Schnellenberg: in Gold fünf rechtschräge, rothe Balken, auf dem Helme einen mit der Spitze nach unten gefehrten, kegelförmigen, silbernen Wedel, ablang dreimal und quer zweimal Roth gestreift.

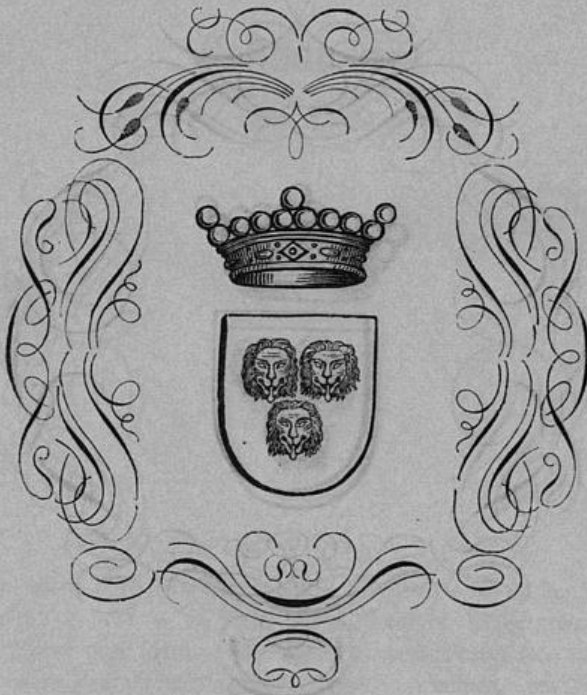
XIX. Tafel.

43. Zweite Hälfte der aufgeschworenen Ahnen des Johann Friedrich Anton von Bocholz, Domherr zu Paderborn.



9. Johann von und zu Niehausen. 10. Goba Anna Spiegel zu Dieffenberg-Rothenburg. 11. Gobschalck von Harthausen zum Borden. 12. Agatha von Fürstenberg zu Waterlapp. 13. Johann von Eppe zum Kellenberg. 14. Walburgis v. Hörde zu Gringefeld und Störmede. 15. Naban von Amelungen zu Werden. 16. Anna Maria Margaretha von und zu Nesselroth bei Eisenach.
- Henrich Dieberich von Niehausen. Catharina von Harthausen. Christoph von Eppe. Margareth von Amelungen.
- Gobschalck von Niehausen. Juliana Margareth von Eppe.
- Margaretha von Niehausen. Adam Arnold von Bocholz zu Störmede und Hennikenrode.

1. Johann Friedrich Anton von Bocholz, Domherr zu Paderborn, aufgeschworen 1699 31. Mai.
2. Engelhard Ignaz Arnold von Bocholz, geboren zu Haus Störmede 1719, Domherr zu Paderborn.
3. Gottfried Conrad Gaudenz von Bocholz, Domherr zu Paderborn.



Ad Nr. 43. (Zweite Hälfte). 9. Niesen (Neuhaus): in Silber einen schwarzen Amboss, der sich auf dem Schwarz und Silber bewulften Helme zwischen zwei Büffelhörner, Schwarz und Weiß von wechselnder Farbe, wiederholt. 10. Printhag: in Silber drei (2. 1.) rothe Münzen, auf dem Helme einen silbernen Widderkopf. 11. Harthausen: in Roth eine rechtschräge silberne Thür, welche sich auf dem Helme, auf einem offenen, rothen Fluge wiederholt. 12. Fürstenberg: in Gold zwei rothe Querbalken, auf dem goldgekrönten Helme zwei goldene Reihersfedern, auf denen sich die beiden rothen Balken wiederholen. 13. Eppe (Epe): in Gold einen stehenden, schwarzen Affen, der einen Ast mit einer rothen Rose an der Spitze, in die Höhe hält und sich auf dem Helme, zwischen zwei offenen, goldenen Adlerflügeln wiederholt. 14. Hörde: quadriert, 1 und 4 in Silber ein rothes Rad, 2 und 3 in Silber eine rothe Rose, auf dem Helme drei goldene Lanzen mit weißen Wimpeln, auf jedem derselben ein rothes Rad. 15. Amelungen: in Roth zwei silberne, mit stehenden Eisenhüttlein beladene Pfähle, auf dem Helme acht Lanzen mit Wimpeln. 16. Nesselrode: in Roth ein silberner, oben und unten gezinnter Querbalken, der sich auf dem Helme, an einem rothen Hundehalse, wiederholt. Ich halte indessen dafür, daß hier ein Fehler des Wappenmalers vorliegt, und daß statt des Balkens zc., eine Blume stehen muß.

XX. Tafel.

44. Erste Hälfte der aufgeschworenen Ahnen des Arnold Caspar von Bucholz.



1. Diederich von Bucholz. 2. Elise von Hörde zu Störmede. 3. Jennite von Schade zu Grefsenstern. 4. Anna von Niehoff zu Rade. 5. Philipp Meschede zu Almen. 6. Ursula von und zu Büren. 7. Jost v. Landsberg zu Erwitte. 8. Dorothea von Erwitte zu Welschenbeck.

Meiner von Bucholz zu Houen und Störmede.

Anna Margaretha von Schade.

Johann Melchior von Meschede.

Obilia Elise von Landsberg.

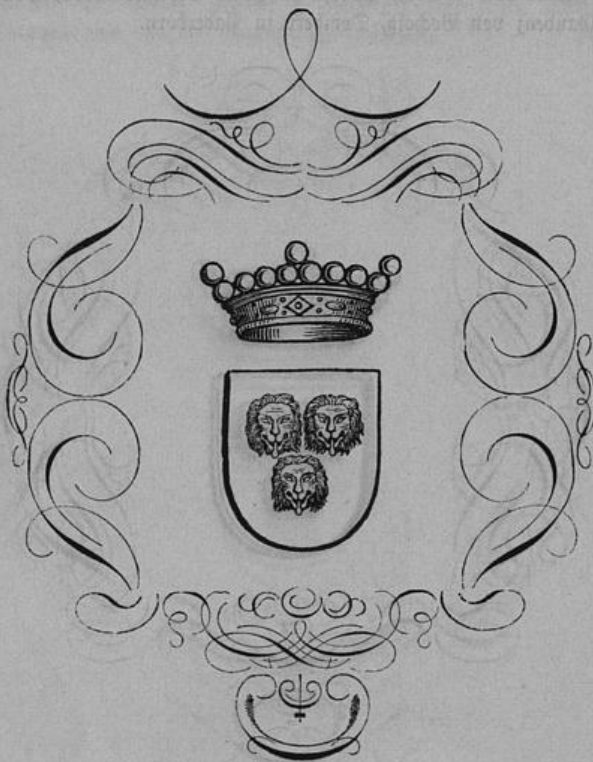
Adam Arnold von Bucholz.

Ursula Dorothea von Meschede zu Almen.

Johst Arnold Christoph von Bucholz.

Maria Helena von Schade, zu Mlevenohe-Antfeld.

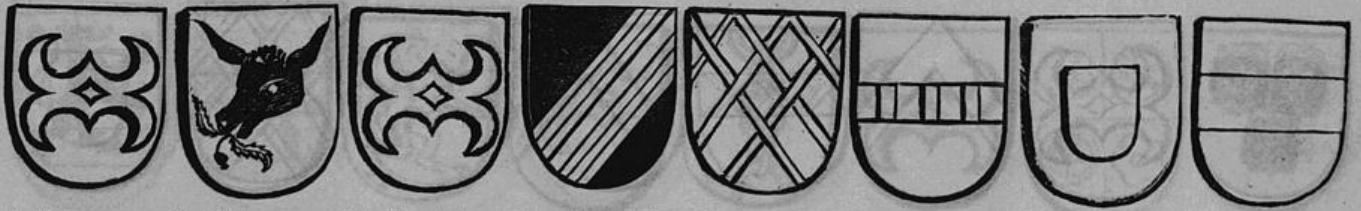
1. Arnold Caspar von Bucholz zu Störmede und Jennigenrode.
2. Ferdinand Wilhelm Ignaz Engelbert, Domherr zu Hildesheim.



Ad XX. (Erste Hälfte). 1. Bucholz: in Grün drei (2. 1.) silberne, abgeriffene Leopardenköpfe. 2. Hörde: quadriert, 1 und 4 in Silber ein rothes Rad, 2 und 3 in Silber eine rothe Rose, auf dem Helme drei goldene Lanzen mit weißen Wimpeln, auf jedem derselben ein rothes Rad. 3. Schade: in Gold ein rothes Mühleneisen, auf dem goldgekrönten Helme eine roth gekleidete Puppe, mit einer goldenen Krone bedeckt, die mit einer rothen und einer goldenen Feder besteckt ist, zwischen denen das rothe Mühleneisen schwebt. 4. Niehof (Neuhof): in Schwarz eine herabhängende, silberne Kette, auf dem Helme eine schwarze, fünfblättrige Staube, die durch die Glieder der Kette gewachsen ist. 5. Meschede: in Gold einen rothen Sparren, der sich auf dem Helme über einer goldenen Säule vor einem grünen Busche wiederholt. 6. Büren: in Silber einen goldgekrönten, nach Rechts gerichteten, schwarzen Löwen, der sich auf dem goldgekrönten Helme wachsend zwischen zwei offenen Adlersflügeln, Schwarz und Silber von wechselnder Farbe, wiederholt. 7. Landsberg: in Gold einen rothen, goldgegritterten Querbalken, auf dem gekrönten Helme einen rothen Fuchs zwischen zwei goldenen Schilfstauden. 8. Erwitte: in Gold und Roth, quergestreiftem Schilde einen rothen gekrönten Löwen, der sich auf dem goldgekrönten Helme zwischen zwei Gold und Roth gestreiften, offenen Adlersflügeln wachsend wiederholt.

XX. Tafel.

44. Zweite Hälfte der aufgeschworenen Ahnen des Arnold Caspar von Buchholz.



9. Rotger von Schade zu Blesfenol. 10. Cathar. von Nievesel zu Giesenbach. 11. Bernhard v. Schade zu Salwey. 12. Anna Elise von Heigen zu Amede. 13. Hermann v. Merfeld zu Westervindel. 14. Maria von Necke zu Curl. 15. Henrich von Droste zu Wischering. 16. Marg. von Raesfeld zu Midsachten und Romberg.

Ludwig von Schade.

Anna Elis. von Schade.

Diederich Hermann Freiherr
von Merfeld.Cornelia von Droste zu
Wischering.

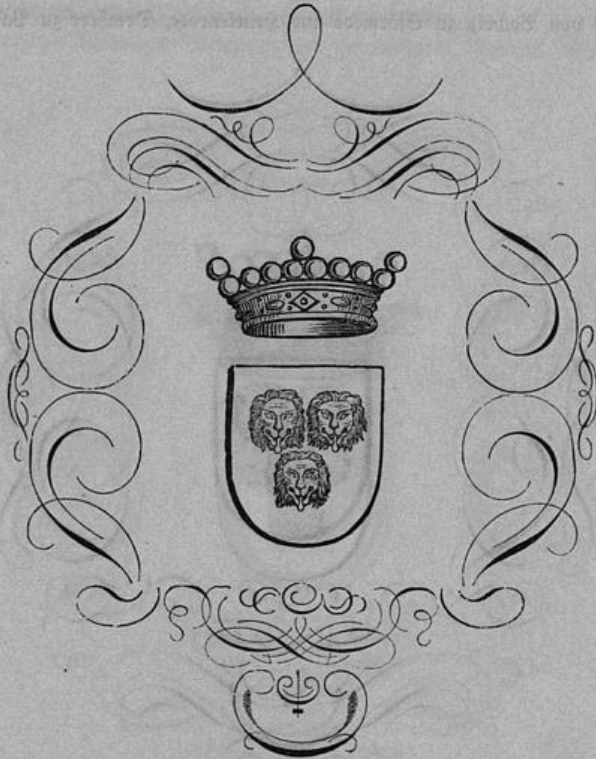
Reinhard Caspar von Schade zu Amfeld-Blessenoll.

Clara Elis. Freiin von Merfeld.

Maria Helena von Schade zu Blessenohl-Amfeld.

Jobst Arnold Christoph von Buchholz.

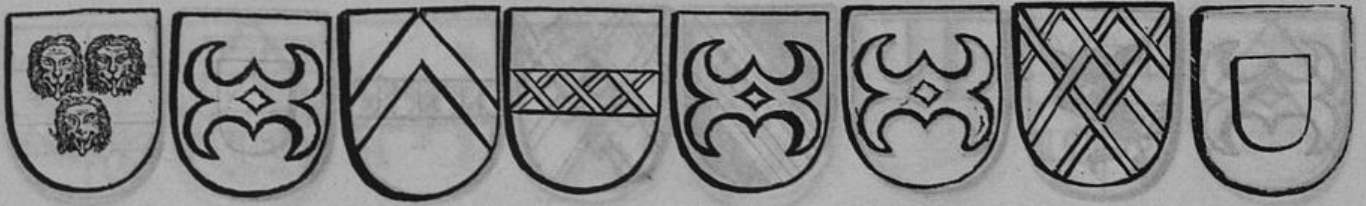
1. Arnold Caspar von Buchholz zu Störmede und Hennigenrode.
2. Ferdinand Wilhelm Ignaz Engelbert Domherr zu Hildesheim.



Ad XX. (Zweite Hälfte). 9. Schade: in Gold ein rothes Mühleneisen, auf dem goldgekrönten Helme eine roth gekleidete Puppe, mit einer goldenen Krone bedeckt, die mit einer rothen und einer goldenen Feder besteckt ist, zwischen denen das rothe Mühleneisen schwebt. 10. Nievesel: in Gold einen blauen Eselkopf, der eine grüne, dreiblättrige Pflanze im Mause hat, auf dem Helme, der golden und blau gewulstet ist, zwei offene, goldene Adlerflügel, auf denen sich der Eselkopf mit den Blättern wiederholt. 11. Schade: wie vorher Nr. 9. 12. Heigen: in Schwarz einen silbernen, linkschrägen Balken, zu jeder Seite von silbernen Drillingsbalken begleitet, auf dem Helme ein menschliches Gesicht, zwischen zwei offenen, schwarzen Adlerflügeln, auf denen sich der Balken mit den Drillingsbalken wiederholt. 13. Merfeld: ein goldenes Gitter in Blau, auf dem goldgekrönten Helme den Schild zwischen zwei Schwungfedern wiederholt, von denen die eine Gold ist und blaue Streifen hat, die andere aber Blau und mit goldenen Streifen versehen ist. 14. Necke: in Blau einen silbernen Querbalken mit drei rothen Pfählen, auf dem goldgekrönten Helme zwei offene, blaue Adlerflügel, auf denen sich der Balken mit den Pfählen wiederholt. 15. Droste: in Roth einen silbernen Herzschild, auf dem goldgekrönten Helme ein silbernes und ein rothes Büffelhorn. 16. Raesfeld: in Gold einen blauen Querbalken, auf dem goldgekrönten Helme einen offenen, goldenen Adlerflug, auf denen sich der Querbalken wiederholt.

XXI. Tafel.

45. Erste Hälfte der aufgeschworenen Ahnen des Theodor Werner von Bocholz, Domherr zu Paderborn und Münster.



1. Reinhard von Bocholz zu Hoven und Störmede. 2. Anna Marg. von Schade. 3. Johann Melchior von Meschede. 4. Obilia Glif. von Landsberg. 5. Ludwig von Schade. 6. Anna Glif. von Schade. 7. Friedrich Hermann Freiherr von Merveld. 8. Cornelia von Droste zu Wischering.

Adam Arnold von Bocholz zu Störmede.

Ursula Dorothea von Meschede zu Alme.

Reinard Caspar von Schade zu Antfeld und Blesfenol.

Clara Sibilla von Merveld.

Johst Arnold von Bocholz zu Störmede und Hennekenrode.

Maria Helena von Schade zu Antfeld und Blesfenol.

Caspar Arnold Johst von Bocholz zu Störmede und Hennekenrode.

Maria Theresia von Meschede zu Alme. (Erbin).

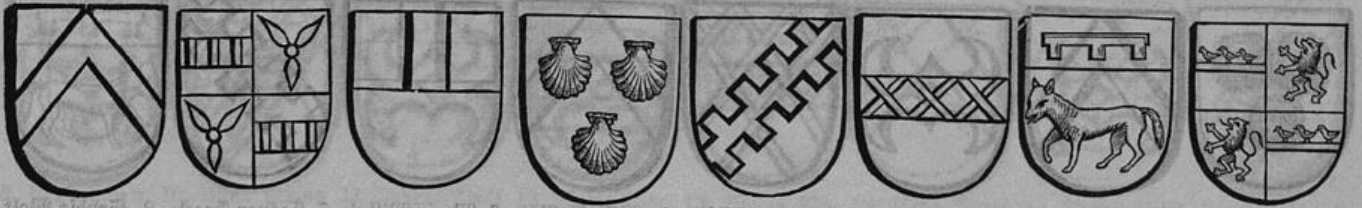
1. Theodor Werner von Bocholz zu Hennekenrode und Störmede, wegen Rittersitz Plittersdorf aufgeschworen, Domherr zu Paderborn und Münster.
2. Maria Franziska Theresia von Bocholz, Stiftsdame zu Gesefe 1703.
3. Franz Wilhelm Freiherr von Bocholz zu Störmede und Hennekenrode, Domherr zu Paderborn.



Ad XXI. (Erste Hälfte). 1. Bocholz: in Grün drei, (2. 1.) silberne, abgerissene Leopardenköpfe, auf dem Helme einen Schwan. 2. Schade: in Gold ein rothes Mühleneisen, auf dem goldgekrönten Helme eine roth gekleidete Puppe, mit einer goldenen Krone bedeckt, die mit einer rothen und einer goldenen Feder besteckt ist, zwischen denen das rothe Mühleneisen schwebt. 3. Meschede: in Gold einen rothen Sparten, der sich auf dem Helme über einer goldenen Säule vor einem grünen Busche wiederholt. 4. Landsberg: in Gold einen rothen, silbergitterten Querbalken, auf dem gekrönten Helme einen rothen Fuchs zwischen zwei goldenen Schilfpäuden. 5. und 6.: wie vorher Nr. 2. 7. Merveld: ein goldenes Gitter in Blau, auf dem goldgekrönten Helme den Schild zwischen zwei blauen Schwungfedern wiederholt, von denen jede mit zwei goldenen Streifen verziert ist. 8. Droste: in Roth einen silbernen Herzschild, auf dem goldgekrönten Helme ein silbernes und ein rothes Büffelhorn.

XXI. Tafel.

45. Zweite Hälfte der aufgeschworenen Ahnen des Theodor Werner von Bocholz, Domherr zu Paderborn und Münster.



9. Jobst Philipp von Meschede zu Alme.

10. Dorothea Marg. von der Rede zu Kaltenhof.

11. Johann Friedrich von Hordinghausen zu Hordinghausen.

12. Elise von Metternich zu Schweppenburg.

13. Arnold Joh. von Schorlemmer zu Overhagen.

14. Odilia Elis. von Landsberg zu Erwitte.

15. Degenhard Adolf Wolf-Metternich zu Gracht.

16. Philippine Agnes von Neuschenberg zu Setterich.

Wilhelm Rutger von Meschede zu Alme.

M. Wilhelmine Elise von Hordinghausen zu H.

Caspar Engelbert von Schorlemmer zu Overhagen.

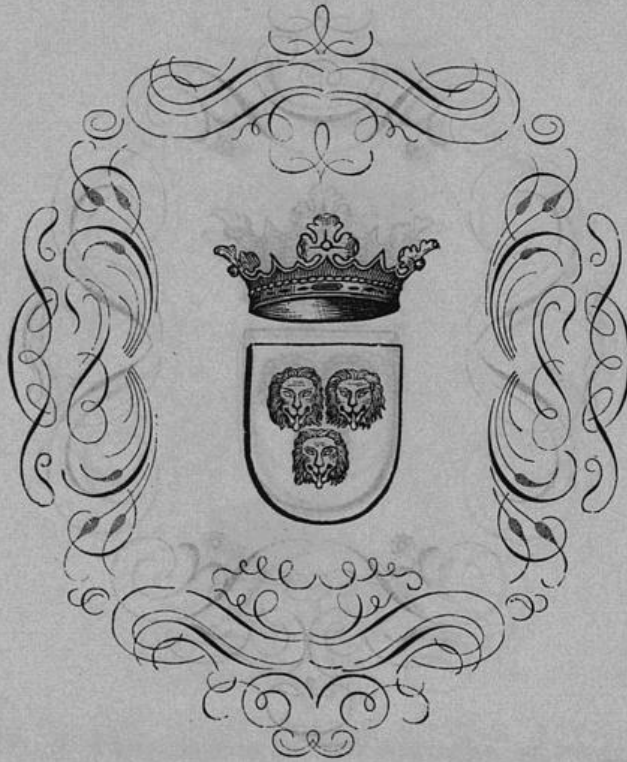
Sophie Wolf-Metternich zu Gracht.

Johann Thiedrich Adam von Meschede zu Alme.

Anna Adriana von Schorlemmer zu Overhagen.

Maria Theresia von Meschede zu Alme. (Erbin). Caspar Arnold Joseph von Bocholz zu Störmede und Hennekenrode.

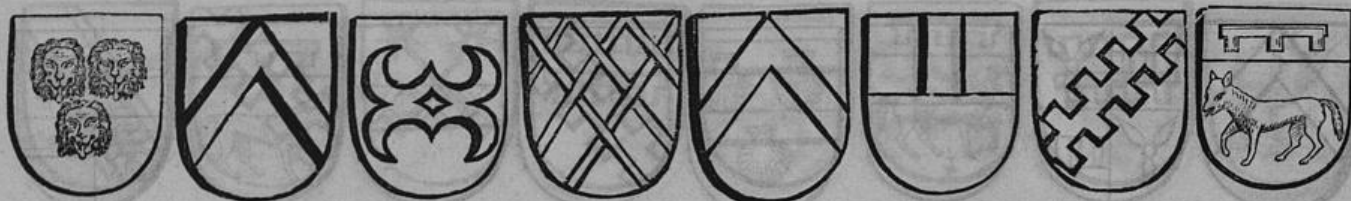
1. Theodor Werner von Bocholz zu Hennekenrode und Störmede, wegen Rittersitz Blittersdorf aufgeschworen, Domherr zu Paderborn und Münster.
2. Maria Franziska Theresia von Bocholz, Stiftsdame zu Geseke 1703.
3. Franz Wilhelm Freiherr von Bocholz zu Störmede und Hennekenrode, Domherr zu Paderborn.



Ad XXI. (Zweite Hälfte.) 9. Meschede: mit dem Sparren, wie vorher. 10. Red: quadriert, 1 und 4 in Blau einen silbernen Querbalken mit drei rothen Pfählen, 2 und 3 in Silber drei rothe, um eine goldene Kugel gesetzte Gelsöhren, auf dem goldgekrönten Helme rechts einen offenen, blauen Adlerflügel mit dem Balken, links ein silbernes Büffelhorn, zwischen beiden schwebend die Gelsöhren. 11. Hordinghausen: quergetheilt, unten Blau einen rothen Pfahl, auf dem goldgekrönten Helme einen rothen, feuerspeienden Drachentopf, der eine Krone und fünf blaue Blumen trägt. 12. Metternich: in Silber drei (2 1.) schwarze Muscheln, auf dem goldgekrönten Helme einen weißen Schwan. 13. Schorlemmer: wie vorher ein Balken. 14. Landsberg: wie vorher ein Querbalken. 15. Metternich: quergetheilt, oben in Blau einen silbernen Turnierkragen, unten in Silber einen naturfarbigen Wolf. 16. Neuschenberg: quadriert, 1 und 4 in Silber einen schwarzen Balken, von drei Merlen begleitet, 2 und 3 in Schwarz einen silbernen Löwen, auf dem Schilde zwei Helme, der rechte mit einem Turnierhute und aufgerichteten Hunde, der linke mit einer Krone und einem aufgerichteten Löwen. Hund und Löwe gegen einander gewendet halten ein Schwert in die Höhe.

XXII. Tafel.

46. Erste Hälfte der aufgeschworenen Ahnen des Wilhelm Friedrich von Bocholz.



1. Adam Arnold von Bocholz zu Störmede. 2. Ursula Dorothea von Meschede zu Alme. 3. Meinard Caspar von Schade und Blesenol. 4. Clara Sibilla Freiin von Merfeld. 5. Wilhelm Rutger v. Meschede zu Alme. 6. Maria Wilhelmine Elise von Holdinghausen zu Holdinghausen. 7. Caspar Engelbert von Schorlemmer zu Overhagen. 8. Sophia Wolf von Metternich zu Gracht.

Johst Arnold Christ v. Bocholz zu Störmede und Hennekenrode.

Maria Helena von Schade zu Antfeld und Blesenol.

Johann Diederich Adam von Meschede zu Alme.

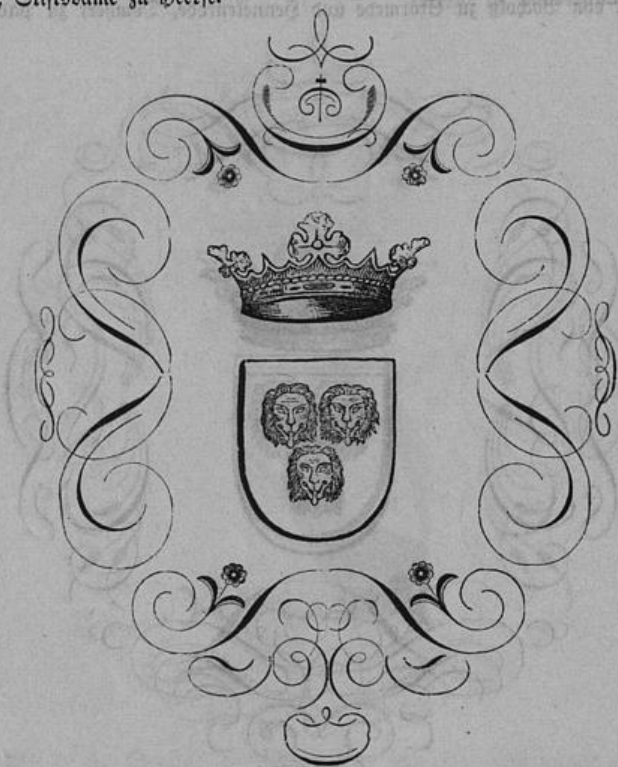
Anna Adriana von Schorlemmer zu Overhagen

Caspar Arnold Joseph von Bocholz zu Störmede und Hennekenrode.

Maria Theresia von Meschede zu Alme.

Theodor Werner Freiherr von Bocholz, Herr zu Störmede, Niesen und Hennekenrode. Theresia von der Alseburg zu Hindenburg.

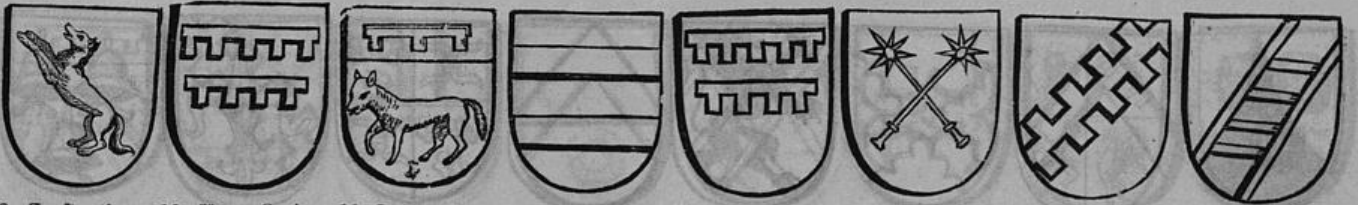
1. Wilhelm Friedrich v. Bocholz, zu Störmede, Niesen, Alme und Hennekenrode, heirathet Carolina v. Weichs. (Siehe Nr. 47).
2. Herman Werner v. Bocholz zu Hennekenrode, 1790 21. Februar zu Paderborn aufgeschworen.
3. Ferdinandine von Bocholz, Stiftsdame zu Heerse 1788.
4. Theresia von Bocholz, Stiftsdame zu Heerse.



Ad XXII. (Erste Hälfte.) 1. Bocholz: in Grün drei (2. 1.) silberne, abgerissene Leopardenköpfe. 2. Meschede: in Gold einen rothen Sparren, der sich auf dem Helme über einer goldenen Säule vor einem grünen Busche wiederholt. 3. Schade: in Gold ein rothes Mühleneisen, auf dem goldgekrönten Helme eine roth gekleidete Puppe, mit einer goldenen Krone bedeckt, die mit einer rothen und einer goldenen Feder besetzt ist, zwischen denen das rothe Mühleneisen schwebt. 4. Merfeld: ein goldenes Gitter in Blau, auf dem goldgekrönten Helme den Schild zwischen zwei Schwungfedern wiederholt, von denen die eine Gold ist und blaue Streifen hat, die andere aber Blau und mit goldenen Streifen versehen ist. 5. Meschede: in Gold einen rothen Sparren, der sich auf dem Helme, über einer goldenen Säule, vor einem grünen Busch wiederholt. 6. Holdinghausen: quergetheilt, unten Blau, oben in Gold einen rothen Pfahl, auf dem goldgekrönten Helme einen rothen, feuerspeienden Drachenkopf, der eine Krone und fünf blaue Blumen trägt. 7. Schorlemmer: in Roth einen linkschrägen, oben und unten gezinnten silbernen Balken, auf dem Roth und Silber gewulften Helme drei goldene Tarsten mit einer grünen, fünfblättrigen Schilfpflanze. 8. Metternich: quergetheilt, oben in Blau einen silbernen Turnierkragen, unten in Silber einen naturfarbnen Wolf.

XXII. Tafel.

46. Zweite Hälfte der aufgeschworenen Ahnen des Wilhelm Friedrich von Bocholz.



9. Constantin v. der Affeburg zu Hindenburg. 10. Anna Levina von der Lippe zu Vinsbeck. 11. Johann Adolf Freiherr Wolf Metternich zu Gracht, Siglar und Strauweiler. 12. Maria Magdalena Freiin v. Fürstenberg zu Waterlap und Herdringen. 13. Simon Moritz von der Lippe zu Vinsbeck. 14. Goda Agnes von der Cappel zu Wollenbrück und Wintermühlen. 15. Rudolf Jobst von Schorlemmer zu Hellinghausen und Menzel. 16. Goda Ursula v. Dynhausen zu Sidholt.

Ernst Constantin von der Affeburg zu Hindenburg, Walhausen und Schermede.

Lucia Odilia Franziska Wolf-Metternich zu Gracht.

Johann Friedrich von der Lippe zu Vinsbeck.

Odilia Ursula Adolphina von Schorlemmer zu Hellinghausen und Menzel

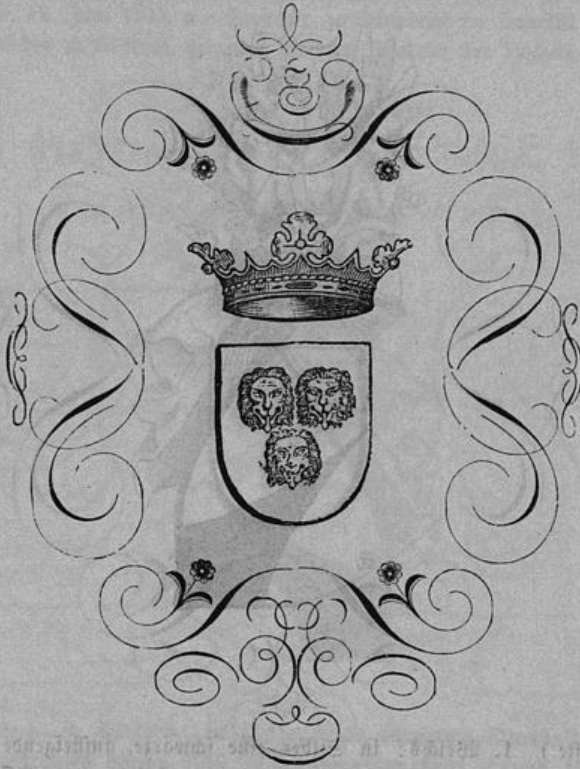
Hermann Werner von der Affeburg zu Hindenburg.

Theresia von der Lippe zu Vinsbeck.

Theresia von der Affeburg zu Hindenburg.

Theodor Werner Freiherr von Bocholz, Herr zu Störmede, Niesen und Henedenrode.

1. Wilhelm Friedrich von Bocholz, in Störmede, Niesen, Alme und Henedenrode, heirathet Caroline von Weichs.
2. Hermann Werner von Bocholz zu Henedenrode, 1790 21. Februar zu Paderborn aufgeschworen.
3. Ferdinandine von Bocholz, Stiftsdame zu Heerse 1788.
4. Theresia von Bocholz, Stiftsdame zu Heerse.



Ad XXII. (Zweite Hälfte.) 9. Affeburg: in Gold einen, zum Sprunge gerichteten, schwarzen Wolfe, auf dem goldgekrönten Helme einen runden, durchbrochenen goldenen Thurm, der mit einem Pfauenschweife bedeckt ist. 10. Lippe: in Silber zwei schwarze Turnierkragen, der obere von fünf, der untere von 4 Lagen. Die Lagen wiederholen sich schwebend über dem Schwarz und Silber bewulsten Helme, zwischen zwei offenen, silbernen Adlerflügeln. 11. Metternich: quergetheilt, oben in Blau einen silbernen Turnierkragen, unten in Silber einen naturfarbenen Wolf. 12. Fürstenberg: in Gold zwei rothe Querbalken, auf dem goldgekrönten Helme zwei goldene Reiherfedern, auf denen sich die beiden rothen Balken wiederholen. 13. Lippe: wie vorher Nr. 10. 14. Cappel: in Roth zwei, ins Andreaskreuz gesetzte silberne Streifkollen, welche sich auf dem Helme über einem rothen und silbernen Wulste wiederholen. 15. Schorlemmer: in Roth einen linkschrägen, oben und unten gezinnten, silbernen Balken, auf dem Roth und Silber gewulsten Helme drei goldene Tarsten mit einer grünen, fünfblättrigen Schilfpflanze. 16. Dynhausen: in Blau eine silberne Leiter, auf dem goldgekrönten Helme zwei silberne Leiterbäume, mit auswärts stehenden, zerbrochenen Sprossen.



XXIII. Tafel.

47. Erste Hälfte der aufgeschworenen Ahnen des Maximilian Friedrich Joseph Freiherrn von und zu Weiches.



1. Ferdinand Freiherr von und zu Weiches zu Rösberg und Weyer. 2. Julia Adolph. Sophia v. Morrian zu Nortkirchen. 3. Wilhelm De- genhard von Hompesch zu Volheim. 4. Elisabeth Chri- stine von Leick zu Grittern. 5. Rutger Wilm von Belbrück. 6. Maria Fran- ziska von Hag- feld. 7. Arnold Frei- herr von Wachtendonck. 8. Anna Theodora von Wendt.

Diederich Adolph Freiherr von und zu Weiches zu Rösberg

Amalia Sophia von Hompesch zu Volheim.

Maximilian Heinrich Graf von Belbrück.

Maria Anna Freiin von Wachtendonck.

Ferdinand Joseph Freiherr von und zu Weiches zu Rösberg.

Maria Catharina Gräfin von Belbrück

Clemens August Freiherr von Weiches zu Rösberg. Auguste Elisabeth Clementine Freiin von Steinen zu Scherben.

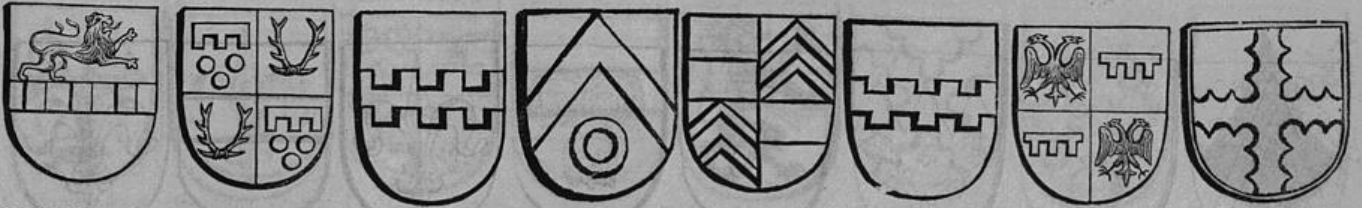
1. Maximilian Friedrich Joseph, Freiherr von und zu Weiches.
2. Ferdinand Joseph, 15. Juni 1790 zu Osnabrück im Domstift aufgeschworen.
3. Carolina von Weiches zu Rösberg, heirathet Wilhelm Friedrich von Bocholz. (Siehe Nr. 46.)



Ad XXIII. (Erste Hälfte) 1. Weiches: in Silber eine schwarze, aufsteigende Spitze, auf dem Helme zwei silberne, mit der aufsteigenden Spitze geschmückte, offene Adlerflügel, vor jedem derselben einen Affen, der sich in einem goldumrahmten Spiegel beschaut. 2. Morrian: quadriert, 1 und 4 in Silber einen schräg gerichteten, schwarzen, fünfzähligen Turnierkragen, und im rechten Oberwinkel einen rothen Stern, 2 und 3 einen goldgekrönten, schwarzen Löwen, auf dem Schilde zwei Helme, auf dem rechten eine Puppe zwischen zwei Schwungfedern, auf dem linken einen wachsenden, schwarzen Löwen zwischen zwei offenen Adlerflügeln, von denen der eine schwarz, der andere silbern ist. 3. Hompesch: in Roth ein gezahntes, silbernes Andreaskreuz, auf dem Helme einen rothen, weiß aufgeschlagenen Turnierhut, mit zwei blauen Beinbarnischen verziert. 4. Leick: in Roth einen silbernen, rechtspringenden Löwen. 5. Belbrück: in Gold einen blauen Querbalken und auf dem Helme einen goldenen Hundehals mit blauem Halsbände. 6. Hagfeld: quadriert, 1 und 4 in Gold einen schwarzen Maueranker, 2 und 3 in Silber drei (2. 1.) rothe Mispelblüthen, auf dem Helme eine Puppe zwischen zwei offenen Adlerflügeln, mit den Tincturen und Zierrathen des Schildes. 7. Wachtendonck: in Roth eine goldene Gleve, auf dem Gold und Roth bewulften Helme eine roth gekleidete Mohnpuppe mit rother Stirnbinde und weißem Halskragen. 8. Wendt: in Gold drei (2. 1.) blaue Judenhüte (Schebbes) mit rothen Bändern.

XXIII. Tafel.

47. Zweite Hälfte der aufgeschworenen Ahnen des Maximilian Friedrich Joseph Freiherrn von und zu Weiches.



9. Godfried von Steinen zu Scherven. 10. Anna Saloma von und zu Schaesberg. 11. Wolfgang Wilhelm v. und zu Schöller. 12. Anna Sebastiania v. Bilich zu Grohen-Bernsau. 13. Philipp Moph Freiherr von Bernsau zu Schweinheim, Rath zu Dinslaken. 14. Anna Agnes von und zu Schöllen. 15. John Schweikart Freiherr von Waldenburg gt. Schenkern zu Heiligenhoven. 16. Obilia Catharina v. Gymnich zu Bischel und Nörvenich.

Nicolaus Wolfgang von Steinen zu Scherven.

Gertrud Johanna Agnes von und zu Schöller.

Byrich Wilhelm Freiherr von Bernsau zu Schweinheim und Chur Edln. pfälz. Geh. Rath, Erzstifts-Landcommissar.

Amalia Regina Catharina Freiin von Waldenburg gt. Schenkern zu Heiligenhoven.

Johann Wilhelm Wolfgang von Steinen zu Scherven.

Maria Charlotte Philippine Freiin von Bernsau zu Schweinheim.

Auguste Elisabeth Clementine Freiin von Steinen zu Scherven. Clemens August Freiherr von Weiches zu Rösberg.

1. Maximilian Friedrich Joseph Freiherr von und zu Weiches.
2. Ferdinand Joseph, 15. Juni 1790, wie Vorsteher, zu Osnabrück im Domstift aufgeschworen.
3. Carolina von Weiches zu Rösberg, heirathet Wilhelm Friedrich von Bocholz.



Ad XXIII. (Zweite Hälfte.) 9 Steinen: in Silber einen schwarzen Querbalken mit drei Pfählen, über demselben einen linkspringenden, schwarzen, goldgekrönten Löwen. 10. Schaesberg: quadriert, 1 und 4 in Silber drei (2. 1.) rothe Kugeln von einem blauen Turnierkragen begleitet, 2 und 3 in Gold ein rothes Hirschgeweih, auf dem Helme einen goldenen Pfauenschweif. 11. Schöller: in Gold einen schwarzen, oben und unten gezinnten Querbalken, auf dem goldgekrönten Helme einen goldenen Pfauenschweif. 12. Bilich: in Silber einen rothen Sparren mit eingeschlossenem, rothen Ringe, auf dem Helme den Kopf eines silbernen Pferdes, welches den beschriebenen Schild an seinem Halse hangen hat. 13. Bernsau: quadriert, 1 und 4 quergetheilt, oben Blau und Gold, 2 und 3 in Silber zwei rothe Sparren, auf dem Helme einen blauen Eselskopf mit goldenem Halse. 14. Schöller: wie vorher Nr. 11. 15. Waldenburg: quadriert, 1 und 4 in Silber einen schwarzen Doppeladler, 2 und 3 quergetheilt, oben in Blau einen dreilagigen, silbernen Turnierkragen, unten Gold. (Nach gewöhnlicher Regel müßte 2 und 3, als das Hauptfeld an Stelle von 1 und 4 stehen, aber der männliche Schild neigt sich hier gegen den Schild der Frau, und aus dieser Artigkeit ist der Plagwechsel entstanden, ein Umstand, der in neuerer Zeit aus Unkunde viele Fehler veranlaßt hat.) 16. Gymnich: in Silber ein stehendes, ausgekerbtes rothes Kreuz, auf dem Helme einen schwarzen, roth aufgeschlagenen Turnierhut mit einer silbernen Gans neben einer schwarzen, fünfblättrigen Schilfsaude.

XXIV. Tafel.

48. Aufgeschworene Ahnen des Conrad Gumpert Aegidius von Hersfel.

Aus dem kölnischen Aufschwörungsregister.



1. Johann von Hersfel zu Bochum. 2. Elis. von Metternich zu Metternich. 3. Georg von Tomberg genannt Worms zu Bodenheim. 4. Maria von Blankart zu Guboven. 5. Johann von Bocholz zu Bocholz. 6. Elise von Eyl zu Hoyzen (Heiden). 7. Bernhard von Belbrück zu Garadt. 8. Sophia von Eyl zu Haus Heiden.

Daniel von Hersfel

Anna Clara von Tomberg
genannt Worms.

Arnold von Bocholz.

Eva von Belbrück zu Garadt.

Georg Franz Wilhelm von Hersfel zu Bochum.

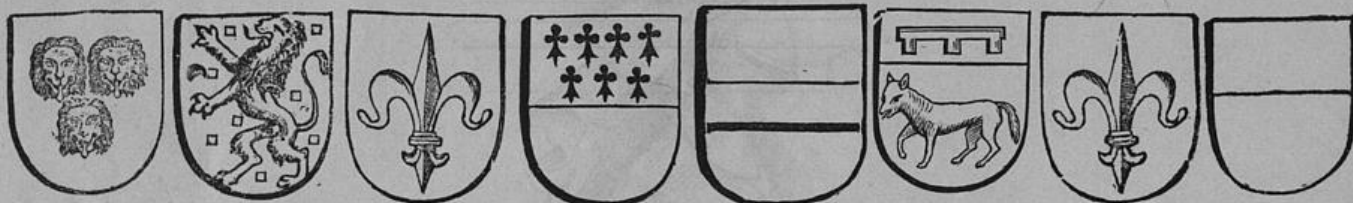
Maria Catharina von Bocholz.

Conrad Gumpert Aegidius von Hersfel, wegen Bochum 12. März 1701 aufgeschworen, ebenso sein Sohn Clemens August Freiherr von Hersfel 11. April 1776.

XXV. Tafel.

49. Aufgeschworene Ahnen des Eduard Bernhard von und zu Bocholz.

Aus dem kölnischen Aufschwörungsregister.



1. Johann von und zu Bocholz. 2. Margar. von Polard. 3. Gerhard von Eyl zu Geistern. 4. Elise von und zu Broichausen. 5. Bernhard v. Aldenbrück gt. Belbrück. 6. Catharina v. Wolf: Metternich zu Gracht. 7. Gerith von Eyl zu Heiden. 8. Maria von Bernsau zu Hardenberg.

Johann von und zu Bocholz.

Elis. von Eyl zu Geistern.

Bernhard von Aldenbrück gt.
Belbrück.

Sophia von Eyl zu Heiden.

Arnold von und zu Bocholz.

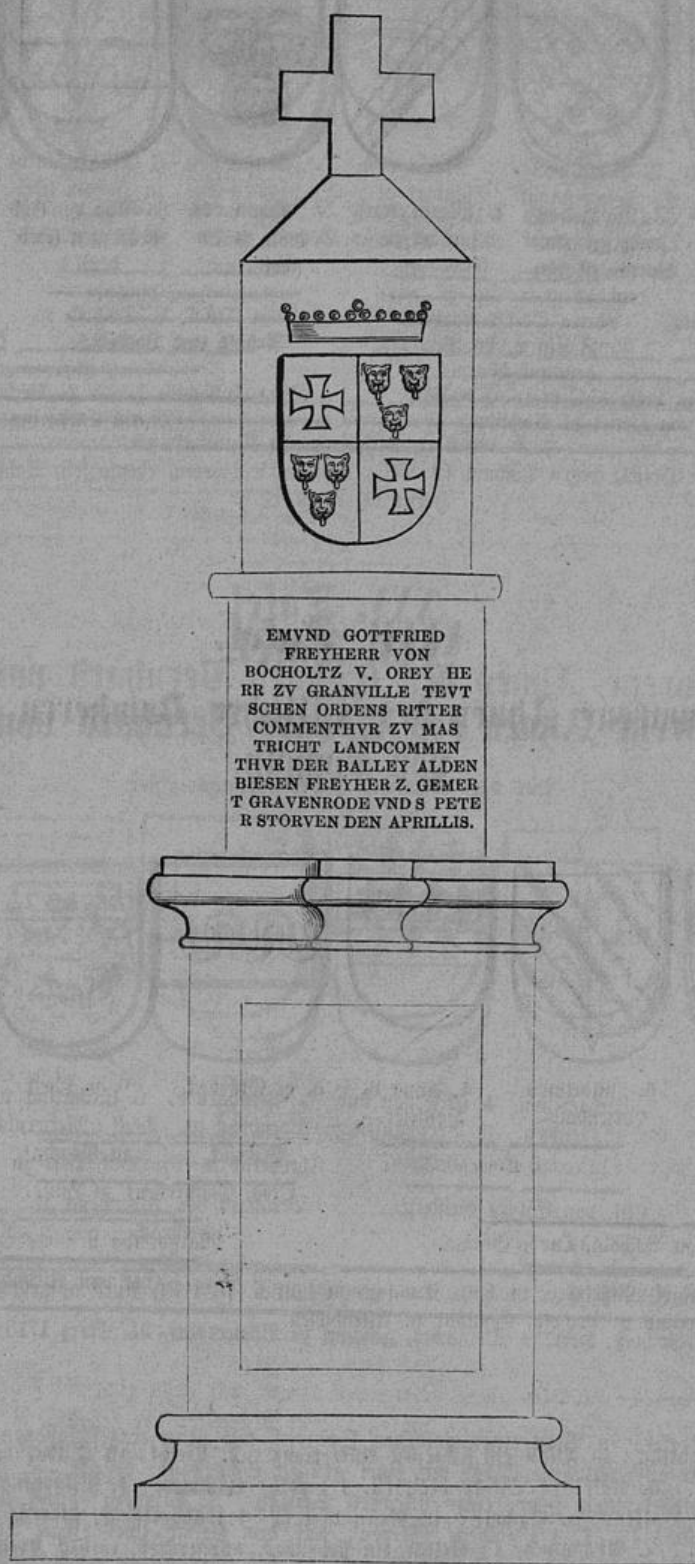
Eva von Aldenbrück gt. Belbrück.

Eduard Bernhard von und zu Bocholz, Herr zu Steinhaus, genannt zu Blittersdorf, 21. März 1715 wegen Blittersdorf aufgeschworen.

Ad XXIV. 1. Hersfel: in Blau einen goldenen Sparren, mit neun eingeschlossenen goldenen Gleven, je zu drei, auf dem Helme eine rothe, Hermelin-aufgeschlagene Rütze mit einer grünen Schiffsstaude besteckt. 2. Metternich: in Silber drei (2. 1.) schwarze Muscheln, auf dem goldgekrönten Helme einen silbernen Schwan. 3. Tomberg: durch einen Pyramidalschnitt quergetheilt, oben Gold, unten in Blau sechs (3. 2. 1.) goldene Gleven, auf dem Helme zwei offene Adlersflügel mit den Tincturen des Schildes. 4. Blankart: in Silber einen blauen Hammer, auf dem bewulften Helme einen blauen Hundekopf, den Hammer auf dem Halse. 5. Bocholz: in Grün drei (2. 1.) abgerissene, silberne Leopardenköpfe, auf dem Helme einen silbernen Schwanenhals. 6. Eyl: im blauen Felde eine goldene Gleve, auf dem Helme einen blauen Hirschkopf. 7. Belbrück: in Gold einen blauen Querbalken, auf dem Helme einen goldenen Hundekopf mit blauem Halsbande. 8. Eyl: wie vorher Nr. 6.



50. Denkstein des Landcomthurs des deutschen Ordens, Emund Gottfried
Freiherrn v. Bocholtz,
im freien Felde vor der Commendarie Ramersdorf. *)



*) Der Stein steht unmittelbar an der Chaussee, welche von Bonn nach Königswinter führt, zwischen dem 70. und 71. Minutensteine, hart am Wege. Er ist aus dem Niedermenniger Bruche (Basalt) und mißt gegen 12 Fuß Höhe. Die Inschrift ist im Anfange der letzten Linie nicht mehr ganz deutlich, der dritte Buchstaben erscheint mehr ein F. als ein T.; da indessen ORVEN unzweifelhaft bleiben, so kann auch wohl füglich gegen F. nichts eingewendet werden. Ich lese daher also: Emunt Gottfried Freyherr von Bocholtz von Orey, Herr zu Granville, Teutschen Ordens-Ritter, Commenthur zu Mastricht, Landcommenthur der Balley Alden-Biesen, Fryherr zu Gemert, Gravenrode vnd S. Peter (ge) storven den Aprilis. Auffallend ist, daß die Zeitangabe ganz fehlt, es ist auch kein Platz dafür freigelassen.

XXVI. Tafel.

51. Aufgeschworene Ahnen der Stiftsdame N. v. Bentinck.

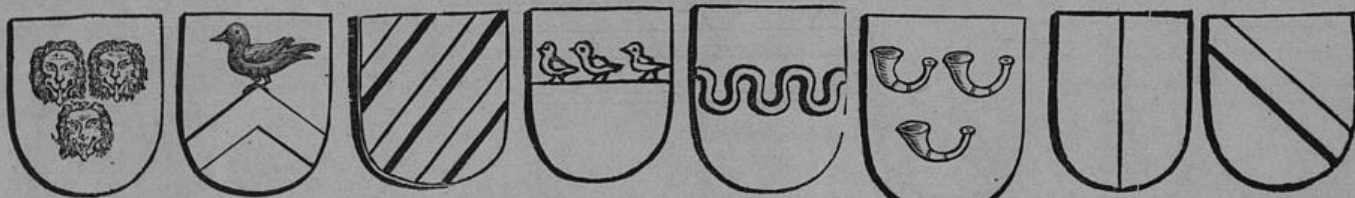
Aus den Aufschwörungen von Münsterbilsen.



- | | | | | | | | |
|---|--------------------------------|---|---------------------------------------|--|-------------------------------------|---|---|
| 1. Johann Wolff
Wilhelm Freih.
v. Bentinck. | 2. Maria Elisab.
v. Breyll. | 3. Otto Heinrich
Freih. v. Kolf
zu Bettelhoven. | 4. Johanna Cath.
Elis. v. Birmund. | 5. Arn. v. Bo-
cholz, spani-
scher Rath. | 6. Eva v. Bell-
brück zu Garath. | 7. Franz Egon
v. Gymnich
Blatten. | 8. Elis. Maria
Anna v. Gelder
zu Arßen. |
| Franz Nicolaus Freiherr v. Bentinck,
zu Limprecht | | Maria Odilia Barbara
Freiin v. Wolff. | | Johann Arnold v. Bocholz zu
Bocholz und Lobberich. | | Anna Maria Amalia v. Gymnich-
Blatten. | |
| Adrian Constantin v. Bentinck zu Limprecht, pfälz. Geh.-Rath. | | | | Anna Franziska Freiin v. Bocholz, Erbin zu Hove und Lobberich. | | | |
| N. v. Bentinck, Stiftsdame zu Münsterbilsen. | | | | | | | |

XXVII. Tafel.

52. Aufgeschworene Ahnen des Lütticher Domherrn Franz Wilhelm von Bocholz.

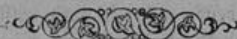


- | | | | | | | | |
|---|--------------------------|------------------------------|--------------------------|--|-------------|----------------------|----------------|
| 1. Arnold v.
Bocholz. | 2. Franziska v.
Bind. | 3. Wilhelm v.
Cortenbach. | 4. Anna v.
Honsfeler. | 5. v. Groesbeck. | 6. v. Goor. | 7. Rougrave. | 8. v. Horriou. |
| Wilhelm v. Bocholz. | | Oda v. Cortenbach. | | Theoderich v. Groesbeck, Herr zu
Drey, Gouverneur zu Huy. | | Cecilie v. Rougrave. | |
| Gottfried v. Bocholz zu Bocholz, Drey, Grostal. | | | | Margaretha v. Groesbeck, Erbin zu Drey. | | | |

1. Franz Wilhelm v. Bocholz, Domherr zu Lüttich, 1651 21. April aufgeschworen.
2. Emund v. Bocholz, Comthur zu Altenbiesen.

Ad XXVI. 1. Bentinck: in Blau ein silbernes Ankerkreuz. 2. Breyll: in Silber drei blaue Pfähle, und im rechten Oberwinkel eine rothe Bierung. 3. Kolf: in Silber drei, (2. 1.) rothe Hämmer. 4. Birmund: in Silber einen rechtschrägen, Gold und Schwarz geschachten Balken. 5. Bocholz: in Grün drei (2. 1.) abgeriffene, silberne Leopardenköpfe. 6. Bellbrück: in Gold einen blauen Querbalken. 7. Gymnich: in Silber ein stehendes, ausgeektes, rothes Kreuz. 8. Gelder: ablang gespalten, Rechts in Silber einen nach links kletternden, goldenen Löwen, Links in Gold einen rechtskletternden aufrechten schwarzen Löwen.

Ad XXVII. Diese Tafel ist wegen des Honsfeler'schen Wappens hier noch einmal gegeben. Die Beschreibung der Wappen siehe oben S. 105.





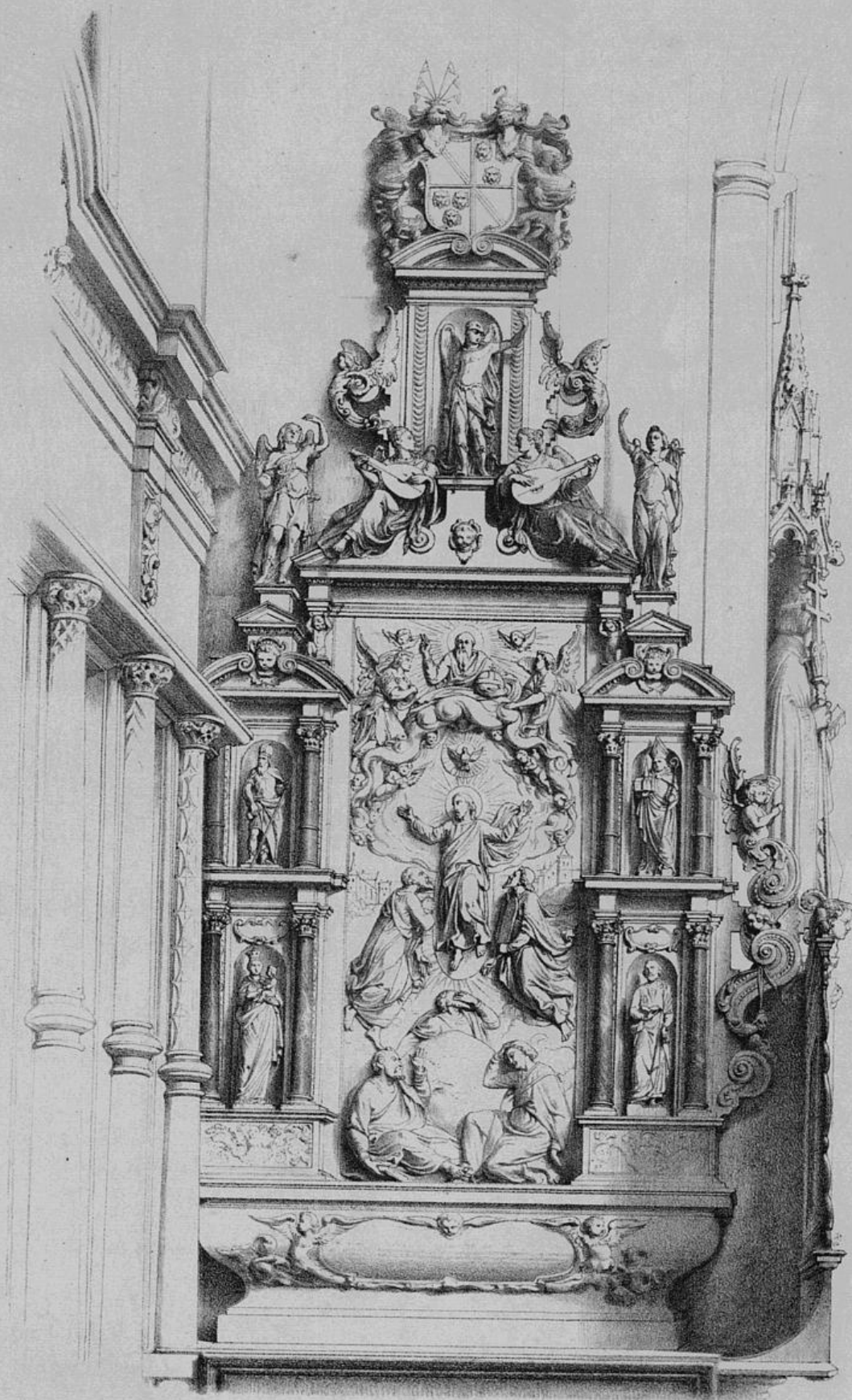
Glockhaus

Johann von Rochow

Richard

Nei
Boch





v. Bocholtzer Altar im Dom zu Münster,
an der Südseite des Chors.



Register

über die hundert zwanzig ersten Seiten.

A. Ritterfitze.

- Afferden, 55, 73, 77, 78, 82.
Albengoor, 68.
Alben-Biller, 82.
Alme, 108, 112, 115, 116.
Altencridenbeck, 54, 77, 79, 83.
Altenhof, 66, 98.
Amede, 113.
Angleur, 57, 82.
Antfeld, 112, 116.
Aplerbeck (Appelbeck), 64.
Arendonc, 76, 77, 79.
Arßen, 53, 69, 72, 73, 75, 77, 78, 82.
Aschhausen, 110.
Aspermont, 43.
Asperschlag, 15.
Affelt, 55, 76, 77, 78, 79.
Aublin, 10.
Ayendone, siehe Arendonk.
Baerle, 77, 78, 79.
Baerloer, 77.
Beek, 39.
Beest, 68.
Beie, ob de Beie (wahrscheinlich : Op de Beie) zu Hinsbeck, 76.
Bellinghousen, 54, 65, 76, 77, 78, 79.
Bergh, 76, 77, 78, 79, 81.
Berendonc, 76, 77.
Beringhem, 87.
Bernsan, 119.
Besel, 75, 76, 82.
Beverlée, 87.
Bendael, 52.
Binnen, 68.
Birgel, 42, 72.
Bliesenohl 112, 113, 116.
Blittersdorf, 120.
Blitterswid, 43, 51, 73, 75, 77, 78.
Bloemersum, 78.
Blhenbeck, 55, 75, 77, 78, 80, 81, 82.
Bodhols, 62, 79, 80, 81, 96, 100, 120.
Bodenheim, 120.
Boegeler, 53.
Bolheim, 118.
Bornheim, 87.
Bouhain, 71.
Boheburg, 71.
Bree, 80, 81, 82.
Brempt, 55, 75, 76, 78, 80, 81, 82.
Breje, op de Breje, 77.
Broich, 42, 75, 76, 77, 79, 80.
Broichhausen, 46, 47, 73, 75, 77, 78, 81.
Bronkhorst, 38.
Buchanan, 108.
Budel (Buchel), 48, 59, 64.
Büren, 93, 110, 112.
Buischfeld, 101.
Butgenbach, 53.
Caldenbroich, 49, 73, 75, 77, 78, 82.
Cappelle, 73, 76, 77.
Clarenbeck, 53.
Clee, 54, 77, 79, 83.
Cleuath, 43.
Colonster, 57, 82.
Conradshheim, 56.
Cratinge, 54.
Cridenbeck, 76, 79, 80, 83.
Crüchten, 75.
Curl, 113.
Deben, 108.
Dejenberg, 111.
Dick, s. Dyck.
Dickenburg (Dudenburg), 33, 64.
Dierbort, 77.
Diesdonck, 76, 77, 78, 79.
Dilborn, 81, 82.
Dodendaef, 51.
Dombach, 14.
Donck, 77, 78, 79, 82, 87, 100.
Dorrenberg, 81, 83.
Dorrenwerth, 51, 75.
Dortenhof, 76.
Dorth, 87.
Dresburg, 64.
Dur, 62.
Dyck, 59.
Echthausen, 48.
Eichholt, 117.
Eisenbach, 113.
Eldern, 89.
Eimpt, 68, 73, 75, 76, 78, 79, 80, 81, 82.
Engelsheim, 76, 77, 78, 79, 82.
Erdbirggen, 70.
Ereshoven, 39, 48, 56, 59, 64, 67, 77.
Ertraid (Ertrath), 76, 77.
Eringerfeld, 111.
Ermelinghof, 69.
Erp, 98.
Erwitte, 112, 115.
Erten (Erfteden), 100.
Eyl, 28.
Eyneborg, 57.
Fiehlstetten, 5, 38.
Flodorp, 76, 78, 79.
Fürth, 59.
Gangelt, 95.
Garath, 101, 120.
Gastendonc, 45.
Geffen, 62.
Geisberg, 76, 77, 78, 79.
Geist, 69, 72.
Geistern, 54, 73, 75, 77, 78, 80, 81, 82, 100, 120.
Geleen (Geleyn), 76, 77, 80.
Gerishoven (Gerardshoven), 54.
Gerßberg (Geisberg), 73, 77.
Gestelen, (Geistern) 75, 78.
Geysslar, 76.
Gimborn, 48.
Gleichen, 71.
Glimbach, 72.
Goor, 100.

- Gothern, 57.
 Gracht, 101, 115, 116, 117, 120.
 Grandville, 107.
 Grave, 64.
 Grefrath, 75.
 Grevenbroich, 58, 87, 107.
 Grevenstein, 110, 112.
 Gribbenvorft, 55, 73, 75, 77, 78, 82.
 Grittern, 118.
 Grundstein (Gronstein), 75, 77, 78.
 Gundegouen, 107.
 Gunhoven, 120.
 Gürzenich, 73.
Haen, 107.
 Hagelcruyts, 77, 78, 79.
 Ham, 65.
 Hamern, 46, 82.
 Hardenberg, 65, 101, 120.
 Harfotten, 68.
 Havinghorft, 42.
 Hedern, 57.
 Heideberg, 108.
 Heiden, 101, 120.
 Heiligenhoven, 119.
 Heimersheim, 54.
 Heel, 57.
 Hellenradt, 55, 73, 75, 76, 78, 79, 80, 81, 82, 107.
 Hellinghausen, 117.
 Helmont, 50, 65.
 Hemmer (Hemmen), 43, 51.
 Hennißenrode, 110, 114, 116.
 Henseler, 76, 77.
 Herdringen, 117.
 Heubonc, 77.
 Heyde, 75.
 Hüllenrath (Hüllenrode), f. Hellenrath.
 Hinnenburg, 117.
 Hinsbeck, 94, 95.
 Hoff, f. Ingenhoven.
 Hölblinghausen, 115, 116.
 Hoven, 92, 110, 114.
 Holthausen, 71.
 Honseler, f. Henseler.
 Honsstein, 101.
 Horn, 100.
 Horst, 73, 76, 77, 78, 79, 80, 81.
 Hüls, 73.
 Hülsdonc, 77, 99.
Thorst, 69.
 Ingelsheim, f. Engelsheim.
 Ingenhoven (in gen Hoff, in gen hoven, in dem Hofe), 76, 77, 81, 82, 92, 94, 98.
 Isendorn, 43, 51.
Kaechhof, 76.
 Kaldenbroch, f. Caldenbroch.
 Kalenhof, 115.
 Keller, 76, 77, 79.
 Kendenich, 49.
 Keffel, 51, 97.
 Keffenich, 77.
 Kirchberg, 72.
 Kollenhardt, 110.
 Kouchof, 77, 79.
 Kridenbeck, f. Altencridenbeck.
 Kuylen (Kuylen), 76, 77, 79.
Kaechhusen, 82.
 Lahr, 108.
 Langendonc, 76, 77, 79, 80.
 Langenfeld, 62, 75, 76, 77, 87, 91, 95, 96.
 Leunwen, 81, 82.
 Lemberg (Lomberg), 56, 59.
 Leuth, 56, 73, 75, 77.
 Lichtenau, 108.
 Lobbricht (Lobbroeck), 74, 76, 79, 81.
 Lobos, 82.
 Lottum (Lottum), 75, 78.
 Löwenstein, 108.
 Lüffelberg, 68.
 Lütke Gruning, 108.
Maffenberg, (lies Muffenberg), 43.
 Meirl (Mirlo), 15.
 Melbert, 55.
 Menzel, 117.
 Metternich, 101, 120.
 Middelachten, 113.
 Middelaeler, 73, 75.
 Middelbeck, 82.
 Mirlo, 36, 50, 73, 75, 77, 78, 79, 80, 81, 82.
 Mittelborn, 81.
 Moelen, 73.
 Moelenbeck, 76, 78, 79.
 Mol, 87.
 Morfenet, 57.
 Müntermühlen, 117.
 Mürz, 108.
Neil, 46.
 Nesselrod bei Eifenach, 111.
 Neuerburg, 59, 64.
 Neuhof, 15, 17.
 Neuenhof, 77.
 Nienbrock, 63, 82.
 Nienhufen, 79, 111.
 Niesen, f. Nienhufen.
 Nördenich, 119.
 Nortkirchen, 118.
 Nürnich, 75.
Odbendorf, 61, 65, 82.
 Odenhausen, 107.
 Odilienberg, 78, 79.
 Ophoven, 8.
 Obsennig, 68.
 Oldenberg, 82.
 Oldenhagen, 43.
 Dreh, 89.
 Osthram, 58, 87, 107.
 Overhagen, 67, 115.
 Overn, 72, 80, 81.
 Oyen, 75, 77, 78, 82, 100.
 Oyenbrügge, 55.
Padenberg (Paddenberg), 80, 81, 82.
 Pan-Heel, 82.
 Patberg, 73, 78, 79, 80.
 Pas, 83.
 Pefch (Pesch), 72.
 Poetenhof, 77, nun Eridenbeck, 83.
 Poetten, 59.
 Pol, 82.
 Pont, 76, 77.
 Putting, 75, 77, 78, 79.
Quat, 87.
Rath (Raedt), 75, 76, 77, 78, 79, 82.
 Ray, (in gen Ray im Rath), 76, 80, 81.
 Reide, 73, 75.
 Reckenberg, 111.
 Retting, 57.
 Rhade, 110, 112, 113.
 Rhede, f. Rath.
 Richelsberg, 71.
 Roesberg, 118.
 Romberg, 113.
 Rotenberg, 111.
 Ruhr, 10.
 Ruhrkempen (Rurkempen), 59.
 Runen, 65.
 Rye zu Hinsbeck, 79.
Salwey, 68.
 Saurenburg, 42.
 Schaesberg, 119.
 Scherven, 119.
 Schinne, 77, 78.
 Schlenderhan, 15, 61.
 Schlosberg, 53, 69, 72.
 Schöller, 119.
 Schönstein, 48, 64.
 Schwarzenberg, 101.
 Schweinheim, 119.
 Schweppenburg, 115.
 Setterich, 50, 115.
 Sevenum, 79.
 Siglar, 117.
 Sittert, 54.
 Soelen (Sulen), 43, 51.
 Sonsfeld, 87.
 Stege, 78, 82, 92, 116.
 Steinfurt, 69, 72.
 Steinhans, 120.
 Stockhausen, 64.
 Störmede, 92, 93, 110, 111, 112, 114, 116.
 Strauweiler, 117.
 Svalmen, 55, 82.
Tegelen, 59, 91.
 Tripsrath, 64.
 Tumb, 48, 56, 59, 64.
Weschel, 98.
 Wettelhoven, 56.
 Willar, 81, 82.
 Winfenberg, 76, 77.
 Winfenhorst, 42, 77, 78.
 Winsbeck, 117.
 Wijchel, 119.
 Wijchering, 113.
 Blasrath, 73, 79, 80.
 Blatten, 11.
 Blodorp, f. Flodorp.
 Bollrath, 71.
 Börden, 112.
 Bronenstein, 57.
 Brymerjum, 80.
 Buxren, 64.
Wachtendonc, 75, 87.
 Wachenborn, 53, 69, 78.
 Wagenburg, 42.
 Walbeck, 51, 73, 75, 77, 78, 79, 81, 82.
 Walbniel, 77, 109.
 Wammen, 61.
 Wankum, 42, 53, 65, 73, 74, 76, 77, 78, 80, 91, 82, 83.
 Warmond, 65.
 Waterlap, 111, 117.
 Weckberg, 64, 79, 81.
 Wedelich, 108.
 Wehrter (Wexter), 48, 64.
 Weihorst, (Welhorst), 76.
 Weihorst, 76, 77.
 Wel, 73, 75, 77, 78.
 Welpendorp, 69.
 Welschenbeck, 112.
 Weltrab, 64.
 Werden, 111.
 Wetten, 78.

Westerwinkel, 113, 114.
Westmal, 65.
Weyer, 118.
Wildenburg, 48, 59, 64.

Wilich, 42, 76, 77, 78, 79.
Windvroedelen, 80, 81.
Wissen, 15, 56, 61, 65.
Wockum, 48.

Wolfthal, 71.
Wollenbrück, 117.
Zweibrüggen, 72.

B. Familien.

- Aldenbockum, 45.
Aldenbrück, s. auch Selbrück, 22, 23.
Alpen, 21.
Ambe, 99.
Amselungen, 111.
Amsternabt, 37, 41, 76, 77, 87, 93.
Anrep, 22, 23.
Arberg (Aremberg), 25.
Arckel, 89, 90.
Aren, 20.
Arenthal, 8.
Asbach, 62.
Ascheberg, 16, 17, 69, 72.
Assenburg, 117.
Asselt, 73, 76, 77, 78, 79, 80, 100.
Asserwin, 46, 63.
- Baalen, 49.
Baeren, 63, 82.
Baerlo, s. Barlo.
Bahr, 75.
Barlo, 55, 72, 73, 74, 75, 76, 77.
Batenburg, s. Bronckhorst.
Beek, 8, 9, 12, 14.
Beest, 68.
Beesten, 36.
Befort, 2.
Belinghoven, 8.
Bemmelberg, gt. Honstein, 44, 71, 101.
Bentinf, 75, 76.
Berg gt. Trips, 72.
Berg, s. op den Berg.
Berge gt. Blens, 38.
Berch, 77.
Berninghausen, 93.
Bernsau, 8, 12, 15, 34, 35, 40, 45, 49, 54, 60, 65, 70, 80, 81, 101, 120.
Bethmen, 62.
Bever, 16, 17, 23, 33.
Biland, 8, 34, 73, 75, 77, 78, 79.
Billerbeck, 16, 17.
Binsfeld, 52, 78.
Blankart, 82, 107, 120.
Blens, s. Berge.
Blittersdorf, 72.
Bocholtz, 25, 58, 60, 61, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96 — 120.
Adam Arnold v. B., zu Störmede und Henneckenrode, Sohn von Reinhard und Marg. Schade, h. Marg. v. Niehausen 110.
Urjula Dorothea v. Meschede 112, 114, 116.
Anna v. B., Tochter von Freiherrn Godfrid zu Grevenbroich und Alexandrine v. Wittenhorst, h. Herman von Hoensbroch, 87.
Anna Margaretha v. B., Tr. von Johann Wilhelm zu Drey und Anna von Hoensbroch, h. Georg Friedrich Freiherr v. Renesse, 89, 90.
Anna Maria v. B., † 1642, Tr. N. und N. v. Eide gt. Dreide, 99.
Anna Obilia v. B., h. Otto Ludwig v. Blankart, 107.
Arnold v. B., Sohn von Johann und Elisabeth v. Ehl, h. Eva v. Aldenbrück, 60, 100, 120.
Arndt v. Boicholt zu Bantum, 1555 auf dem Landtag zu Ruermond, 74.
Arndt v. und zu B., 1656 ebendaf. wegen Hans Bocholt, 80.
- Arnold v. B. zu Bocholt, Raedt Costumier 6. April 1644 bei der Ritterschaft aufgeschworen und auf dem Landtage zu N., † 1657. 81, 83.
Arndt v. B., h. Marg. v. Buschfeld, sie starb 1535. 91, 102, 104.
Arnold v. B. zu Heinsberg, Sohn von Peter und Johanna von Brimersheim, h. Franziska v. Vind. 91, 94, 95, 105.
Arnold v. B., Sohn von Arnold und Franziska v. Vind., 1544 zu Lüttich aufgeschworen, † 1582. 91.
Arnold v. B., Sohn von Arnold und Marg. Merwic † 28. Januar 1568 63 Jahr alt. 91, 97.
Arnold v. B., zu Hoven, Sohn von Gottfried und Johanna von Goor, Amtmann zu Kessel, h. Eva v. Horrich, 92, 94, 97, 104.
Arnold v. B., Domherr zu Lüttich. 92.
Arnold v. B., Sohn von Arnold und Eva v. Horrich, h. Johanna von Merwic. 93, 97.
Arnold v. B., senior, Domkloster zu Mainz, Probst zu Lüttich, † 25. Januar, 1568 begraben im Dom zu Mainz. 96.
Arnold v. B., junior, Domherr zu Mainz, Probst zu Bingen, † 1562, begraben zu Mainz im Dome. 96.
Arnold v. B., Herr zu Bocholtz, 1609 Probst zu Hildesheim, Archidiaconus von Hasbary, Col. Geh. Rath. 96, 97.
Arnold v. B., Sohn von Johann und Hedwig von Goor, h. Marg. Lanwick. 104, 106.
Arnold Caspar v. B., zu Störmede und Henneckenrode, Sohn von Jobst Arnold und Maria Helena von Schade. 112.
Bernhard Arnold v. B., Sohn von Wilhelm und Oda v. Cortenbach, Probst zu Lüttich. 95.
Caspar v. B., Sohn von Gotthard und Clara von Eckhart, h. Maria von Westphalen. 108.
Caspar v. B., Sohn von Caspar und Maria von Westphalen, h. Maria Salome Ursula von und zu Buchenau. 108.
Caspar Arnold Joseph v. B., Sohn von Jobst Arnold, h. Maria Theresia v. Meschede. 114, 116.
Clara Sophia v. B. 105.
Diederich v. B., zu Hoven, Droste zu Rogelberg, westph. Oberst, Sohn von Johann und Johanna v. Dript, h. Elis. v. Hörde zu Störmede. 92, 110, 112.
Eduard v. B., h. Cecilia v. Heithausen. 100.
Eduard (Eward) v. und zu Bocholtz, Sohn von Heinrich Adolf und Aldegunde v. Boytel. 62.
Eduard Bernhard Freiherr v. B., 11. August 1697 wegen Geistern aufgeschworen. 82 Führt den Beinamen gt. Blittersdorf. 120. Herr zu Steinhans. 120.
Elise v. B., Tr. von Arnold und Johanna v. Merwic, h. Adrian v. Bödberg. 93.
Emund v. B., Comthur zu Altenbiejen, 105, Sohn von Gottfried und Marg. v. Groesbeck.
Engelhard Ignaz Gaudenz v. B., Sohn von Adam Arnold und Marg. v. Schade. 110.
Ferdinand Wilh. v. B., Sohn von Jobst Arnold und Maria Helena v. Schade. 112.
Ferdinandine v. B. 116.
Franz Wilhelm v. B., Domherr zu Lüttich, 1651 aufgeschw., Sohn von Gottfr. und Marg. v. Groesbeck. 105.
Gelis (Jelis, Aegidius) v. B., zu Jüngenhoff in Lobbricht, 1592 auf dem Landtage zu Roermund, 76. Desgl. 1607. 77 nach ihm Godart v. B.
Gelis A. N. v. B., Sohn von Arnold und Eva v. Selbrück 60.
G. B. v. B. 61.
Gillis Werner v. B., wegen Hove zu Lobbricht 27. Oct. 1662 bei der Ritterschaft aufgeschworen, 81, Herr zu Lobbricht, Raedt Costumier Sr. Majestät. 83.
Georg v. B., zu Aldenhof, Sohn von Hermann und Georgette von der Honelich, h. Wilhelmine v. Exp. 98.

- Georgette v. B., Tr. von Georg, 1614 zu Nivelles aufgesch. 98.
- Gottfried (Gobart, Godbert) v. B., zu Douc, 87, h. Franziska von Binc zu Langensfeld. 87.
- Gottfried Freiherr v. B., zu Grevenbroich und Wachtendonc, Sohn von Gotsfried v. B. zu Douc und Fr. v. Binc, 87, h. Alexandrine v. Wittenhorst. 87.
- Gottfried v. B., h. Marg. v. Boedberg. 89, 107.
- Gottfried v. B., zu Lütke-Grüning, h. Anna v. Kropfe. 108.
- Gobfrid v. B., h. Johanna v. Goor. 91, 97.
- Gobfrid v. B., Sohn von Arnold v. Bosholz zu Hove und Eva v. Horrich, h. Maria v. Buschfeld. 92, 94, 98.
- Gobart v. B., Droste und Pfandherr zu Wachtendonc, 1555 auf dem Landtage zu Roermond und Nimwegen. 73, 75.
- Gobart v. B., zu Hoef und Lobricht, 1612 auf dem Landtage zu Roermond. 79.
- Gottfried v. B., Sohn von Johann und Johanna von Dript, Domherr zu Lüttich, 94, Dechant daselbst, † 29. August 1609, begraben zu Lüttich. 96.
- Gottfried Conrad Gaudenz v. B., 110.
- Gottthard v. B., zu Deben, Sohn von Gottfried und Anna v. Kropfe, h. Clara v. Eckart. 108.
- Henrich Adolf v. und zu B., Sohn von Joachim und Margaretha v. Schellart. 62.
- Henrich Anton v. und zu B., Sohn von Henrich Adolf und Cornelia v. und zu Ingen. 62.
- Herman v. B., Sohn von Gottfried und Maria v. Buschfeld, h. Georgette von der Houelich. 98.
- Herman Werner v. B., 116.
- Joachim v. B., zu Lobricht, Sohn von Eduard und Cecilie von Seithausen, 1555 auf dem Landtage zu Roermond, 74, h. Margaretha v. Pollart, 60. Margaretha v. Schellart. 62.
- Johst Arnold Christoph v. B., Sohn von Adam Arnold und Ursula Dorothea v. Meischebe, h. Maria Hel. v. Schade. 112, 114, 116.
- Johann v. B., h. Hedwig v. Goor. 104, 109.
- Johann v. B., 1555 auf dem Landtage zu Nymwegen, 1592 auf dem Landtage zu Roermonde. 75.
- Johann v. B., Sohn von Joachim und Marg. v. Pollart, 60, h. Elise v. Eyl. 95, 100, 120.
- Johann v. B., zu Hoven, Sohn von Gottfried (Gobart) v. B. und Maria v. Buschfeld, h. Johanna v. Dript. 92, 94, 110.
- Johann (irrig statt Joachim), h. Marg. v. Pollard. 120.
- Johann v. B. zu B., 1607 und 1612 auf dem Landtag zu Roermond, 77, 79. † 18. März 1623. 77.
- Johann v. B., 5. März 1656 bei der Ritterschaft wegen Geistern aufgesch., 1656 auf dem Landtag zu Roermond, † 1673. 81.
- Johann Arnold Freiherr v. B., 8. Februar 1697 wegen Hove zum Landtage aufgeschworen. 83.
- Johann Friedrich Anton v. B., Sohn von Adam und Anna Marg. v. Schade. 110.
- Johann Wilhelm Freiherr v. B., 21. Februar 1641 wegen Windt-vondeln aufgesch. 1656 auf dem Landtag zu Roermond. 80, 81.
- Johann Wilhelm v. B., zu Drey, Sohn von Godfried und Marg. v. Bobberg, h. Anna v. Hoensbroch. 89, 107.
- Johanna v. B., zu Grevenbroich, Tr. des Marquis Henrich Soufier v. Bovines. 102.
- Margaretha v. B., Wittwe Koffem. 98.
- Margaretha v. B., Fr. von Freiherr Gotsfried und Alexandrine von Wittenhorst, h. Arnold Hugo v. Amstienradt. 87, 88.
- Margaretha v. B., Erbburggräfin von Brabant. 25.
- N. v. B., Sohn von Arnold und Oda v. Cortenbach, Herr zu Grevenbroich 95.
- N. v. B., Sohn derselben, begraben im Dome zu Lüttich. 95.
- N. v. B., Sohn von N. und N. v. Hörde. 99.
- N. v. B., Sohn von N. und N. v. Münster. 99.
- N. v. B., Sohn von Arnt und Marg. v. Buschfeld, h. N. von Kropfe. 102, 103.
- N. v. B., Sohn von N. und N. von Kropfe, h. N. von Eckart. 102, 103.
- N. v. B., Sohn von N. und N. v. Eckart, h. N. von Westphalen. 102, 103.
- N. v. B., Oberstwachtmeyer, Sohn von N. und N. von Westphalen. 102.
- N. v. B., Sohn von Arnt und Marg. Lauwick, h. N. Eyck, gt. Dreide. 104.
- N. v. B., Sohn von N. und N. v. Eckart, Dechant zu Soesi, † 1644. 103, 104.
- Peter v. B., Sohn von Godfried und Johanna v. Goor, h. Johanna v. Brimersheim. 91, 94, 95.
- Reinard v. B., Sohn von N. und N. von Goor, † 1534 auf Apostelabend. 91.
- Reinard v. B., zu Hoven und Störmede, Sohn von Diederich und Elis. v. Hörde, Herr zu Störmede, 92, 110, h. Anna Marg. v. Schade. 112, 114.
- Sibert v. B., h. Anna v. Lamboy. 109.
- Sophia Elis. v. B., 1643 zu Bilich aufgeschw., Tr. von Arnold und Eva von Aldenbrück. 100.
- Theodor Werner Freiherr v. B., Sohn von Caspar Arnold Johst (Joseph), h. Theresia von der Aßeburg. 116.
- Theresia v. B. 116.
- Timo v. B., Sohn von Diederich und Elis. v. Hörde, Domherr zu Münster. 92.
- Valentin v. B. 105.
- Wilhelm v. B., Herr zu Hinsbeck, Sohn von Arnold und Franziska v. Binc, 1555 – 86 bei der Ritterschaft der Belau, 1555 Droste zu Wageningen, geb. 1523, † zu Lüttich 27. März 1593, h. Oda von Cortenbach, † 27. März 1616 zu Lüttich. 94, 95, 105.
- Wilhelm v. B., Sohn von N. und N. v. Hoemen, † 23. März 1598, begraben zu Wevelinghoven. 95.
- Boedberg, 41, 53, 58, 61, 62, 63, 65, 70, 73, 74, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 89, 107.
- Boezeler, 53, 63.
- Bongard, 39, 99.
- Borist, 108.
- Bornstedt, 102, 103, 104.
- Borculo, 8.
- Bovines, 102.
- Bogmer, 92, 94, 96, 99.
- Bogtel, 62.
- Boyenburg, f. Vennelberg.
- Bree, 91, 96.
- Breidbach, 28.
- Breyl, 57.
- Brempt, 12, 35, 43, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 95.
- Brienen, 43.
- Broeckhuyfen, v. Dhen, 75, 77, 78, 95, 100.
- Broich, 15, 16, 17, 18.
- Broichhausen, Bruchhausen, 23, 60, 95, 100, 120.
- Bronkhorst-Batenburg, 36, 38, 98.
- Buchenau, 108.
- Büren mit dem Löwen, 93, 98, 99, 110, 112.
- Büren mit dem Falken, 43.
- Busch, 98.
- Buschfeld, 91, 94, 98, 99, 101, 102, 103, 104.
- Buvenvorde, 48.
- Byland, f. Biland.
- Campene, 66.
- Cappel, 117.
- Cartis, f. Hoem.
- Celles 10.
- Clammer, 16, 17.
- Claur von Wohra, 49.
- Cleingebanc, gt. Rommersloch, 9, 14, 21.
- Cleve, 5, 10.
- Clout, Cloet, 104, 106, 107.
- Clooster, 42.
- Clossen, 108.
- Clotter, 2.
- Colyn, 52.
- Corswaren, 55, 76, 78.
- Cortenbach, 8, 50, 64, 67, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 95, 105, 107.
- Coteran, 65, 70.
- Criedenbeck, f. Kridenbeck.
- Cneftin, 7.
- Dalberg, 71, 120.
- Dam, 109.
- Dave, 87.
- Desen, 75.
- Dalwisch (Delwisch), 16, 17.

- DARTH, s. DORTH.
 Deutz, 28.
 Diepenbrock, 22, 23.
 Dobbe, 47.
 Donc, 91, 93, 96, 100.
 Dobbelsstein, 57.
 Dornick, 82, 90.
 Dorth, 73, 75.
 Drachenfels, 8, 21.
 Dreck, 42, 99, 104, 106, 107, s. auch Eide.
 Dreiß, 108.
 Dript, 40, 92, 94, 96, 98, 99, 110.
 Droste, 8, 113.
 Dücker, 74, 76, 77.
 Durfendael, 22, 23.
E
 Ecart, 102, 103, 104, 108.
 Ede, 74.
 Efferen, 49, 52, 82.
 Egeren, 76, 77, 78, 79, 99.
 Ehren, 6, 13, 20, 21, 42.
 Eide, 99.
 Eidel, 65, 70.
 Eiden, 54.
 Eidern, 109.
 Eimpt, 73, 75, 76, 78, 79, 80, 81.
 Eimer oder Eller, 9, 16, 17, 18, 20, 22, 23.
 Elberfeld, 12, 22, 23.
 Eppe, 111.
 Erp, 73, 74, 76, 77, 98.
 Erwitte, 112.
 Esch, 95.
 Esingen, 108.
 Esbach, 16, 17, 33, 80, 81.
 Eyck, 8, 91, 94, 95.
 Eyl, 34, 40, 44, 46, 54, 60, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 93, 100, 101, 120.
 Eynatten, 52.
 Eys, 21, 72.
F
 Fallois, 63.
 Finde, 34.
 Flodorp, 36, 37, 56, 73, 75, 76, 77, 78, 79.
 Foppinga, 76, 77, 78, 79.
 Freutz, 16, 17, 18, 21, 22, 23, 38, 49, 61.
 Freze, 16, 17.
 Freudenberg, 103, 104.
 Fürstenberg, 47, 102, 112, 117.
 Fuß, 15.
G
 Galen, 47, 60, 69, 72, 73, 78.
 Geist, 105.
 Gelbern, 53, 61, 62, 69, 75, 80, 81, 82.
 Geloës, 57, 66, 81, 82.
 Gent, 47.
 Goir, s. Goor.
 Goor, 10, 49, 73, 75, 87, 91, 96, 97, 100, 104, 105, 106, 109.
 Greifclau, 71.
 Gribbenvorst, 77.
 Grimmen, 103, 104.
 Gring, 23.
 Grosbeck, 10, 87, 105.
 Gryn, 21.
 Gölpen, 28.
 Gütterwyck, 104, 106, 107.
 Gynnich, 23, 34, 119.
 Gyr, 7, 20.
H
 Hade, 8, 23.
 Haes, 44, 56, 73, 75.
 Haffden, 80.
 Hall, 8, 12, 72.
 Halmale, 102.
 Hane, 16, 17.
 Hanzler, 59, 95.
 Hardevust, 6, 7, 20, 43, 51.
 Harf, 39.
 Haysfeld, 48, 59, 64, 67, 68, 71, 76, 109, 118.
 Haus, 47.
 Harthausen, 111.
 Hedern, 8.
 Heese, 34, 40.
 Heiden gt. Ryns, 74, 76, 77, 78, 79.
 Heiden, 8, 45.
 Heidenfeld, 8.
 Heigen, 113.
 Heim, 92, 94.
 Heithusen, 74.
 Helmont, 8.
 Henin, 66.
 Herfel, 120.
 Heffen, 8.
 Hillen, 51.
 Hirtz, s. auch Schwarz-Hirtz, 13.
 Hirtelin, 13, 20, 21.
 Hoberg, 93, 99.
 Hochkirchen, 59, 65, 83.
 Hoemen, 75.
 Hoer, 16, 17, 18, 28, siehe auch Lippe.
 Hoer von Cartils, 77, 78.
 Hoensbroch, 57, 58, 64, 70, 78, 79, 80, 81, 82, 87, 89, 90, 107.
 Hohenfay, 25.
 Hohenzollern, 102.
 Hoirne, s. Horn.
 Hölblinghausen, 28, 115, 116.
 Holthausen, 52, 54, 63, 74, 75, 76, 77, 79, 109.
 Holtmülen, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79.
 Holtorp, 8.
 Hompeich, 8, 87, 118.
 Honnepel, s. Zmpel.
 Honjeler, 42, 73, 74, 76, 77, 78, 105.
 Hörde, 33, 93, 98, 99, 102, 110, 111, 112.
 Hornum (Horrem), 74.
 Horn, 21, 76, 77.
 Horrich, 8, 72, 91, 92, 93, 94, 96, 97, 103, 104.
 Horriou, 41, 57, 60, 64, 82, 95, 105.
 Horst, 73, 74, 77, 78, 79, 91, 99, 106, 107.
 Horst, mit dem Fisch, 42.
 Horst mit dem Falken, 46.
 Horst mit dem Löwen, 54.
 Houelich, 36, 38, 50, 68, 98.
 Hoga, 4.
 Huchtenbruck, 73, 76, 77, 78, 79.
 Hungenpot, 22, 23.
 Hun, 10.
 Hund, 76, 77, 79.
 Huyn, 78, 79, 80, 81, 87, 88, 100.
J
 Jude, 57.
 Zmpel, 73, 74, 77, 78.
 Zmsterrath, 88.
 Jngen, 62.
 Jffen, 73, 74.
 Jüdden, 13, 21.
 Jülich, 22, 23.
K
 Keferberg, s. Keuerburg.
 Keppel, 63.
 Kessel, 14, 60, 91, 97, 109.
 Kettler, 36, 50, 68.
 Keßgen, 54, 77, 79, 83.
 Keenberg, 103, 104.
 Keuerberg, 68, 75, 77, 78.
 Kig, 15, 16, 17, 18.
 Knippind, 74.
 Kniprath, 8.
 Koch, 18.
 Kolf, 38.
 Kragen, 102, 103, 104.

- Krijchau, 103, 104.
 Krickenbeck, 76, 77, 103, 104.
 Krickenbeck, gt. Duijder, 77.
 Kropfe, 102, 103, 104, 105, 108.
 Krümmel, 35.
 Laer, 78, 79.
 Lambou, 109.
 Landsberg, 67, 112, 114, 115.
 Langen mit den Rauten, 42, 76, 77, 78, 79, 106.
 Langfeld, 87.
 Lauwid, 104, 106, 107.
 Launoy, 2.
 Leeck, 15, 16, 17, 18, 59, 118.
 Leewen, 74, 76, 77, 78, 79.
 Leiningen, 25.
 Lembeck, 23, 47.
 Lemont, 74, 76, 77, 78, 79, 80, 81.
 Lempe, 98.
 Lerodt (Leroth), 58, 64, 67, 88.

 Lewenstein, 102, 108.
 Ley, 39.
 Ligne, 55.
 Lille, 62.
 Limburg, 8.
 Lindlar, gt. Schallenberg, 6, 7, 12, 13, 20.
 Lippe, 4, 117.
 Lippe, gt. Hoen, 37, 55, 73, 75, 76, 78.
 Lothorft, 89.
 Loe, 35, 44, 56, 65, 70, 81, 82.
 Lombeck, f. Borst.
 Lonchamp-Dongelberg, 10.
 Lütgerath, 8, 34, 49, 53, 69.
 Lynden, 43, 51, 73, 75, 90, 102.
 Lyskirchen, 6, 7, 12, 13, 20, 21.
Malzen (Malzum) 75, 77, 78, 88.
 Manspach, 108.
 Manderscheid-Nauenheim, 23, 2.
 Manderscheid-Blankenheim, 25.
 Mark, 25.
 Marwyck, f. Merwid.
 Martena, 104, 106, 107.
 Marschal, 108.
 Mascherel, 37, 41, 87.
 Medevorst, 41.
 Merfeld, 46, 113, 114.
 Merode, f. auch Scheiffert, 21, 52, 53, 69, 87.
 Merwyck, 51, 62, 73, 74, 75, 77, 78, 80, 81, 82, 91, 93, 96, 97.
 Meschede, 102, 108, 112, 114, 115, 116.
 Metternich mit den Minseln, 16, 17, 33, 101, 115, 120.
 Metternich, Wolf, f. Wolf.
 Meuerden, 35, 38.
 Millendonc, 8.
 Mirbach, 15, 16, 17, 18, 59.
 Mommersloch, f. auch Cleingebanc, 20.
 Morian, 118.
 Münster, 45, 99, 106.
Mogel, 16, 17.
 Raffau, 39, 48, 56.
 Raumeister, 105.
 Resselrode, 8, 28, 34, 39, 48, 56, 59, 64, 67, 77, 78, 79, 81, 111.
 Reuhof, 15, 16, 17, 18.
 Reuhof, gt. Ley, 36, 38, 50, 110, 112.
 Riehausen, Nissen, 111.
 Rielingh, Reising, f. Dücker.
 Ruych, gt. Feenberg, 13, 21.
Sdenkirchen, 5, 10.
 Offenberg, 42, 78, 79.
 Op dem Berg, mit dem Hirsch, 40, 70.
 Op dem Berg, mit der Pramme, 46.
 Op dem Berg, 74.
 Oplo, 92, 94, 96.
 Offenbrock, 75, 77, 78.
 Dynhausen, 117.
 Oelacker, 22, 23.
 Oerfholz, 6, 7, 12, 20.
 Oyen, f. auch Brodhuysen, 74.
 Oyenbrügge, gt. Dürras, 55.
Paland, 8, 10, 35, 46, 47, 53, 69, 72, 77, 78, 81.
 Pelden, f. Clout.
 Pfeil, f. Scharfenstein.
 Pieck, 43, 51, 91, 97.
 Plettenberg, 15, 16, 17, 18, 34, 40, 44, 101.
 Pollart, 60, 100, 120.
 Preisinger, 108.
 Printhagen, 93, 107.
Quad, 8.
 Quattermart, 6, 7, 12, 20.
Raesfeld, 45, 113.
 Raig, f. Freutz.
 Randerode, 10, 95.
 Randwyck, 92, 94, 96, 99.
 Reck, 8, 12, 14, 69, 72, 113, 115.
 Reede, 45.
 Reidt, 8.
 Reifferscheid, 4, 5, 10, 25.
 Reneffe, 89, 90.
 Reven, 15, 16, 17, 18.
 Reuschenberg, 10, 50, 88.
 Reuschenberg, Setterich, 50, 64, 67, 115.
 Rheingraf, 102.
 Riedesel, 113.
 Ripperda, 45.
 Rohe, 68, 82.
 Rolshausen, 53.
 Romberg, 47.
 Romming, 14.
 Rottkirchen, 9, 14, 21.
 Rottorf, 102, 103, 104, 105.
 Rossun, 73.
 Rougrave, 105.
 Rudershausen, 102.
 Rump, 34.
Saint-Fontaine, 57.
 Sahn, 4, 35.
 Salm, f. Reifferscheid.
 Sandt, 99.
 Schade, 68, 110, 111, 112, 113, 114, 116.
 Schade v. Ihorst, 69.
 Schaesberg, 52, 79, 80, 81, 83, 119.
 Schagen, 58, 61.
 Schaufus, 102.
 Scheidt, 66.
 Schall, 13, 20, 21, 22, 23, 80.
 Schallenberg, f. Lindlar.
 Schellenberg, 99.
 Scharfenstein, gt. Pfeil 9, 14.
 Scheiffart, f. Merode.
 Schellart, 61, 62, 65, 70, 73, 75, 76, 78, 79, 80, 81, 82.
 Schenk v. Middeggen, 37, 55, 58, 73, 74, 75, 76, 78, 79, 80, 82, 83, 107.
 Schenkern, f. Waldenberg.
 Schenking, 22, 23.
 Schidderich, 6, 7, 12, 13, 20.
 Schilling, 59.
 Schleger, 108.
 Schleiden, 25.
 Schlenderhan, 15, 16, 17, 18, 22, 23.
 Schnellenberg, 34, 110.
 Schoinrode, 6, 7, 12.
 Schorlemmer, 67, 110, 115, 117.
 Schöller, 119.
 Schönborn, 70.
 Schram, 74.

Schilling, f. Buwenforde.
 Schütz, 71.
 Schwarz-Hirtz, f. auch Hirtz, 7, 21, 38.
 Schwarzenberg, 39, 48, 50, 56.
 Seuener, 74.
 Siberg, 34.
 Seyer, 102.
 Suetlage, 16, 17.
 Senzeill, 10.
 Soebck, 34.
 Soetern, 38, 48, 56, 59, 64.
 Soller, 23.
 Spee, 40, 42, 66, 73, 74, 75, 76, 77, 104, 106, 107.
 Spiegel, 7, 93, 112.
 Stalbergen, 74.
 Sted, 1.
 Stein, 22, 23.
 Steinen, 119.
 Steincalenfels, 39.
 Steprath, 51, 75, 78, 79, 80, 81, 82, 90.
 Stockheim, 102, 103, 104.
 Stommel, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20.
 Stordorf, 108.
 Siltz, 102.
 Tegelen, 91.
 Tending, 106, 107.
 Tengnagel, 66.
 Teschenmacher, 18.
 Tinnagel, 34.
 Tomberg, gt. Worms, f. Dalberg.
 Torck, 8, 89.
 Trogen, 7.
 Twickelo, 45.
 Tyll, 41.
 Udejen, 76, 77.
 Ullenvitz, 105.
 Unsta, 33.
 Vaget, f. Vogt.
 Valf, 16, 17.
 Vagel, 75.
 Velbrück, f. auch Albenbrück, 16, 17, 18, 22, 60, 101, 118, 120.
 Vellbrück, gt. Meirl, 15.
 Vene, 98.
 Verken, 15, 16, 17, 18, 72.
 Vint mit dem Sparren und Vogel, 87, 91, 94, 95, 96, 105.
 Vittinghof, 22, 23, 33.
 Virmond, 37, 63.
 Vlaten, 10, 73, 75, 77, 78, 79.
 Vlodorp, f. Flodorp.
 Voehun, 120.
 Voes, 74, 75.
 Vogt, 93.
 Volmenstein, 8.

Voorn, 62.
 Vorst, 46, 51.
 Vorst-Lombek, 68.
 Voss, 4, 8, 39, 64, 73, 75.
 Votwick, 76, 77.
 Vrimershoeck, 91.
 Brymerfum, 73, 74, 76, 77, 78, 91, 94, 95, 96.
 Butwyck, f. Botwick.
 Wachtendonc, 8, 44, 52, 56, 73, 74, 75, 76, 77, 79, 80, 82, 96, 118.
 Waes, 63.
 Wastringe, 54.
 Wael, 57.
 Walbe, 9, 14.
 Waldenberg, gt. Schenkern, 119.
 Walpot, 8, 28.
 Waltraue, 9, 14.
 Wambach, 61.
 Wauthof, 34.
 Wardenberg, 73.
 Warenberg, 74, 76.
 Warendorf, 48.
 Wassenar, 65, 70.
 Wees, 87.
 Weichs, 118.
 Welbige, 58.
 Wendt, 16, 17, 118.
 Werden, 14.
 Weschpennig, f. Scheid.
 Wessel (Wiffel), 76, 77.
 Westenberg, 14.
 Westerholt, 22, 23, 47.
 Westphalen, 93, 102, 108.
 Westrem, 16, 17, 33, 73, 74, 76, 77, 79.
 Wevelinghoven, 54.
 Weze, 87.
 Wilich, Wilach, 8, 12, 16, 17, 35, 73, 75, 78, 81, 82, 83, 119.
 Windelhausen, 36, 56, 73, 75, 77, 78, 79, 80, 81, 82.
 Wiffel, f. Wessel.
 Wittenhorst, 58, 61, 73, 75, 77, 78, 79, 81, 82, 87.
 Wolf-Metternich, 60, 67, 101, 115, 117, 120.
 Wollen, 103, 104.
 Worms, f. Dalberg.
 Wupperman, 15.
 Wüsten, 10.
 Wyenhofst, 73, 74, 76, 77, 78, 79, 99.
 Wyhe, 73, 74.
 Wymar, 72.

Zarenhausen, 16, 17.
 Zoetern, f. Soetern.
 Zweibrück, 2.
 Zweiffel, 12, 15, 16, 17, 18, 33.

Druckfehler.

Seite 7 statt: Spiegel-Bodenberg, lies: Spiegel-Nodenberg.
 " 13 Zeile 4 und 5 | Schall. Lyskirchen. lies Ehren. Hirslein.
 von oben: | Ehren. Hirslein. lies Schall. Lyskirchen.
 " 41 bei 5. Tyll fehlt: auf dem Roth und Silber gewulsten Helme
 einen silbernen Schwanenhals, einen Ring im Munde.
 " 41 bei 8. Nebevort statt: Silber drei rothe, lies: Roth drei
 silberne.
 " 53 statt: Stosberg, lies: Slosberg.
 " 80 Zeile 14 von oben statt: Poerien, lies: Fouern.
 " 80 Zeile 6 von unten statt: Mittelborn, lies: Mittelborn.
 " 87 Zeile 5 von oben statt: velion, lies: un lion.

Seite 87 Zeile 11 von oben statt: a trois tetes de Leoparades, lies: à
 trois têtes de Léoparades.
 " 87 Zeile 6 von unten statt: Jean la Carpentier Hictoire, lies:
 Jean le Carpentier Histoire.
 " 94 Zeile 4 von unten statt: VI. lies: VIII.
 " 95 Zeile 4 von unten statt: XXV. lies: 15.
 " 96 Zeile 8 von unten statt: IX. lies: 18.
 " 112 statt: Viehof zu Rade, lies: Niehof (Neuhof) zu Rade,
 statt: Blevenohr lies: Blesenohl.
 " 118 und 119: statt Weiches lies: Weichs.

Schriften und Musikalien von A. Fahne, welche durch die Verlagshandlung zu beziehen sind.

1. **Bilder aus Frankreich** vom Jahre 1831. Beiträge zur Beurtheilung unserer Zeit. Berlin, 1835, bei G. Reimer. 12. 1 Thlr. 12½ Sgr.
2. **Das Fenster- und Licht-Recht** nach römischem, gemeindeutschem, preussischem und französischem Rechte, Berlin 1835, bei Theodor Brandenburg. 8. Neue vermehrte Ausgabe. Ebd. 1840, bei G. Crantz. 15 Sgr.
3. **Auszug** aus voriger Schrift. Berlin, 1835, bei J. F. Starke.
4. **Die Düsseldorfer Malerschule** in den Jahren 1834, 1835 und 1836. Düsseldorf, 1837, bei J. H. C. Schreiner 8. 20 Sgr.
5. **Meine Schrift** „Die Düsseldorfer Malerschule“ und ihre Gegner. Ebd. 1837, bei J. H. C. Schreiner. 8. 7½ Sgr.
6. **Etwas über Ehrenkränkungen** mit besonderer Berücksichtigung der *exceptio veri*, der Beleidigung durch Denuntiation und im Amte nach gemeinem, französischem und preussischem Rechte. Ebd. bei J. H. C. Schreiner. 8. 5 Sgr.
7. **Geschichte der adligen Familie von Stommel** in ihren verschiedenen Linien am Rhein, in Hessen und der Wetterau. Mit Wappen und anderen Abbildungen, Düsseldorf 1842. folio 1½ Thlr.
8. **Diplomatische Beiträge** zur Geschichte des Cölner Domes und der bei diesem Werke thätig gewesenen Künstler, mit Urkunden, architectonischen Abbildungen und einer Karte. Cöln, 1843, bei M. Dumont-Schauberg. 8. Zweite vermehrte Ausgabe. 1849. Düsseldorf bei J. H. C. Schreiner 8. 12½ Sgr.
9. **Das Staatsamt** und die Gesetze vom 29. März 1844. Düsseldorf, 1845, bei J. Buddeus. 8. 10 Sgr.
10. **Geschichte** der kölnischen, jülichischen und bergischen Geschlechter in Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden. 1. Theil. Stammfolge und Wappenbuch mit 1000 Holzschnitten, 200 lithographirten Siegel-Abbildungen, Häuseraufrissen, dem Bildniss des Verfassers etc., Cöln und Bonn, bei J. M. Heberle. folio. 8 Thlr.
11. **Der politische Jesuitismus** im neuen preussischen Jagdrecht. Ein Beitrag zur Charakteristik der Berliner National-Versammlung und ihrer Wortführer. Cöln, 1849, bei C. F. Eisen. 8. 7½ Sgr.
12. **Das fürstliche Stift Elten** aus authentischen Quellen. Bonn, Brüssel und Cöln, Heberle'sche Buchhandlung 1850. 8. 12 Sgr.
13. **Hasenclevers Illustrationen** zur Jobsiade. Düsseldorf, bei W. Kaulen. 2. Auflage. Cöln 1852, bei J. H. Heberle.
14. **Denkschrift** für die schleunige Erlassung eines Entschädigungsgesetzes für die durch das Gesetz vom 31. October 1848 betroffenen Jagdeigenthümer. Düsseldorf, 1851. 8. 5 Sgr.
15. **Ueber die Pflicht des Staates**, die rheinischen Jagdeigenthümer des rechten Rheinufers zu entschädigen. 2. Auflage. Berlin, 1851, bei M. Simeon. 8. 5 Sgr.
16. **Geschichte** der kölnischen, jülichischen und bergischen Geschlechter, einschliesslich der neben ihnen ansässig gewesenen clevischen, geldrischen und mörsischen, in Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden. 2. Theil. Ergänzungen und Verbesserungen zum 1. Theil. Stammfolge und Wappenbuch der clevischen, geldrischen und mörsischen Geschlechter. A—Z. Mit 600 neuen Familien, mehr als 600 in Holz geschnittenen Wappen und der Abbildung des von Reinald von Dassel erbauten erbischoflichen Pallastes zu Cöln. Cöln und Bonn, bei J. M. Heberle (H. Lempertz) 1848. folio 5½ Thlr.
17. **Aus dem Wirken** eines preussischen Gemeinderaths 1852. 8. 7½ Sgr.
18. **Der Carneval** mit Rücksicht auf verwandte Erscheinungen. Ein Beitrag zur Kirchen- und Sittengeschichte. Cöln und Bonn ebendas. 1854. 8. 1½ Thlr.
19. **Die Grafschaft** und freie Reichsstadt Dortmund I. Bd., auch unter dem Titel:
Die Dortmunder Chronik mit Urkunden und Wappenabbildungen. Ebendas. 1854. 4½ Thlr.
20. **Die Grafschaft** und freie Reichsstadt Dortmund II. Bd., auch unter dem Titel:
Urkundenbuch der Grafschaft und freien Reichsstadt Dortmund I. Abtheilung. Ebendas. 1855. 8. 2 Thlr.
21. **Die Grafschaft** und freie Reichsstadt Dortmund II. Bd. 2. Abth., auch unter dem Titel:
Urkundenbuch der Grafschaft und freien Reichsstadt Dortmund 2. Abth. Ebd. 1857. 8. 1 Thlr. 22½ Sgr.
22. **Die Grafschaft** und freie Reichsstadt Dortmund III. Bd., auch unter dem Titel:
Statutarrecht und Rechts-Alterthümer der freien Reichsstadt Dortmund mit einer Ansicht der Stadt aus der Vogelperspective vom Jahre 1600. Ebendas. 1855. 8. 1½ Thlr.
23. **Die Westphalen** in Lübeck. Ebd. 1855. 8. 20 Sgr.
24. **Schloss Roland**, seine Bildergalerie und seine Kunstschatze, mit Kupferstichen, Lithographien und Holzschnitten von Ernst Fröhlich, T. W. Janssen, Wilhelm Krafft und Anderen, so wie mit den Monogrammen der Künstler. Ebendas. 1853. 4. 2 Thlr.
25. **Die Herren** und Freiherren von Hövel 2. Bd. Urkundenbuch mit Siegeln, Notariats- und Wasserzeichen und einer Autographentafel. Ebendas. 1856. fol. gewöhnliche Ausg. 6 Thlr. Prachtausgabe 12 Thlr.
26. **Desselben Werkes** III. Bd., auch unter dem Titel:
Gotthard V. von Hövel Chronik und seine und seines Veters Gotthard VIII. von Hövel Streitschriften. Ebd. 1856. fol. Preis 5. Thlr.
27. **Die Dynasten**, Freiherren und jetzigen Grafen von Bocholtz III. Bd., auch unter dem Titel:
Chronicon Gladbacense, mit Wappen und sonstigen Illustrationen. Ebd. 1856. fol. gewöhnliche Ausg. 3½ Thlr., Prachtausgabe 7 Thlr.
28. **Die Dynasten**, Freiherren und Herrn von Bocholtz IV. Bd., auch unter dem Titel:
Die Aufschwörungen, Grab- und Denkmale der gräflichen Familie von Bocholtz, sammt den Aufschwörungen und Ritterzetteln des Oberquartiers von Gelderland, einer historischen Einleitung und einer Anleitung die alten Ahnentafeln auf jetzige Formen zurückzuführen. Mit circa 900 Wappen und der Abbildung des Bocholtzer Altars im Dome zu Münster. Ebd. 1857. fol. Gewöhnliche Ausg. 7 Thlr., Prachtausgabe 12 Thlr.
29. **Six danses** pour le Pianoforte à la memoire du jour de naissance de Julie Stommel et de sejour agreable à Neustadt à la Hardt 1828. 10 Sgr.
30. **Drei Lieder** mit Begleitung des Pianoforte, opus 16. Berlin 1834. bei Th. Brandenburg. 10 Sgr.
31. **Cinq variations** et Polonaise sur un thème original pour le Pianoforte, dédiées à Mademoiselle Julie Stommel, op 17. Berlin 1834. bei Th. Brandenburg. 7½ Sgr.
32. **Drei Gesänge** für vier Männerstimmen, op. 18. Berlin 1835, bei Th. Brandenburg. 7½ Sgr.
33. **An die Geliebte**, Ariette mit Begleitung des Pianoforte, op. 19. Berlin 1835. bei Th. Brandenburg 7½ Sgr.
34. **Li Sentimenti**. Duo per il Pianoforte e Violino Principale, op. 20. 1835. Bonn bei J. F. Mompour. 27½ Sgr.
35. **Fantaisie melancolique** pour le Piano et Violoncello, op. 22. Berlin bei Th. Brandenburg. 10 Sgr.
36. **Divertissement** pour le Piano et Alto concertantes, op 23. Berlin 1836, bei Th. Brandenburg. 10 Sgr.
37. **Rendoletto** con Introduzione per il Piano e Flauto eo Violino, dedicato al signore Aurelio Stommel, op. 24. Bonn bei J. F. Mompour 12½ Sgr.
38. **„Die Kappe hoch“**, Lied mit Pianofortebegleitung, den Carnevalsfreunden für das Ehrendiplom. Düsseldorf 1853. 5 Sgr.
39. **Drei Lieder** mit Begleitung des Pianoforte, dem Herrn Aurel Stommel und Fräulein Wilhelmine von Hövel, bei Gelegenheit ihrer, am 1. Dezember 1844 zu Dortmund gefeierten Hochzeit, gewidmet. op. 25. Düsseldorf 1844. 16 Sgr.
40. **Innige Liebe**, Gedicht von Körner, für eine Sopranstimme mit Begleitung des Pianoforte, der Gräfin Wilhelmine von Westerholt-Gysenberg gewidmet. op. 26. 15 Sgr.
41. **An Sie**, Gedicht von A. Fahne, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt, und der Gräfin Wilhelmine von Westerholt-Gysenberg gewidmet. op. 27. 15 Sgr.
42. Der Reichsgräfin Wilhelmine von Westerholt-Gysenberg zum Namenstage. Lied für Tenor und Pianoforte. 7½ Sgr.

Unter der Presse sind:

43. **Die kölnische Erbvogtei**. 8.
44. **Geschichte** der Dynasten von Bocholtz I. Bd. 1. Abth., Familiengeschichte mit blattgrossen Holzschnitten, fol.
45. **Geschichte** der Dynasten von Bocholtz I. Bd. 2. Abth., Geschichte und Genealogie der Familien, aus denen die Herrn von Bocholtz ihre Frauen genommen, mit vielen Wappen, fol.
46. **Geschichte** der Dynasten von Bocholtz II. Bd. Urkundenbuch. folio.
47. **Die Herren** und Freiherren von Hövel, nebst Genealogie derjenigen Familien, aus denen sie ihre Frauen genommen. I. Band. Familiengeschichte, mit blattgrossen Holzschnitten, fol.
48. **Die Herren** und Freiherren von Hövel I. Bd. 2. Abth., Geschichte und Genealogie derjenigen Familien, aus denen sie ihre Frauen genommen. Mit vielen Holzchnitten, fol.
49. **Geschichte** der westphälischen Geschlechter. folio. mit circa 1000 Abbildungen und der Geschichte ebenso vieler Familien. Der Druck ist bis zu 52 Bogen fortgeschritten, erscheint noch 1857.
50. **Die Aufschwörungen** der Jülich-Bergischen und Westphälischen Geschlechter. folio. Gegen 1600 Aufschwörungen. Subscription wie bei Nr. 46.
51. **Forschungen** auf dem Gebiete der rheinischen und westphälischen Geschichte. I. und II. Bd.
52. **Geschichte** der Dynasten von Reifferscheid, jetzige Fürsten von Salm-Reifferscheid, nebst Genealogie derjenigen Familien, aus denen sie ihre Frauen genommen, I. Bd., zwei Abtheil. fol. mit vielen Wappen und sonstigen Illustrationen.
53. **Geschichte** der Dynasten von Reifferscheid, jetzigen Fürsten von Salm-Reifferscheid, II. Bd. Auch unter dem Titel:
Codex Salms-Reifferscheidanus, mit vielen Siegeln. fol.
54. **Die Grafschaft** und freie Reichsstadt Dortmund IV. Bd., enthält Beuerhaus Verfassungsentwurf, Niederhofs Memorabilien, Kleppings Chronik, die Privilegien der Stadt Wesel mit den darin enthaltenen Dortmunder Weisthümern, Chronical-Nachrichten u. s. w. 8.





BUCHB. BUCHBINDEE
DUSSELDORF

